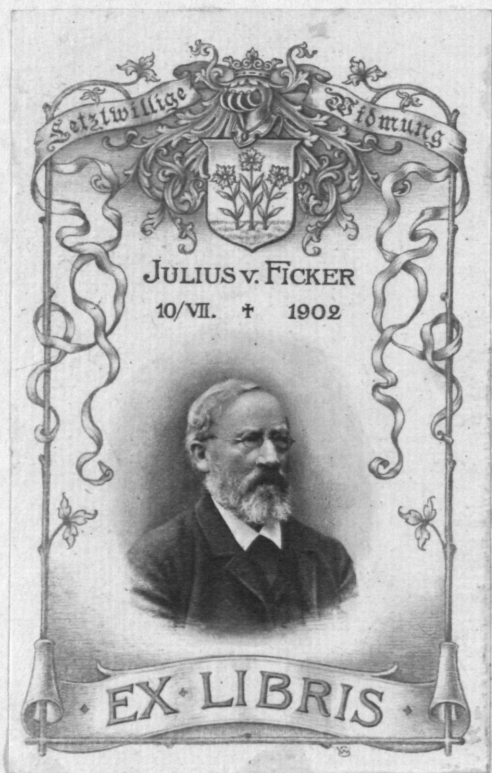


Univ.-Bibliothek Innsbruck



33812/  
2. ex.



*Handwritten signature*

VERSCHIEDENE HANDBESCHRIFTEN

MIT BEZUG AUF DIE VERGEBENEN STUNDEN DER VERGEBENEN

IN VOLLER VEREINBARUNG



DER  
**SPIEGEL DEUTSCHER LEUTE.**

TEXTABDRUCK

DER

**INNSBRUCKER HANDSCHRIFT.**

---

MIT UNTERSTÜTZUNG DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN

VON

**DR. JULIUS FICKER,**

PROFESSOR AN DER K. K. UNIVERSITÄT ZU INNSBRUCK.

---

Dr. Julius Ficker

**INNSBRUCK.**

VERLAG DER WAGNER'SCHEN BUCHHANDLUNG.

1859.

(33.812 / 2. Expl)



1904. Bibl. Ficker! (cgt.)

7/607.

Zusammen:

Litharax. Lantkrönlblätt 1859. n. 33.

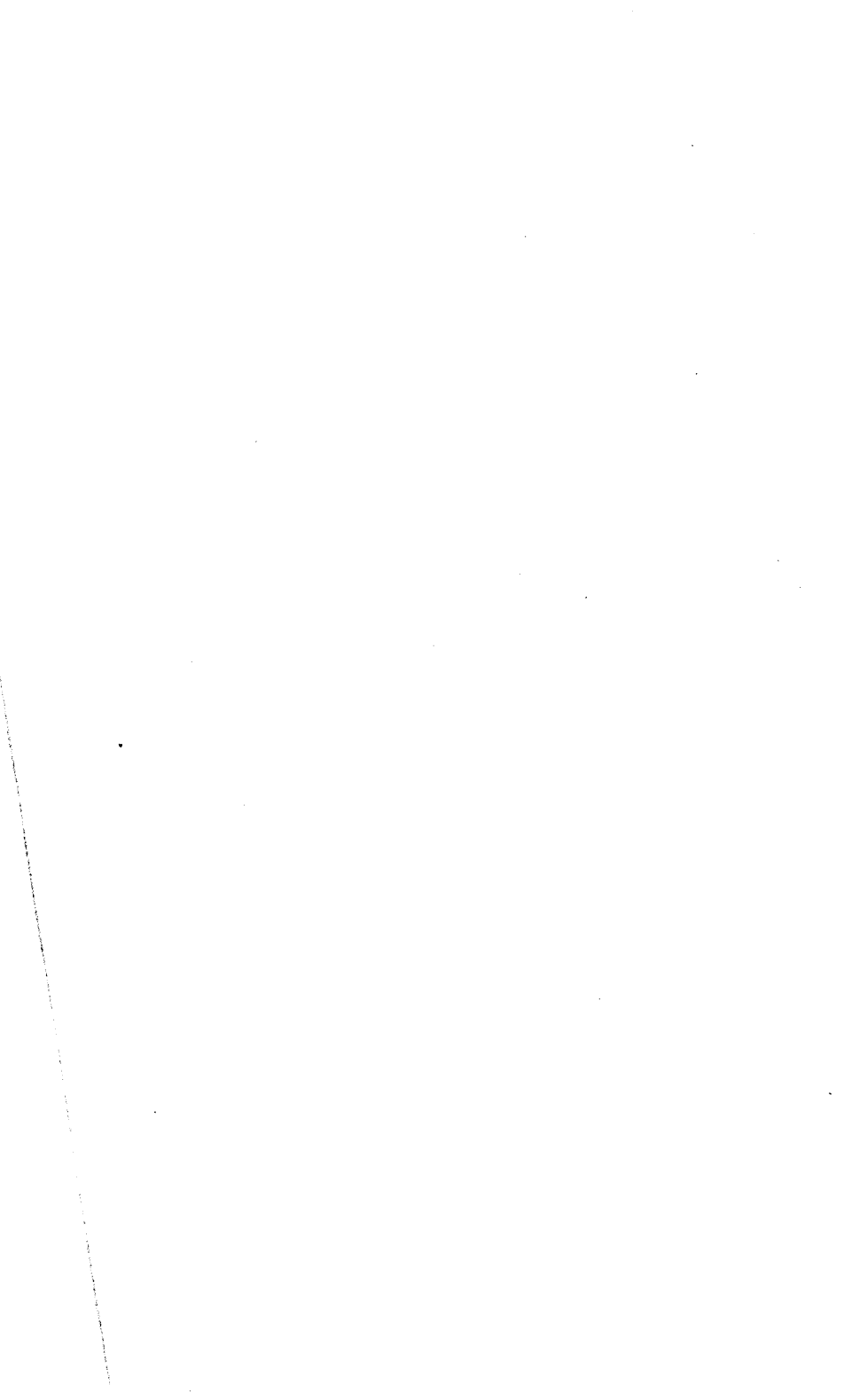
Östlingens utvalda Orsaker. 1860 Jan. 30. Nr. 13. (Kraut.)

Germania

(Siegel)

Gersdorf Angerskonium. 17 Jusfry. (1859) n. 1465.

Schlöter Jusfry för det Däniska Rikets Rättshärförh. VI, 2, p. 106.





## Vorrede.

---

Im Herbste des J. 1856 wurde auf der hiesigen k. k. Universitätsbibliothek von dem Scriptor derselben, Herrn A. J. Hammerle, in der Hs. n. 922 eine von allen bisher bekannten abweichende Form des Landrechts und Lehnrechts aufgefunden, welche sich in der Vorrede „Spiegel aller deutscher Leute“ nennt. Eine von mir angestellte Vergleichung ergab, dass eine oberdeutsche Verarbeitung des Sachsenspiegels vorliege und zwar eines Textes desselben, welcher der ursprünglichsten Form gegenüber zwar schon Erweiterungen zeigt, in diesen jedoch hinter den Hss. der zweiten Klasse noch bedeutend zurückbleibt und sich am nächsten dem Texte anschliessen dürfte, von welchem uns Bruchstücke in dem Magdeburg-Breslauer Rechte vom J. 1261 erhalten sind. Eine eigentliche Verarbeitung ist indess nur für den ersten Theil des Landrechts, bis Ssp. 2, 12 § 13, durchgeführt und zwar in der Weise, dass hier der Stoff der Vorlage fast in demselben Masse erweitert erscheint, als in dem sogenannten Schwabenspiegel der Fall ist; zeigen sich hie und da diesem gegenüber noch einige Unterschiede, insbesondere gedrungener Fassung des Textes und Beibehaltung einzelner Stücke des Ssp., welche der Swsp. ganz fallen liess, so ist in der Mehrzahl der Abschnitte die Uebereinstimmung so gross, dass nur verschiedene Texte ein und desselben Werkes vorzuliegen scheinen. Dagegen stellt sich der Dsp. im zweiten Theile des

Landrechts und im Lehnrechte wesentlich nur als eine sehr flüchtige oberdeutsche Uebertragung des Ssp. dar, bei welcher sich kaum noch in einzelnen Aenderungen und Auslassungen kund gibt, dass auch hier der Gesichtspunkt, die Vorlage zu einem allgemeinen deutschen Rechtsbuche umzugestalten, im Auge behalten wurde. Das Werk blieb offenbar unvollendet; die Oberflächlichkeit, mit welcher der zweite Theil gearbeitet ist, erklärt sich nur durch die Annahme, dass wir lediglich eine vorläufige Uebertragung der Vorlage vor uns haben, welche einer Verarbeitung in Weise des ersten Theiles zur Grundlage dienen sollte. Es ergab sich nun aber durch die Vergleichung weiter, dass der Swsp. nicht unmittelbar auf dem Ssp. beruhe, sondern zunächst auf diesem Dsp., und zwar nicht bloß in jenem schon verarbeiteten ersten Theile des Ldr.; auch für den zweiten Theil des Ldr. und das Lhr. stand ihm nur der Text des Dsp. mit allen seinen Unvollkommenheiten zu Gebote. Damit war denn ein ganz neuer Haltpunkt für die Beurtheilung des Verhältnisses der verschiedenen Formen des Swsp. zu einander gewonnen; von ihm ausgehend ergab sich nun das überraschende und der bisherigen Ansicht ganz zuwiderlaufende Resultat, dass im allgemeinen die volleren Formen des Swsp. die ursprünglicheren seien, dass in der Entwicklungsgeschichte desselben die Richtung auf Kürzung des Stoffes sich vielfach geltend gemacht habe.

Die gewonnenen Resultate und ihre nähere Begründung veröffentlichte ich im Februarhefte des Jahrgangs 1857 der Sitzungsberichte der philos.-histor. Klasse der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Bd. 23, S. 115—216 und 221—292 in einer Abhandlung: Ueber einen Spiegel deutscher Leute und dessen Stellung zum Sachsen- und Schwabenspiegel; ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Rechtsquellen. Die mir bekannt gewordenen Beurtheilungen derselben sprachen sich, eine ausgenommen, über die wichtigsten meiner Behauptungen vollkommen zustimmend, über keine abweisend aus; und mehrfach wurde die vollständige Veröffentlichung des Textes als wünschenswerth bezeichnet. Insbesondere sprach Homeyer in einem in der Sitzung der philos.-histor. Klasse der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin am 14. Dez.





1857 gehaltenen Vortrage über den Spiegel deutscher Leute schliesslich den Wunsch aus, ich möge das ganze Rechtsdenkmal zur allgemeinen Kunde bringen, weniger um die von mir gewonnenen Ergebnisse noch einmal zu prüfen, als vielmehr, um aus dem ersten Theile für das schwäbische, aus dem zweiten für das sächsische Rechtsbuch einen neuen Stützpunkt zur Feststellung der ursprünglichen Lesarten zu gewinnen.

Würde mir das Aussprechen dieses Wunsches durch einen so hochverdienten Forscher an und für sich genügt haben, demselben zu entsprechen, so musste ich mich um so bereitwilliger dazu entschliessen, als mir selbst die vollständige Veröffentlichung des Textes allerdings nöthig schien, um den unverhofften Fund möglichst für die Wissenschaft nutzbar zu machen.

Unsere Kenntniss des Rechtsstoffes selbst hat hier allerdings keine oder nur sehr geringe Bereicherung zu erwarten. Sich eng an den Ssp. oder aber an den Swsp. anschliessend behandelt der Dsp. nichts, was nicht auch dort bereits verhandelt wäre; dieselben Bestimmungen, welche wir dort finden, begegnen uns auch hier; selten sind die Fälle, wo er in seinem Inhalte nicht genau mit dem einen oder dem andern Rechtsbuche übereinstimmt und eine abweichende, insbesondere vermittelnde Stellung einnimmt. Auch der Gewinn, welcher sich für den genaueren Nachweis der Entwicklung mancher Rechtsinstitute daraus erwarten liesse, dass sie uns nun in einer der Zeit nach zwischen beiden bekannten Rechtsbüchern stehenden Aufzeichnung vorliegen, dass sich demnach entscheiden liesse, ob bei abweichenden Bestimmungen in dieser zur Zeit des Interregnum noch die des Ssp., oder schon die des Swsp. in Kraft gewesen seien, dürfte sich als ein geringer erweisen; das Reichsstaatsrecht, für welches ein Zeitunterschied von wenigen Dezennien allerdings schon von grosser Bedeutung ist, fällt durchweg in den zweiten Theil, in welchem der Dsp. sich mit Uebertragung des Ssp. begnügt und demnach selbstständigen Werth nach dieser Richtung hin nicht beanspruchen kann. Für diese Zwecke dürften in den meisten Fällen schon die in meiner frühern Arbeit gegebenen Nachweisungen genügen; und jedenfalls hätte eine weitere Vergleichung der Hs. durch einen Fachgelehrten hinreichen mögen, die geringe Ausbeute

völlig zu Tage zu fördern und festzustellen, dass nach dieser Seite hin eine Bereicherung unserer Kenntnisse hier nicht zu erwarten sei.

Der grosse Werth des neuen Hilfsmittels ist nun aber freilich nicht nach seinem schon früher bekannten Inhalte zu bemessen, sondern nach der Form, in welcher derselbe hier vorliegt; die Ermittlung einer Uebergangsform von dem einen Rechtsbuche zum andern muss allerdings von der grössten Bedeutung für die Erweiterung unserer Kenntnisse über die Entwicklungsgeschichte des Textes beider Spiegel sein; in dieser Richtung hin hätte kaum ein anderer Fund erwünschter sein können. Die nächsten Folgerungen, wie sie sich bei einem ersten Angriffe und ohne genügende Vorstudien darbieten konnten, habe ich nun allerdings bei meiner Arbeit zu ziehen versucht; und diese Ergebnisse dürften wichtig genug erscheinen, um den Abdruck des Textes zu rechtfertigen, wenn dieser auch nur dazu dienen sollte, die Richtigkeit derselben ausser Zweifel zu stellen, sie für die Wissenschaft zu sichern. Allerdings war es mein Augenmerk, so viel von dem Texte mitzutheilen, als mir zur Begründung meiner Behauptungen erforderlich schien; und der kompetenteste Richter glaubte anerkennen zu dürfen, dass meine Angaben dafür ausreichend seien. Andererseits wurde freilich auch darauf hingewiesen, dass die genauere Prüfung mancher Behauptungen erst auf Grundlage des vollständigen Textes mit Sicherheit erfolgen könne. Und solchem Vorbehalte fehlte gewiss die Berechtigung nicht; denn wie manches kann ich übersehen haben, was wesentliche Modifikationen meiner Behauptungen bedingen würde. Dann aber blieb auch die Richtigkeit meiner Beweisführung im allgemeinen nicht unbestritten. In einer Schrift: „Spiegel der deutschen Leute. Handschriftfund des Prof. Dr. Ficker zu Innsbruck. Von Dr. A. v. Daniels, Obertribunalsrath, Professor der Rechte, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses. Berlin 1858“, bestreitet der Verfasser die von mir nachgewiesene Mittelstellung des Dsp. und glaubt, derselbe sei nichts, als eine werthlose Kompilation aus dem Ssp. und dem Swsp. In Folge derselben bin ich in einer gleichzeitig mit diesem Abdrucke erscheinenden Schrift: „Ueber die Entstehungszeit des

Sachsenspiegels und die Ableitung des Schwabenspiegels aus dem Deutschenspiegel“, nochmals auf die Frage eingegangen, meine frühere Beweisführung in strengerer Form wiederholend. War die Abhandlung ihrer ersten Anlage nach bestimmt, eine Einleitung zum gegenwärtigen Abdrucke zu bilden, so schien es mir, zumal ich wünschte, noch manches zu berühren, was in keiner nähern Beziehung zum Dsp. steht, angemessener, das überlieferte Rechtsdenkmal selbst und meine nur vorübergehenden Werth beanspruchenden Erörterungen über dasselbe auseinanderzuhalten. Liess ich mich nun aus den in der erwähnten Schrift erörterten Gründen überhaupt auf eine weitere Polemik ein, so musste es mir allerdings billig erscheinen, den Gegner nicht mit ungleichen Waffen streiten zu lassen, zumal sich derselbe S. 29 ausdrücklich dahin ausspricht, dass ein Abdruck des ganzen Rechtsbuches wünschenswerth gewesen sei, weil meiner Abhandlung im Einzelnen überall die nöthigen Anhaltspunkte zur Bildung eines Urtheils fehlten; wurde der Entschluss, den ganzen Text zu veröffentlichen, auch durch die Schrift des Herrn von Daniels nicht veranlasst, so bot dieselbe doch eine weitere dringende Aufforderung.

Sehen wir aber auch davon ganz ab, nehmen wir an, die von mir gewonnenen Resultate seien durch die Angaben meiner Arbeit genugsam begründet, um ihretwegen den vollständigen Abdruck überflüssig erscheinen zu lassen, so ist zu bedenken, dass damit die Ausbeute, welche das neue Hülfsmittel bieten kann, doch keineswegs erschöpft ist. Denn weder durfte ich mir zutrauen, auf einem mir wenig bekannten Felde nun sogleich alle Fragen zu übersehen, zu deren Lösung der neue Fund beitragen konnte, noch war ich in der Lage, auch nur alle diejenigen zu erörtern, bezüglich deren mir allerdings jetzt die Möglichkeit der Lösung gegeben schien.

Für den Ssp. dürfte überhaupt nur noch wenig Raum für Erweiterung oder Umgestaltung unserer Kenntnisse geblieben sein; die an und für sich einfacheren Entwicklungsverhältnisse seines Textes waren bereits vor dem Bekanntwerden des neuen Hülfsmittels einer so umfassenden und umsichtigen Erörterung unterzogen, dass dasselbe, wenigstens so weit, als meine Ver-

gleichungen mich führten, hier durchweg nur bestätigend eingreifen konnte; für die Feststellung von Einzelheiten wird freilich der Text des Dsp. auch hier noch manchen wünschenswerthen Anhaltspunkt bieten können.

Für den Swsp. dagegen ist die Hauptaufgabe noch zu lösen. Wohl habe ich es versucht, von dem Grundsatz ausgehend, dass Alles, was in den verschiedenen Formen des Swsp. in Inhalt, Form und Stellung mit dem Ssp. und Dsp. übereinkommt, dem Urtexte angehören muss, die Entwicklungsgeschichte des Textes des Swsp. nach den nächstliegenden Hilfsmitteln zu bestimmen und glaube annehmen zu dürfen, dabei von Einzelheiten abgesehen im wesentlichen das Richtige getroffen zu haben. Aber nur die eine Seite der Frage konnte ich ins Auge fassen, die nämlich nach dem ursprünglichen Bestande des ganzen Werkes, wie er sich aus der Bestimmung der Ursprünglichkeit solcher Kapitel, welche nicht in allen Formen oder in verschiedener Stellung vorkommen, ergibt. Dagegen musste ich die Frage ungelöst lassen, in welcher Form sich nun der Text der einzelnen Kapitel am ursprünglichsten erhalten haben dürfte; denn es liegt immerhin wenigstens die Möglichkeit nahe, dass der ursprünglichere Bestand sich sehr wohl auch in Hss. erhalten haben kann, deren Text in seinen Einzelheiten keineswegs grossen Werth beanspruchen kann. Dass auch in dieser Richtung der Dsp. den Schlüssel zur Lösung bietet, kann nicht zweifelhaft sein; jede Lesart, jedes Mehr, jede Stellung der einzelnen Sätze, welche im Dsp. Unterstützung findet, muss dem Urtexte angehören; fänden wir eine Hs., welche alle Einzelheiten, in welchen die verschiedenen Formen mit dem Dsp. übereinstimmen, vereint zeigte, so würden wir in derselben unzweifelhaft den ursprünglichsten Text zu sehen haben; jedenfalls liesse sich bestimmen, welche von den vorhandenen ihm am nächsten tritt. In dieser Richtung musste ich mich darauf beschränken, nur negativ vorzugehen und nachzuweisen, dass diese oder jene Hs. keineswegs überall den Vorzug des reinsten Textes beanspruchen könne. Die positive Lösung auch nur bezüglich der überhaupt in meiner Arbeit beachteten Hss. zu versuchen, musste mich von anderm abgesehen schon der Umstand abhalten, dass mir in dieser



Richtung für die der Ursprünglichkeit ihres Bestandes nach beachtenswertheste Hs., die Freiburger, genügende Haltpunkte fehlten.

Die Aufgabe, den Text des Swsp. in seiner Ursprünglichkeit, so weit diese überhaupt noch erreichbar sein dürfte, wiederherzustellen, wird doch im Interesse der Wissenschaft nicht ungelöst bleiben dürfen; es müsste das als Undankbarkeit erscheinen gegen die Gunst des Zufalls, welche ein so wichtiges Hülfsmittel zur Lösung dieser Aufgabe der Vergessenheit entriss. Wie wenig die vorhandenen Ausgaben des Swsp. jetzt noch dem Bedürfnisse entsprechen können, bedarf kaum einer Auseinandersetzung. Enthalten sie auch fast alle Kapitel, welche dem ursprünglichen Bestande des Werkes angehörten, so zeigt uns doch keine dieselben in ihrem ursprünglichen Zusammenhange. Misslicher ist es, dass die Vergleichung mit dem Dsp. ergibt, wie wenig Gewähr sie für die Ursprünglichkeit der Einzelheiten des Textes bieten. Von den ältern Ausgaben abgesehen bietet die Lassbergische wesentlich nur den Abdruck eines einzigen Textes, bei dem es zudem noch fraglich sein dürfte, ob er auch nur unter den näher bekannt gewordenen der beachtenswertheste sei; mir wenigstens möchte scheinen, als ob selbst der Text der Züricher Hs., aus welchem seine Lücken ergänzt sind, in mancher Beziehung den Vorzug verdiene. Die Ausgabe Wackernagels wird für alle weiteren Untersuchungen von hohem Werthe sein, weil sie uns die Abweichungen einer grössern Zahl von Hss. vorlegt; aber einmal sind diese Hss. vielfach zu nahe verwandte, bestehen voraussichtlich noch zu viele Texte, welche, wie z. B. die hiesige Schnalser Hs., aufs wesentlichste von allen dort benutzten abweichen, als dass das dort gesammelte Material genügen könnte; andererseits fehlt nun, nachdem sich durch den Dsp. aufs bestimmteste herausgestellt hat, dass der Grundtext Wackernagels, der der Ambraser Hs., ein durchweg verkürzter, keineswegs der ursprünglichste sei, jeder Massstab, nach welchem sich der Werth der Unterschiede des Textes im Einzelfalle bestimmen liesse. Eine Ausgabe des Swsp., wie sie dem jetzigen Bedürfnisse genügen würde, den ursprünglichen Text möglichst sicherstellend und zugleich die wesentlichen Modifikationen, welche derselbe auf

späteren Entwicklungsstufen erlitten, kenntlich machend, dürfte eine der würdigsten Aufgaben sein, welche sich jetzt ein Germanist stellen könnte. Freilich auch wohl eine der schwierigsten; und eine Lösung derselben, welche sich dem, was für das norddeutsche Rechtsbuch geleistet wurde, ebenbürtig an die Seite stellen könnte, möchte wohl nur unter den günstigsten Verhältnissen die Kräfte des Einzelnen nicht übersteigen. Bei der grossen Anzahl von Hss., welche noch gar nicht oder ungenügend untersucht sind, bei der Ungewissheit über den Werth auch der bekannteren Texte wird die schliessliche Lösung nur gefördert werden können, wenn die Hilfsmittel, nach welchen sich über den Werth einzelner Texte urtheilen lässt, allgemein zugänglich gemacht werden; der Dsp. dürfte vielleicht das wichtigste sein; und der Wunsch, die Lösung jener Aufgabe dadurch zu erleichtern, war der Hauptbeweggrund, welcher mich zur vollständigen Veröffentlichung bestimmte.

Ist in dieser Richtung der erste, dem Swsp. näher stehende Theil besonders wichtig, so ist der zweite, abgesehen von dem, was sich aus ihm für den Ssp. noch gewinnen lassen möchte, noch von besonderer Wichtigkeit für die Würdigung des Werthes mancher Bestimmungen des Swsp. Wo dieser, im allgemeinen dem Ssp. folgend, in einzelnen Fällen von ihm abwich, wohl gar das Gegentheil behauptete, mussten wir den Grund bisher lediglich in örtlichen oder zeitlichen Rechtsunterschieden oder abweichenden Ansichten des Verfassers suchen. Jetzt kommt ein weiterer Grund hinzu, die höchst unvollkommene Form, in welcher ihm der Text des Ssp. im Dsp. vorlag. In meiner frühern Arbeit glaube ich genugsam nachgewiesen zu haben, wie sehr die Mängel des Dsp. auf den Swsp. eingewirkt haben; wie der Swsp., erkannte Korruptionen selbstständig bessernd, zu Bestimmungen gelangte, deren Zusammenhang mit den entsprechenden des Ssp. ohne Vergleichung des Dsp. kaum mehr erkennbar sein würde; wie er Korruptionen des Dsp. folgend dazu gelangte, bei wichtigen Rechtssätzen geradezu das Gegentheil von dem, was die ursprüngliche Quelle enthielt, zu sagen; wie er manche Bestimmungen des Ssp. wohl nur deshalb nicht aufnahm, weil sie ihm im Dsp. völlig unverständlich vorlagen. Bei dieser Sachlage

muss es allerdings für jeden, welcher sich mit dem Swsp. zu beschäftigen hat, von grosser Wichtigkeit sein, den vollständigen Abdruck des Dsp. zur Hand zu haben, um sich für jede einzelne Bestimmung des Swsp. vergewissern zu können, in wie weit jene Einwirkung dabei zur Geltung kommen konnte.

Musste mir so eine vollständige Veröffentlichung allerdings wünschenswerth erscheinen, mussten die von besonders beachtenswerther Seite ausgesprochenen Wünsche mir diese Aufgabe doppelt nahe legen, so frug es sich nach der Form der Veröffentlichung. Die gewählte ist nun wohl die roheste, welche überhaupt gewählt werden konnte, indem sie sich ohne jeden Versuch einer Emendation, ohne irgend eine Konzession an die Bequemlichkeit des Lesers darauf beschränkt, den Text der Hs. möglichst getreu wiederzugeben. So wenig mir an und für sich eine solche Form zusagen mag, so selten die Fälle sein mögen, wo sie genügen kann, so sehr schien sie mir doch hier durch die nächsten Zwecke geboten. Wie die Art der Veröffentlichung einer Urkunde sich wesentlich verschieden danach bestimmen wird, ob der Zweck der Veröffentlichung zunächst ein geschichtlicher oder aber ein paläographischer ist, ob demnach auf den Inhalt oder auf die Form der Schrift und andere Aeusserlichkeiten das Hauptgewicht zu legen ist, so ist auch hier der Zweck von dem, für welchen Rechtsquellen gewöhnlich veröffentlicht werden, ein wesentlich verschiedener; nicht der Inhalt ist das Wichtige, sondern die Form; der Text wurde abgedruckt, nicht damit er gelesen, sondern mit andern Texten gleichen Inhaltes verglichen werde. Wie wichtig aber gerade für die erörterten Zwecke die unbedeutendsten Einzelheiten der Form seien, wie selbst Mängel, welche wir ohne Vergleichung mit den verwandten Texten unzweifelhaft als ganz bedeutungslose Abschreiberversehen oder Uebersetzungsfehler betrachten dürften, für die bezüglichlichen Fragen grosse Bedeutung beanspruchen können, habe ich in meiner frühern Arbeit gezeigt; nach Beseitigung dieser Mängel würde der Text vielleicht seinen Hauptwerth verloren haben.

Nun sind allerdings nicht alle Mängel der uns vorliegenden Hs. auf Rechnung des Verfassers, sondern viele unbedenklich auf die späterer Abschreiber zu setzen. Liessen sich die letztern

unzweifelhaft von jenen sondern und aus dem Texte beseitigen, so würden durch eine solche Herstellung der ursprünglichsten Form natürlich auch die nächsten Zwecke aufs wesentlichste gefördert werden. Eine solche Emendation aber mit der Sicherheit durchzuführen, welche hier durchaus erforderlich wäre, soll sie nicht überhaupt ihren Zweck ganz verfehlen, scheint mir mit den vorhandenen Hilfsmitteln unerreichbar. Eine zweite Hs. des Dsp., welche allein hier den erwünschten Anhaltspunkt bieten dürfte, ist nicht bekannt; nur von den unwesentlicheren Bestandtheilen des Rechtsbuches haben sich das Bruchstück des Königebooks und die Vorrede noch in Homeyers Hs. n. 330, die eingeflochtenen Gedichte des Strickers ausserdem in der Freiburger Hs. n. 198 erhalten, nach welcher sie bei Lassberg Swsp. S. 18. 45 abgedruckt sind. Für das Königebuch und die Reimvorrede ergibt sich, dass sie auch in jener Hs. wesentlich in derselben Form vorliegen, wie im Dsp., also ein Beweis mehr, dass dieser trotz seiner Unvollkommenheit sich einiger Verbreitung zu erfreuen hatte, zumal manche Varianten zeigen, dass uns nicht Abschriften nächstverwandter Hss. vorliegen. Diese Varianten ergeben zugleich, dass manche Mängel der uns vorliegenden Hs. allerdings nicht dem Verfasser zur Last fallen; denn zeigt zuweilen diese die entschieden bessere Lesart, so ist das andererseits auch nicht selten in n. 330 der Fall. Für die Reimvorrede hat bereits Homeyer a. a. O. S. 634 bezügliche Nachweisungen gegeben. Aehnlich gestaltet sich das Verhältniss im Königebuche. Nach einer gefälligen Mittheilung zeigt in den in meiner frühern Arbeit S. 11 (123) abgedruckten Stellen die Hs. 330 folgende Abweichungen: Dsp. S. 26. Z. 19: *des helfe — amen* fehlt. S. 30. Z. 12: *also* fehlt. Z. 15: *gerichtet und gezierdt* statt *gezieret und — gereicht*. Z. 22: *vnbirdig* st. *vnwerig*. Z. 9 v. u.: *durh got* fehlt. Z. 8 v. u.; *oft* st. *dikehe*. Z. 7 v. u.: *si geben* st. *in den gewalt gegeben vor andern laerten*. Z. 5 v. u.: *grossen* st. *hohen*. Z. 3 v. u.: *vnd richtent — die hie genent* fehlt. Z. 1 v. u.: *was* hinzugefügt nach *babylonie*. Das dürfte genügen, um im allgemeinen das Verhältniss beider Texte zu veranschaulichen. Für diese Stücke nun, bei welchen die Möglichkeit einer auf Vergleichung beruhenden Emendation allerdings geboten

war, eine andere Behandlung eintreten zu lassen, mochte ich mich um so weniger entschliessen, als sie mit dem Rechtsbuche selbst nur in sehr losem Zusammenhange stehen, der Abdruck aber wesentlich dadurch verzögert worden wäre; zudem würde sich ein genügendes Urtheil über die Einzelheiten des Textes im Königebuche doch erst gewinnen lassen nach Veröffentlichung der volleren Form desselben, wie sie durch Herrn von Daniels in Aussicht gestellt ist. Andererseits war der unverkürzte Abdruck des Königebuches aus unserer Hs. um so weniger zu vermeiden, da sich erst nach jener Veröffentlichung über die Richtigkeit meiner, für die einschlagenden Fragen nicht unerheblichen Annahme, das Königebuch habe sich im Dsp. in einer kürzeren, ursprünglicher Form erhalten, wird urtheilen lassen. Vgl. Entstehungszeit des Ssp. S. 57.

Allerdings würde sich auch für die wesentlichen Bestandtheile des Rechtsbuches der Versuch einer Herstellung des ursprünglichen Textes nicht lediglich auf Konjektur zu stützen haben, da im Ssp. und Swsp. zwei nahe verwandte Quellen zur Vergleichung vorliegen, welche hier um so wichtiger scheinen müssen, als der Dsp. auf der einen beruht, der andern zur Grundlage dient. In vielen Fällen, wo diese sich sehr nahe treten, werden sich Abweichungen des Dsp. von beiden als spätere Korruptionen unmittelbar ergeben; aber auch nur in diesen, wo die Emendation für die Zwecke, welchen die Ausgabe dienen soll, völlig gleichgültig und zudem, da die Hilfsmittel in Jedes Hand sind, ziemlich überflüssig wäre, würde dieselbe mit genügender Sicherheit erfolgen können. Denn wenn uns eben die Vergleichung mit jenen verwandten Quellen zeigt, dass eine Menge der offenbarsten Mängel, welche wir in jedem andern Falle unbedenklich auf Rechnung der Abschreiber setzen würden, hier bereits dem Urtexte oder der, für unsere Zwecke damit zusammenfallenden Hs., welche dem Verfasser des Swsp. vorlag, angehören, so fehlt uns in Fällen, wo wir nur auf den Vergleich mit einer jener Quellen oder auf Konjektur angewiesen sind, jede Gewähr, dass wir durch Emendation auch der offenbarsten Versehen wirklich den Urtext wiederherstellen würden. Von diesem Gesichtspunkte aus schien es mir durchaus gerathen, von dem

Versuche einer Emendation abzustehen, welche, wo sie auf sicherer Grundlage ruht überflüssig, wo nicht, bedenklich und irreführend erscheinen müsste.

Es hätte sich nun freilich die Aufgabe einer Emendation auch dahin stellen lassen, dadurch zwar nicht den ursprünglichen, aber einen richtigen, verständlichen und lesbaren Text herzustellen; und dazu würden die nächstverwandten Quellen einen hinreichenden Anhaltspunkt geboten haben. Für den Hauptzweck, zur Feststellung des ursprünglichen Textes des Ssp. und Swsp. zu dienen, würde ein so gebesserter Text werthlos sein, da wir ihn selbst ja nur durch Annäherung an die Form jener zu vergleichenden Quellen gewonnen hätten. Dagegen könnte er dazu dienen, einem Leser den Inhalt des Dsp. zugänglicher zu machen. Ich habe mich aber schon dahin ausgesprochen, dass mir der Werth des Dsp. durchaus in der Form, nicht im Inhalte zu liegen scheint; selbst für die wenigen Stellen, in welchen er auch des letztern wegen neben Ssp. und Swsp. einen selbstständigen Werth beanspruchen kann, dürfte ihn schwerlich jemand zu einem andern Zwecke in die Hand nehmen, als um ihn mit den verwandten Texten zu vergleichen, womit dann zugleich das beste Hilfsmittel zum Verständnisse geboten sein würde. Sollte ich mich in dieser Beziehung über das Bedürfniss täuschen, so stände zudem nichts im Wege, dass ein Anderer sich dieser Aufgabe der Herstellung eines gereinigten Textes unterziehe, welche ich, auch wenn sie mir nicht zwecklos schiene, doch im Interesse der Sache Rechtskundigern und Sprachkundigern überlassen haben würde; und es dürfte selbst in diesem Falle durch die gegenwärtige Ausgabe nichts versäumt sein, da des Hauptzweckes wegen ein getreuer Abdruck der Hs. immer Bedürfniss bleiben würde und der Versuch einer gleichzeitigen durchgreifenden Emendation, sei es durch Berichtigung des Einzelnen, sei es, was kaum zu vermeiden gewesen wäre, durch Hinzufügung eines zweiten gereinigten Textes, auch den Umfang der Publikation verdoppelt haben würde.

Alles erwogen, glaubte ich mir lediglich die Aufgabe einer so getreuen Wiedergabe der Handschrift stellen zu sollen, dass die Einsicht derselben dem Forscher selbst für die

kleinsten Einzelheiten des Textes entbehrlich wäre. Die Hs. ist auf Pergament von ein und derselben Hand des vierzehnten Jahrhunderts in zwei Kolonnen geschrieben. Sie besteht aus zehn Quaternionen und zwei Blättern; vom neunten Quaternio fehlen die beiden Mittelblätter, dann fehlt ein vorletztes Blatt; die dadurch herbeigeführten Lücken S. 162 und 188 entsprechen dem sächs. Lhr. 26 § 5—38 § 2 und 76 § 2 — 78 § 3. So sind noch 80 Blätter vorhanden; der Beginn jedes Blattes, wie jeder Kolonne ist im Abdrucke angedeutet. Ein Facsimile der Hs. ist meiner frühern Arbeit zugefügt.

Bei Wiedergabe des Textes blieben bei strenger Einhaltung der gestellten Aufgabe nun auch die unzweifelhaftesten Entstellungen ungebessert; so Wiederholungen z. B. S. 120 Z. 15: *gewalt gewalt*, S. 134 Z. 9: *gezogen gezogen*, S. 172 Z. 11 v. u.: *isleileichem*, Lücken z. B. S. 120 Z. 4: *in seinen (iaren)*, S. 147 Z. 6 v. u.: *(drei) tage*, falsche Buchstaben z. B. S. 53 Z. 15: *versinnen* st. *versumen*, S. 90 Z. 5 v. u.: *chlages* st. *tages*, S. 100 Z. 14 v. u.: *chlade* st. *chlage*, S. 137 Z. 19: *sis* st. *sich*, besonders häufig bei grossen Anfangsbuchstaben z. B. S. 137 Z. 17: *Zehen* st. *Lehen*, S. 140 Z. 2 v. u.: *Man* st. *Ban*, S. 147 Z. 3: *Hat* st. *Lat*, Z. 5: *Begant* st. *Tegant*. Wurden solche offenbarste Versehen beibehalten, so musste allerdings doppelt Sorge getragen werden, dem Forscher Gewähr zu bieten, dass in solchen Fällen nicht ein Druckfehler, sondern ein Fehler der Hs. vorliege. Diese Aufgabe wurde von vornherein sehr erleichtert durch die ausserordentliche Sorgfalt, welche einer meiner frühern Zuhörer, Herr Paul Wallnöfer, jetzt Lehrer am Gymnasium zu Teschen, auf Fertigung der Abschrift verwandte, nach welcher der Druck erfolgte. Ich habe dann die Korrektur nach der Hs. selbst mit möglichster Genauigkeit besorgt, auch jeden Bogen einer doppelten Revision unterzogen. Dennoch blieben aus Versehen im dritten Bogen die Wiederholungen S. 41 Z. 9: *Swaz aver* — *Swaz aver* und S. 45 Z. 9: *si hat ez* — *si hat ez*, welche ich zu streichen bitte; in der Rubrik S. 31 schlich sich bei einem Wechsel der Typen *das Lantrecht* st. *daz Lantrecht* ein. Trotz des Bewusstseins, möglichste Sorgfalt angewandt zu haben, würde sich freilich die

Behauptung schwer vertreten lassen, dass im Texte keine weitern Druckfehler vorhanden seien; dafür, dass es nur vereinzelte sein können, glaube ich einstehe zu dürfen. Insbesondere bemerke ich noch, dass bei abweichenden Lesarten in den in der frühern Arbeit gegebenen Proben, in welchen ich hie und da einen offenkundigen Schreibfehler beseitigte z. B. Praef. rhyth. v. 56: *noch zorn noch gabe* st. *nach gabe*, nicht schon auf einen Druckfehler in dieser Ausgabe zu schliessen ist, welche bei der ungleich grössern Sorgfalt, welche ich auf die Korrektur verwandte, jedenfalls im Zweifel die Vermuthung der Richtigkeit für sich wird beanspruchen dürfen.

Zu Lesefehlern bot die durchweg deutlich geschriebene Hs. kaum einen Anlass. Die Buchstaben *m*, *n*, *u*, *i* sind auch beim Zusammentreten mehrerer durchweg deutlich zu unterscheiden; beruhen manche Korruptionen auf Verwechslung derselben z. B. S. 136 Z. 14: *ann* st. *ami*, so bietet doch die vorliegende Hs. keinen Zweifel, es ist auf die Vorlage oder auf einen Lesefehler des Abschreibers zurückzugehen. Die übergeschriebenen *e* und *o* sind oft kaum zu unterscheiden; sie sind übrigens auch schon vom Schreiber sehr willkürlich gesetzt, in ein und demselben Worte bald das eine, bald das andere. Abgekürzt sind durchweg *er*, *n*, *m*, *vnd*; bei Auflösung dieser und weniger anderer Abkürzungen konnte die Hs. selbst nur etwa unbestimmt lassen, ob *n* oder *m* zu lesen sei; hier konnte ich in einzelnen zweifelhaften Fällen mich an den Text der nächstverwandten Quellen halten.

Korrekturen habe ich durch Klammern bemerklich gemacht; Fehlendes, welches zwischen der Zeile oder am Rande nachgetragen wurde, ist mit der Schrift des Textes, Ueberflüssiges, welches in der Hs. durchstrichen ist, mit Kursiv gesetzt.

Die äussere Form des Textes wurde beibehalten, so weit dieses durchführbar und für den Zweck irgend von Bedeutung schien; insbesondere schien es mir wichtig, sich aus dem Abdrucke möglichst genau die Eintheilungen der Hs. vergegenwärtigen zu können. Die rothgeschriebenen Initialen und Rubriken der Hs. sind durch gothische Schrift wiedergegeben; die fetteren lateinischen Anfangsbuchstaben des Abdruckes sind in der Hs. schwarz, aber durch rothe Striche hervorgehoben. Auch die



verschiedene Grösse der Initialen stützt sich auf die Hs.; nur die besonders in den spätern Theilen häufig auch in fortlaufender Zeile vorkommenden rothen Anfangsbuchstaben würden im Verhältnisse zu den übrigen vielfach grösser sein müssen; das richtige Verhältniss liess sich hier nicht wohl durchführen, dürfte auch kaum von Bedeutung sein. Die kleinen vom Schreiber für den Rubrikator vorgemerkten Anfangsbuchstaben wurden nur in einigen Fällen z. B. S. 128 Z. 7. berücksichtigt, in welchen die Initiale selbst fehlt. Auch im Abbrechen der Zeilen folgt der Abdruck der Hs.; in manchen bei der Kürze der Zeilen der Hs. nicht gerade seltenen Fällen, wo die einer kleineren Initiale vorhergehende Zeile bis an den Rand der Kolumne reicht, war es allerdings zweifelhaft, ob der Schreiber ein Abbrechen beabsichtigte; ich liess mich, da er oft sehr viele, oft auf ganzen Seiten gar keine Abschnitte macht, gewöhnlich von dem auf den betreffenden Seiten vorherrschenden Gebrauche bestimmen. Die Rubriken beginnen in der Hs. gewöhnlich in derselben Zeile, worin das vorhergehende Kapitel schliesst; füllt der noch folgende Theil keine ganze Zeile, so ist nur das Ende der Anfangszeile des folgenden Kapitels für sie freigelassen; das nachzuahmen, schien mir völlig zwecklos.

Zwecklos würde mir überhaupt das sorgsame Anschliessen an die Aeusserlichkeiten der Hs. erschienen sein, hätte ich nicht geglaubt, darauf denken zu müssen, dass möglicherweise die Eintheilung des Dsp. wichtige Haltpunkte für sein Verhältniss zu einzelnen Formen des Ssp. und Swsp. werde geben können; dass aber bei der vorliegenden Hs., welche jeder Zählung und in den spätern Theilen der Rubriken entbehrt, während im Gebrauche der Initialen und Absätze grosse Willkür herrscht, eine blosser Zählung dafür nicht genügen konnte, liegt auf der Hand.

Die von mir hinzugefügte Zählung der Kapitel stützt sich im ersten Theile des Ldr. durchweg auf die Hs.; die Unterabtheilungen beruhen grossentheils nur auf der Rücksicht, eine bequemere Vergleichung mit andern Formen zu ermöglichen. Es ist genau dieselbe Zählung, deren ich mich in meiner frühern Arbeit bediente; würden mir jetzt auch einzelne Aenderungen

der früheren Anordnung passender erschienen sein, so möchte doch in solchen Dingen vor allem daran festzuhalten sein, eine einmal aufgestellte Eintheilung ohne sehr gewichtige Gründe nicht zu ändern. S. 42 bitte ich die irrigen Kapitelzahlen 19. 20 in 18. 19 zu bessern.

Für den zweiten Theil des Ldr. und für das Lhr. habe ich in der frühern Arbeit keine selbstständige Zählung versucht, sondern mich lediglich auf die Zählung des nächstverwandten Ssp. bezogen. Auch hier würde ich mich gern dieser Aufgabe entzogen haben; sie schien aber doch kaum zu umgehen; schon die, freilich unbedeutenden Verschiebungen, welche der Dsp. dem Ssp. gegenüber zeigt, schienen für manche Zwecke eine eigene fortlaufende Zählung wünschenswerth zu machen.

Eine sich genau an die Hs. anschliessende Eintheilung schien mir, da der Abdruck selbst die Abschnitte der Hs. genau wiedergibt, zwecklos und eine genügende Grundlage schwer in ihr aufzufinden. Im allgemeinen dürfte sich aus unserer Hs. ergeben, dass die Urschrift in eine sehr grosse Anzahl kleinerer Abschnitte getheilt war. Eine Zählung nach den Abschnitten, welche sich in der Hs. aus dem Abbrechen der Zeilen und grösseren Initialen ergeben, würde unzweifelhaft weder die ursprüngliche Eintheilung erschöpft, noch dem Bedürfnisse genügt haben. Wollte ich weiter die in fortlaufender Zeile vorkommenden rothen Initialen zuziehen, so schien auch damit nicht geholfen. Bei der allgemeinen Unzuverlässigkeit der Hs. scheinen sie allerdings wenigstens eine Garantie zu bieten, dass der Schreiber schon in der Vorlage einen Einschnitt am betreffenden Orte fand, da er die Ausfüllung dem Rubrikator überliess. Aber einmal rühren auch die schwarzen, vom Rubrikator nur hervorgehobenen Anfangsbuchstaben anscheinend wohl in den meisten Fällen, aber doch auch nicht immer vom Schreiber her; darauf lässt schon schliessen, dass auch in ihnen sich sehr auffallende, nur aus späterm Hinzufügen erklärliche Versehen finden z. B. S. 142. Z. 10. S. 147. Z. 3. 5; bestimmter noch ergibt es sich daraus, dass wenigstens in einzelnen Fällen die kleinen Buchstaben, welche dem Rubrikator zum Anhalt dienen sollten, auch für schwarze Buchstaben noch sichtbar sind. Weiter ergab die Beachtung des Inhalts und der Eintheilung nächstver-

wandter Formen sehr häufig, dass gerade vielen schwarzen Anfangsbuchstaben in der Urschrift ein stärkerer Abschnitt entsprechen haben müsse, während bei vielen rothen weder Inhalt noch Vergleichung solches wahrscheinlich machen können. Endlich würde bei dem Umstande, dass sich an manchen längeren Stellen fast nur rothe, an andern fast nur schwarze Initialen finden auch dem Bedürfnisse durch eine darauf gegründete Eintheilung nicht genügt sein. Im allgemeinen wird angenommen werden können, dass in der Hs. alle hervorgehobenen Anfangsbuchstaben, rothe wie schwarze, den Beginn eines Abschnittes bezeichnen sollten. Diesen überall zu folgen, dürfte der einzige Weg gewesen sein, eine durchgreifende Eintheilung auf die Hs. zu gründen. Ihn einzuschlagen, schien mir nicht zweckmässig; eine genauere Wiederherstellung der Abschnitte der Urschrift wäre doch nicht erreichbar gewesen, da die Hs. gar oft Anfangsbuchstaben hervorhebt, wo die Urschrift schwerlich einen Einschnitt machte, und umgekehrt. Die sich daraus ergebende Zertheilung in eine sehr grosse Anzahl von Abschnitten würde zudem die Vergleichung mit andern Quellen erschwert und in vielen Fällen doch nicht einmal genügt haben, insofern es wünschenswerth sein musste, dass die bedeutenderen Einschnitte in nächstverwandten Quellen möglichst mit der Eintheilung des Dsp. zusammenfielen.

Ohne nun auf die strenge Durchführung bestimmter Grundsätze bei der Eintheilung grossen Werth zu legen, versuchte ich es einen Mittelweg einzuschlagen durch Herstellung einer Eintheilung, welche sich wo möglich der des Urtextes in so weit anschliessen sollte, dass ihre allerdings wohl weniger zahlreichen Einschnitte wenigstens mit ursprünglichen Einschnitten zusammenfielen, dann aber die Vergleichung mit nächstverwandten Quellen nicht zu sehr erschwere. Dabei konnte ich nun davon ausgehen, dass die Eintheilung des dem Verfasser vorliegenden Textes des Ssp. auf den Dsp., dieser selbst wieder auf die Eintheilung des Urtextes des Swsp. eingewirkt habe.

Diese letztere ist uns allerdings unmittelbar nicht bekannt, hat sich aber im wesentlichen unzweifelhaft in den bekannten Texten älterer Ordnung erhalten; weichen diese mannichfach in der Zahl ihrer Abschnitte von einander ab, so fallen wenigstens

die Einschnittspunkte mit wenig Ausnahmen genau zusammen; bestimmter dürfte sich das Zurückgehen der Einschnittspunkte auf den Urtext noch daraus ergeben, dass sie so häufig der Eintheilung des Ssp. und Dsp. entsprechen; Beachtung dieser erweist zugleich, dass auch die Unterabtheilungen der Kapitel, wie sie uns insbesondere aus der Lassbergischen Hs. bekannt sind, ursprüngliche seien.

Ein näheres Verhältniss zwischen Dsp. und Swsp., auf welches wir von vornherein schliessen dürfen, wird bestimmt dadurch erwiesen, dass beide oft gemeinsam von allen bekannten Texten des Ssp. abweichen. So haben beide Einschnitte, wo kein Text des Ssp. solche kennt z. B. Dsp. 231. 292. 296. 298. 309; ebenso 212, wo die Vergleichungstafel eine Abweichung zu ergeben scheint, in Folge einer Verschiebung aber der Beginn genau mit Swsp. 266 stimmt; besonders auffallend ist die Uebereinstimmung 186 bei dem Worte *Schilt*, welche aus Versehen für meine Eintheilung des Dsp. nicht massgebend wurde. Andererseits haben Dsp. und Swsp. keinen Einschnitt, wo fast alle Texte des Ssp. einen solchen zeigen z. B. Dsp. 110. 315. Einschnitte, welche denen des Swsp. entsprechen, bieten daher einerseits die Wahrscheinlichkeit, dass sie schon dem Urtexte des Dsp. angehörten, wie sie andererseits dem Zwecke der Vergleichung nur angemessen sein können.

Was die bekannteren Texte des Ssp. betrifft, so ergibt sich bezüglich der Eintheilung unstreitig die nächste Verwandtschaft mit dem Dsp. bei einer Mainzer Hs. der ersten Klasse, *J* bei Homeyer, welche ihm auch dadurch näher tritt, dass sie die Verschiebungen Dsp. 84. 142—150 gegenüber andern Texten des Ssp. mit ihm theilt, während sich allerdings für die bedeutenden Verschiebungen in *J* von Ssp. 3, 43 ab eine Uebereinstimmung nicht ergibt. Zunächst zeigt auch *J* eine sehr grosse Anzahl kleiner Abschnitte und in den bei weiten meisten Fällen entspricht seinen Einschnitten ein grösserer Anfangsbuchstabe in *D*; Ausnahmen, bei welchen *D* von andern Texten unterstützt wird, z. B. *D* 204. 276 sind selten. Insbesondere beweisend sind dann solche Fälle, in welchen *J* und *D* sei es im Vorhandensein, sei es im Fehlen von Einschnitten gemeinsam von andern Texten

des Ssp. abweichen; so *D* 59. 140. 192; insbesondere auch beim Beginne des dritten Buches des Ssp., *D* 197, wo sich in beiden keinerlei Abtheilung findet. Nicht selten sind dann auch die Fälle, in welchen sich die nähere Beziehung von *D* einerseits zu *J*, andererseits zum Swsp. durch gemeinsames Abweichen aller drei Quellen von den andern Texten des Ssp. erweist; so *D* 44. 82. 171. 172. 200. 224.

Auf diese Wahrnehmungen gestützt ging ich nun bei Zählung des zweiten Theiles des Ldr. in der Weise vor, dass ich in der Regel da einen Abschnitt annahm, wo in *D* ein hervorgehobener Anfangsbuchstabe mit dem Beginne eines Absatzes in *J* und dem Swsp. oder doch in einem von beiden zusammenfällt. Um der Hs. Rechnung zu tragen, wurden wenigstens auffallendere Einschnitte derselben auch dann berücksichtigt, wenn keine der nächstverwandten Quellen eine Unterstützung bot z. B. *D* 258. 272. 284. 290. 324. Umgekehrt erschien es zweckmässig, mehrfach auch da Absätze anzunehmen, wo in der Hs. nichts auf einen solchen hinweist, die Uebereinstimmung der verwandten Quellen aber einen solchen wahrscheinlich macht; so *D* 144. 162. 168. 173. 174. Rücksichten auf grössere Bequemlichkeit für die Vergleichung gaben in andern Fällen z. B. beim Beginne des dritten Buches des Ssp. *D* 197 den Ausschlag.

Im Lehnrechte waren die bei der Eintheilung eingehaltenen Gesichtspunkte nicht ganz dieselben. Der Swsp. bot hier allerdings dieselben Anhaltspunkte und sehr häufig sind die Fälle, in welchen er gemeinsam mit dem Dsp. von der Eintheilung des Ssp. abweicht. Dagegen konnte hier *J* nicht zugezogen werden, obwohl die grosse Anzahl von Absätzen auch im Lhr. auf nähere Verwandtschaft in der Eintheilung schliessen lässt; aber die allgemeine Uebersicht bei Homeyer Ssp. 2 a, 327 reichte für den Zweck näherer Vergleichung nicht aus, da sie nur für einen Theil der Absätze den Beginn genau ersichtlich macht. War ich schon dadurch mehr auf die Hs. selbst hingewiesen, so waren hier auch die Hindernisse eines genaueren Anschliessens an dieselbe geringer, da die ursprüngliche Eintheilung sich im Lhr. weniger verwischt zu haben scheint, als im Landrechte. Die bedeutenden Lücken, welche die Hs. im Lhr. hat, machte ich dadurch bemerk-

lich, dass ich bei der Zählung eine der Grösse der Lücke etwa entsprechende Menge von Zahlen übersprang. Da die meisten Hss. und alle neuern Ausgaben der Rechtsbücher mit dem Lhr. eine neue Zählung beginnen, so glaubte ich auch hier davon nicht abgehen zu sollen; der Hs. selbst dürfte eine durchlaufende Zählung mehr entsprochen haben.

Eine so entstandene Eintheilung entspricht nun freilich weder genau der Hs., noch einer der verwandten Quellen, noch auch ist es nur wahrscheinlich, dass sie der des Urtextes genau entspricht, bei welchem die Zahl der Absätze wohl noch grösser gewesen sein dürfte; aber alle Momente berücksichtigend, dürfte sie sich vielfach als zweckmässig bewähren. Dabei war freilich der Willkür vielfach freier Raum gelassen und ich will nicht bestreiten, dass selbst nach Massgabe der aufgestellten Gesichtspunkte sich manches zweckmässiger hätte gestalten lassen; einiger Einzelheiten wegen noch während des Druckes mühevoll Aenderungen vorzunehmen mochte ich mich um so weniger entschliessen, als von einer absoluten Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Eintheilung auf dem von mir eingeschlagenen Wege doch nicht die Rede sein könnte und die hier in Betracht kommenden Zweckmässigkeitsrücksichten sehr untergeordneter Art sind. Wo es sich um Wesentliches, um die Bestimmung der nähern oder entfernteren Verwandtschaft irgend eines Textes mit dem Dsp. nach Massgabe der Eintheilung handelt, wird doch immer die Eintheilung der Hs. selbst, wie sie im Abdrucke wiedergegeben ist, zu vergleichen sein.

Bei der Herausgabe eines Textes, welcher vorzugsweise bestimmt ist, zur Vergleichung mit verwandten Formen zu dienen, glaubte ich auf die Hilfsmittel zur Erleichterung der Vergleichung besonderes Gewicht legen zu müssen; es war Sorge zu tragen, dass für jeden Abschnitt des Dsp. möglichst leicht der entsprechende des Ssp. und des Swsp. gefunden werden könne, und umgekehrt. Dazu dienen zunächst die fortlaufenden Randvergleichen mit dem nächstverwandten Rechtsbuche; also für den ersten Theil des Ldr. und für den in meiner frühern Arbeit S. 32 (144) näher besprochenen Abschnitt *D* 317 mit dem Swsp., wobei die Kapitel der Lassbergischen Ausgabe mit

arabischen, die der Ausgabe Wackernagels mit lateinischen Ziffern bezeichnet sind und das Fehlen entsprechender Abschnitte in der erstern mit stehender, in der zweiten mit liegender Schrift angedeutet ist; für den zweiten Theil des Ldr. und für das Lhr. mit dem Ssp. nach der Ausgabe Homeyers. Dabei mache ich auf einige Versehen aufmerksam. S. 79 Z. 10 ist die Ziffer 90 (Lassb.) zuzusetzen. S. 111 ist (36) § 2 von Z. 21 zu Z. 23, entsprechend *D* 146, herabzurücken. S. 145 ist statt 76 § 1 zu lesen 77 § 1. Weiter fand ich erst bei Ausarbeitung der Vergleichungstabeln, dass die Stücke *D* 102 b. 103 b. allerdings dem Lassbergischen Grundtexte, nicht aber der Ausgabe fehlen, wo sie als 301 I. 115 I. eingereiht sind; ebenso fehlt *D* 46 zwar der Ambraser Hs., findet sich aber als 335 in der Ausgabe Wackernagels.

Durch jene Randvergleichung würde aber dem Bedürfnisse nur dann genügt sein können, wenn die vorhandenen Hilfsmittel es gestatteten, für jeden Abschnitt des Ssp. oder des Swsp. leicht und sicher den entsprechenden des andern Rechtsbuches zu finden. Das ist nicht der Fall. Homeyer gibt allerdings in seiner Ausgabe des Ssp. eine genaue Vergleichung mit dem Swsp., aber für das Ldr. nur mit den Ausgaben Senkenbergs und Schilters; da die Ausgaben Lassbergs und Wackernagels noch nicht erschienen waren; diese sind dann freilich in der Ausgabe Sachsse's berücksichtigt, aber nur nach Ordnung der Senkenbergischen Ausgabe, so dass immer eine doppelte, durch letztere vermittelte Vergleichung nöthig ist, um für einen Abschnitt des Ssp. den entsprechenden in einer neuern Ausgabe des Swsp. zu finden. Abschnitte des Swsp. nach der Ausgabe Lassbergs lassen sich allerdings mittelst seiner Synopsis auf die entsprechenden des Ssp. zurückführen, so weit sie in seinem Grundtexte vorkommen; die aus andern Texten eingeschobenen aber sind nicht berücksichtigt und für sie können auch die fortlaufenden Verweisungen Wackernagels auf den Ssp. nicht ausreichen, da mir eine vergleichende Zusammenstellung beider Ausgaben nach Ordnung ihrer eigenen Zählung unbekannt ist. Und lässt sich schliesslich auch hier durch Vermittlung der Senkenbergischen Ausgabe alles erreichen, so musste mich doch die nächstliegende Rücksicht auf

Bequemlichkeit der Benutzung zur Ausarbeitung vollständiger Vergleichungstabellen bestimmen, zumal diese nebenbei noch andern Zwecken dienen konnten.

Vermittelst der ersten Tafel lässt sich für jeden Abschnitt des Ldr. im Dsp. der entsprechende des Ssp. nach der Ausgabe Homeyers, des Swsp. nach den Ausgaben Lassbergs, Wackernagels und Senkenbergs auffinden. Glaubte ich andere ältere Ausgaben des Swsp. übergehen zu dürfen, welche ohnehin vermittelst der Synopsis bei Lassberg leicht zu vergleichen sind, so war die Senkenbergische nicht wohl auszuschliessen; sie enthält fast alles, was in irgendwelchen Texten des Swsp. vorkommt, gestattet bei ihrer sehr weit gehenden Eintheilung möglichst genaue Zusammenstellung und musste mir selbst vielfach als Richtschnur für die anderweitigen Angaben dienen.

War durch Berücksichtigung der genannten Ausgaben jenem nächsten Bedürfnisse genügt, so schien es mir zweckmässig zu sein, etwas weiter zu gehen, damit die Tafel zugleich dazu dienen könne, die Stellung der Rechtsbücher und ihrer Formen zu einander, so weit sich diese aus dem Umfange und der Einordnung des verwandten Inhaltes ergibt, zu veranschaulichen, und so die Mittel zur leichtern Prüfung der Richtigkeit der von mir daraus gezogenen Folgerungen, so wie Haltpunkte für die Bestimmung der Stellung noch nicht untersuchter Formen zu bieten. Für diesen Zweck wurden zunächst bei jedem Theile von dem nächstverwandten Rechtsbuche, also beim ersten vom Swsp., beim zweiten vom Ssp. auch solche Absätze aufgeführt, welchen im Dsp. nichts entspricht, welche also zunächst nur dazu dienen, sein Weniger hervortreten zu lassen. Weiter wurden neben den Ausgaben einige der wichtigsten handschriftlichen Formen aufgenommen. Für den Ssp. konnte in dieser Richtung die Berücksichtigung einer Hs. der ersten Klasse genügen; und da schien wegen ihres überwiegenden Ansehens die Quedlinburger *Q* nicht zu umgehen. Es wurde ihr aber die Zählung der Mainzer Hs. *J* zugefügt wegen ihres früher besprochenen Werthes für die Eintheilung des Dsp. Für den Swsp. war vor allem die Freiburger Hs. *F* heranzuziehen, da ich in meiner frühern Arbeit zu erweisen suchte, dass in ihr das Rechtsbuch sich am ursprünglichsten



erhalten habe; die Angaben über dieselbe stützen sich auf die Vergleichung mit der Senkenbergischen Ausgabe, welche Amann: *Praestantiorum aliquot codicum mss., qui Friburgi servantur, ad iurisprudentiam spectantium notitia*, fasc. 2. p. 19. gibt; vgl. meine frühere Arbeit S. 133. 138 (249. 254). Liess sich weiter in den Rubriken der Ausgaben Lassbergs und Wackernagels zugleich die Ordnung und der Umfang ihrer Grundtexte, der Lassberg - Züricher und der Ambraser Hs. leicht ersichtlich machen, so mussten diese zugleich für den erstrebten Zweck besonders geeignet erscheinen, da sie bisher das grösste Ansehen genossen und aus Zusammenstellung gerade dieser drei Hss. die wesentlich auf Verkürzung beruhende Weiterentwicklung des Swsp. im allgemeinen genügend zu erkennen ist.

Die Tafel beruht durchweg, so wesentliche Erleichterung mir auch die erwähnten Zusammenstellungen Homeyer's und Sachsse's gewährten, auf eigener Prüfung, wie sie in vielen Fällen schon durch die hier weitergehende Zertheilung der Senkenbergischen Ausgabe geboten war; auch der erste Theil, für welchen ich schon in meiner frühern Arbeit S. 25 (137) eine ähnliche Tafel aufstellte, wurde revidirt, wobei sich mehrere Berichtigungen ergaben.

Auch diese neue Vergleichung hat mir die früher gewonnene Ansicht von der Stellung der Rechtsbücher und ihrer Formen nur bestätigt.

Die Mittelstellung des Dsp. zwischen Ssp. und Swsp. betreffend macht die Tafel anschaulich, wie er nach Ordnung und Umfang seines Stoffes sich bald dem einen, bald dem andern Rechtsbuche näher anschliesst, wie sein Mehr und Weniger gegenüber dem Swsp. grossentheils durch den Ssp. als ursprünglich erwiesen wird, wie der Swsp. fast nichts mit dem Ssp. in Inhalt und Anordnung gemein hat, was er nicht dem Dsp. entnehmen konnte. So weit dieses Verhältniss hier überhaupt ersichtlich zu machen war, findet sich nur an zwei Stellen eine Ausnahme. Die Stellen Ssp. 3, 15 § 4 *Sve so rade* und 3, 45 § 8 finden sich nicht im Dsp.; dagegen finden sich entsprechende Stellen in allen Formen des Swsp. und zwar nach ihrer Einordnung dem Ssp. genau entsprechend, so dass ein späterer Zusatz nicht anzuneh-

men ist. Für solche Einzelheiten, welche sich bei der Annahme, der Urtext des Dsp. sei uns hier unverändert überliefert, mit den übrigen Textverhältnissen nicht vereinigen liessen, werden wir allerdings auf Lücken in der uns vorliegenden Hs. schliessen müssen; und zumal bietet im ersten Falle die Einschliessung des Fehlenden durch gleiche Ausdrücke noch eine besondere Rechtfertigung für diese Annahme.

Aber auch die grössere Ursprünglichkeit der Freiburger Hs. gegenüber der Lassbergischen und Ambraser tritt in der Zusammenstellung sehr anschaulich hervor, indem eine Reihe von Kapiteln, welche in diesen ganz fehlen oder nur in ganz abweichender Einordnung vorkommen, in jener sich genau an der durch Ssp. und Dsp. gewiesenen Stelle vorfinden, während kein Mehr dieser Hss. gegenüber der Freiburger sich durch jene Quellen als ursprünglich nachweisen lässt. Und wieder ergibt sich in derselben Weise eine Verkürzung der Ambraser Hs. gegenüber der Lassbergischen.

Bei der durchgehenden Vergleichung mit der Senkenbergischen Ausgabe warf sich mir nun noch die weitere Frage auf, ob nicht vielleicht schon die Freiburger Hs. Verkürzungen erlitten haben könne. Die Senkenbergische Ausgabe und die alten Drucke, auf denen sie beruht, stehen, wie ich schon in meiner frühern Arbeit bemerkte, in nächster Beziehung zu dem Freiburger Texte, indem sein ursprüngliches Mehr sich in ihnen erhalten hat; auch scheinen sie nach Massgabe des Dsp. manche Einzelheiten des Textes ursprünglicher erhalten zu haben, als die besten der bisher benutzten Hss.; vgl. z. B. meine frühere Arbeit S. 40 (152). Sie zeigen nun aber noch ein weiteres Mehr von dreizehn Kapiteln und es wäre zu untersuchen, ob nicht von diesen einzelne dem Urtexte angehört haben könnten. Für *Senk.* 2 (*L* 1. I) wäre das leicht möglich; bei der Lücke am Beginne von *F* könnte es wenigstens auch in diesem vorhanden gewesen sein, was zugleich dadurch wahrscheinlich wird, dass der Inhalt sich theilweise bereits Dsp. 316. 317 findet, aber an entsprechender Stelle von *F* nicht aufgenommen ist. Da von den übrigen Kapiteln manche dem Ssp. entsprechen, so könnte ihre Einordnung sehr entscheidend sein. In den alten Drucken ist allerdings die ursprüngliche

Anordnung durchgreifend geändert, und ein sicheres Urtheil, dass irgend ein Abschnitt in dem Texte alter Ordnung, auf welchen die Drucke zurückgehen mögen, nicht in der durch Ssp. und Dsp. gewiesenen Ordnung habe stehen können, demnach nicht zu fällen; es hat sich aber doch vielfach in Reihen von Kapiteln die alte Ordnung so weit erhalten, dass sich für viele Abschnitte behaupten lässt, ihre jetzige Einordnung muss auf den Ssp. zurückgehen. Eine Vergleichung ergab nun, dass *Senk.* 67. 68. 222. 254. 287. 309. 316. 318. 321. 344. entweder überhaupt nicht auf dem Ssp. beruhen oder in einer Stellung vorkommen, welche kein Urtheil über die frühere Einordnung erlaubt. Dagegen schliesst sich, wie die Tafel zeigt, *Senk.* 343 = Ssp. 3, 77 genau an das Kapitel an, welches ihm auch nach Ordnung des Ssp. vorhergehen müsste; ebenso findet sich *Senk.* 23 = Ssp. 3, 54 § 1 in einer längern, der Ordnung des Ssp. folgenden Reihe, selbst nur unbedeutend verschoben, indem es dem Kapitel vorhergeht, welchem es nach Massgabe des Ssp. folgen sollte. Zufall kann das nicht wohl sein; und da beide Kapitel *F* fehlen, so bleibt uns nur die Wahl anzunehmen, entweder dass schon in *F* ursprüngliche Bestandtheile mangeln, oder aber, dass der Text der Drucke auf den Ssp. zurückgegriffen und aus ihm nachgeholte Kapitel in ursprünglicher Stellung wieder eingefügt habe. Ist mir letzteres wahrscheinlich, so glaube ich, da der Umstand nicht unwichtig scheint, meine Gründe anführen zu sollen:

1. Das Zurückgreifen mit Einfügung in ursprünglicher Ordnung wird allerdings die Vermuthung durchweg gegen sich haben, am leichtesten aber doch da erklärlich sein, wo bei einem durchgreifenden und zwar systematischen Wechsel der ganzen Anordnung dieser besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und, da die Stellung im Ssp. nicht bloß eine zufällige, sondern eine durch die Verwandtschaft des Inhalts der aufeinanderfolgenden Stücke bedingte ist, schon darin dem Bearbeiter genügender Anlass geboten war, die neuentlehnten Stücke an entsprechender Stelle einzuschalten.

2. Gehörten diese Stücke dem Swsp. ursprünglich an, so wäre es schwer erklärlich, dass gerade diese den Text des Ssp. so gut wie ungeändert, nur übersetzt, bieten, während doch der

Swsp. in der Regel und insbesondere in den nächstbenachbarten Abschnitten denselben in einer Verarbeitung bietet. Und ebenso ergeben sich *Senk.* 222. 254. 287. 309. 316. 318. 344 als blosse Uebersetzungen von Ssp. 1, 35; 3, 5; 1, 27. 28; 2, 44 § 3; 1, 34 § 2; 3, 4; 2, 59 § 1. 2; und zwar eines Textes der ersten Klasse, da die Zusätze noch fehlen.

3. Wären diese Stücke nicht erst später unmittelbar aus dem Ssp. entlehnt, so müssten sie sich in ihrem Texte bei Abweichungen dem Dsp., als unmittelbarer Quelle des Swsp. näher anschliessen, als dem Ssp. Das ist nicht der Fall; stimmen *Senk.* 23 und Dsp. 293 in dem Ausdrücke *semper vrei* gegenüber dem *scepenbar vri* des Ssp. überein, so ist das auch bei selbstständiger Uebertragung vollkommen erklärlich; dagegen stimmt insbesondere *Senk.* 343 in mehreren Einzelheiten mit Ssp. 3, 77, wo Dsp. 335, abweicht.

4. Am gewichtigsten dürfte der Umstand sein, dass *Senk.* 51 = Ssp. 1, 51 § 3, welches nicht allein in *F*, sondern auch im Dsp. fehlt, dennoch nach Ausweis der Tafel sich fast genau in der Ordnung des Ssp. findet, indem es dem Kapitel vorsteht, welchem es nach dieser folgen sollte. Wollten wir es danach als ursprünglich festhalten, so müsste zufällig gerade in der uns vorliegenden Hs. des Dsp. und nochmals in *F* ein und dieselbe Stelle von gleicher Begrenzung selbstständig ausgefallen sein.

Beim Zusammenfassen dieser Gründe dürfte sich doch ganz unzweifelhaft ergeben, dass die Kapitel, welche die alten Drucke mehr haben, als *F*, unmittelbar aus dem Ssp. nachgeholt sind; und ist dabei in einigen Fällen die ursprüngliche Stellung ganz oder nahezu wiederhergestellt, so ergibt sich für die noch in meiner Abhandlung über die Entstehungszeit des Ssp. S. 43 aufgestellte Behauptung, dass solche Wiederherstellungen in der Geschichte der Rechtsbücher unbekannt seien, eine, allerdings vereinzelte und durch besondere Umstände erklärliche, Ausnahme. Für *F* selbst aber bestätigt sich meine Annahme, dass es uns, so weit die vorhandenen Hilfsmittel einen Schluss gestatten, den Swsp. in seinem ursprünglichen Bestande ungeschmälert erhalten habe. —

Ist nach der ersten Tafel jeder Abschnitt des Dsp. auf den entsprechenden des Ssp. oder Swsp. zurückzuführen, so sollen die zweite und dritte es erleichtern, für Abschnitte der letztern die entsprechenden im Dsp. zu finden. Dabei schien es zu genügen, nur die Verschiebungen der Ordnung bemerklich zu machen, entsprechend fortlaufende Reihen aber nur im allgemeinen zu vergleichen, da die Einzelheiten sich aus der ersten Tafel ergeben. Für den Swsp. liessen sich die beiden zu beachtenden Ausgaben Lassbergs und Wackernagels bei entsprechender Materienfolge ihrer Grundtexte wesentlich in eine Uebersicht zusammenfassen; nur für die dort eingeschobenen, hier angehängten Kapitel war eine Wiederholung geboten. Die Einschreibungen Lassbergs wurden nur so weit berücksichtigt, als mich die früheren Vergleichen auf sie geführt hatten; der Anhang Wackernagels wurde auf Grund der von ihm gegebenen Nachweisungen verwandter Stellen des Ssp. vollständig verglichen.

Für das Lehnrecht konnte eine Vergleichung mit der jetzt am meisten gebrauchten Lassbergischen Ausgabe vollkommen ausreichend erscheinen, da einerseits Homeyer Ssp. 2 a, 319 eine ausführliche Vergleichungstafel auch für die Ausgaben von Schilter und Senkenberg und für die Ambraser Hs., wie sie Wackernagels Ausgabe zu Grunde liegen sollte, gibt, andererseits der Zweck, durch eine Vergleichung mehrerer Formen eine leichtere Einsicht in die Entwicklung des Textes zu vermitteln, hier unberücksichtigt bleiben konnte, da sich in Umfang und Ordnung nur unbedeutende Abweichungen bei den verschiedenen Formen ergeben. Die Form der Lassberg. Hs. scheint den ursprünglichen und überhaupt später wenig geänderten Bestand des schwäb. Lhr. erhalten zu haben bis auf die beiden unzweifelhaft ursprünglichen Kapitel Ldr. 377 III. IV = D 227. 228, welche sich nur in der Ebnerschen Hs. in ursprünglicher Stellung erhalten haben. Vgl. meine frühere Arbeit 151 (267). Zur grössern Erleichterung der Vergleichung wurde die Zusammenstellung mit dem sächs. Lhr. nach Homeyers Ausgabe, wie sie schon die Randvergleichung bot, wiederholt.

Erleichtert so die vierte Tafel das Aufsuchen von Artikeln des Dsp. in den verwandten Rechtsbüchern, so macht die fünfte

die wenigen Verschiebungen des schw. Lhr. gegenüber dem Dsp. und Ssp. ersichtlich, um das Auffinden der verschobenen Abschnitte im Dsp. zu ermöglichen.

In dem Streben nach möglichster Erleichterung der Vergleichung hätte ich vielleicht noch einige Schritte weiter gehen, insbesondere etwa im Texte Lücken und Zusätze zu der ursprünglichsten Form des Ssp. bemerklich machen können. Die Mühe der Vergleichung war es nicht, was mich davon abhielt, da ich mich derselben bereits zum Behufe meiner frühern Abhandlung unterzogen hatte. Aber ich glaubte daran festhalten zu sollen, in den Text selbst nichts hineinzubringen, was nicht in der Hs. seine Begründung findet, sondern auf Ansichten von der Entwicklungsgeschichte der Rechtsbücher beruht, welche, mögen sie auch noch so wohl begründete sein, doch möglicherweise sich noch mannichfach modifiziren könnten, während der Werth der Urkunde ein bleibender, von jeder etwaigen Aenderung der Ansichten unabhängiger ist. Die Ansichten, welche sich mir auf Grundlage derselben ergaben, habe ich in gesonderten Abhandlungen veröffentlicht; die Urkunde selbst glaubte ich möglichst ungeändert geben zu sollen, ohne irgendwelche Behandlung des Textes, welche den Ansichten Anderer vorgreifend erscheinen könnte.

Schliesslich fühle ich mich dazu verpflichtet, der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, welche für den Zweck der Veröffentlichung des vollständigen Textes des Rechtsbuches eine namhafte Unterstützung bewilligte, meinen Dank öffentlich auszusprechen.

Innsbruck. 1858. Okt. 26.



Der

Spiegel Deutscher Leute.

Könige  
Buch  
alter E.

**I**N nomine patris et filii et spiritus sancti. Wir  
sulln ditz büches beginnen mit got. vnd ez sol sich  
enden mit got. Wir sülln ditz püch bewarn mit  
der alten. e. vnd mit der niwen e. Daz tün wir  
dar vmbe. daz man es deste baz gelaube swaz dar an ge-  
schriben ste. Wir süllen ew bei dem ersten nennen die  
herrn den got gerichte vnd gewalt enphalch auf dem ertreich  
in der alten e. Abraham waz ein Patriarche. der gewan  
einen sun der hiez ysaach. der waz auch ein Patriarche der  
gewan einen sun hiez iacob der waz auch ein Patriarche. die  
drei verdienen mit ir gerichte. vnd mit ir gewalte daz si ze  
hymelreich gewaltige patriarchen sint. also sülln heute auf  
dem ertreiche sein niwer drei Patriarche. Der ist einer ze  
chunstinapil. der ander ze antiochi. der dritte in India. da  
sant thoman inne ist der got in seine wunden graif. Dise  
drei Patriarchen habent drei Patriarchen vnder in. Dise  
drei stete sint also verre gelegen von Rome daz si ir reht  
niht genemen mugen von danne. da von hat in der stül  
ze Rome gegeben den gewalt daz si vber ir christenhait  
alln den | gewalt habent den der Bapst hat. dev genad  
ist in da von getan daz si so verre von Rome ligent.  
Jacoben gab got die genade daz er zwelf Süne gewan. der  
wart einer Joseph genant. der wart got der liebste. vnd  
seinem vater vnd seiner müter. vnd alln den leuten die  
in dem lande warn. Nu sahe Joseph an seinen prüdern  
daz si sünthen wider got. daz seit er seinem vater. Dar



vmb warn im sein pröder gehaz. Joseph lage eines nachtes an seinem pette. vnd traumt im wie er. vnd seine pröder all auf einem akcher stünden vnd funden gesnitens chorn da vnd vant igleicher ein garbe vnd satzten se für sich auf daz ertreiche vnd sprachen also. **W**ir sulln besehen wez garbe dev beste si. Die ainleft garben vielen für die zwelften vnd paten si an. **D**o traumt iosephen dar nach ein ander traum. wie er vor seines vater hauz stünde. vnd sach an den hymel. vnd sahe sunn vnd manen bei ein ander stan. vnd einlef schöne stern neben im stan. Dev sunne vnd der mane vnd die ainlef stern. die naigten  
i<sup>3</sup> sich von hymel herabe vnd paten | iosephen an. **D**ise zwen träume seit er seinem vater vnd seinen prüdern. der vater straphet in vor seinen prüdern wan er weste wol daz in die brüder hasten. do sprach der vater ich wil dir den traum beschaiden. die ainlef garben daz sint dein ainlef pröder die werdent dich an pettent. di sunn vnd der mane daz pin ich vnd dein müter. die ainlef stern daz sint dein pröder. wir werden mit ein ander dich an petten recht durch hungers not. **D**ar nach hasten in diø pröder immer me. vnd rieten auf seinen leib. **D**az chom eines tages also. daz in sein vater hiez gan zû seinen prüdern vnd besaehē waz si taeten. er chom zû in vnd si lieffen in an. vnd wolten in erslagen haben. vnd sprachen also. **S**eht wa der traumer hergat. nu besehen waz im sein travme frume sein. do waz ein pröder vnder in der hiez rubein der sprach also. lat stan lieb pröder. slahent ewern pröder niht. dort stat ein zistern in der wüste da werfet in ein vnd behalt ewer hende vnschuldige an ewerm pröder. si namen iosephen vnd zugen im seinen rok abe. vnd wurfen in in die zistern da waz niht wazzers inne.  
i<sup>4</sup> dar nach sazzen si | vnd trunken und azzen. vnd warn fro. **D**o mit chomen chauflevt von ismahele vnd fürten grossen chaufschatz vnd wolten den füren in egyptenlande. **D**er pröder einer hiez iudas der gie zû den chaufleuten vnd vragte von wanne si warn vnd wellend si wollten. si antwurten wir sein ysmahelyte vnd welln gegen egypten.

er gie hin wider zû seinen prûdern vnd sprach also. waz frumet vns daz wir vnsern prûder slahen vnd sein plût auzgiezzen. ez ist pesser daz man in den chauflaûten ze chauffen geben. so beliben vnsere hende vnbewollen mit seinem blûte. er ist vnsere plût. vnd vnsere vlaisch vnd ist wider got. si volten dem brûder vnd namen in auz der zistern vnd brachten in den chaufleuten vnd gaben in vmbe zwaintzich silbrein pfennig vnd fürten in in egyptenland.

**D**ie brûder slûgen ein tyer vnd bewullen seinen rok in dem plûte vnd trûgen in für irn vater vnd sprachen besich ob daz deines sunes rok sei iosephes. er sprach er waz sein.

**S**i sprachen in hat ein tier vrezzen. der vater sprach daz

ii<sup>1</sup> waz ein vbel tier. |

**D**ie chauflaute prachten iosephen in egypten. vnd gaben in ze chauffen Butiphar der waz maister vber die Ritter des chuniges pharaonis. der gab ze einer gabe dem chunig pharaone. **J**oseph waz daz schöniste mensch daz bei den zeiten lebte vnd got waz mit ime. nu wart er dem chunige also lieb. daz er im sein chamer enphalch. vnd alles das dar zû gehorte. daz tailt er mit seiner hant. er tet ez also gütleiche daz im der chunich holt wart vnd alles sein gesinde. er ver tet ez an seinem nütz niht wan ze seiner rechten notturft. **D**az chom also daz im der chunigin holt wart daz si in pat daz er bei ir slief er versaitz ir also vnd sprach nu en well got daz ich ditz vbel tû. mein herre hat mir enpholhen alle di ere vnd alles daz güt daz in seinem hause ist an dich ainew. da von so sol ich nimmer vbel getûn an meinen herrn. dar nach hazzet der chuniginne immer mer iosephen. vnd trachtet wie er bei ir gelaege oder si im den leib genaem.

**D**az fûgt sich also eines tages daz ioseph in das hauz gie da si inne waz. si rûft im dar. er gie zû ir si sprach slaf mit mir. er verzehe sei. vnd sprach also daz der

ii<sup>2</sup> leib verlorn wirt. danne leib vnd | sele mit ein ander. si viel in an vnd ergraiß in bei dem mantel vnd rûft leuten.

er liezz ir den mantel vnd vloch er von ir. do si also rüfte do chom der chunich vnd sein leute vnd chlagte si im daz ioseph bei ir wolte sein geslaffen vnd zaigte dem chunige den mantel den er da hete lan. vnd hete si ir gewant selbe gezerret vnd iach daz er ez hete getan der chunich wart zornich vnd hiez in werfen in einen charcher. swen man dar in warf des waz vergezzen. do waz got mit im in dem charcher. **D**ar nach gefügt sich daz also daz des chuniges schenckh vnd sein pfister wurden ze ioseph in den charcher geworfen. **D**az chom also daz dem schencken ein traum getraunt. wie er vor dem chunige stünde. do er ob dem tische saz vnd eine chopf vor im stünde vnd wie er drei weintrauppen in seiner hant hete vnd die drukchet in den chopf. vnd wie er den chopf naeme vnd im dem chunige pute. **D**er kunig enphie in gütleiche vnd tranch. ditz ist mir getraunt sprach der schenckh zü iosephen vnd pitt dich daz du mir den traum beschaidest. **ii** do sprach ioseph ich tün. die drei traup|pen daz sint drei tage die noch hinne bist. nach den so nimet dich pharao hin auz vnd setzet dich wider an dein ampt. so pitt ich, dih durh got du mein gedenchest wider deinen herren so du hin auz chomest vnd daz er mich vnschuldigen menschen neme auz disem charcher vnd daz er gedench daz ich verhaufft wurde in ditz ellende. **D**er pfister sprach mir ist auch ein traum getraunt. den wil ich dir sagen. **J**oseph. Mir traunt wie ich auf meinen haubte trüge drei chörbe volle protes vnd azzen ez die vógel abe meinem haubte. **J**oseph sprach die drei chörbe daz sint drei tage. die du auch hinne beleibest. dar nach nimt er euch beide hin auz des tages begêt der chunich ein grozze hochzeit. den tag seiner geburte nach den drin tagen nam si der chunich herauz vnd satzt den schencken an sein ampt. vnd hiez den pfister an den galgen hahen. **D**o vergaz der schenckh Joseppes in dem charcher gwüch sein niht widern chunich. also tün wir noch hevtē in der werlte als vns in ein arbeit lat chomen. leicht an freunden die wir verliesen. oder daz vns der leib von

siechtum abe gat. so rüffen wir an got vnd gehaizzen vil ze tûn mit gûte so mit leibe. so vns got denne ge-  
*ii* <sup>1</sup>hilft | vnd wir chomen in vnsere gemacht vnd in vnser ere. so vergezzen wir swaz wir got gehaizzen haben. also tet der schenck ioseppen do er in nôten waz do gehiez er im daz er sein wol gedaechte wider seinen herren. do er do an seinen gemacht vnd an sein ere chome do vergaz er sein. **D**ar nach vber zwai iar lag der chunich an seinem pette vnd travmet im wie er bei einem wazzer stünde vnd wie er saehe auf einer haide gen siben schöne ochsen vnd veiste vnd daz er nie so schönes vihes niht gesach. dar nah sahe er siben die allr megeristen die ir vor ie hete gesehen da luffen die magern hin vnd vrazzen die vaeisten in ir hals. der chunich erwachte vnd daucht in ein grozz traum. er entslief dar nach do entraumt im wie er auf ainen acher stünde vnd sahe siben eher stan vor im dev allr schönisten vnd dev allr grôsten dev er ie gesach. da bei sach er siben dev allr vnbederbsten eher dev er ie gesach. do schuzzen dev magern eher dar vnd vrazzen dev vaeisten vntz ir der chunich nimmer sahe. der chunich erwarecht vnd er vorcht die traum vnd besant alle die maister die er in seinem chunichreich hete vnd laet in die traume für. daz si ims solten beschaiden. **D**ie maister  
*iii* <sup>1</sup>giengen sich beraten. si enmohten niht vinden waz | ez waere. si giengen wider zû dem chunige vnd saiten im daz si ez niht chunten beschaiden. der chunich wart zornich vnd sprach ir betevt mir den traum oder ich tôte euch alle samt. do stünt der schenck da bei der bei Josephen in dem charcher waz gelegen. er sprach zû dem chunige herre genad ich han gesündet. du zürnaetz gegen mir vnd gegen deinen pfister vnd laetest vns in den charcher zû iosephen. do traumt mir ein traum vnd dem pfister ein traum do beschied er dem pfister den seinen du naemst in vber drei tag her auz vnd hiengst in an einen galgen. do beschied er mir den meinen daz du mich vber drei tag herauz naemst vnd mich wider an mein ampt satzest dev geschahen baidev do pat mich ioseph daz ich sein

gedachte des vergaz ich herre vnd des sint iezunt zwai iar.  
**D**o sprach der chunig du hast vbel getan er gepot daz  
man iosepen her auz naeme vnd in dar praehte vnd im  
daz har schön schriete vnd im gewant an laete. daz ge-  
schach ioseph waz als schöne also do man in dar in laet.  
er chom fur den chunich der grüzzet in gütleich er sprach  
zû im mir sint zwen traume getraumbt in einer nacht do  
**iii**<sup>2</sup> besante ich mein wise maister vmb. vnd | laet in die  
traume für. daz si mir seiten waz si bedeuten. si spra-  
chen si chunden mirs niht gesagen. nu pitt ich dich daz  
du mir sagest waz si bedeuten. do sprach ioseph nu lege  
mir si für. der chunich tet daz. do sprach ioseph mit  
gotes hilfe so wil ich dirs beschaiden. **J**ch will dir den  
ersten beschaiden die siben vaeist oxen die du da saehe  
die taevtent siben iar dev besten dev du ie gesaehe chomen  
oder chain man. so wirt des ertwüchers also vil. daz  
man ez vnmaer hat. **D**ie siben magern oxen die du  
saehe die bedaeuent siben die aller wîrsten iar dev ie  
chomen. vnd dev siben vbeln iar dev vrezent dev siben  
gütev iar. **D**en andern traum den du saehe von den ehern  
der gehört auf dev siben iar. **D**o sprach Joseph zû dem  
chunige du solt dir vinden einen weisen man. dem du  
dein lant enphelhest vnd dein geschaeft daz er dich be-  
ware vnd deine laeut vor dem grozzen hunger. **D**er chunich  
gie sich beraten mit seinen weisen. vnd sprach also zû  
in. wa naemen wir einen weisen dann er ist. wand der  
heilig geist ist mit im. si giengen wider zû Joseph vnd  
sprachen also zû im. Joseph dir enphilhet mein herre  
sein hauz vnd sein lant vnd sein levte vnd tût dich des  
**iii**<sup>3</sup> heute gewaltich **V**nd swaz du mit deinem munde |  
gebeutest des müzzen si gehorsam sein. er nam sein  
chunichleich vingerlein vnd stiez ez im an sein hant. er  
leit im an sein chunichleich gewant. er hiez sein ritter  
vnd sein poten auf sitzen vnd hiez si chûnden in daz lant  
daz alles daz gehorsam waer Joseben daz in dem lande  
waer. vnd swer zung oder fûzze wider in rûrte der waer  
zehant des todes schuldich. do chomen dev siben güten

iar vnd für **J**oseph in daz lant vnd chaufft alles des chornes daz fümftail daz dem manne wart vnd sie wolten ims mer han gegeben vnd er enwoltes nie mer. do die siben gúten iar auz chomen do chomen dev siben vbeln iar. vnd wart niht ertwúchers vnd starp vil levte hungers. vnd all die chornes bedorften die müsten in egippenlant. die schúf der chunig all an Joseben. daz er in ze chauffen gabe. do iacob horte daz chorn in egyppe waz er sprach zú seinen súnen war vmbe saumt ir vns vart in egyppenlant chauffet vns chorn daz wir icht hungers sterben vnd nemet golt silbers genúch mit ew. der prúder füren zehen mit ein ander vnd liezzen irn iungisten prúder da haim der hiez **B**eniamin. si chomen in egippenlant vnd chomen in die stat da **J**oseph inne waz man weiste sev an Joseben der solt in iii chorn geben ze chauffen si chomen für Joseben vnd als si in an sahen si vielen an irev chnie vnd petten in an. **J**oseph erchant si wol vnd erchanden si sein niht. er vragte von wann si chomen waern. si sprachen von chanaan vnd sein her chomen vnd welln speiz chauffen er sprach ir seit spehaer si sprachen herre niht wir sein her chomen vnd wellen speiz chauffen. wir sein dein chnechte vnd dein dienaer vnd sein alle eines mannes chint. vnd haben noch einen iungen prúder da haim bei vnsern vater. **J**oseph sprach daz ier mir bewaert vnd var iwer ainer hin haim nach ewern iungen prúder oder ich han euch für speher. vnd er hiez si legen in den charcher vnd hiez ir vbel phlegen. an dem vierden tage hiez er si her auz nemen vnd hiez sei für sich füren vnd sprach ich fürcht got ich wil ew paz tün lat ewern prúder einen hie in dem charcher vnd wart hin haim vnd bringet ewerm vater speise vnd ewerm gesinde daz si geleben mügen. **M**an nam den ainen vnd panden vnd warf in in den charcher der hiez symeon der belaib da. si füren heim vnd do si vnderwegen warn do sprach Rubein wir haben vil vngeluches auf dirr vart gehabt. wir sein in charchern gelegen. vnd müsten vnsern prúder hinder vns gevangen iiii lazzen. vnd leiden daz | pilleich wan wir haben gesúndet

an vnserm prûder vnd seinen leib den wir verchauten. wir taten laesterleich an im er stünt naket vor vns vnd weinot vnd erparmt wir vns niht vber in. da von erparmt auch sich got vber vns niht si chomen hin haim zû ir vater. vnd punden ir sekche auf vnd funden ir gût dar inne daz si vmbe chorn geben heten vnd der vater erschracht vnd si mit im vnd heten ez für einen grozzen vngemach. do sprach der vater swer ew ditz silber vnd ditz golt in hat gestozen. der hat ew daz ze vngemach getan. der vater vragt die süne wa sein sun symeon waer. si sprachen wir müsten in dem herren da lan vntz wir vnsern prûder **B**eniamin dar braechten. der vater sprach nu han ich Josebs niht mere nu leit symeon in dem charcher nu welt ir mich beniamins anen vnd welt mich tôten. e. meines ziles nu wûchs der hunger vaste in dem lande. vnd gab got ertwûchers niht nu sprach der vater zû den Sûnen. vart nach chorn oder wir sterben. si sprachen wir enchomen ninder wir füren dann Beniamin mit vns. oder man geit vns niht chornes vnd sleuzzet vns in den charcher. der vater sprach ich wil niht hungers sterben noch wil auch niht daz meinev chint vnd mein gesinde **iiii** hungers sterben. vnd pringet | hin wider zwir als vil gûtes als er ew in die sekche stiezz vnd habet im damit gebuezzet. **D**az hat got dar vmbe gesprochen. swer dem andern sein gût stilt oder raubet oder ze vnrechter weise ab nimt der sol im zwivaltichleich gelten. vnd ist dem gerichte schuldich seines leibes den löse er als lieb er im sei. **E**s waer niht ein rechter got der daz gesetzet hete. daz man im newer wider gaebe daz man im naemè. so mochte man maenichleich vnrechte tun. **A**ver daz ewangelium sprichet man sull viervaltichleich gelten. daz tet Zacheus. **D**ie Süne namen vrlaub von ir vater. Jacob der vater wainte sere vnd waz vnvro dar vmbe daz er an chint be-laib. si chomen in egyptenlant vnd chomen für ioseben als Joseph ersach den iungisten prûder er wart vro vnd sprach ze seines houses Phleger füre mirs hin haim vnd berait mir ein grozze wirtschaft. si sülln heute mit mir

enbeizzen. ditz geschah. **S**i sprachen zû dem Phleger hõre vnsere rede genaedichleihen. do wir hin haim chomen do funden wir daz gût in den sekchen daz wir vmbe chorn heten gegeben. vnd wir haben zwir als vil für daz pracht daz nim vnd gib ez deinem herren er sprach gotes fride  
*iii*<sup>3</sup> sei mit ew vnd fürchtet ew niht ewer got | vnd ewers vater got hat ew daz gût in die sekche geleit. do gie ioseph in. si namen ir gabe vnd vielen an irev ehnie für iosephen er enphie si vnd ir gabe gûtleichen. vnd vragte si ob ir vater noch lebte si sprachen dein chnecht vnsere vater iacob lebet noch. er sprach ist daz ewer iungister prûder der dort stat si sprachen er ist ez. er gie hinder sich in ein gadm vnd wainte sere vor vreuden daz er seinen prûder hete gesehen dar nah wûsch er sein antlütze vnd gie her auz vnd saz vber den tisch vnd satzt den eltisten prûder an sich. vnd ie den eltisten dar nach. da von solt man noch heute daz alter eren swa daz ist für die iugent. er gab in ein grozze wirtschafft. vnd do si enbizzen warn do hiez er phleger dar gan. vnd gepot im also daz er in ir sekche alle fullen chorns vnd swaz si im gûtes gaeben daz er daz wider in ir sekche haimlich laet vnd seinen gûten chopf naem vnd den in des iungisten sackch laet. ditz geschach. si fûren auf ir strazze vrõleich **J**oseph hiez in nach reiten vnd hiezz si vahan. si sprachen waz han wir getan. si sprachen da habt ir meinem herrn seinen gûten **C**hopf verstolen. si sprachen. war vmbe waer vns des not. Wir haben dir vergolten alles  
*iii*<sup>4</sup> **D**az. daz wir dir scholten. nu | binde vnsere sekche auf. vnd in swelhes gewalte du in vindest den tôte. er sprach das geschehe. si punden abe ir sekche vnd sûcht er in igleiches sakeh vnd vande in in Beniamins sakeh des iungisten er fûrt si alle wider vndchomen für **J**oseben do sprach iudas vnd nimst du vns daz chint stirbet vnsere vater vor laide. vnd chõmen wir nimmer von dir. vnd swaz dem chinde geschehe daz tû vns allen. er hiez die leute alle auz der chamere gan vnd weinet also laute. daz ez alle die hõrten die vor der chamere warn. do er do



vil gewainot do tet dev chamer wider auf vnd hiez sev hin in gan vnd sprach zû seinen brüdern. **J**eh pin Joseph ewer prûder den ir verchauft in egyptenlant vnd ist ewer vater mein vater so vorchten in harte er sprach fürcht ew niht got hat ditz getan durch ewer hail. vnd durch aller ewer nach chomen. **E**r sprach zwai vbelev iar sinth in. noch chomen fünffev vil wirsere vnd ir müget euch niht enthalten in ewerm lande ir sterbet von hunger si namen vrlaub vnd chüsten irn prûder Josephen alle. er sprach also nu varet haim vnd bringet vnsern vater mit ew vnd alles ewer gesinde. vnd alles ewer gût. wan waz ir da lazzest daz ist alles verdorben.

v' **D**em chunig Pharao wart ge|seit. daz iosebes prûder waern chomen er sant nach im vnd nach den brüdern vnd enphie si güticheichen. vnd sprach zû Joseben gebeut deinen brüdern daz si haim varen vnd irn vater nemen vnd alles ir geslaechte vnd alles ir gesinde vnd alles ir gût vnd daz mit in fûren. vnd gib in alle die chost der sie hin und her bedürfen. **H**ie fûrn si danne vnd chomen hin haim für ir vater vnd sprachen herr dein sun Joseph lebt noch er gelaubt ez chavm. do er do sach daz si also vil **W**aegen vnd gûtes prachten do gelaubt er in. **N**u vûren si zû vnd samnoten alles ir geslaecht vnd alle ir levte vnd alles ir gût vnd fûren gegen egypten. vnderwegen chom got zû **J**acoben vnd rûft ime. **J**acob **J**acob. er antwurt ich pin hie. got sprach. **J**eh pins der sterchist got deines vater ysaac vnd fürchte dir niht in egypten ze varn ich mache von deinem geslaechte als fil levte die vnzalhaft sint. **D**o Joseph horte daz sein vater und sein prûder chomen er für gegen in vnd als er den vater sach er viel im vmb den hals vnd chuste in. si vûren für sich vnd chomen für den chunich pharaonem der chunich enphie si güticheichen. vnd vragten den vater bie alt er waere. **J**acob der sprach ich pin hundert iar alt vnd dreizziger. der chunich verlehe in ein gût lant. haizzet yessen vnd hiez in dev fünf iar geben

alle die chost der si bedorften. **J**oseph gewan dem chunige | weitev lant vnd grozz varndev güt vnd vil laeute die sich ze eigen im gaben. daz chom also daz iacobs tage verslizzen warn. vnd gelach an seinem tode vnd sante nach seinen sūnen. stet für mich ich wil ew chünftigew dinch sagen. vnd er weissagt in von ihesu christo ellev dinch dev auch seit geschahen vnd seit den seinen vor mit güten werchen fürchtet got vnd habt alls güt. er sait in maere swer daz welle lesen der sūch ez an dem ersten pūche in der bibli.

**J**acob starp in chlagten sein sūne vnd alles lant ze egypten. si namen den vater vnd vürten in daz lant ze chananea. vnd laeten in in seines vater grab ysaac. vnd seines enes abrahams vnd wart sein grozze chlage. **D**ie prūder santen an ioseben vnd hiezzen also reden dein vater hiez vns do er an seinem totpette lach. daz wir mit dir retten daz du vergaezzest swaz wir vbels an dir haben getan. **J**oseb wart wainund vnd hiez sein prūder dar gan. die chomen vnd vielen an irev chnie für in vnd sprachen wir sein dein chnechte. er sprach wider gotes willen mugen wir niht getūn. **J**r hetet mir vbel gedaht ze tūnen daz hat mir got ze güt verchert. ew sei vergeben alles daz ir mir getan habt. vnd ich pitt euch daz ir mir vergebt. **S**waz ich ew getan habe. wan | ich besorget ewer leibe vnd ewer ere. vnd ich vergihe des gote vnd ewe. daz ich durch gūte ez tet den worten daz ez ew got vergaebe vnd ez ew niht spart an ewer sele. **S**i vūren in daz lant daz in pharao hete gegeben do Joseph gelept het hundert iar und zehen iar. **E**r sante nach seinen chinden vnd nach seinen prūdern vnd nach der chinden. vnd sprach also mein tage sint vervarn ich müz sterben volget meines rates vnd fürchtet got so habt ir alles güt. vnd wizzet daz. daz ewers chūnnes vil wirt vnd die haizzet got abraham vnd ysaac und Jacob die vürt er an ewer nach chomen. vnd fürte euch auz disem lande. in daz hezzen lande. vnd ich pitt euch so ich sterbe so leget mich hie ze egypten. dar nach grabent mich auz ewer nach chomen

vnd fuerent mich in meines vater grabe. **D**o starp Joseb der chunich chlaget in vleizzichleichen vnd daz lant in egipto. **D**ar nach vber lanch do chome ein chunich der tet den iuden vbel vnd wart si grôleichen druchent. si rüften hintz got daz er sev erlöste. got erhört iren rüf vnd sante in einen güten man der hiez Moyses zü dem sprach got ginch vnd löse mir mein laewt von dem chunige vnd wiz ir laitter in daz hezzen lant. **M**oyeses sprach <sup>v'</sup> der chunich gelaubet mir niht. got|antwortte im er sprach tû dem chunige die zaichen vor als ich waise. dannoch laet er sein niht. do sprach **M**oyeses so gelaubet mir die laevt niht. den tû auch die zaichen vor als ich dich wise so gelaubent dir die laevte. **S**wer die zaichen welle wizzen die moyses dem chunige vnd den levten vor tet der var an moyses pûch da vindet er ez an geschriben. **D**er chunich ie die levte vngern von im varn. wan si warn im nutze vnd dienten im vil. **M**oyeses gie für den chunich vnd sprach la die laevt oder dir tût got vbel. vnd alln deinen laevten. **I**m tet got so vbelev dinch vnd dem lande. daz er müst si lazzen. **M**oyeses grüb **J**osebs gepaine auz vnd für zü vnd sammet ein grozzes her. vnd für in nach do die levte erhörten daz daz here auf vür. do sprachen si zü moysen du soltes vns han lazzen in egypten lant. vns waer pezzer daz wir in gedienet heten danne daz wir hie sterben. **M**oyeses sprach fürhtet ew niht. **I**r sehet herte ewer veinte an. vnd nimmer me. got wil selbe für ew vechten vnd ir schült sweigen. got sprach zü moysen nim dein rütte slahe in daz mere ez wirt sich auf lainen ze baiden seiten vnd also herte als ein maure. <sup>vi'</sup> **D**az mere tet sich auf vnd für|en die laeut da durch mit güten gemache vnd mit grozzen vreden **D**o sprach pharao zü den seinen. **W**ir sulln hin nach varn vnser götter sint also starch als ir got si mugen vns wol gehelfen. daz wir durch daz mere varn als si. er für mit seinem here vnd mit seinen waegen. vnd mit allen seinen güte nach in. got slûch daz mere ze samen vnd ertranch laevt vnd

güt. **D**az ervorcht moyses vnd daz israhelisch volche vnd sungen got ein lob daz sprichet also. **C**antemus domino gloriose. **D**itz gesanch vindet man in dem salter. **M**oyes vnd sein laevte vüren fürpaz vnd chomen in dhain lande si gesigten den laevten ane. vnd namen in dem lande swaz si wolten. **D**o nachten si in einem lande daz hiez Moab. da waz ein chunich inne der hiez balat der entsaz die levte. wan er hete wol gehort daz si elle dev lande betwungen heten da si durh vüren. vnd sant nach seinen weisen rate vnd sprach also ditz volk wirt vns vertiligent also der ochse daz chravt abe izzet vntz an die wurtze. do sprach sein weiser rat du hast einen weisen rat in deinem lande der heizzet balan. sein vater hiez beer. vnd ist also heilich swen er verflüchet der ist verflüchet. vnd swen er segent der ist geseget. der <sup>ni<sup>2</sup></sup> chunich sante sein poten zü balam. vnd sante im | sein chlainode vnd laeten im füre war vmbe si der chunich dar gesant hete. **B**alam sprach also seit heint hie waz mein gote mit mir rede. got sprach zü im in der nacht. du solt mein laevt niht verflüchen wan si sint mir geseget balaam stünt des morgens auf. vnd sprach got hat im gewert daz er zü dem chunige niht enchome. die poten chomen wider vnd prachten des weissagen niht. daz waz dem chunige lait. **D**ar nach sante der chunich mer poten vnd erbaer vnd reicher poten danne ê. vnd sante im grozz güt vnd vil mer chlainodes danne da vor. vnd enpot im daz er daz von im naeme vnd chome vnd er wolt im vil me geben. dann er im gesant hete. vnd daz volkeh verflücht balaam. vnd sprach also vnd geit der chunich balaac sein hauz volles goldes ich mag niht gewandeln vnsers herren wort. **J**ch pitt euch aber heint hie sein. **D**o sprach got zü im stand auf vnd var mit in. vnd swaz ich dir gepiet daz tû vnd anders niht. des morgens satelot man seinen esel vnd für mit in do weste got wol daz er mere durch gotes gepot. vnd erzürnet got. het er dannoch got gevolgêt so het er gotes hulde behalten. do tet got durch seinen willen me der worten. daz er

*vi*<sup>3</sup> wider cheret. In einem wege stünt der engel vor | in  
zwischen zwain weingarten mit erzogen swerte gegen  
balaam do hete balaam allen seinen sin gesetzet wie im  
des gütes me wurde vnd trachtet in seinen sinnen. wie  
er daz volk verfluchte daz got geseget hete. swie ez  
got selbe waer vnd sein engel. des balaam dennoch niht  
ensach. do vorchte im der esel vnd flohe auf den akcher.  
balaam slüch in vntz er in wider auf den wege prachte  
do stünt der engel. vnd wert. die eselein vloch zü der  
wende vnd ze druket balaam seinen füz. er slüch vaste  
auf si. vnd chom hin wider auf den wege. der engel  
stünt aver in dem engen wege. do enmocht der esel  
weder ze der rechten hant noch zü der vinstern hant.  
vnd viel vnder im nider der dar auf saz. balaam slüch  
vaste zü mit einem stekchen. do tet vnser herre mer  
durch balaam daz er nie het getan. daz er alles wolte  
daz er wider waer gecheret. got ist niht vnmügleich ze  
tünen vnser herre tet der eselinne munt auf. vnd wart  
sprechent als ein mensch. vnd sprach also war vmbe  
slehst du mich zü dem dritten male. balaam antwurte da  
hastu mein gespote. wolt got het ich ein swert daz ich  
dich er slüge. daz het balaam für ein getroch. vnd het  
*vi*<sup>4</sup> ez da für daz der tievel auz dem esel spraeche. do | tet  
got baalams augen vnd sach den engel stan mit erzogen  
swerte in dem wege. er betaevt den engel an. do sprach  
der engel dein wege ist wider mich. vnd waere dev  
eseline nicht gevallen. ich hete dich erslagen balaam  
der antwurt dem engel ich han gesündet. vnd ist mein  
wege wider dich. ich var wider haim der engel sprach  
var für dich. vnd hute daz du icht redest. wan als dir  
gebiete der chunich balaa reit gein balaam vnd enphieng  
in herleichen vnd schone. vnd gab im aber grozz gabe.  
der chunich leit im für sein sorge die er gein den levten  
hete. ich antwurte dir niht. wan also got in meinen  
munt gesetzet hat. si riten mit einander auf einen berch  
vnd gesehen die laevt balaam vnd sprach zü dem chunich  
balaach mache siben aelter hie vnd opher gote. daz er

mir erscheine vnd sage waz ich reden schülle. er gie von dem chunige do chom got zû im vnd gab im in seinen munde. waz er reden scholte. balaam sprach ze balaach nu gesehen ir niht noch verflûche ir niht. do chom der heilig engel vnd weizsagt im daz got geborn solte werden von aeiner magde vnd weissagt im manige dinch dev seit war worden sint. **S**waz er gesprochen hat. daz vindet man in einem bûche haizzet **J**osephus oder in scolastica. **ii** balam nam vrlaub von dem chunige. | vnd von den seinen der chunich sprach ze balaam noch hete ich deinen rat gern. er sprach zû im vnd zû den seinen ich wil ew raten ir schült sûchen die schönisten iunchvrowen die ir in ewermlande habet vnd schült in chlainôd geben daz si vnder die iuden vail tragen vnd ez in ze chauffen geben. vnd auch ez in vmbe sûnst geben. **D**ar vmbe das si bei in ligen. vnd mit in sûnden. also si bei in gelegent sint. so werdent in die weibe also lieb daz si tûnt swaz den weiben lieb ist. so schülln die haideninn die iuden piten daz si irev abgot anbeten. daz werdent die iuden tûnt. so habent si gotes verlaugent vnd zûrnet got gein in. disen rat gab balaam dem chunige vnd den seinen dar nach chom got nimmer zû im. **N**u merchant alle die den got gericht vnd gewalt hat gegeben auf dem ertreiche. wie got ofte den man warnet auz seinem munde in seinen munt. vnd daz niht an im half. im warn die miette lieber danne got. da von warnet euch got daz ir dhain miette nemet. wan dem richter ist niht gesetzet dhain mielt ze nemen. noch minner ist im gesetzet von vnrehtem gerichte gût ze nemen. **D**en vrsprechen ist wol gesetzet gût ze nemen also daz er rechte **iii** spreche. vnd sei dev sache groz vnd sein | arbeit dar nach sol er nemen. vnd ob si sei chlaine dar nach neme aber. vnd armer laevte wort sol er sprechen durch got. vnd wizzet daz vnrechtv miete den leuten lieber ist denne rechtes gût. daz chûmet von der grozen geitichait dev an den laevten ist. **D**er chunich für wider vnd die seinen vnd teten als in balaam hete geraten. do die **J**uden die

sünden getaten mit den haideninn do heten si gotes hulde verlorn. daz waz ein fürste vnder den **Juden** vnd waz auch der zwelf richter ainer **Der** het ein hohe haideninne ze hauz gesetzt. dev hiez corbi. **Daz** chom also daz ein grozz hochzeit der **Juden** geviel an ainem tak. vnd chome hintz irm gotes hause vnd prachten ir opher got dar. do chom der niht der die haideninn da hete vnd derselbe hiez zambri der wart **Moysi** geruegt vnd den levten vmbe die selben schulde. er sante nach im er chom. **Moyses** sprach in an vmb die selben schulde. er veriaich offenleich vor den leuten. vnd veriaich im daz er daz abgot anpaete durh ir willen vnd er wolt niht tûn swaz im **Moyses** gepute. vnd er gie von danne vnredent vor allen laevten. **Daz** folche ruffet vnd chlaget vber in **Moyses** vor dem gotes hause. vnd pat in daz er richte vnd wundert <sup>vii</sup> die laevte also daz in | moyses niht ertôt an der selben stete. do gie ein herre hiez finees nach zambri von den levten allen vnd er begraiß daz swert vnd gie nach im in ein hûrhauz. vnd vant zambri ob corbi vnrecht tûnt. er stach durch sev baidev an der stat da dev chraft der minne leit. do sturben si baidev an der stat. ditz waz gotes wille. do hiez got slahen alle die sich mit den haiden bewollen heten der waz vier vnd zwaintzich tausent. die heten alle leib vnd sel verlorn. dev weib sint niht an der zal. ditz geschach alles von balams rate vnd von der vnsaeligen miete. die im der chunich gab. **Moyses** viel des nachtes ofte venige. an seinev chnie hintz hymel gegen got. got erhört in vndraet mit im. **Moyses** sprach herre waz sol ich mit den andern richtern tûn. do sprach got. wann si niht enrichten vber die laevt. do si inne wurden daz si schuldich waern. So sol tu vber si richten als ob si die selbe schulde getan heten. do sprach got dise vrtail gib ich hevt vber alle Richter. swelh richter die schulde niht enrichtet. dev im gechlaget wirt vnd der er vber chömen wirt. die selben sol der richter leiden. vnd daz gerichte sol richten in swer ob im richter ist. **Do** sprach got aver zû moysen du solt die acinlef Richter

nemen vnd solt si haben an einen galgen. vnd haiz in  
*vii* allen daz anlütze gegen der sunne chern. ditz hiez | got  
selbe tûn auz seinem muunde. **I**r herrn die da gerichtes  
vnd gewaltes phlegen auf disem ertreiche gedenchet an daz  
grozz gerichte daz got vber dise richter hiez tûn. vnd  
richtet recht dem armen vnd dem reichen. vnd wizzet  
daz. vnd richtet ez waeleich niht. got der richtet vber  
ewch an dem iungisten also daz ewer leib vnd ewer sele  
immer mer prinnen mûz. do di Richter erhangen wurden  
do hiez **M**oyeses daz die laeut sich beraiten gegen balach  
si solten mit im streiten. do wolt in got sigenûft geben  
wan er waz errochen an den schuldigen. die weil der  
schuldigen einer vnder in waer gewesen so hete si got  
nimmer lazzen gesiget. **M**oyeses gepot den leuten daz si  
ir veinde alle erslügen weib vnd chint. an die magde daz  
si die behielten. do wart erslagen der veinde zwai vnd  
dreizzich tausent an weib vnd an chinde. da rach sich  
got an balaam. **W**an er mûst mit dem chunige varn er  
gern oder vngern da wart der chunich erslagen vnd balaam  
bei im da richt got rechte. **I**n sehet zû disem wol ge-  
lerten mann wie den die miete betrauge daz im selben  
vnd manigen mann leib vnd sele verloz. nûr durch gotes  
willen. **N**u sûlt ir Richter hie mit gemant sein vnd also  
all die gewalt auf dem ertreich haben von gote. waz  
*riii* vbls von dem vngerechten gûte vnd von dem vbelm rate |  
vbeler dinge geschach wan ewch got dar zû gesetzet hat  
auf dem ertreich daz ir witwen vnd waisen schirmen schûlt  
vnd allen leuten nach recht richten sûlt. vnd swa ir des  
[niht] entût so richet ez got vber euch. do got errochen  
wart an den richtaern vnd an den andern die da schuldich  
warn do liezz er abe seinen zorn do sammet der chûnich  
ein grozzes here vnd sante nach balaam der chom. der  
chunich pate in daz er mit viure die hervart er versait im.  
**B**alac sprach du mûst mit mir varn balaam sprach sol  
ich auf die laeut varn die got gesegent hat. der chunich  
sprach ich han getan alles daz du mir geraten hast ich  
waiz wol daz si ir gotes hulde verlorn habent. balaam



sprach ich höre sagen daz got vber si gerichtet vnd ist daz geschehen so hant si gotes hulde als vor. vnd wizzet ir got also genaedig ist. swem er vergeit sein schulde dem ist er dar nach also holt als vor ob er sein hulde dar nach behaltet. do sprach der chunich si habent gotes hulde verlorn. vnd ist daz von deinen raten geschehen. do sprach balaam vnd habent si gotes hulde niht so gesigestu. **Balaam** müst varn er gern oder vngern. **Moyses** sammet auch sein here vnd vür gein im vnd laet sich <sup>viii</sup> gein im auf ein schöne velt si lagen gegen einander vntz | sich daz her baidenthalben gesammet. eines morgens wart. do striten si mit einander. do half got den seinen vnd gesiget moyses. da wart Balac erslagen vnd balaam bei im an seiner seiten vnd drei reiche chunige vnd fürsten vnd herrn vnd all die gein in chomen. vnd ir genaz chavn als vil die dev maere hin haim gesagten. da got reht gericht hete. si erslügen aver niht weder weip noch chint die viengen si. **Si** namen in grozz güt si riten in in ir lant vnd pranten ir bürge vnd ir stete vnd verwüsten alles daz da ze wüsten waz. vnd er slügen alle die laeute die si in dem lande funden vnd lagen dar inne als lang so si wolten dar nach füren si von danne vnd chomen an iren gemach do wart moysi gesait si fürten weib vnd chint gevangen. daz waz im zorn vnd sprach war vmbte habet ir dev weip gevangen von den ellev dev vnsaelde chomen ist. die wir vnd si gehabt haben. do sprach **Moyses** ich gebeut ew daz ir nemet ellev dev weib vnd dev chint dev weibes pilde haben. vnd si tötet vnd swaz magede dar vnder sei die behaltent ew selben. **N**umerchet alle den got auf dem ertreiche gewalt verlihen habe waz grozzer <sup>viii</sup> vbel geschach von eines mannes rate | vnd von der vnrechten miete daz rach got vaste an balaam. **Also** alle die der herrn ratgeben sein die hüten sich daz si irn herren icht raten da mit sibaidev sel vnd leib verliesen si mügen auch den ratgeben dem herren da mit manich sel vnd leib verlorn wirt da sint die herren vnd die ratgeben schuldich an. die herren schüllen auch den pösen ratgeben

niht volgen. wan swa si den volgent da tûnt si wider got vnd wider ir ere. vnd verwûrchent ir saelde. Ditz maere vindet man in dem dritten pûche der chunige.

**N**ie vor waz ein chunich in syria der waz gehaizzen . . . . der het einen fürsten der hiez naaman vnd waz reich vnd stünt des chuniges dinch vil an im. vnd waz ein helt von dem leib vnd gesiget ofte swa in der chunich hin sante in sturm oder in streiten. Swie biderber waere er waz doch auzsetzich daz waz dem chunige laid doch wolt er sein von den laevten niht enlan varn wan er waz im lieb vnd getorst in niemen gesûchen vor dem chunig. ze den zeiten waz der chunich von syria vnd der chunich von ierusalem veint an ein ander vnd riten die laeuvt von syria in daz lant ze ierusalem vnd namen einen grozzen raub. vnd geviengen ein schone iunchvrowen vnd <sup>riii</sup> prachten si naames | hausfrowen vnd si nam sei für ein grozz gabe. do dev iunchvrowe ersach daz der herre siech waz. Si sprach zû ir vrowen wolt got vrawe waer mein herre in samaria da ist ein weissage inne. vnd chôm er zû dem er machet in gesunt dev vrawe waz vro vnd seit ez im wirt der wirt wart vro. vnd gie zû dem chunige vnd seit im der iunchvrowen rede vnd hiez gût prief schreiben an den chunich in israhel. Naaman für auf seine strazz vnd fûrt mit im hundert march silbers vnd sechs march goldes vnd zehen bar schönes gewandes vnd gedacht also der weissag elyseus der minnet leicht meine chlainode daz gib ich im gern. vnd seinen iunchherren gib ich ditz schön gewant. wil er des niht so gib ichs in des chuniges hof. Er chom in des chuniges hof mit gûten fride vnd antwort im sein priefe den enphiench er schone vnd wol er enphiench auch naaman liebleich vnd gûtichleich der chunich laz die prief. an dem prief stünt also. dich gruezzet der chunich als er sol. vnd enpeut dir daz du im seinen fürsten naam gesunt machest. do er die schrift gelaz do hiez er allen den dar ruffen die in dem hauz warn vnd zart sein gewant ab ime von zorn vnd sprach also pin ich got daz ich sol slahen die Laeut

**viii**<sup>1</sup> vnd wider lebendig machen | do vragten in die laeute waz im wurre. daz er zornich waere. er sprach mir hat der chunich von syria enpoten daz ich im seinen fürsten naam gesunt<sup>^</sup> mache von auzsetzichait nu ratet vnd sehet wie gerne er sein vbel gegen mir setzet vnd wie er mein spottet. do der weissag Helyseus horte daz der chunich zornig waz vnd sein gewant ab im gezerret hete. er sant seinen poten zû dem chunig vnd enpot im also war vnbe pistu vnvro nu waist du doch wol daz ein prophete ist in israhel. sende mir naam ich mache in gesunt durch deinen willen der chunich waz vro vnd sante sein poten mit naam hintz helyseo. naam chom vrôleich vnd reichleich für helyseus tûr er hiez die tûr zû sliezzen naam saz abe. vnd stünt für die tûr. Helyseus sant sein poten zû naam vnd enpot im also. ginch zû dem Jordan vnd wasche dich sibenstunt auz dem Jordan so wirstu an allem deinem leibe wol gesunt. naam wart zornich vnd versmahet im daz er selbe zû im niht chome vnd in schone enphangen hete vnd sein hant auf in gelaet hete vnd gepeten hete daz er in gesunt het gemacht vnd schied von danne vnvirdichleich vnd pot im seiner gabe niht wan er hete

**viii**<sup>2</sup> dhain achte daz da von gesunt wurde. Naam sprach zû | seinen chnechten wir haben also gût wazzer in damasco als er in ierusalem da wasche ich mich auz. ditz enrûcht elyseus. er en achte auf sein gût niht wan er waz ein heilig man. do sprachen naams chnechte zû irm herren. **H**erre vnd vater vnser aller. du tûst vnrechte du solt tûn swaz er dich haizze tûn. vnd waer ez ein grozzes dinch tu soltes tûn wan er ist ein so heilig man daz wir ez da für haben dir geschech wol. Naam volget seinen chnechten vnd für zû dem Jordan vnd wüsch sich siben stunt dar auz vnd wart wol gesunt. an alln seinem leibe im wart sein haut als ainem newborn chindelein daz waz der Jordan da got seit auz getauffet wart. heten im die chnechte den rat niht getan. vnd het auch er in niht gevolget. daz mochte im vbel chomen sein. ez ist laider manig chnecht der seinem herrn vbel ratet so ist auch

manich herre der bösem rate gern volget. do sprach naam zû seinem gesinde. Wir sülln wider varn zû elyseo vnd sülln im danchen der grozzen gnaden die er an mir getan hat naam chom zû elyseo vnd sprach also nu waiz ich wol daz niht gotes ist wan der ein auz israhel ich pitt dich daz du etwaz von mir nemst. ich han dir gût stat

*viii*<sup>3</sup> ze geben. Elyseus sprach got der da lebt | der sol mir niht gestaten daz ich dein gab von dir neme. das dir geschehen ist der gnaden soltu got von hymel danchen. er sprach seit du des niht wil so pitt ich dich daz du mir gebest deines ertreiches da du auf stast daz ich ez füre in meines herren lant vnd wizzest daz. daz ich hin für dhainen got anpeten wil wan den ainen in israhel.

**H**elyseus sprach. nu nim des ertreiches vnd var mit fride er gab im seinen segen vnd für er vrôleichen. do het helyseus ein chint daz hiez gesi. daz sprah zû seinen gesellen waz vervaecht meinen herrn daz. daz er niht nam sein chlainode daz hete er im gern gegeben vnd wolt er selbe ez niht haben gehabt. so hete ez armen laecten gegeben ich wil nach im lauffen vnd wil etwaz von im nemen. gesi lief im nach do naam sach daz im daz chint nach lief er vorcht er het etwaz getan

**D**az niht gût waere er spranch balder ab seinen waegen vnd lief gegen dem chinde. vnd sprach also han ich recht oder vnrecht. ez sprach du hast recht. mein herre hat mich zû dir gesante. daz ich also spreche mir sint chomen zwene iungelinch von effraim die sint der weissagen kint gib in ein

*viii*<sup>4</sup> pfunt silbers do sprach naam ez ist pezzer zwai pfunt | naemest. vnd not in daz ez zwai pfunt nam vnd pant si im in zwen sekche vnd gab im zweier hande gwant vnd laet si auf zwai chint die warn mit im gelauffen er chom hin haim ze vesperzeit vnd nam die sekche ab den chinden vnd behielt se in sein hauz. dar nach chom er für seinen herrn elyseum vnd stünt vor im der herre sprach von wanne chomstu er antwurt im. dein chnecht gat nindert wan in deinem dienst der herre **D**er herre sprach des ist niht. wa waz ich do naam ab seinen wagen spranch

im vnd pat in daz er im den weingarten gaebe ze chauffen vnd sprach also er ist meinem hause wol gelegen vnd bedarf sein. ich gib dir darvmb daz dir lieb ist. do sprach naboth got der gedenche mein vnd dein vnd verheng des niht daz ich dir icht meines vater erbe [*icht*] gebe. du müst mir in nemen e. den leip. herre du waist wol daz vnsere lantrecht. daz seit daz nieman sein erbe mag verchauffen wan durch ehaft not. die wiel er ander güt hat. der chunich schied von im mit zorn. der arme man ervorcht im daz achab der chunich erzürnet [*im*] daz er im des weingarten niht geben wolte. er gie hin haim vnd lait sich an sein pette vngaz vnd gedacht wie er im den weingarten mit listen ab gewunne. der chunich iach in seinem müte er wolt weder ezzen noch trinchen im wurde der weingarte. **D**ev chuniginne gie nach dem chunig in die chamer vnd vraget in waz im waere. vnd daz er auf stünde vnd vröleich waere vnd aezze vnd trunche mit seinen  
<sup>x</sup> laevten. der chunich sprach | da raet ich mit naboth vmb seinen **W**eingarten daz er mir in gaebe vmb ein andern weingarten oder ze chauffen daz versagt er mir da von wil ich nimmer vro werden er werde mir. **D**ev chunigin sprach tu traurest vmb ein chlain geschaeft du hast alles dein reich also berichtet daz du nie vngetrunchen noch vngaz belibe dhein weil. stand auf vnd iz vröleich dein prot vnd trinch vröleich deinen wein mit deinen laevten. der **W**eingart ist dein inner drin tagen er stünt auf vnd danchet der chuniginne. dev chuniginne schraib prief vnd versigelt si mit des chuniges vingerlein als ez der chunich selbe hete getan. vnd sant si in die stat da der arman inne gesezzen waz vnd sein weingarte inne waz. vnd enpot dem Richter vnd den gewaltigen laevten die in der stat warn daz si ein vasten geputen vnd daz volckh alles samnoten an ein stat. vnd so daz volk alles gesammet werde. so scholt nemen naboth vnd füret in für euch vnd haizzet zwen valsche zeugen vber in bereden daz got geseget habe vnd den chunich verflüchet habe vnd so die zeuge geseit habent so haizzet in für die stat

füren vnd haizzet in stainen. vntz daz er sterbe. ditz  
x<sup>4</sup> gëpot der chunich daz | geschach die von der stat enputen  
dem chunige naboth waer tot. dev chuniginne gie zû dem  
chunige vnd seit im daz naboth verstainet waer. **S**i sprach  
nu wiz vro ginch in deinen weingarten vnd des er dir niht  
vmbe gût wolt geben daz habe dir vmbe sünst. er sprach  
awe vrawe sullen wir got nicht fürchten vmbe disen tot.  
dev frawe sprach herre sweig stille. e. du tot waerest ez  
ist pezzet daz sein tausent tot waern. der chunich stünt  
auf vnd nam die chuniginn bei der hant vnd fûrt si in den  
weingarten vnd vnder wunden sich sein als er ir aygen  
waere. er tet mer vbels do dev witwe den weingarten  
niht gûtleich wolt lazzen do nam er irn vnd ir chinden  
alles ir gût vnd müsten si des almüsen piten da begiench  
er drev vblev dinch mit einander. er prach sein triwe an  
seinen mann. er begie die manslaht er begie den walraub  
an dem weibe vnd an chinden. des verloz er vnd sein  
weib gotes hulde. **B**ei den zeiten waz ein weissag hiez  
helyas der waz ein heilich man mit dem redet got also.  
stant auf helyas vnd ginch zû dem chunig achab von is-  
rahel vnd sprich also. du hast erslagen naboth. vnd  
xi<sup>1</sup> hast im seinen **W**eingarten genomen vnd hast | der wit-  
wen und den waisen ir gût genomen dar vmbe sol dir ge-  
schehen als got sprîchet da die hunt nabotz blût lekchent  
an der selben stat swie gewaltich chunich du seist. lek-  
chent die hunde dein plût vnd du nimst einen laesterleichen  
tot danne er. wan dein leib vnd dein sele dev sint paidev  
verlorn vnd sage dem chunige me sein weib dev chuni-  
ginne vrezzent die hunde auf dem selben acher vnd in dem  
selben Weingarten den si dem armen man vmb den chu-  
nich verriet. vnd du chunich dein az ist niht wîrdich daz  
ez der erden ze tail werde. ez sullen die hunde vnd die  
vogel vrezzen nu sich wie gewaltich got sei. er wil niht  
daz ditz indert geschehe wan in dein selbes stat die du  
gепawen hast. **S**waz got redet mit helyas daz seit er  
dem chunige. dem chunig waz laide vnd gelaubt doch  
dem Weissagen niht. **B**ei den zeiten waz ein chunich hiez

iosaphat der waz sein veint vnd wider pot dem chunige achab vnd beraitte sich mit einem grozzen here vnd für in sein lant. daz waz vber drew iar dar nach do er dev vbeln dinch getet nu ist got immer genaedich vnd güt der paitt dem chunige dar vmbe also lange ob er wider wolt sein chomen so het er in enphangen. do für naboth xi<sup>2</sup> gen im | auf ein velt vnd striten mit einander. da wurden die gotes wort war. er wart durch seinen leib geschozzen also vaste daz alles daz in im waz wol halbes auz seinem leibe viel. er wart flüchtich vnd alle die seinen. er hiez sich die seinen auf einen wagen legen vnd hiez sich fürten gen seiner stat. do er an die stat chom. da naboth ver-stainet wart vnd sein plüt vnschuldichleichen vergozzen wart. da erstarb der chunich in der selben zeit. do chomen die veinde in die stat. vnd die den wagen fürten die entrunnen da von vnd liezzen den herren vnd den wagen an der selben stat stan. da der arme gestaint wart. ze den selben zeiten do starp der chunich auf dem wagen do chomen die veinde in die stat vnd chomen zü dem wagen vnd fürten die ros vnd den wagen hin. da lag er chunich als er an dem armen gedient hete. **Da** vrazzen in die hunde vnd die vogel vnd riten die veinde in die stat vnd erslügen alles daz volkche daz in der stat waz vnd funden die chuniginn in dem **Weingarten** den si dem mann mit vnrecht het an gewinnen. si wart erslagen die hunde azzen ir az. daz het si wol gedient an dem armen mann vnd an seinem weibe. vnd an seinen xi<sup>3</sup> chinden die nach dem almüsen giengen. da wur|den dev gotes wort war. **Nu** schüllen die vrawen niht zürn daz man von der vntat also vil gesprochen hat die dev vrowe begie an dem armen man. **Wir** lesen von eva dev waz daz erste weib die got ie gemachet. dev wart vngheorsam vnd verirret adamen irn man daz er den aphel mit ir az. dev vraw tet auch vbel. **Swaz** eva nu vbels ie getet daz hat versünet maria gotes müter vnd hat allen weiben ir lobe wider gewinnen. da von sullen die vrowen bezzer sein dann die man davon setzen wir die chuniginn.

Gezabel an disem pûche an even stat. wan si waz dev erste dev des vbels gedacht. so setzen naboth an adams stat. **W**an er volget dem weibe da von schülln die vrawen sant Marien grôzleich loben wan den flûch den si von eva heten den hat maria gesvenet. **N**u nemen war an disem pûche alle die gericht vnd andern gewalt haben in dirr werlt daz si gedenchen. wie got richt vber den chunich vnd vber die chuniginne vnd nemt nieman des seinen ze vnrecht niht. gezem euch icht des ein man habe gewinnet ez im abe nach seinen willen. oder lat ez im vnd volget weib noch chinden noch niemen andern daz ir icht des tût daz wider gotes hulde si. **N**u sprechent *xv* sümleiche laevt got richt nicht also nu schült ir | gewiz sein. daz pezzet waer richt er in dirr werlte danne in iener **W**an hie gieng ez newer vber den leib. dort geht ez vber leib vnd vber sele. **S**wenn got hie richtet vber die laeute daz si auch dort darvmb gewezigt werden. **N**u sull wir got pitten daz er vns beschirme vor allem dem da wir daz himelreich mit verliesen mügen. des helfe vns der vater vnd der sun vnd der heilige geist. ame<sup>N</sup>.

**I**le vor bei alten zeiten. waz ein chunich gewaltiger vnd vorchtsamer der waz gehaizzen Nabuchodonozor der sammeteingrozzes her vnd für für die stat ze ierusalem vnd besaz die stat vnd gewan die chürtzleich vnd gevie darinne alle die er wolte vnd nam grozz gût dar inne vnd füren in den tempel vnd namen alle die gezierde die er dar inne vant von danne rait er wider in sein lant. sennaar vnd vürte mit im laeut vnd gût. der chunich waz ein haiden vnd die er da gefangen fürte daz warn **J**uden er chom in sein stat ze babiloni vnd het die iuden bei im vnd anderswa gefangen vnz siben **J**ar für chomen vnd die gezierde die er in dem tempel nam die teilt er in seine gotz haevser seinen gôttern ze eren. **N**abuchodonosor sprach zû dem der seiner ritterscheste phlach du wele auz den levten von ierusalem die elsten vnd die weisisten vnd die *xvii* schönisten iungelinge die vnder zwaintzich iarn sein die |



iungen wil ich dev chaldeischen püch lern vnd die weisen wil ich an meinen rat han. vnder chinden warn vierew von iuda geslaechte geworn die warn gehaizzen. daniel. ananias. azarias. Misahel. **D**aniel sprach zü dem der der chinde maister waz. wir ezzen der speise niht die vns der herre geschaffet hat. do sprach der probst der chinde. mein herre hat ew güt speise geschaffet **D**ar vmbe daz ir schöne vnd weizzer werdet swenn ir vor seinen ougen stet daz ir im wol gevallet. ich fürcht meinen herrn ob er euch mager sache daz gienge mir an meinen leib. do sprach daniel versüch vns zehen tage vnd gib vns smalsat ze ezzen vnd wazzer ze trinchen vnd sein wir niht schöner danne allev dev chint der du phligest so ezzen wir dar nach swaz du vns geist. der maister tet also nach den zehen tagen besach der maister dev chint ellev der er phlag do warn dhainev chint also schön so daniel vnd ananias vnd azarias. vnd misahel wangot wazmit in vnd gab in grozze chunst. **N**abuchodonosor hiez dev chint von ierusalem für sich chomen. vnd versücht si an irr chunste si antwurten im also weizlich daz in des nicht dauchte daz im ie dhain maister in seinem reich ie so weizlich geantwurt hete. **D**er chunich lage an seinem pette eines nachtes do traumt im ein traum vnd erwachet zehant vnd xi<sup>2</sup> wart im swaere von dem trävme vnd do erwachte do enwest er wa der traun chomen waz. er hiez besenden all sein maister chomen für in. do sprach der chunich mir ist ein traum getraumet des ist mir vergezzen. ir saget waz mir getraumet sei. vnd ir betaevtet mir waz da von geschehen sulle ich nim ew allen den leip. vnd ich verderbe allev ewere chint vnd nim ew alles iwer güt. die maister sprachen alle. herre ez enlebt hevt nieman der deinen worten gevolgen müge. an got der auf dem ertreich niht enwonet. der chunich wart von zorn vnsinch vnd hiez alle die weisen lacut verderben die in seinem lande warn vnd in babylonie. disev vrtail chom an danielern er vragt warvmbe disev graevleich vrtail gegeben waere. von dem chunige daz man niht wan die weisen

slahen solte. arioht seit danieli als es ergangen waz. do gie daniel für den chunich vnd sprach also. la herre dise weise laevt genesen vnd gib mir ein frist. ich sage dir waz dir getraunt ist. vnd ich wil dir in schon beschaiden. waz er betaeutte. der chunich tet daz vnd waz der rede vro. **Daniel** gie haim in sein havs. vnd waz vro. daz er den weisen laeuten ir leben also het ernert.

**Daniel** pat seine gesellen daz si im got hulfen pitten daz im got die haimleich sache chunt taet. in der selben nacht *xiii*<sup>3</sup> do tet got danieli die taugen chunt do lobt er got | vnd sprach also. gotes namen sei geeret von ewen vntz ewen. er gie für den chunich ban nabum sprach er zû danielen chanst du mir den traum gesagen vnd auch bescheiden. daniel sprach disev taugen chunnen dir alle deine götter vnd alle deine maister die vnder dem hymel sint niht bescheiden ez, enmag nieman getûn. wan der got der auf dem hymelrich ist. der hat mich geinnert der taugen. vnd sol ich dir sagen waz dir vnd andern levten chünftich ist. er seit im waz im getraunt waz vnd beschied im waz er tûn solt vnd seit im ellev dinch die hernach chünftich warn. **Daniel** weissagt da von ihesu christo von seiner gepurt. vnd seit vil von Jesu daz auch seit geschach. **S**wer dem travm nach gen welle der sÛche in in daniels pÛch. **D**er chunich sprach zû daniel dein got ist got vber alle got. vnd ist chunich vber alle chunige. da wart got daniel holt vnd gab im grozze gabe vnd machet in ze fürsten vber ellev lant dev ze babiloni gehorten. swie wol got dem chunige tet daz er in lie warn sein liebes chint **Danielen** daz half niht. er chert idoch seinen mÛt von got. **Nabuchodonosor** trauch der tieuel vnd hiez im ein saevl auf richten dev waz sechtzehen chlafter hoch *xiii*<sup>4</sup> vnd waz sechs chlafter weit. vnd waz guldein. vnd | hiez er sammen alle weise levt vnd alle gewaltige laeut die in seinem lande warn. daz si balde chômen vnd im sein saevl hulfen weihen. **S**i chomen alle dar. nu stünt der chunich vor der saevle vnd alle die da warn der chunich hiez rÛffen sein rÛffer. **S**wenn si hortenvon musica

an dem saitenspiel singen daz si alle nider viellen. vnd die saeul an paeten swer des niht entût den sol man in einen gluenden ofen werfen. die levte taten als man in gebot. dar nach giengen die kaldei zû dem chunige vnd sprachien die iuden wellent deiner saeul niht an petten do hiez der chunich dar füren ananiam vnd azariam vnd mysahel vnd sprach hintz in pettet mein saeul an oder ich haizz euch in einen gluenden ouen werfen des enmag euch ewer got nimmer beschirmen si sprachien vnsere got mag vns wol erlosen von deiner hant vnd swaz vns geschicht wir pitten deiner saeul für got niht an. der chunich wart zornich vnd hiez daz man den ouen sibenstunt als vil haitzet als da vor. daz geschach. er hiez die chinde mit gewant mit all in den ouen werfen. daz geschach daz viwer waz groz wan man het vaste gehaitzet daz viwer slûg auz dem ouen vnd verprant alle die vor dem

*xiii* ouen stunden. dev | chint stuenden in dem oven daz in niht gewar. weder an gewant noch an har noch an ir leib vnd sungen si dar inne den salm. **Benedicite omnia opera domini domino.** der salm stat in dem salter vil nachen ze iungiste. der chunich chom selbe für den ouen durch dev grozzen wunder vnd sprach also nu wurfen wir doch newer driv chint in den ouen vnd sehen wir vierev vnd in tût daz vewer niht. vnd der ein ist gleich gotes sun. vnd gie er zû des ouens tür vnd hiez dev chint her auz gan vnd sante nach alln seinen weisen daz si sachen waz wonders der chinde got het getan. der chunich sprach zû den maistern smekchet zû ir gwande ob dhein smache von ir gewande ge. der dar nach smeke vnd sehent an ir har vnd an ir leib ob si in der viwer gerüret habe die maister sprachien in ist niht geschehen si sint schöner dann wir si ie gesahen der chunich sprach ir got ist ein gewaltiger got. der chunich hiez chünden in ellev seinev lant disev grozzen zaichen dev der iuden got getan hete. vnd im geviel der got wol. vnd waer er staet an got gewesen im hete got so vbel niht getan als im seit geschach.

*xiii* Seit lag der chunich an seinem pette | vnd traumet im ein

traum. do er erwachet do sant er nach daniel vnd seit im den traum. Daniel sprach dich sol der traum niht beswaern du pist wider got nu wil er auch wider dich sein. disen traum beschiet im daniel vnd seit im wie got in erzürnen wolte. vnd sprach gib dein almüsen grozlich. vnd vaste vnd ruffe in vleizzichleich an daz er sich vber dich erparme. der chunich tet des niht. vnd vorht got niht. vnd waer der chunich an got wider gechert got het in gütleich enphangen nu warnet in got genvg ofte vnd daz half niht dar nach vber zwelf manod saz der chunich nabuchodonor auf seinem sal mit grozzer hohvart. vnd sprach also nu ist doch disev stat gehaizzen dev grozze babylonie die ich selbe gepawen han. vnd han si veste gemachet. vnd als veste daz ich nieman dar an vürchte vnd han si gezieret. vnd han si gereichet. daz ich niht enwil daz dhein pezzet stat vnder dem hymel sei. **Nu** wer môht mir geschaden in dirr stat oder wer môchte mir gleichen. **Nu** môchte er doch ein wenich han gedaht wie got lucifern durh sein hochvart vom hymel abstiez. er waz sein als gewaltich in babilonie als lucifern in dem *xiii*<sup>3</sup> hymel. ach ach ir armen herren | war gedenchet ir so ir durch daz arme güt daz vnwerig ist ewer zunge ewer munde vnd all ewer sinne vnd ewer sel verhauffet vnd ewer gericht vercherent vnd valsche vrteilsprechet vnd lant sprechen. **Jr** edeln herren den got auf diesem ertreiche güt vnd ere habe gegeben gedenchet an daz grozz gerichte. daz got hie vor vber die grozzen herren tet. ir sult ez für ewer aügen setzen. wie greuleich er vber si richte. nu richtet wol durh got vnd tüt den levten wol an allen dingen daz man die herren nennet dikche vor andern laeuten daz ist recht wan got hat in den gewalt gegeben vor andern laevten daz si richter sint vber daz laevt vnd richtent die herrn niht rehte so richtet got vber si als vber die hohen herren die hie vor an disem püche genennet siut vnd noch genennet werden. vnd richtent die herren niht rechte daz sullen die vber si richtent die hie [genent] **Do** nabuchonosor in seiner stat ze babylonie vnd auf seinem sal saz

mit grozzer hochverte vnd als er sprach dev wort. als  
ich. e. sprach. do chome ein stimme von hymel vnd  
sprach chunich Nabuchodonosor ich sage dir dein reich  
wirt dir genomen. die laevt werfent dich von in du wirst  
in vnwert. dein wesen wirt bei den wilden tieren datz walde.

xiii \*

Sie hebt sich das Lantrecht an. |

Vorrede.



**G**ot hat tevtzelant wol bedacht. \*)

Sodaz pûch wirt volbracht.

den leuten ze nütze allen gemaine.

Doch ist ir laider chlaine.

Ssp.  
Praef.  
rhythm.

v. 100

die got also eren.

Daz si ir witze an in cheren.

Ein wenich wirret mir dar an.

daz ich gebuezzen chavme chan\*\*)

ob ez ein irrer leret.

vnd vbel da von meret.

Der tût grozze sünde.

Jch main ob er chunde.

vnd gerne schaden taete.

Wie gerne ich got paete.

daz ditz pûch ein igleich man.

Vnrechten laeuten ich ez niht gan.

Doch swie vnreht sei der man.

chan er sich des verstan.

Daz im recht mag gefrumen.

Chan er des danne bechomen.

gern er des genevzzet.

Rechtes in auer verdrevzzet.

vnd dunchet in selten gut.

Swa man rechte tût.

Man hôret ez vngern sagen.

Swer daz rechte leret.

der tore daz vercheret.

v. 10

v. 110

v. 20

v. 120

\*) In der Hs. ist die Reimvorrede in fortlaufenden Zeilen geschrieben.

\*\*) Korrigirt aus channe chaum.

v. 30

**D**az recht mag den laevten allen.  
chavm wol gevallen.

Wie wol got dem hat getan.

Wer sich rechtes chan verstan.

**D**er sol mit sprechen niemen schaden.  
mit dem er ze vnreht sei vber laden.

Er sol auch nieman ze vnrecht nemen sein güt.

Der selbe wider got tüt.

Recht spreche er vnd an dem büchen ervar.  
an recht er nieman spar.

v. 130

v. 40

xliiii

**U** **D**er auz meiner lere gat.  
er sprichet leicht des er laster hat.

Oder er sündet gegen got.

vnd prichet da mit sein gepot. |

Got vns selbe eret.

Da mit er vns er saelde meret.

Daz wir reht sein alle.

Vnrecht vns missevalle.

v. 140

Güt laevt man ich dar zü.

Baidev spat vnd frú.

Ob ez leicht chôm also.

Des si dikche werden vro.

v. 50

Daz in begegent güt es etwaz.

Vnd min tumber sin vermeide daz.

Daz mein chünst niht enlere.

Daz maennichleich seinen vleiz da zü kere.

Wie man daz püch beschaide.

Daz ist daz ir durch liebe noch durch laide.

Noch zorn nach gabe enblende.

daz man euch von dem rechten wende.

v. 150

swer daz tüt der verleuset gotes hulde.

vnd beleibet gegen im in grozzer schulde.

v. 60

Ditz recht han ich niht erdacht.

Ez habent die chunige an vns pracht.

mit weiser maister lere.

mein chünste ich da mit lere.

Vnd wil gein got wol gevarn.

vnd wil daz wol bewarn.

Daz mein chünste vnder der erden.

ich begraben werde.

Von gotes gnaden dev chunste mein.

Sol all der werlde gemain sein.

Wan swer chunste niht leret.

sein weitz er meret.

chunst ist also getan.

Swer si aine wil han.

si minnert im taegleich.

Des versinn der wise sich.

vnd wese milt des er chan.

got dem chargen niht en gan.

Shatzes den er hat begraben.

Der reiche sol den armen laben.

den siechen der gesunde.

nach warm vrhunde.

So ist vns daz wizzen'chleich

daz der man wirt chunste reich.

So er ander laevte leret.

Sein chunst er dar an meret.

vnd der gietige behalt ir chlaine.

der haben wil alaine.

Nu schult ir hören hie zehant.

Wie ditz büch ist genant.

Spiegel allr taetzher laevte.

Daz ich ew hernach betaeute.

So ich die zeit mach gehan.

da zweiuelt niht an.

Groz sorge ich dar zû han.

Jch fürcht daz manig man.

Ditz büch welle meren.

vnd beginne recht verchern.

Vnd ziech daz an mich

v. 70

v. 160

v. 80

xiii 2

v. 170

v. 90

v. 179

v. 221

v. 100

so weiz mich got vnschuldichleich.  
den niemen chan betriegen  
der wizze auch daz si liegen.

**D**az chan ich laider niht bewarn  
si müzzen alles ier gevarn.

v. 230

**D**az geschach von elyseus gepete.  
daz er do zû den zeiten tete.

daz naaman von der auszsetzicheit wart erlost.

**D**az waz naaman ein michel trost

v. 238

**D**a wart auszsetzich Jezzi.

**D**a schult ir merchen bei.

v. 110

Daz vnrecht gût ist vbel ze geben.  
vnd michel wîrs ze nemen.

**G**ezzi gewan einen pôsen mût.

er nam von naaman sein gût.

da tet er wider got.

vnd behielt nicht helyseus gepot.

**D**o wart er siech als naaman.

**D**itz gericht wart da von getan.

ditz maere schülln wir in daz pûch schreiben.

vnd sülln daz niht lan beleiben.

v. 120

**W**em got sein sinne verchere.  
daz er daz pûch niht enlere.

als ez da geschriben stat.

dem vergebe got sein missetat.

xiiii<sup>3</sup>

**E**z wirt | doch reht wol erchant.

als ein chupherlein vingerlein an der hant.

**D**em auz blichet sein roter schein.

daz mag nit gût silber gesein.

als vnrecht von recht geweget.

vnd wirt vnrecht hin geleget.

v. 254

v. 130

**S**wer durch gevaerde ditz pûch.

lese der habe gotes flûch.

**S**wer vnrecht gesterke.

vnd ez niht eben merche.

**D**er tût grozz sünde dar an.



Nu hebet sich ditz pûch an.

Jch han lange dar nach gedacht

Vnd mit witzzen zesamen pracht.

Ssp.  
Praef.  
rhythm.

v. 260

ProL. **D**Es heiligen geistes minne. gesterche mein sinne. daz ProL.  
ich recht vnd vnreht den levten beschaide nach

gotes hulden. vnd nach der werlde vrum des enchan

ich alaine niht entûn. dar vmbe pitt ich got ze helfe.

vnd alle gût laeute. die rechtes gernt ob in die rede be-

gegen dev an disem pûche stat. daz si die rede beschei-

den nach recht so si peste chûnnen. vnd niht wan nach

dem pûche. ¶ **S**wer ditz pûch dar vmbe lernt daz er

ez nach vnrecht beschaide. vnd daran seinen vleiz leit.

der tût wider got vnd wider daz recht. Swer got minnet

der minnet reht vnd wizzet daz swer durch liebe oder

durch gabe oder durch frivnt. oder durch veintschaft icht

anders richtet dann als ditz pûch sait. daz ist wider got.

**D**ar vmbe sehen si sich für alle die den got gerichte enphol-

iiii. hen hat. **D**az si sich also be|richten daz got vber sev

sein grozz gericht icht tû. an dem iungistem tage.

**G**ot der ist ein anegeng allr gûten dinge. vnd geit dem

auch ein gût ende. got geschûf zem ersten hymel vnd erde

vnd dar nach den menschen. vnd satzet in in das

**P**aradeys. der zerprach die gehorsam vns allen ze schan-

den vnd ze schaden dar vmbe gienge wir irre sam hût-

losev schaf vntz an die zeit daz vns got erlost mit seiner

marter. nu aver wir becheret sein vnd vns got wider

geladet hat. nu sülle wir behalten sein e. vnd seinev

gepot der er vns gegeben hat. ze behalten. swer dev ze-

brichet der ist ewichleichen tot. ¶ **Z**wai Swert lie got

auf der erde. ze beschirmen die cristenhait. dem Babst

ist ze gesetzt. daz geistleich. dem kaiser daz wertleiche.

**D**em babst ist gesetzt zerichten ze beschaidener zeit auf einen.

blanchem rosse. vnd der chaiser sol im den stegraif haben

durch daz daz sich der satel icht entwende. ditz ist dev beschai-

denunge. swaz dem babest widerste. daz er mit geistlichem ge-

richte nicht betwingen müge. **D**az sol der chaiser vnd ander

Text.  
ProL.

Swsp.  
Lassb.  
Vorr. d.e.f.  
Wackern.  
I.

Landr.  
rster Th.  
1.

wertleich richter mit der aechte betwingen. vnd daz geist-  
leich sol twingen mit dem panne. als ein man in dem  
panne ist. sechs wochen vnd einen tag. so sol in der  
*xv*<sup>1</sup> wertleich Richter in die aecht tûn | vnd als [er] in der  
aechte ist sechs wochen vnd einen tach. so sol man in  
in den pan tûn. dev setzung satzten mit ein ander der  
babest sant Silvester vnd der chunich constantinus.

2. **¶** Gleich cristen mensch sol sûchen dreistunt in dem  
iare. daz pavtadinch so er ze seinen vollen iaren cho-  
men ist. daz so er eines vnd zwaintzich iar alt ist. in  
dem pistum da er inne gesezzen ist.

V. g.

### von den vrcien.

3. **¶** Von vreiheit sullen wir reden. Wir zelegen dreier hande  
vreiung. Dein sint ein gar vrcien. als fürsten vnd die  
vrcien ze manhaitt so haizzen die andern mitter vrcien  
daz sint die der vrcien man sint. Die dritten vrcien daz  
sint die lant sezzen. vnd die gepauren. der hat igleicher  
sunder recht. daz wir hernahe wol gesagen.

V. h.  
II.

### von dem vogt Dinge.

4. **¶** Wa ein gericht ist da sol sein ein scherge. oder mer  
dann einer der sol gepieten vogtes dinch. Etwa ist  
von gewonheit daz man ez gepevtet vber sechs wochen.  
etwa vber zwo wochen. so ist etwa sit. daz man bur-  
graven hat. der sol richten vber vnrecht mazze. vnd  
vber vnrecht metzen. vnd vber vnrecht gelôet. vnd swaz  
ze harve vnd ze har gat. vnd vber alle leibnar daz sol  
alles ein purchgraf richten. So sol ein voget richten den  
*xv*<sup>2</sup> totslag vnd wunden vnd alle vraevel | vnd swert zukchen.  
hernahe sagen wir ew mer von gerichte.

1a.  
III.

IV.

### von den sibn Herschiltten.

5. **¶** Rigenes weissaget hie vor daz sechs werlte solten  
wesen vnd ie dev werlt bei tausent iaren abe nemen.  
vnd in der sibenden solt si zergan. Nu ist vns ge-  
dunchet von der heiligen schrift. Daz an adam dev

2.  
V.

erste werlt wart. an noe dev ander. An abraham dev dritte. an moyse die vierde. An dauit dev fünfte. An gotes gepurt dev sechste. vnd der werlt zal ie bei tavsent iarn. ze giengen. nu sein wir in der sibende an gewisse zal. wan dev sechs tausent die sint auz. vnd die sibende werlte stat als lange als got wil. ¶ Nu zedirr selben weiz sint auch die siben herschilt auf geleit. der chunich hebt den ersten. die Bischolf vnd die aebte vnd aptissinne die gefürstet sint. die hevent den andern. Die laien fürsten hevent den dritten. die vrei en herren den vierden. vnd die mittern vrei en den fünften. Die dienstman den sechsten. vnd also man niht enwaiz wenne dev sibende werlte sich ende. also enwaiz man niht ob der sibende herschilt lehen recht müg gehaben. den sibenden herschilt hevet ein isleich man der nicht aigen ist. vnd e. chint ist. lehen recht geit man den niht. den die in dem sibendem herschilt sint. aver swenne ez <sup>xv<sup>3</sup></sup> der herre | der einen leihet. er hat als güt recht dar an als der in dem sehstem herschilt ist.

von der sippe zal.

6.

**N**U merchet auch wa dev sippe beginne. vnd wa si ende neme. In dem haubte ist beschaiden mann vnd weip. dev elich vnd reht zesamen chomen sint. In des hales lide dev chint dev eleich vnd recht zesamen chomen sint. Ist aver da zwaiunge an. die enmügen an einen lide niht gestan. vnd schrikent an ein ander lit. Nement auch zwen prúder zwo swester vnd der dritte prúder ein frómdes weib. irev chinde sint doch geleich nahen sippe. Ir ietwederm des andern erbe ze nemen. Ob si in eben púrtich sint vngezwaiter prúder chint. dev stant an dem lide der schultern. da die arme zesame gent. also túnt die gewister chint. ditz ist dev erste sippe zal. die magschaft get von prúder chinden. vnd von swester chinden. dev in dem ellbogen stant. daz ist dev ander. In dem lide der hende dev dritte. In dem

3a.  
VI.

lide des mittern vingers dev vierde. an dem andern lide. nach dem mittern lide. dev fünfte. In dem dritten lide. an dem selben vinger dev sechste. an dem sibenden stet ein nagel. vnd daz haizzent nagelmage. die zwischen dem havbet. vnd dem nagel sich naechner zû der sippe <sup>xv</sup> ge|stozzen mügen. Die mainent daz erbe geleich. so der man ie naechner sippe ist. so er ie schirr erbet ez erbet igleich man seinen magen vntz an die sibenden sippe auch hat der babest weib ze nemen. in der fünften sippe daz ist auch recht. Der Babst der enmag dhain recht gesetzen da mit er vnsere lantrecht vnd vnsere lehen recht muge geergern.

3b.

von prueder chinde.

7. **H**imet ein sun weib bei seines vater leib dev im eben-  
burtich ist. vnd gewinnet er sün bei ir. vnd stirbet  
der sun dar nach e sein vater mit im sein erbe ge-  
taille des er wartunde ist. vnd stirbet des chindes ene  
dar nach seines sunes svn erbet den tail den sein vater  
solt han geerbet. Ditz enmag den töchternchinde niht  
widervarn daz si ir enin mugen geerben. daz si denne  
niht sunes chinde.

4.  
VII.

wie pfaffen erben mit ir geschwister.

8. **H**at ein man töchter vnd sune. vnd gelebet er daz er  
einen sun vnd ein tochter auz geit. vnd stirbet er  
danne vnd laet mer töchter vnd sune. vnd laet seinem  
weibe varnde güt. oder andere güt. weder sol dev müter  
von dem vaerndem güt den chinden icht geben. Wir  
sprechen also. ist der vater an geschaeft vevarn daz  
er niht geschaffet hat. von dem vaerndem güte. man  
sol der sele ein tail geben vnd dar nach geleichem tail  
<sup>xvi</sup> vnder weib. vnd vnder chint dev niht auz geben | sint.  
**H**abent dev chint einen prüder der ein pfaffe ist. hat er  
chirchen oder pfründe der er sich began mag. dev ge-  
schwister tailent niht mit im daz vaernde güt. Wie vil er  
güte schüll han. von geistlicher gabe. da sol man an

5a.  
VIII.

des mannes edel sehen vnd an sein eberchait. Den pfaffen erbet aigen mit ander seinen gewistern.

swer erbet der soll auch gelten.

9. **M**it swelhem güte der man stirbet daz haizzet alles erbegüt. Swer erbe nimet der sol ze reht die schülde gelten die der tote man gelten solt die man waiz vnd der man niht enwaiz die sol man erzevgen auf den toten man selbe sibender. Hat aver der tot man der gülte veriehen vor den laeuten do er gesunt waz oder an seinem totpette. vnd mag der dem er da gelten solt. erzeugen selbe dritten er hat sein gulte behabt. vnd hat die siben gezevg verleit. 5b.

waz erben niht gelten sullen.

10. **D**evpheit. noch raub. noch spil. vnd wücher. des ist niemant ze gelten phlichtich für den andern. vnd ob er wider das gerichte icht hat getan. ist aver ein schulde auf in erzevget an die die ich vor genennet han. die erzevgten schulde die schüllen die erben dem chlager búzzen. vnd dem richter. ist auer dhain schulde auf dem toten erzevget. so púzzent auch die erben niht. 5c.

xvi?

von puergschefte. |

11. **V**nd ist daz ein man bürge wirt eines andern mannes oder einer vrowen. vnd wirt me laevte mit im burge vnd werdent si vnverschaidenleich pürgen ener der bechlagt auz in swelhen er wil. aver ein maister der haizzet diuus adrianus. der des lantrechtes vil gemachet hat. der sprichet er schülle si alle an sprechen. Wan ez daucht die laevte da waer gevaerde bei ob ich einen an sprache vnd den andern niht. Jst dhainer dar vnder der niht hat ze gelten des schüllen die andern gleich schaden han. vnd swelher stirbet vnder den pürgen. des erben schüllen sein tail gelten. an seinev lehen da giltet nieman von. Wan vmbe sein selbes schulde. vnd hat der niht ze vergelten des pürgen si worden sint. si müzzen selbe gelten. 6. IX.

vnd ist daz er des gicht daz si niht sein bürgen worden sein. Des sullen si in vberzevgen selbe dritte. vnd habent si nieman der in helfe bereden. si helfent ein ander wol. vmbe die schulde. vnd sprichet ein man ich wil einen pürgen setzen der ist anderswa gesezzen. wil man recht da mit tün. so sol ener seinen prief senden dem er bürge wirt. vnd mit insigel daz ist gewiz. **S**endet aver er poten dem man der daz lobt an einer stat. Da sol er die laeut zü nemen. ob er laugen wille mit den mann *xvi*<sup>3</sup> in vberzevge. Vnd ist | der man ieman. bürge gewesen. die erben müzzen enem gelten gein den. er pürge vaz. **E**rn habe daz auz genomen mit beschaiden worten also ich werde gein ew bürge also vnd stirbe ich ich wil daz mein erben ledich sein.

7.

der niht erbe der gelte niht.

**12.** **V**nd ist daz ein man stirbet vnd gelten sol. vnd lat niht hinder im damit sein weip oder ander sein erben von vergelten mugen. die sint des gelttes ledich. vor got. vnd vor den laevten. vnd ist daz daz weip einen andern man nimet vnd geben ir ir vreuende ander güt des si e niht hete. der man noch daz weib engelten niht des vodern mannes gülte wan also got baidev geschündet. **G**ewinnent auch die erben dar nach güt. die geltent auch niht. wan als si got geschünt.

8.  
X.

der man ist der frowen maister vnd vogt.

**13.** **V**nd stirbet einem man sein weip. vnd sol er gelten. vnd hat niht ze gelten. vnd nimet er ein ander weip. vnd geit im dev vaerndev güt er giltet von vaernden güte wol. daz ist da von daz der man seines weibes vogt ist. vnd ir maister. **G**eit dem manne sein weip ander güt. denne vaerndev güt. davon enmag er niht vergelten wan nach ir willen. hat auer si erben die des güttes wartunde sint nach ir tode so enmag ez der man niht an werden vmbe sein erer gulte.

9.

Man sol den erben gelten.

14. **G**ewinnent aver si erben samit die weil die lebent so wirt  
*xvi*<sup>4</sup> | er dez gütēs wol an. Stirbet ein man so ist man den  
erben schuldich. swaz man im gelten scholde die man  
behaben mag. als recht ist.

10.

der an dem richter vnd an dem fronpoten freucht.

15. **S**Wer borget. oder entlehent der sol daz gelten. vnd  
swaz er lobt daz sol er staet halten. Wil aver laugen  
so sol man in vberzeugen als recht ist. Swaz aver vor  
geschilt da sol man in vberzeugen—als recht ist. Swaz  
aver vor geschilt da sol man niht vmbe swern. nür bei  
dem aide sagen. ez ge dem manne denne an den leib.  
oder an seines leibes ein tail. Vnd ist daz man Vraeuelt  
an dem richter oder an seinen poten. man ist im zwaier  
büzze schuldich der igleich man niht. wan eine hat. Swa  
man siben man ze zevge nimet da sol man drei richter  
für zwene nemen. vnd sein poten alsam.

11.  
XI.

XII.

Wie sich ein man verspricht.

16. **N**iemen mag im selben ander recht erwerben denne als  
man geporn ist. er mag auch mit vntat tün. daz er  
ein poeser recht gewinnet als wir hernach wol gesagen.  
Ein man mag sich versprechen vor gerichte daz er poeser  
recht danne ob er swige. Ein isleich eleich chint be-  
haltet seines vater recht.

12.

XIII.

Wen man ze gezeugen verwerfen sol.

17. **W**ir sullen euch weisen wer nicht gezeug mag gesein.  
dev chint die niht zü irren iarn chomen sint. vnd weip.  
*xvii*<sup>1</sup> wan | vmbe etleiche sache die wir hernach genennen. vnd  
püben vnd die so tumpe sint. Daz ir vreunde in ir güt  
vor gerichte habent an gewonnen daz si ir phlaeger sint.  
vnd daz es von ir tumphait der zü chomen ist. vnd die

13.  
XIV.

vnsinig sint. vnd blinden. vnd toren die nicht gehörent vnd stummen. vnd verpannen laevt vnd veraechte laevte. vnd mainod laeute die vor gericht vberzevget sint. die enmugen niht alle gezevg sein.

*3. Aufl. 18.*

der vater erbet des kindes guot.

*18 19.*

**S**tirbet einem vater sein chint vnd hat er weder chint noch weip. der vater erbet des svnes güt. des enmag sein prüder niht geerben. daz ist davon daz ez von dem vater dar ist chomen. vnd hat der man ander güt gewonnen anders danne daz im der vater gab. vnd [ge]gan im got geschaeftes er geit daz güt mit gesundem leibe. vnd an seinem totpette swem er wil. vnd ist daz er niht damit geschaffet hat. die naechsten erben die sullen daz güt nemen. vnd schullen der sele ir tail geben. vnd dar nach den levten gelten. vnd den prüdern ir tail. da von wirt den prüdern ir tail daz ez der prüder er arbeitte hat. **I**st weder vater noch prüder da so nement *xvii* <sup>2</sup> ez die naechsten erben ein isleich mensch ist | sein erbe vntz er gereichen mag hintz der sibenden sippe. als daz püch hie vor seit.

14.  
XV.

*28 19 20.*

wie ein kind vater vnd muoter erbe verwurthen mag.

**E**z mag ein chint seines vater güt oder seiner müter erbe verwurthen. mit vier dingen. daz ist eines ob der vater hat ein weib dev ist sein stevfimüter. ob der sun bei ir leit. oder bei einem ledigen weibe die der vater hat gehabet. so hat er alles daz erbe verwürchet des er von im wartunde waz. Da erzevgen wir mit dauide in der chunigen büche. daz absolon der schöne bei dauidis seines vater frevndinne sündichleichen lach. vnd wizzentleich da mit verworcht er seine hulde vnd sein erbe. Absolon verworcht auch seines vater hulde vnd sein erbe. daz er seines leibes ofte varet. **W**ie er in erslüge da half im got ie von. vnd ist daz einsun seinen vater vachet vnd in in sleuzzet wider recht vnd stirbet er in der vanchnütze. **D**er sun aver sein erbe verlorn. vnd ist daz ein sun seinen vater vor gerichte anspricht er hab im getan sogtanew dinch

15.  
XVI.



dev dem vater an den leib gant. vnd enmag er sein niht  
vberwinden er hat sein erbe verlorn. mit disen dingen  
verwüchet ein isleich erbe güt daz er erben sol. **Mit** disen  
<sup>xvii</sup> 3 dingen verwüchet | sich ein vater gein seinen chinde. daz  
er bei seinem lebentigen leibe von seinem güt müz schaiden.  
vnd tritt der sune an sein stat. vnd sol dem vater die  
nottürfft geben. vnd sol im die mit eren geben nach den  
ern als er da gelebt hat.

### Wie ein puerge herren antwurten sol.

**20. SW**er bürge hat der sol antwurten für alle die die Burch-  
lehen dar auf habent si sitzent darauf oder niht. vnd für  
alle die die darauf in seinem schirme sint. oder in seiner  
chost sint. vnd swer in verpevtet ze behalten den sol er  
niht wan vber nacht behalten vnd tüt er des niht. daz ist  
wider recht.

16.  
XVII.

### Der swabe vrteil.

**21. D**ie swabe setzent wol vrteil vnder in selben. auf  
swaebischer erde dev recht ist. vnd ziehent sew wol an  
ein höher gerichte. **Daz** gerichte müzzen si nemen vnd  
habent si halt die minnern volge. **Swaewischev** recht sun-  
dert sich niht sachsischem. wan an erbe ze nemen vnd  
vrtail ze geben.

17.  
XVIII.

### Waz ein isleich man seinen ze morgengab geit.

**22. ¶ N**u vernement waz ein isleich man von ritters art  
muge seinem weibe ze morgen gabe gegeben. des morgens  
an dem pette oder so er ze tische oder ob dem tische.  
<sup>xviii</sup> 4 so mag er ir gegeben an seiner erben vrlaub einen chnecht |  
vnd ein maget dev zü iren iaren chomen sint. vnd zaevn  
vnd gezimber ob der erde. vnd als ir man stirbet so sol  
si daz ertreich ravmen inner sechs wochen vnd ob si ez  
wil tün ze dem dreizgisten vnd sol ez also ravmen daz si  
der erde niht verwende. **Si** sol ez aver pieten ze lösen  
nach frumer levte chür. vnd swaz ir die haizzent geben  
daz sol si nemen. **Hat** der man niht erben. so geit der

18.  
XIX.

vreiherre ze morgen gabe. daz hundert march giltet. ich maine fürsten vnd ander vreiien herren. die mittern herren mügen geben daz zehen march giltet. die dienstman der fürsten daz fünf march giltet. Swaz anderr laeut ist die mugen niht gegeben. Wan daz beste phaerd ez sei ros oder ein vihe. Jst ein eigen man ritter er enmag niht mer gegeben denne ein ros oder ein vihe noch der chaufman mag niht me gegeben. wan als hie vor gesprochen ist. Wan seines vaernden gûtes mag er seinem weib geben ze morgen gabe zehen march. vnd ein vihe oder ein ros vnd anders niht. Der gepaur der vrei ist oder ander vrei laeute die niht ritter sint. die mugen gegeben ze morgen gabe ir weiben ros vnd rinder vnd ie nûr aines oder zehen march. Der aygen man mag *xviii* niht geben Wan ein schaf | oder ein gaiz. oder funf schilling seiner lantphenning. Ein rômischer chunich mag gegeben seiner vrowen minner oder mer. dem ist chain zal auf gesetzt. geit auer der chunich des reiches gût. da hat dev vrowe niht rechtes an. vnd wirt ein ander chunich der ez ze recht hat.

### von der morgengab.

23.

**E**z geit ein man sein aygen seinem weibe ze leibgedinge wol mit der erben vrlaub ob si zû irn tagen chomen sint. Vnd ist da ein man seines weibes morgengabe verchauffet oder versetzt oder er ir an wirt. daz si mit ir willen oder an ir willen die weil derman lebet vnd chlaget si dar auf man sol ir richten vmbe ir morgengabe. Wil si auf ir zeswen zophe ob si in hat swern daz ez ir wille nie wurde. der Richter sol ir ir morgengabe wider antwurten vnd [wil] si sein niht enpern man müz ir allen denn nutz wider geben den daz gût vergolten hat. vnd sol der Richter der ir da richtet. dem richten der daz gût verleuset hintz ir wirte. oder ein richter der ez ze recht tûn sol. ob der wirt lebet so sol er im erstaten vollichleichen den schaden der im geschehen ist. vnd ist er tot die erben schüllen ez tûn. von dem gûte daz si

19.  
XX.

20.

<sup>xviii</sup> geerbet hat. vnd niht von | der vrowen gûte ob gût da ist ez sei aigen oder vaerndes gût. oder lehen vnd des da niht ist des sint die erben ledich. vnd ist daz ir man stirbet vnd wirt si ir morgen gabe an nach seinem tode mit ir gûten willen si sol ir dar nach mangeln immer mer.

### von Leibgedinge.

**24.** ¶ **L**eipgedinge mag den frowen nieman geprechen noch die erben mit den ez ir gegeben ist. stirbet auch ir man si hat ez doch ze recht vnd verwûrchet ez halt ir man si hat ez doch ze recht vnd verwûrchet ez halt ir man mit vntat sein gût man enmag ez ir niht an gewinnen. vnd geit ein man seinem weibe gût zeheistewer oder ander gût an vaerndes gût. daz gût mag er ir nimmer an werden. die weil er ander gût hat. twinget in auer e. haft not er wirt ez wol an mit recht. **G**eit si im auch sogtan gût. er sol daz sein e an werden e daz ir. wirt er auer an ir gût daz si zû im pracht hat. vnd stirbet der man vnd mag si erzevgen selbe dritte. daz es ir wille niht enwaz man sol ir ir gût wider lazzen vnd swaz daz gût vergolten hat. ez ensei daz der man dar ge vnd berede mit sein aines hant. daz [si] im seln \*) seite daz er recht hete. daz ist [da]von gesetzet daz die vrowen vmbe gût niht mugen gearbaiten als die man vnd auch dar <sup>xviii</sup> vmbe | daz den frowen wirser stat sullen si nach dem almûsen gen denn den mannen. **W**irt ein man mit rechte von seinem weibe geschaiden vnd daz si baidev niht enwizzen da si bei ein ander ze vnrecht sazzen. si behabet ir selber gût vnd ir morgengabe. vnd ir leibgedinge daz er ir gegeben hat auz seinem aygen. mit seiner erben vrlaube. ob si zû irn tagen chomen warn. Swelch erbe ze seinen tagen niht chomen waz dem schadet dev stift niht die ez getan hat.

**21.**  
XXI.

**23.**  
XXIII.

**24.**  
XXIV.

\*) si über der Zeile; seln anscheinend korrigirt aus sein.

der seinem freunde quot schaffet.

- 25.** **V**nd ist daz ein man sein vriez güt wil schaffen nach seinem tode. wil er ez im sicher machen er sol im mit geschrift geben als hie vor vmbe leibgedinge geredt ist. oder er sol für seinen richter gen oder für seinen herren. vnd sol die gezevge laiten vnd ander die da bei bewesen sein. **W**il auer er ez im gar staet machen so setze im einen zins drauz da mit hat er die gwer in seiner hant vnd enmag daz güt niht verliesen mit rechte. hat er auer erben die versprechent ez ob si wellen oder si mugen sich versavmen. **V**nd ist daz in ein ehaft not an get der dise stift getan hat der sol sein güt an greiffen. vnd sol sein ehaft not da mit gepüzzen. vnd <sup>xviii</sup> wil daz iener | wern so sol er varn für den herren oder für den richter. vnd sol da bereden sein ehaft not. daz ist hunger vnd vrost. vnd daz es an sein schulde sei. als er daz tüt so sol der richter ienen gepieten. daz er in dar an niht irre so wirt er sein güt mit rechte an. vnd swer ez gewinnet der hat recht dar zü. **E**z mag der dem dev stift gegeben ist verwürchen wider enen der si im da gab. daz si im schlechtes ledik wirt. also daz püch da vor spricht. **W**ie ein man sein erbe verwürchet. also verwürchet er auch ditz güt. **D**ev stift haizzet staet dev vor dem richtaer geschicht.

22.  
XXII.

von erbe tailc.

- 26.** **S**wa ein man stirbet der ein weib laet vnd niht chinde. die erben süllen zü der witwen auf daz güt varn vntz ze dem dreizzgistem durch daz si bewarn daz des gütcs icht verlorn werde. des si angepürt. Mit ir rate sol dev vrawe die begrebnüzz began. vnd sol si in dem güte sitzen. vntz ze dem dreizzgisten von dem erbe sol man alrest gelten dem gesinde ir verdientes lon. als in gepürt. vntz an den tach daz ir herre starb. vnd sol man daz gesinde behalten vntz an den dreizzgisten daz si sich mugen bestaten. **W**il aver der erbe so süllen s voll dienen. vnd

25a.  
XXV.

<sup>xviii</sup> volles | lon haben. ist im ze [vil] lones gegeben des dürfen si niht wider geben ob man si lat vor ir zils. behabt man in ir lon von einem iar. oder von einem maenode. daz sulln si auf den heiligen behaben. **S**wer auf genad gedient hat der müz den erben gnaden manen. **S**tirbet auch der gemiett man. e. er sein lon verdiene daz im gelobet waz. man ist seinen erben nimer lones schuldich wan als er verdient hat vnd im gepürt zû der zeit do er starp.

25b.

**27.** **D**arnach müz dev vrawe tailen gegen den erben die hofspeiz. dev nach dem dreizzgistem beleibet. swa si ez hat. oder swa si anderswa ist denne in ir gwalt. So sol dev vrowe sein ros gesatelt oder sein phaerde daz peste daz er hete. vnd den pesten harnach. den er hete ze seinem leibe. vnd sein pestes swert daz sol er geben seinem herrn ob er ein dienstman waz. **D**arnach sol si geben den erben einen polster ein pette ein chüsse. vnd zwai leilachen vnd ein tischlachen vnd ein padlachen vnd zwai pekche vnd zwo twehel. ditz ist ein gemaine hinvart. ze geben vnd ist auch recht. **E**z setzent die laeute <sup>xviii</sup> maniger hante dinch dazû. daz doch | dar zû niht gehôret. **S**wa dev vrawe der dinge niht enhat. der sol si niht geben. ob si ir vnschulde dar zû tût. daz si ez niht enhave. si müz vmbe igleich dinch sunderleich ir ait tûn. **S**waz auer man si beweisen mag. da nimt man irs rechten niht vmbe.

von tot leibe.

**28.** **S**wa zwen man oder mer. zû einem toteleib geporn sint. der eltist nimt daz swert vor hin dan. daz ander tailent si geleich. **S**wa zwen oder mer ein gût tailent mit einander. da sol der eltist tailen. vnd der iungisten welen. **S**wa die süne zû irn iaren niht chomen sint. ir eltister ebenpürtich nimet die totleib eine vnd ist der chinde vogt dar an vntz zi zû irn iaren chôment. so sol er ez in wider geben. vnd alles ir gût vnd sol in beraiten war er

26.  
XXVI.

ez getan oder verpiderbet habe. oder ob er ez im mit raub oder mit teubhait abe gebrochen sei. oder von vngeluche an sein schulde genomen si. er ist auch der wipwen vor munt die weil si an man ist. ob si wil. vnd ob er ir ebenpürtich ist.

29.

xviii<sup>3</sup>

**N**ach dem totleib sol dev frowe ir morgengabe nemen vnd alles daz zû dem vaerndem | hôret. daz sint schaf vnd gaizze vnd swein vnd rinder vnd gense vnd hÿner vnd alles gevûgel. vnd catzen vnd garn. vnd swaz sei an geuelt vnd garn vnd dev pette dev si dar pracht polster chÿsse dev leilachen tischlachen. badlachen pekche. vnd ellev weiblichev chlaider. vingerlein. armeschilt. schappel saelter vnd ellev pÿch dev ze gotes dienst hôrent. sideln vnd laden die niht an genagelt sein. tebich und vmbehang vnd alles gebende. vnd maentel vnd rökche

**D**itz ist daz zû vrawen vaernden gût gehôret. Noch ist maeniger hande dinche daz si angehôret pÿrsten schaere spiegel vnd versnitew tÿch ze chlaidern. ist da golt oder silber vnverworcht daz hôret die erben an die dar zû gehôrent. vnd niht die vrowen. **S**wa der wirt der dinge dhaines versetzt hat daz schÿllen die erben lösen. ob

29.<sup>b</sup>

ez si an gepÿrt. vnd die vrawe niht. **M**ÿnhet man ein chint daz vnder siben iarn ist. vert ez vnder viertzehen iarn auz ez behalt lehen recht vnd alles daz erben solte. ob ez sich nie gemÿnchet hete. ditz recht hat ein iunchvrowe auer niht wan vnder zwelf iaren.

**B**egeit auer sich ein chnab vber viertzehen iar. der hat | sich von lantrecht. vnd lehen reht verzigen vnd von erbetail seiner lehen sint dem herren ledich. vnd seinen naechsten erben wirt daz erbe. dev iunchvrôwe hat daz selbe recht so si chÿmet vber zwelf iar. laugent aver si daz si niht sei chomen zû den iaren als ich hie vor gesprochen han. so sol man mit vater oder mit mÿter oder ander irev mage oder mit einem der ez weiz der selb dritte dar gat. vnd swert daz si als alt sei. als ich vor gesprochen han. so habent si ir recht verlorn. hat man niht gezevge so sol man den chnaben

xviii<sup>4</sup>

27.  
XXVI

mit disen dingen vberzevgen. man sol in greiffen oben an den munt vnder der nasen. vindet man da chlaines har. daz ist ein gezevg. man sol im greiffen vnder dev vchsen. vindet man daz har. daz ist der ander zevge. man sol im greiffen zwischen dev pain oberhalb seiner geschaepfde vindet man da chlaines har. daz ist der dritte zevge. da mit ist behabt daz er viertzehen iar alt sei. oder elter. dev iunchvrowen mag man niht vberzevgen mit disen drein dingen man sol sei mit zevgen vberzevgen als hie vor geredet ist. Swie alt der chnabe oder iunchvrawe ist tunt

*xx*<sup>1</sup> si sich in geistliches leben. daz | wandel haben ze einem iare. Vnd varn si vor dem iare auz si habent ir rechtes niht verlorn. man mag den chnaben vberzevgen mit den prúdern die mit im gewesen sint. in dem leben. da er inne waz ob er iar vnd tag oder mer in dem leben gewesen ist. vnd sagent daz vor ir maisterscheffe bei ir gehorsam. der iungelinch hat auer sein recht verlorn. vnd mûz mit recht múnch sein vntz an seinem tode. oder er mûz gotes abentrúnner sein. von ewen ze ewen. da sullen wir ew sagen von der rede. ein gút bispel. [*von der*]

*29*<sup>c</sup> Swenne sich ein man becheret vnd danne von got wil cheren wider in die werlt wie dem gelinget.

(S. 18.)  
Fehl.

**E**z waz ein reich sündik man.

den sere riwen began.

Sein grozze missetate.

er gie durch gúte rate.

Da er einen einsidel vant.

Durch des rat wart er zehant

Des ainsidel hauzgenoz.

Nu seht wa in der not verdroz.

Darnach wol vber ein iar.

er gedacht ich weiz wol fürwar.

Minnet got der lebentich ist.

Er het disen man niht.

daz lange iar also verlan.

Er hete etwaz durh in getan

xx 2

v. 20

v. 30

v. 40

So lange so er in dem leben gewesen ist.  
Daz ich gesehen hete ob christ.  
Seiner güte naeme dhein war.  
Do gie der einsidel dar. |  
Do er saz in sölhen gedanchen.  
vnd wolt im der wanchen.  
Gern han gemacht püz.  
Er sprach trit her auf meinen füz.  
Vnd hiez im auf sehen.  
Er pat in also da veriehen.  
Waz er da gesehen hete.  
Do sprach der vnstaete.  
Jch sihe einen tumben man.  
Der selbe enmag noch enchan.  
Ein purde holtzes niht erwegen.  
Vnd wil noch mere dar zû legen.  
Vnd gedenchet doch er süll si tragen.  
daz ich im gar wil wider sagen.  
Nu sage mir waz da mere sei.  
Da stet ein ander man da bei.  
Der ist zû einem wazzer chomen.  
Vnd hat einen aimer genomen.  
Da ist niht podems inne.  
Daz er wazzer da mit gewinne.  
Des versüchet er vil.  
So er danne auf heuen wil.  
So hat er dar inne wazzers niht.  
Sihest tu auer anders icht.  
Ja sprach er ictza.  
zwen man die sint nu da.  
an ein tûr gegangen.  
Vnd tragent ein stangen.  
alles twerchs vor in.  
Vnd doch nimmer dar in.  
Si chern danne ein ekke für.



v. 50  
So stent si lange vor der tür.  
Nu wellent si neben ein ander gan.  
Des müzzen si da vor bestan.  
Brüder sprach der einsidel gelaub mich.  
Dev dinch betaevtent ellev dich.  
also du mir beichtich wurde.  
xx 3  
Do waz dein sünde alsam ein purde. |  
Dev dir zetragen weer.  
paide grozz vnd swaer.  
Nu wil du zû deinem schaden.  
v. 60  
Laidir mer dar zû laden.  
Des müz dir als dem geschehen.  
den du mit der purde hast gesehen.  
Swaz ich dir gûtes ie geriet.  
So dev rede von meinem munde schiet.  
So für si durch deinev oren.  
Vil rechte als einen toren.  
Vnd als daz durch den aimer tût.  
du hast einen pösen mût.  
Er wil niht des behaben.  
v. 70  
daz sein sele solte laben.  
die die stange twerhs vor in habent  
vnd da von vor der tür stant.  
daz ist dein alter vnd dein iugent  
die heten dein vntugent.  
daz du in deiner iugent waere.  
ein vil vbel sûndaer.  
Nu pist du alt vnd tûst alsam.  
des müste leiden die scham  
Vor ewigen lebens tür.  
v. 80  
Seit du mit gûten werchen für.  
dein iugent niht gechert hast.  
Vnd in dem alter noch da neben wast.  
Vnd noch niht pesserst deinen sin.  
des chûmest tu nimmer mer dar in.

Dev stang ist des tievels rat.  
Dev dich ze der tûr niht in lat.

Da dev gotes gesegente chint.

Mit frevden ewichleich sint.

Do der sûnder

v. 90

von im so grozzer mer.

Beidev sach vnd wol vernam.

Do wart er got gehorsam.

Vnd belaib dar an so staete.

Daz all sein guttaete.

xx 4

Ev namen vntz an | seinen tot.

Vnd half der sele auz grozzer not.

Hie ist ditz pispel auz. da sol ein isleich man an gednchen vnd swaz er got enthaizze gûter dinge daz sol er laisten.

der sich in geistleich leben tuot an frims weip vrlaub.

30.

**H**at ein man ein weip ze eleichen dingeñ vnd begeit  
er sich in einen orden an ir willen vnd vordert si  
in ze recht auz dem leben sein lantrecht hat er be-  
halten vnd niht seinev lehen. Dev sint den herren ledig.  
Wan ein man mag seinen herschilt wol nider legen. an  
seines weibes vrlaub. daz ist ob sich ein man des swertes  
gelaubet vnd alles wertleiches geschafdes vnd doch bei  
seinem weibe beleibet.

28.  
XXVII

totleib.

31.

**S**welch man von ritters art niht enist der hat des herschiltes niht. der erbet doch swaz er erben sol. an totleibe der mag er niht geerben. totleibe haizzet daz. swaz ein man laet von vaerndem gût vnd von andern dingen. dev ich hie vor genennet han.

29.

der anc erben stirbet.

32.

**S**wa ein mensch an geschafde stirbet ez sei weib oder man die an erben sterbent swaz die hinder in lant gûtes

30.  
XXIX.

ez sei vaerndes güt oder ander güt. daz sol man ant-  
wurten dem herren. der des landes herre ist. ob er ez  
*xxi*<sup>1</sup> aishet. daz sol man tûn nach dem dreizzgistem. ob im  
da ist der gewiz sei. der sich des gûtes vnder winde.  
dem sol ez der lazzen vntz zû dem dreizzgistem. vnd ist  
da niemen der sich sein vnderwinde. so sol ez sich der  
herre vnderwinden mit seinen poten vnd sol daz güt in  
seiner [hant] haben iar vnd tag vnvertan. vnd sol warten ob  
sich iemen dar zû ziehe mit recht inner iar vnd tage.  
der herre cher ez in seinen nütz. ez ensei danne also  
daz den herren ehaft not letze. daz ist vanchnüsse. oder  
ob er in des reiches dienst ist. oder in gotes dienst  
auzzerhalb landes oder siechtûm irrent in die vier dinch.  
so man sein warten vntz er dar zû komen mag. alle  
tevtz laevt mugen sich versinnen an ir erbe inner dreizzich  
iarn an den chunich der daz reich hat. vnd die swabe.  
daz reich vnd die swabe mügen sich nimmer versavmen  
an ir erbe die weil si ez erzevgen mugen. **Ditz** recht  
gab der chunich charlen den swaben. daz geschach ze  
einen zeiten vor rome. daz waz ze den selben zeiten do  
romaer vbel taten. an dem h̄abst leon der waz chunich  
charles prûder den viengen die vbeln romaer in sant  
*xxi*<sup>2</sup> **Peters** mûnster vnd | prachen im auz die ovgen. der  
Babst schiet traurichleich von rome vnd vant den chunich  
ze tvschen l̄anten. ze einer stat haizzet ingelnhaim. vnd  
chlagt im da sein not. dem chaiser waz lait vmb seinen  
prûder. vnd chlagt in als er von recht solt vnd gepot  
einen hof hintz megentze. da swûren sein fürsten vnd die  
herren vnd des reiches dienstman mit im ein hervart für rome.  
**R**omaer satzten sich ze were. ze den zeiten waz ein hert-  
zoge ze swaben. der waz gehaizzen der herzoge **Gerolt**  
von swaben der waz ein also biderwe man. daz in der  
chûnich charl gern sahe swa er solt streiten des paitte  
der chunich charl drei tage. e. er füre für rome. die herren  
sprachten ze dem chunig herre wir ligen mit laster hie  
daz wir Rome an sehen. vnd derfür niht enchomet. der  
chunich sprach paitte eines mannes der vns ein nutze man

32.  
XXXI.

32.<sup>b</sup>

wirt. Si sprachen wer daz waer. er sprach daz ist der Hertzog Gerolt von swaben daz geviel dem herren wol. des vierden tages do chom der chunich hertzege von swaben den enphie der chunich minnichleich er hils in vnd chüsten in vnd drukchet in zû im er enphalech im seinen vanen der swabe Hertzog enphie den vanen vrôleihen. *xxi*<sup>3</sup> er | nam die swabe zû im vnd waz der erste vnd die swabe die rome besazzen. vnd bei dem ersten mit in vachten. der hertzog vnd die swaben verdienten da vor rome daz in der chunich charl zwaircht vor allen tevschen laeuten gab. Daz ist daz aine daz ich hie vor genennet han. vber ir erbeschafft so ist daz ander. daz er verlehe den swaben swa man durch daz reich streiten sol. daz der hertzog von swaben vor streiten sol. vnd sol die swabe zû im nemen. vnd ist der hertzege von swaben da niht so sol ez tûn des reiches marschalch mit den swaben. vnd anderev recht habent die chünige den swaben gegeben die si verdienten mit ir frümcheit die wir hernahe wol gesagen.

von dem lant sitc.

**33.** ¶ Ein isleich man der auz einem lande in ein anders vert. vnd wil vor gericht recht nemen vmb ein gût daz in dem lande leit. er mûz nemen recht niht nach seines landes recht.

33. XXXII

wic der man seines weibes maister ist.

**34.** ¶ Man vnd weib mûgen niht dhein gût haben gezweit. stirbet aver der man daz weib erbet niht wan als ich hie vor gesprochen han. Ein weib mag ir gûtes hin gegeben an ir mannes willen noch ein man seines gûtes an sein weib. wan als hie gesprochen ist.

34. XXXIII

*xxi*<sup>4</sup>

wer erbe lazzen mag. |

**35.** ¶ Ein weib mag auch irm manne dhain erbe gegeben des si dannoch niht geerbet hat. vnd si dannoch wartunde ist. also enmag auch der man ir. Also enmag niemen dem andern chein erbe gegeben. des er niht geerbet hat.

35.

**D**hein weib mag auch ze eigen behalten daz ir leibgedinge ist. noch enmag ez ir erben nach ir tode niht gelazzen. vnd sprichet aver er bei ir lebentigen leibe ez si ir eigen vnd mag si des niht behaben mit der vnrechten ansprache hat si daz güt verlorn.

### von leipgedinge.

**36.** **V**on leibgedinge sullen wir chürtzleichen sprechen. leib- <sup>36 a</sup>  
gedinge sint vnderscheiden. vnd hat ein man von einem <sup>XXXIV.</sup>  
gotes hause ein leibgedinge dar vber sol er briue nemen  
vnd Insigel des capitels vnd ist ein prelate ze dem gotes hause  
des prief sol er auch nemen. vnd nimt er niht briue mag  
er danne gezigge haben. zwen zû im die daz sahen. vnd  
horten daz ez in der lehe der sein gewaltich waz. ze  
leihen. des sol er geniezzen. doch sprechen wir daz  
priefe pezzer sint denne die gezevge. **W**an die gezeug  
sterbent so beleibent die prief lange staete. **S**wer auch  
<sup>xxii</sup> von laien oder von vrawen leipgeding ge|winnet der neme  
die selben gewizheit. vnd ist daz ein lay Insigels niht  
enhat. so sol man im der stat Insigel geben. ob siz hat  
oder seines richters Insigel. oder eines gotes houses.  
swelhes er hat so ist er sicher. **E**z mag ein man sein  
leibgeding mit dem zinse erzeugen ob er in hat gegeben.  
als in im der herre auf satzte. **L**augent des der herre <sup>36 b</sup>  
daz sol er erzeugen selbe dritte piderwer levte. die daz  
sahen vnd horten. daz er seinen zins enphie. vnd im  
seines rechtens iehe. vnd hat da mit sein leibgedinge  
behabt. vnd ist daz ein man leibgedinge gewinnet zwain leiben  
oder zû mer leiben **V**nd nennet er die leibe vnd beschaidet  
niht welher nach dem leibe niezzen sullen der ez in nutz  
vnd in gwer hat. vnd stirbet der selbe als vil leibe als  
er genennet hat die sullen alle mit ein ander daz güt  
niezzen. **W**il er auch daz güt anwerden. der ez da ge-  
wunnen hat. die leib mugen in irren niht. er nôt si mit  
gerichte daz ti müzzen dem herren die leibgeding auf geben  
oder er verchauffet ir leibgeding als wol. ez ensei also daz  
die leibe daz verdinget haben als recht sei ob man im

*xxii*<sup>2</sup> laugent. oder daz die leibe ir gût dar an | geben haben so enmag man in niht des gûtes enphûren. **M**an sol aver den herren daz gût an pitten ob ers gewinnen welle vnd sol man ez niht naeher geben. **W**an als einem andern vnd wil er ez niht chauffen so geit ez der man swem er wil. lavgent der herre daz ez in niht an gepoten sei. des sol man in vberzevgen selb dritte die ez war wizzen daz ez in an gepoten sei.

**der auf lehen leib gedinge leihet.**

- 37.** **S**wer auz lehen leibgeding leihet da hat iener nimer an. wan als lange als daz lehen wert. hat auer ener in an gedinget daz er ez im staeten sol. daz mûz er tûn mit recht. mit anderm gûte. wan dem herren mag daz lehen ledich werden. vnd stirbet der dev leibgeding hat. vnd lat er gût hinder im. Swer daz erbet der sol den laevten daz gelten den ir leibgeding auz der hant ist gegangen als vil sol er in geben als er wert waz. ditz ist recht. wan nieman sol den andern betriegen. 37.

**von archwacnigen Erben.**

- 38.** **V** vernemt vmb ein weip dev chint treit. nach ir mannes tôde. vnd si berhaft ist. vntz die begrebnûzze. oder zû dem dreizzgisten wirt daz lebendich geborn vnd hat dev vrowe des gezeugen an drin mannen die ez gehôrt *xxii*<sup>3</sup> haben oder an zwain vrowen die | ir arbeit gesehen habent. daz chint behalt des vater erbe. vnd stirbet ez dar nach. ez erbet auf die mûter swaz ez geerbet hat. ob si im ebenpûrtich ist. vnd daz chint hat alles gedinge an des vater lehen gebrochen swem ez gedinget ist. vnd stirbet daz chint darnach dem herrn sint dev lehen ledich. ob daz chint beweiset wirt. als ich hie vor gesprochen han. wirt aver ez ze chirchen pracht offenleich. swer ez totes sicht. der ist seines leibes gezevg. 38.  
XXXV.

**Der den Richter irret daz er sein quot niht ver-  
chauffen mag.**

- 39.** **A**n des Richters vrlaub mag ein man sein aigen wol geben seinen Erben. vnd leit daz gût auf der erde. oder in 39.  
XXXVI.

dörfern. er sol behalten ein halbe hübe da man einen wagen auf gewenden müge. da von sol man dem richter dienen daz ist etwa lantsit. vnd etwa niht. Irret der richter mit vnrecht. daz der man sein eigen niht gegeben mag. swenne ein chunich oder ein ander herre der ob dem richter ist. chümet der in daz lant da daz aigen inne ist. so sol er varn für den herren. vnd gebe sein eigen da hin als recht sei. vnd niht wider recht. vnd chlage auf den richter daz er in ze vnrecht geirret habe. vnd der herre sol im seinen schaden | den Richter haizzen gelten. ob er schaden hab gehabt. Der Richter sol auch seinem herren púzzen als die da gewonleich sei.

von vnzeitigen dhinden.

40. **S**wenne ein weib erste man nimt. gewinnet si chint. e. ir rechten zeit. man mag daz chint beschelten an seinem rechte wan ez ze frú geporn ist. Gewinnet ein weib chint nach ir mannes tode nach ir rechten zeit man mag ez auch beschelten. Wan ez ze spate chomen ist. 40.  
XXXVII.

von recht lösen lauten.

41. **S**wer eines mannes weib behüret oder ledich weip. oder maget notzoget. nimt er sei dar nach ze. e. ce. chint gewinnet si nimmer bei einander. Fehlt.  
Fehlt.

41. **K**emphen vnd irrew chint spillaeute vnd alle die vngeleich geporn sint. oder devbheit oder raub. den rechten strazraub. suenent oder widergebent. vnd si vor gerichte vberwunden sint. oder die ir leib vnd havt vnd har erledigt habent. die sint alle rechteloz. die vngeleich geporn gewinnet irr recht. ob si eleichen heirat tünt. si erbent auer niht chain erbe güt. 41.  
XXXVIII.

von deupheit vnd raube.

42. **N**ieman mag den rechten strazraub began. Wan an dreier hande laevten. an | pfaffen an Pylgreinen an chauf-laevten. swer die beraubet auf der strazze den sol man henken zú der strazze. niht an den galgen da man ander laevt an henchet. ander rauber sol man enthauppen. 42.  
XXXIX.

Man sol den strazrauwer vber chomen mit dem schaubē daz ist daz. daz er geraubet hat. vnd hat man des niht so sol man in mit den laevten vber chomen. die ez wars wizen. halt die es niht gesehen habent. der gezeugen sol niht wan drei sein. vnd vmbe andern raub müz man siben man haben. Nusült ir hören an wem man den strazraub müge began. daz tüt man an pfaffen ob si pfaeflich varnt. recht vmbe schorn. pfaeflich gewant an aller hande gewaeffen. Pylgreim die stap vnd taschen von ir levtpriester genomen habent. chaeufflevte die von lande ze lande varent. vnd von zungen ze zungen vnd von einem chünirich in daz ander. an den beget man den rechten strazraub. man sol allen raub vnd divbhait zwifalt gelten. vnd die selben gebent si den strazraub wider mit ir mütwillen si habent *xxiii*<sup>2</sup> dannoch ir reht behalten. vnd müz man in twingen | mit gerichte so hat er sein recht verlorn. vnd enmag nimmer mer chainen seines rechten gehelfen vnd sint auch verworfen zü allr gezeugenschaft.

**43.** Die auch iar vnd tag in des reiches aecht sint die ertheilt man alle recht rechtlos man vertailt in aigen vnd lehen. daz lehen wirt dem herren ledich. ob si vormalz damit icht getan habent. daz eigen dem chunige ob er niht erben hat. vnd ziehent ez die erben niht auz dem chunichleichen gewalt inner iar vnd tage als reht ist mit gezeugen daz ez ir reht erbe sull sein versavmet er daz iar. er mag verliesen mit enen. ez neme im dann ehaft not. daz er niht für chomen müge die ehaft not sol man beweisen als reht ist. waz ehaft not sei daz sage wir ew herne.

#### von eigen.

**44.** Dienstmanne aigen mag niht chomen in den chunichleichen gewalt noch auz ir herren gewalt noch auz ir gotes haeuser gewalt. Ob si sich verwürchent an ir reht. noch aigener laevt aigen. daz gevellet ir herren an der si sint. man sol auer dem chlager da von pezzern vnd dem richter sein *xxiii*<sup>3</sup> recht pütze geben. vnd den laeuten der von gelten. |



45. **E**chint enmag den vneleichen man nimmer gewinnen. gewinnet der man einen sun vneleich. da mag der Babst wol ein e chint auz machen. vnd auch der kaiser ietweder nach seinem recht als wir wol gesagen hernahe. aver weder Babst noch kaiser die enmugen daz recht nimmer gegeben. daz si ir mage geerben mugen. als ob si von recht echint waern gewesen. aver gewinnet si ekint dev erbent ir mage wol. ob si ze chinden gemachet sint. als hie vor geredt ist.

47.  
XLII.

Wer daz haizze eisen tragen sol.

46. **D**ie ir recht mit tevbhait oder mit strazraub verlorn habent. ob man die selben raubes oder divpstal anders tunt oder ziehent. si enmugen mit ir aide niht vnschuldich werden. man sol in vor tailen drei sache. Daz si si daz haizz eisen tragen oder in einen wallenden kezzel greiffen vntz an den ellpogen. oder mit einem chempfen sich ze wern. ich main den rehten strazraub. als hie vor geschriben ist.

48.  
Fehl.

der herfluchtich wirt.

47. **S**wer triwelos beredet wirt vor gerichte oder her vluchtich auz des Reiches dienst. dem vertail man sein ere. vnd sein lehenrecht. vnd niht seinen leib. vnd also ob <sup>xxiii</sup> der herre selbe niht enfluehet. vleuhet der | herr selbe nach des vluchte prichet man nieman sein recht noch sein triwe.

49.  
XLIII.

wie lang der man haus her haben mag.

48. **C**laget ein magt oder witwe ze lantrecht oder dem gerichte vber ir vormunt. daz er sei vngeweltich hab gemacht. ir aigens. oder ander ir gütes. vnd wirt er dar vmbe für geladet ze drein taidingen. vnd chümt er niht für an dem dritten tage. Der Richter sol im mit vrtail balmunden. daz ist man sol im vertailen alle vormuntschaft. vnd alle vogtay daz er niemen phleger mer mag gesein. so sol der richter der vrowen vormunt

50.  
XLIV.

sein. vntz si ir einen genem vnd sol die vrawe ir gûtes  
gewaltich tûn. des si e vngewaltich waz. Als ein man  
chûmt hintz achtzehen iarn. so hat er seine volle tage.  
Wil er so mag er vormunt nemen. wil er er mag sein  
auch enpern.

51.

wenne der man ze seinen tagen chomen ist.

49. **A**lle die weil vnd der man sich mit einem swerte begûrten  
mag. vnd auf ein Ros mit einem schilte vnd mit einem  
schafte gesitzen mag. vnd im setzet einen stok zû dem  
rosse der einer davm ellen hohe ist. vnd man im den stegraif  
mûz haben. vnd ein meil gereiten mag. die weil mag er  
halten | vnd lazzen. als ob er vierzich iar alt waere.  
Swer seinen vormunt für gerichte niht pringet. ez sei  
man oder weip die enmugen da niht gechlagen. so sol  
in der Richter einen ander tag geben. vntz si ir vormunt  
bringent. Sûmleich laevte iehent. so der man sei secht-  
zich iar alt. so sei er zû seinen tagen chomen. des enist  
niht. wir erzivgen mit dem salter vnd mit anderr schrift.  
daz der man ze seinen vollen tagen ist chomen so er ist  
achtzehen iar alt.

52.  
XLV.

xxiiii

53.  
XLVI.

54.  
XLVII.

Wenne der Jungelinch weip genemen mag an seins  
vater willen.

50. **S**wenne der Jungelinch ze vierzehen iarn chomen ist so  
nimt er wol eleich weib. an seines vater willen. vnd hat  
er niht vaters vnd hat ander phleger wider. der willen  
tût er ez auch wol vnd ist staete. vnd behabt sein lehen  
recht wol. also ob si ir vlaisch zû ein ander habent ge-  
mischet. beidev der chnabe vnd dev iunchvrowe. vnd ist  
des niht geschehen. so mag man si sÿndern. So dev  
iunchvrowe chûmet hintz zwelf iaren so ist si zû ir tagen  
chomen. vnd nimt si einen eman wider ir vater willen.  
dev ist staete. wil man dem iungeling des niht gelauben  
so sol er ez erzeugen als hie vor geschri|ben ist. vnd

55.  
XLVIII.

xxiiii

vnd dev iunchvrowe auch. erzeugen als hie vor geschriben ist.

### Wie man ansprache versavnen mag.

51. **S**waz vaernde güt haizzet vnd hat daz ein man in seiner gwer drev iar an recht widersprache bei dem. der bei im in dem lande ist. vnd seit im sein gewizzen daz er dar zû hat. so hat er ez mit recht. seit aver im sein gewizzen. daz er niht rechtes dar zû hat. swie lang er ez danne hat. so hat er ez mit vnrecht. hat er [ez] ez als ich hie vor gesprochen han. so wirt ez nimmer me ansprache. vnd ist vihe drunder. vnd behabt ez im iemen mit recht. an allen den nützer da von chomen ist. vber die. für den sol er widergeben. Irret aver den ehaft not der ez mit reht erben sol. den müz man pitten vntz er chomet. so sol man im rede pieten. Swaz anders güt ist. daz niht vaerndes güt haizzet. hat daz ein man in seiner gwer. vnd seiner stiller gwer zehen iar bei dem der bei im in dem lande ist an recht widersprache. der selbe mag es nimmer an gesprochen. hat er ez mit der gewizzen als ich hie vor gesprochen han. hat ein man zwaintzich in seiner gwer. vor den | die auz dem lande sint. so hat er recht dar an. ez ensei als verre. daz er iehe daz er gevangen waer auzzerhalblandes mag der daz behaben als reht ist mit den die ez wars wizzen so sol man im recht tûn. vmbe alles daz. daz er ansprichet die kaiser vnd die chunige die haben ditz ze gemainen reht gemacht. doch habent si in selben lengrew zil gesetzt. an ir gûte. vnd sunderleich reht habent si den swaben auch gegeben an ir gûte. als hie vor geschriben ist. vnd habent auch die kaiser den steten sunderleiche recht gelihen hat vnd güt gewonhait dev ist güt recht die widersprichet auch ditz pûch niht.

56.  
XLIX.

### von deupheit vnd von raube der daz an wizzen chauffet.

52. **I**n ein man chauffet an sein wizzen divpisch güt vnd hat daz in stiller gwer lenger danne driv iar. ist daz sein

57.  
L.

ze recht oder niht oder ob ein man chauffet raubgût auch an sein wizen vnd daz hat lenger danne drew iar ist daz sein mit recht. **W**ir sprechen vber diuþheit vnd vber raub geleich swielang ez ein man inne hat vnd chûmet iemen dar nach man [muz] im recht da von pieten. daz recht ist also. chûmt der darnach dez ez ist. oder sein erbe . *xiii* ob er tot ist. beredet er selbe | dritte auf daz gut. **D**az ez sein waz. do ez im verstolen wart oder geraubet wart. man sol ez im widergeben. **A**lso gûtes als ez des tages waz. do er ez verloz vnd allen den nutz der da von chomen ist. vber die für. vnd ist daz vihe tot in seiner gewalte an sein schult. daz sol er im niht gelten. er sol im aver den nutz geben den ez ergangen hat. als hie vor gesprochen ist.

von dumbigen guot.

- 53.** **S**wa der man seinen diuþleich oder rauwiges gût zû chumt man sol ez im widergeben. an schaden. begreiffet auer ein man sein deupheit oder seinen raub bei ieman man sol vber in richten als wir hernach wol gesagen. oder er sol seinen schaup han.

dem man unrecht guot lat an wizen.

- 54.** **V**nd ist daz ein man stirbet vnd laet seinen erben vnrecht gût. die erben wizen niht daz ez vnrecht gût ist. vnd si verchauffent ez für rechtes gût. vnd iener chauffet ez für rechtes gût. nu chûmt der dez iz da ist. wa sol er sein gût vodern. daz sol er da da er sein gût vindet. vnd mit des richters poten. da sol im der richter richten. als hie vor gesprochen ist. vnd der im daz gût gab. den *xv* sol er | ansprechen vor dem richter. ob er lebt. vnd ist er tot hat er gût lazzen man sol im seinen schaden abetûn. vnd man sol enem sein gût an schaden widergeben. hernach so sprechen wir me von diuþhait vnd von raube.

wer zerecht phleger mag sein.

- 55.** **H**ie sullen wir sprechen wer zerecht phleger muge sein oder niht. der chinde vnd der vrawen etwa haizzet er phleger etwa sichraer. etwa vogt. etwa vormunt.

etwa behalter. die sullen alle getriwe laeute sein. in der schrift so sint si gesundert an ir recht. aver vor laien recht so haben wir eines als daz ander. **Ez** enmag nieman phlegaer noch vogt gesein. er sei fünf vnd zwaintzich iar alt. vnd ist er niht witzich vnd enhat niht güter sinne swie alt der ist der mag der aller dhaines gesein. dev hie obnan geschriben sint. vnd sol man in geben ander phleger. vnd ist in dem lande [der] des landes richter ist in einer stat. der stete **H**erre oder ir vogt der sol in einen geben der ir genoz sei. vnd einen der irs vater mage [ge] sein. vnd in dem lande bei in sei. vnd vindet man niht irs vater mage. so gebe man in einen ir müter mage. oder einen getriwen lantman. **Ez** enmag

*xxv*<sup>2</sup> dhein chint daz |viertzehen iar alt ist vnd niht ze seinen tagen chomen ist. an seinen phleger niht getün daz staet sei. vnd hat ez halt beraites güt vnder handen swaz er damit tüt. daz ist niht staet. chauffet er oder verchauffet er. vnd ist ez im güt der phleger sol ez staete haben. vnd ist ez im schade man sol ez wider tün. vnd verspilt er icht seines gütes man sol ez dem phleger widergeben. vnd chümt er für den richter er sol dem richter püzzen. vnd doch daz güt wider geben.

60.

ob ein chint quot verspilt.

**56.** **V**erspilt ein chint seines vater güt. die weil ez niht auz gegeben ist. vnd ez dannoch fünf vnd zwaintzich iaren [ist] man müz ez dem vater wider geben. chümt er vber fünf vnd zwaintzich iar da huette sich der vater vor. man engeit im niht wider. ist daz er also torsche sei als ich hie vor gesprochen han ob er niht gezevg muge sein. Tüt der phleger den chinden des [er] in ze recht niht tün sol. daz mag ir müter oder ir vater oder ander ir mage an in vodern. oder der lantrichter ob er in dem lande ist. oder ist ez in einer stat. so mag ez vodern der stete **H**erre oder ir vogt dem müz er antwurten. vnd wirt er [v]ber-

*xxv*<sup>3</sup> redet daz er in vbel getan hat an ir güte. man sol | in balmunden daz ist daz er nimmer mer vogt noch phleger

61.  
L.III.

62.  
L.IV.

mag gesein. **W**irt ein phleger gevangen man sol in einen andern geben die weile. vnd als er ledik wirt so sol er wider an sein stat stan. **W**irt ein phleger dem chinde icht an mit der chinde hant daz sol er ze nutze anlegen. vnd tût er iht des in niht gût ist. also si ze ir tagen chomen sint. si sprechent in wol dar vmbe an vnd mûz er in dar vmbe antwurten. **V**nd ist daz daz chint ze vierzehen iaren chûmet er nimt wol einen andern vogt er hab im wol oder vbel getan. vnd sol er den nemen nach seiner weisen vrvnt rat. **W**il er nach mûtwillen nemen des sol der richter niht gestatten noch sein wise frivnt. die sullen im den selben lazzen. ob er im wol hat getan. **E**in igleich iungelinch sol **P**hleger han vntz hintz fünf vnd zwaintzig iaren. die wil sol er niht mit seinem gût tûn an seinen phleger vnd ist daz der phleger stirbet so sol daz chint sein gût vodern in swes gewalt er daz vindet. vnd hat daz chint sein gût auf *xxv* gegeben mit seiner hant vnd der phleger mit im. | vnd ist dem chinde daz gût niht ze nutze an geleit. daz man beweisen mag. daz chint sol chlagen hintz des phlegers erben. vnd hat er in gût gelazzen nach seinem tode. des er in vor in niht auz gegeben hete. da sullen si den chinden von gelten oder dem den die erben anchlagent gepristet an dem gûte die erben sullen niht gelten. vnd dheinen irn gût. **D**itz ist der recht die vnder viertzehen iaren sint.

uber phleger.

**57.** **D**<sup>v</sup> sprechen wir von den die vber viertzehen iar sint. vnd sullen phleger han vntz funf vnd zwaintzig iaren. swaz die getûnt mit ir **P**hlegern daz sol staet sein. **D**itz stet hintz der phleger triwen. wan dev chint sint dannoch so witzich nicht daz sich selbe bewarn chûnnen. **I**n swes gewalt man daz gût vindet daz der chinde ist. daz sullen si ansprechen. vnd mag der selbe bereden selbe dritte. daz daz gût den chinden ze nutze wart er hat sein gût

behabt. vnd mag er beweisen wa daz güt an geleit wart. ob er beraites güt dar vmbe gab er selbe dritte er ist auer ledich. disen gezeug sol man bei des phlegers <sup>xxxi</sup> leben|tigem leibe laiten. **J**st auer er tot man in vberzevgen mit siben mannen die des genoz sein. ist daz chint gar frei. man sol ez mit seinen genozzen vberzeugen mit siben mannen. vber swen man anders gezivg leiten sol die mag man vberzeugen mit allen levten die ir recht niht verlorn habent an die mit den metzen gelten. die mugen an dem niht gezivg sein. **V**nd die aigen sint. **W**ir nemen auz die sentpern vreiien. vnd mittern vreiien. die enmag nieman vberzivgen daz in an ir leib oder an ir ere oder an ir aigen gat. wan mit ir genozzen. anderr dinge vberzeuget man si wol mit bederben laeuten. die ir reht niht verlorn habent.

### Phleger.

**58.** **V**nd wil ein phleger von dem lande varn. die sullen in 65. einen andern geben die hie vor genennet sint. vnd so er wider cheret so stand er an sein stat. **E**z emag ein vater bei seinem lebentigen leibe wil er seinen chinden mit recht einen phleger geben. swer er ist dem er getriwet dar zü dem selben enphilhet seinev chint. vnd ir güt swenne er stirbet. so sol sich der phleger der chinde vnd ir gütes <sup>xxxi</sup> vnderwinden. vnd enmag im daz mit recht nie|men ewern ez ensei daz er in vbel tû so sol man ez handeln als hie vor gesprochen ist.

### von archwaenigen phlegern.

**59.** **I**v schullen wir euch lazzen wizzen welhe die phleger 66.  
LV. sint. die man archwaenich hat. **V**nd hat der vater mer süne dann einen. vnd ist der aine ze seinen tagen chomen. vnd die andern niht. vnd stirbet der vater der elter prüder vnderwindet sich seiner gewister vnd des gütes. vnd die laeute sehent daz er mit dem güte niht tût als ez dem chinden güt ist. so ist ietzü archwanich. des mag in rügen der chinde müter. oder ir base. oder ir müme.

oder ir vater mage. oder ir müter mage. oder der herre. oder der richter die tugent wol ze rechte all die der chinde phleger sint. si müzzen in mit recht antwurten. vnd ist daz ein phlaeger den chinden ir notdurft niht geit an ezzen. vnd an trinchen. vnd an gewande. er ist auer archwaenich. vnd daz daz er zû einem wüsten manne wirt. Vnd sein selbes gût ze vnreht an greiffet. er ist auer archwaenich. die weil dev chint ze viertzehen iarn niht chomen sint. die weil mugen si niht ir phleger archwaenig sagen. si mugen auer zû den gan Die ich hie vor genennet han *xxvi*<sup>3</sup> vnd mugen in chunnen daz in ir phleger niht | wol tûn. 66b

Er ist auch archwaenig swer der chinde gût niht von iar ze iar niht widerraittet. dem naechsten vrvnden. Er ist auch archwaenig. der der chinde vater totveint waz. do er lebte. swie nach er der chinde mak sei. den sol man in niht ze phleger geben. der ist auch archwaenich der in dem panne oder in der aechte ist. Vnd ist daz ein phlegaer ein vngerichte tût. man sol den chinden zem ersten von seinem gûte gelten ob er im niht schuldich ist. vnd sol der richter des andern sich vnderwinden vnd sol da von tûn dem chlager. vnd im selben swaz recht sei. Swer sein triwe niht behaltet an den chinden der er phliget den sol man balmunden daz ist hie vor gesprochen swaz daz ist. er sol auch dem richter pûzzen mit pfenning als man aller maeist pûzzet. daz ist für die zehen pfunt. dev wal stat an dem chlager vnd niht an dem richter. 66c.

**59.** <sup>b</sup> **E**lagt ein maget oder ein witwe vor gerichtes vber ir rechten vormunt. daz er ir ir gût neme. oder ir anders niht fuege so sol im der richter für gepieten als recht ist. vnd sol er vber in richten als hie vor gesprochen ist. vnd *xxvi*<sup>4</sup> ist ein | man seinem weibe niht ebenbürtich er ist doch ir vormunt. vnd ir vogt. vnd ist si vrei. si müz doch sein sein genózzinne. als si an sein pette gat. vnd gewinnt chint dev hõrent ze der ergern hant. Swenne auer der man stirbet. so ist si ledich von seinem rechte vnd be- 67



haltet recht' nach ir gepurt. vnd nimt si man dar nach der vrei ist als si. so gewinnet si kint. als si selbe ist.

wie aigen leut frei werdent.

60. **I**v ob ein weip eines herren eigen ist. dev ninmet einen man. vnd wirt bei dem eines chindes swanger. ir herre ist vrei er laet sei ledich. vnd si wirt vrei. weder daz chint vrei si oder eigen des vragen wir. ein maister von lantrecht der haizzet **Marcellus** der half den chünigen vil güter lantrecht machen. der sprichet also daz dem chinde daz niht schaden. do ez sein müter euphie von seinem vater. ob si do aigen waz geit got daz ez geporn wirt so ist ez vrei.

68.  
LVI.

ein weip geit sich ze aigen.

61. **V**nd geit sich ein vrawe ze aigen dev vrei ist. vnd traecit si emitten kint. weder dev chint aigen sein oder vrei. des vragen wir. der maister sprichet also. den chinden sol ir müter vnedel niht schaden. e si geborn werden. wan als si geporn sint in swelhem rechte dev müter ze der | weil ist. in dem recht sint auch dev chint. **W**ir haben von der schrift daz nieman sol aigen sein doch ist ez also dar chomen von gewalt vnd mit getwanchsal. daz ez nu recht ist daz aigen laeute sint. do enmach si dheins vreiez mensch gegeben ze aigen. **V**nd sprechent ez sein erben. ez sol ze recht niht sein. **W**an vreien vnd aigen. **N**ieman mag eigen laevte haben wan vreien vnd gotes havser. **A**lle dienstman die haizzent aigen an der schrift. da von mugen si niht eigener laevte haben. **H**ört ein dienstman an ein gotes haus vnd gicht er habe aigen laeute des ist niht si sint des herren.

68b.  
LVII.

68. c

von dreier hande freien leuten.

62. **E**s enist nieman gar vrei. **W**an des vater vnd des müter vnd der vater vnd der müter. sentper vreien warn. die von den mittern vreien sint geporn. die sint mitter vreien. vnd ist halt dev müter sentper vrei vnd des vater müter

70. b

vrei. dev chint werdent mitter vrei. **J**ngenuus daz sprichet in taetze. der höchte vrei. **L**ibertinus. der mitter vrei. **l**iber. **L**antsezzen vrei. der hat igleicher sunder sein reht als wir hernach wol gesagen.

### Wie man eigen leute verliesen mag.

**63.** **S**wer eigen laevte hat vnd eins in seinem dienst in siech-  
*xxvii*<sup>2</sup> tum chumet. vnd wil im der herre an | seiner notdurft niht ze staten chomen. vnd vertreibet in von seiner helfe vnd von seinem hause offenleich. vnd chümt im niht ze helfe do er im wol gehelfen mochte. vnd wirt er gesunt. der mensch ist davon vrei.

71.  
LVIII.

### wer aigen lacut niht machen schol.

**64.** **¶** **E**in kint daz niht viertzehen iar alt ist. enmag niht sein aigen laeute vrei lazzen noch dhain sein vogt noch dhain sein phleger swer ez aver tüt so enhat ez dhain chraft. **W**ir haben an der schrift daz dhain degen chint enmag nieman vreilazzen er ensei zwaintzich iar alt. so sprichet man etwa nach gewonhait sibentzehen iar alt. vnd dev iunchvrowe sechtzehen iar alt. **V**nd nach gewonheit viertzehen iar alt. also machent die iunchvrowen auch wol vrei lacut. tün aver si ez vor disen iaren. weip vnd man so si ze disen iaren chomen sint so mugen si ir laeute wider vodern. vnd si sint ir aigen mit reht. ditz ist da von gesetzet daz dev chinthait niht witze hat. dev chint mugen ez dannoch niht getün an ir phleger.

72.

### der seinen aigen chnecht ersleht.

**65.** **D**ie **M**aister sprechent also. die ditz lantreht gemachet habent durch der chunige liebe vnd den levten ze nutze.  
*xxvii*<sup>3</sup> der seinen aigen chnecht sleht ze tode an schulde | vnd an gerichte. daz er in mit grözzerm recht got sol gelten. vnd den richtaern puezzen. vnd bechlagt man in vor einem richter dar vmbe man nimt in seinen leib pilleicher dar vmbe denne ob er einen frömden erslagen hete.

73a.

wie frow vor gerichtē sullen chlagen.

66. **E**in weib enmag an ir mannes vrlaub ir gûtes niht hin gegeben noch aigen noch leib gedinge noch zinsgût noch varntzgût. daz ist da von daz er ir vogt ist. 74.  
LIX.

Magde vnd vrawen die niht man habent. die werdent ir gût wol an. an ir vormunt. ob si zû ir tagen chomen sint. da hôrent erben zû die sullen ez versprechen als recht sei. Magde vnd weip müzzen mit reht vor isleihem gerichtē vnd in isleicher chlage ir vormunt bei in han. oder si sol der richter niht hôren. vnd hat si einen e man der in dem lande ist. der sol ez tûn. vnd ist er niht in dem lande so sol si ir einen nemen vor dem richter. der sol sein ir wirtes mage oder ir selber mak. ditz ist da von gesetzet daz si vor den mannen dez paz habent. swaz si sprechent daz si sprechent daz in schade ist vor gerichtes.

75.

<sup>xxvii</sup> 67. **D**az si des niemen vberzeugen mag. ob si des laugent. |

67. **W**az die vrowen aide müzzen swern daz ist recht da ez in der zû chumet vnd niht ir vormunt. **J**r vormunt sol auch gwer für sei loben. vnd sol si daz laisten. si sol auch weder reiten noch gan. noch dhain arbeit haben. **W**an damit da man ir ze not zû bedarf. **S**ein vormunt- schaft wert niht lenger wan ýntz ir man wider chumt oder als lange si wil wol vormunt. vnd lat enen varn.

ob ein frowe einen vngeraten man hat.

68. **V**nd ist daz ein vrowe einen vormunt hat. der vbel ge- raten ist. vnd wil er ir ir gût an werden daz ir ir vater oder ander ir vreuende gegeben habent. si mag ez mit rechte wol versprechen. vnd auch behaben si sol varn für ir richter vnd sol ze dem ersten einen vormunt nemen. vnd sol ir der helfen chlagen. vnd mag si behaben mit der chûntschefte daz er vngeraten ist. vnd in der achte ist. daz ir gûtes vor im angest hat. **D**az sol si erzeugen zû ir selber zwene man die sullen swern mit ir. daz si ez wares wizzen so sol der richter seinen poten ir vor- munde geben vnd sullen auf daz gût varn vnd sullen sich 76.  
LX.

des vnderwinden. vnd swer in dar nach dhain lait tüt der  
 xxviii<sup>1</sup> ist vride praeche. daz sol der richter tün vnd sol richten  
 als recht ist. vnd ist daz man ir morgengabe hat gegeben  
 si sol für den richter varn vnd sol ir morgengabe be-  
 haben als hie vor geschriben ist. vnd sol si der richter  
 auf ir morgen gabe schermen.

Wer vormundes mangeln sol.

69. **A**lle die vngeleich geporn sint. oder sich eloz gemacht  
 habent an ir recht mit vntat. den ensol man dheinen  
 vormunt geben an die ze. e. gegriffen habent. dem n ag  
 man wol vormunt geben dennoch gebristen in maeniges  
 rechtes daz die habent die eleich geporn sint. als wir  
 hernach wol gesagen.

77.  
LXI.

wie ein lamer man chempfen sol.

70. **O**b ein lamer man an gesprochen wirt ze kamphe vnd er  
 niht vormundes hat man sol im einen tag geben vnd sol  
 er dar pringen einen der für in kenphet. swer der ist  
 der ez für in tüt. den sol man vür in nemen. ern habe  
 danne sein recht verworcht. als hie vor gesprochen ist.  
**H**at ein man lame an handen oder an vüzzen oder an  
 painen die er beweisen mag. vnd ist daz sogtan lame  
 dev in irret ob er kenphen sol. er wirt mit recht wol  
 vberch daz er niht chemphet. vnd ist auch póser augen  
 xxviii<sup>2</sup> er ist auer chenphes ledich. **M**ag er auer einen | ge-  
 winnen vnd wil er des mit willen niht tün. der richter  
 sol von des lamen mannes güt einen chenpfen gewinnen.  
 so er aller nachst mag. vnd mag er in niht nachern ge-  
 winnen er sol im halbes sein güt geben. vnd niht dar vber.

78.  
LXII.

von der werre.

71. **V**nd chumt ein man an dem andern nachtes oder tages  
 vnd der ein lauffet den andern an. da en ist nieman bei  
 vnd sicht auch niemen. der ander weichet hinder sich.  
 vnd wolt gern von im chomen er schlecht auf in diser der  
 wert sich. wan ers in niht erlaet. erslecht enen ze tot  
 in rechter notwer. nu vragen wir wie er die notwer be-

79.  
LXIII.

reden sülle. **W**ir sprechen also er sol so er aller paldest mach zü dem richter chomen. vnd sol sich in des richters gewalt mit seinem leibe ergeben. vnd sol im sein swert auf reht geben. vnd der richter sol in enphahen auf recht rede. vnd chlagt iemen auf in der richter sol fur in antwurten vnd man sol den toten für tragen. vnd man sol auf in chlagen vnd fürsprechen vnd sol auch er antwurten mit versprechen. der enen da erslagen hat dem sol man ertailen. daz er des swer daz er im entwiche drei tritte hinder sich oder mer vnd daz er sich do alrest wert. vnd swaz er getan habe daz habe er getan in rechter notwer

79.II.C.

<sup>xxviii</sup> seines leibes. | **H**at aver der tot man einen magen von seinem vater vnd wil der mit im kenphen des enmag er im niht erwern er ensei danne sein genoz niht. vnd hat der tot man niemen der mit im chempfen welle. der richter sol den man behalten sechs wochen vnd einen tag. vnd chümt vnder dev weil niemen der in an spreche er sol ledig sein vor den die in dem lande sint. die auzzer landes sint. den müz er antwurten vber zehen iar. da sol er dem richter pürgen vmbe setzen vntz auf daz selbe zil. stirbet der richter oder chumt sünst ein ander richter an seine stat. dem ist er der burgeschafft aller schuldich vntz auf daz zil vnd als dev zehen iar für choment so ist er ledik vor allen laevten. **E**in isleich man waigert wol daz er niht chemphet mit seinem vnderm genozze. **E**in isleich man müz chemphen mit seinem genozze. oder mit

Fehlt.

<sup>xl</sup> seinem vbergenozze. **E**z ist manik man rechtlos vnd mag doch eleich weip nemen vnd echint bei ir gewinnen. Si müzzen aver ir vater reht haben. si sein denne eines herren eigen oder eines gotes houses. Dev chint dev niht eleich geporn sint. dev erbent niht ir vater noch ir müter gûtes noch dheins ir erben gûtes. **E**in vrei vrawe mag gewinnen fünf hande chint. eines daz ir genoz ist. also.

CCCXLVI.

<sup>xxviii</sup> ob ir man | ir genoz ist. **S**i mag gewinnen einen mittern vremen. also ob ir wirt ein mitter vrei ist. **S**i mag gewinnen einen lantvremen oder einen lantsaezzen vremen. ob si einen

79.II.D.  
CCCXLVII.

lantsaezzen zû ir laet. Si mag gewinnen einen aigen man ob si einen aigen man zû ir laet. hie sei davon genûch geredt.

**71.<sup>c</sup>** Swelch sentper vreier man einen seinen genoz ausprichtet ze champhe. der bedarf gewizzen seiner vier anen vnd müz sev auch nennen ob ener wil den er da an gesprochen hat. oder nennet er im ir niht er gewaeigert in wol chanphes.

79.III.  
CCCXLVI

Swer den andern an sprichet kaenphleiche. vnd engat er im mit rechte er müz dem puezzen den er da angesprochen hat. vnd auch dem richter. ditz sprich ich niht vber den

**71.<sup>f</sup>** totslak. wan da hôret niht wan leib wider leib. an eleich dinch mag nieman sein eigen hin gegeben daz ez craft müge haben.

22.I.  
CCCXLII

Ez antwurt auch dhein man vnbe sein aigen ob man in bechlagt vor gericht. e. in vogtes dinge ob er ez in der gwer hat. etwa haizzet ez pavtaidinch.

Geit einer sein aigen wider seiner erben willen. vnd an vogtes dinge si schüllen für den richter varn. vnd schüllen ez versprechen. vnd der richter sol ez antwurten den

*xxviii* erben. etwa ertailt man ez sull der richter | in seiner gewalt han. Ditz stat an des landes gewonhait vnd der

**71.<sup>g</sup>** stete. alle die weile vnd sich der man verwalten mag. daz er sich begürten mak mit einem swerte. vnd mit einem schilte auf einen ôrs chomen mag. von einem staine oder von einem stokke einer davm ellen hoch sunder mannes helfe. doch sol man daz ôrs haben vnd den stegraif die weil er daz getûn mag. vnd gereiten mag. alles wegese ein meile. so mag er tûn mit seinem vaernden gûte swaz er wil. vnd als er des nicht getûn daz enen vrume dem er geit oder im lat oder im leihet iemen schade die seines gûtes wartende sint.

Fehl.  
Fehl

wie man puozze verdient gen den Richter.

**72.** Swer niht envolget als man schreit vor gerichtes. oder sein recht nach recht niht volle fûret. so er der chlage beginnet oder einen man ze kamphe vahet vnd im der mit recht engat. oder ze auf gelaeten taeidingen ze rechter zeit niht en chûmet oder gar versavmt sich. oder ob er vor gerichtes icht sprichet oder tût daz wider recht ist.

80.  
LXIV

vnd niht gildet gewinnen schulde dev vor gerichtes gewegen ist. Vmbe dise igleich sache pittet er den richter disev <sup>xxviii</sup> 2 búzze stat nach der laevte gûter gewonhait vmbe | alle schulde da der man sein búzze mit gewinnet. da hat der richter sein gewette an. Doch wettet man dem richter dikke vmbe vnzucht die man tût vor gerichte da chlager noch auf den chlagev gat. dhein pûzze an gewinnet.

der guot ansprichet.

73. **W**prichet ein man gût an vnd wirt er dar abe geweisert mit rechte er beleibet an búzze. vnd an gewette. die weil er sich des gûtes niht vnderwindet. vnd vnderwindet er sich des gûtes an gerichte. vnd ist ein vride ze den zeiten gesworn so ist er vridebraeche. vnd ez gat im an die hant. Jst aver niht vrides gesworn so puezze mit phenninge nach gûter gewonhait. Swer gewette oder pûzze niht engeit zerechten tagen. der vrone pote sol in phennden vnd sol ez zehant versetzen oder verchafffen ob er ein gast ist. dem die pfenning da sullen. ist er niht ein gast man [sol] daz phant behalten. siben tagen. der ez danne niht lóset. so sol man ez versetzen oder verchafffen man sol dhain phant an den Juden setzen. wan mit enes willen des [ez] ist. ez sei als verre. daz er in ez an gedinge habe. so ist ez recht.

81.  
LXV.

LXVI.

Wer dreier puoÿze schuldich wirt.

74. **E**s mag ein man vmbe ein vrael dreier hande bueÿze schuldich werdent. tût ein vraieue in | dem mûn[de]ster oder in dem chunich hove er muez gaistleichen gerichtten. vnd wertleihe pueÿzen vnd ieman an dem er hat gevraeuelt drei pueÿze.

82.  
LXVII.

Wie sich der man fur den herren sol laÿzen pfinden.

75. **Q**Es sol dhain zinsman für seinen herren pfinden dul- ten. Wan für als vil als er dem herren ze zins geit. vnd ist daz ein herre von einem gotes hause laevt ze lehen hat. swer ez dar vber tût der raubet daz gotes haus.

83.  
LXVIII.

vnd den herren des lehen si sint. vnd der selbe herre sol si schirmen vnd sol chlagen. ob in iemen ze vnrecht icht tût. **D**es herre des lehen si sint. der sol si niezzen in der weise. also si im gelihen sint. vnd nevzzet er icht anders daz sol der herre chlagen. da er zerecht sol. den höchsten nutz den er an in sol haben. sol er nennen ein vogt recht. als vil als im der von auf sei gesetzt.

**75.** <sup>b</sup> swaz er dar vber nutzet. daz ist vnreht. **S**wer zins von gûte sol geben. niht von vaerndem gûte. der sol in geben auf den tag als im geschaiden wirt so man im daz gût leihet. vnd geit er im den zins des tages niht er sol in geben zwiualtig des andern tages. vnd alle tage als vil. die weil er den zins inne hat. vnd als des zinses als vil wirt. als daz gût werde ist. so sol der herre sich des gûtes vnderwinden mit des richters | poten. nu sûlt ir *xxviii* <sup>1</sup> hōren wie er den zins vadern sol. er sol in oder sein pote ze seinem hauz aischen vnd sol die nachtpauren darzû nemen. ob si da sint. sint si da niht so neme ander piderbe laevte ob man im laugen. daz er zeugen muge daz er in gewert habe. als recht sei. daz sol er selb dritte tûn vnd ist sein haus ze verre. er sol in aischen auf dem gûte da man im den zins von geben sol. swe- derthalbe man in aischet mit gezeuge so hat er recht. **M**ag auer der. der daz gût in gwer hat erzeugen selbe dritte. daz er seinen zins gegeben hat. an dem tage der im beschaiden wart. so hat er enen gezeuch verleit. vnd hat sein gût behabt. **D**az ist davon daz er in der gwer ist.

84.  
LXIX.

### Pfenden an des Richter urlaup.

**76.** **E**in isleich man mag wol phenden auf seinem gûte da man im gelt von geit. an des richters urlaub. **W**er man im aver daz phant vnd ist gût vnd man sein er nimt vber haupt ein phant mit reht. vnd ist daz der man sein niht ist. so sol er dem richter chlagen. der sol im phant antwurten. vnd sol er dem richter puezzen. vnd seinem herren auch. dar vmbe daz er im pfant versait.

85.  
LXX.



Dev vrael ist ein pfunt oder fünf schilling nach des landes gewonhait.

wie man Richter erwelen sol. |

**I**gleich wertleich gericht heuet sich von chür. daz ist also gesprochen daz dhein herre sol den laeuten dheinen richter geben wan den si welent. an dem sulln niht dev dinch sein. er sol niht in der aechte sein noch in dem panne. er sol auch niht Jude sein. noch chetzer noch haiden. er sol ein echint sein. er sol auch niht lame sein an handen noch an fuezzen. er sol auch niht blind sein. er sol auch weder stumme noch tore sein. er sol auch eines vnd zwaintzich iar alt sein. er sol vber achtzich iar niht sein. er sol auch niht mainot sein. swelhes der ding aines an dem richter ist der mag mit reht niht Richter gesein. ein isleich richter sol vier tugunt an im haben. **Die** haizzent fürsten vber alle tugent.

**Daz** ist dev rechtichait vnd dev weizhait vnd staete. vnd dev mazze. er sol reht sein also daz er durch liebe noch durch gûtes liebe noch durch veintschaft niht entû wan daz recht sei. er sol staete sein also daz er sein hertze also staetes behalte. daz er nimmer gerate daz wider recht sei. vnd ist daz daz hertze einen pôsem mût gewinnet. so sol der leib also staete sein. daz er dem pôsem mûte widerste. wan dev tugent für alle tugent **get.** swer pôsem | wider ist. ein richter sol also staet sein. daz er seinen leib vnd sein gût sol wagen daz er daz rechte scherm. er sol also witzig sein. daz er daz vbel von dem gûten. vnd daz gûte von dem **V**beln chünne geschaiden. vnd chan er daz so ist er ein weiser richter die pesten tugent sol er haben. daz ist daz er got fürchten sol. vnd daz er [niht] daz rechte minnen sol. vnd ellev vnrechtv dinch hazzen sol. so ist er ein weiser richter tût er dev dinch. **Ditz** ist dev mazze er sol durch daz recht. noch durch daz vnreht nimmer so vnma zleichen zornich werden. daz er wider dem rechten immer icht getû. **Er** sol nimmer so zornig werden swie gewaltich er sei. daz er vnchaevsche wort immer gespreche. noch

86.  
LXXI.

xxx<sup>1</sup>

77.

xxx<sup>2</sup>

niemen schelte. er sol weder ze gaehe noch ze traege an dem gericht sein. **E**r sol auch maezzig sein an ezzen vnd an trinchen vnd an allen dingen die vier tugent sint. also tugenthaft. daz ainey an die andern dhein vrum ist. swer eine zerprichet. der hat si alle zerprochen dise vier tugent die ziment allen herren wol. vnd allen den den got gericht vnd andern gewalt hat gegeben auf ertreiche. vnd seit des gewiz. swelch herre oder richter die vier tugent niht enhat den hazzet got. vnd missevelt  
*xxx* <sup>1</sup> auch weisen | laeuten. **S**welch richter vnreht vrtail geit. 86b.  
 oder andern leuten gestattet. daz si vnreht vrtail sprechent. tüt er daz durch liebe oder durch haz oder durch gütēs willen. **D**er verleuset gotes hulde. vor wertleichen gerichte sprechent die richter niht vrtail. daz ist dar vmbe gesetzt daz si niht alle weise sint. vnd daz daz waenleicher i. t. daz vnder den laeuten die vor im sitzent weiser laeute sint denne er aine. **E**inem richter ist niht güt gesetzt ze nemen wan sein reht pütze. **S**wer richter anders setzet. wan als hie vor gesprochen ist der tüt wider got vnd wider die laeute. **S**welch richter güt nimet von einem der niht reht hat. vnd wider einen nimet der reht hat. der tüt reht als Judas der verchauffet daz rehte plüt vnd nam dar vmbe vnreht güt. also hat der richter getan er hat seinen prüder verchauffet vmb ein **W**eniges güte daz sol er wizen daz er gotes hulde verlorn hat. vnd ist daz got ermanet daz er ez wider tün wil. so sol er daz güt daz im ener gab vnreht dem niht wider geben der ez im da gab. wan ers im gab daz er im vnrehtes hulfe vnd daz recht vertilget got. **D**a von gab er sünleich vnd schaentleich  
*xxx* <sup>1</sup> sein güt. do nam ez der richter als vbel. da von | sol er ez im niht widergeben. ez sol der richter dem widergeben. dem da vnreht geschach. der richter ist im auch schuldich. allen seinen schaden der im also geschach ze gelten da von sullen sich die richter hüten. daz si niemen dhain vnrecht tün noch gestatten ze tün. **E**in isleich man der richter ist wil er sich gegen got rechtuertiden der sol sich bedenchen wa er güt ze vnreht genomen

habe. vnd swem er sein güt ze vnrecht genomen hat oder verlorn. wir haben von dem richter genüch gesprochen.

von vorsprechen.

78. **W**az wir von den richtaern haben gesprochen welhe LXXII.  
**R**ichter mugen gesein oder niht. daz selbe sprechen 87 a.  
wir auch von den fürsprechen daz selbe sol an in sein.  
daz da ist an den richtern. wan daz. daz si wol güt  
nemen vmbe ir wort vnd anders niht **W**an ob si arbeits  
habent ob si vber velt schüllen varn durch iemen. oder  
ob si chost habent die sol er in geben durch den si da  
varnt. er sol niemens wort sprechen wan der recht habe.  
vnd seit im sein gewizzen daz er vnrecht hat er sol seines  
wortes niht sprechen so hat vnser landrecht. gepeut ez im  
*xxi* der richter. er müz sein wort | sprechen daz sage wir niht  
daz ez recht sei. ez ist ein gewonhait. swer des wort  
sprichet der vnrecht hat der mag sich chavm bewarn. daz  
er recht var gegen got. **H**ilfet er dem mit seiner chunste  
der da vnrecht hat. daz ist wider got. er sol sich also  
bewarn er sol den richter piten daz er im erlaube sein  
wort zesprechen. tüt der richter des niht. so sol er niht  
anders sprechen. wan als ener seit oder von andern levten  
höret. er sol sprechen eins armen menschen wort. durch  
got. vnd tüt er des niht gern daz ist wider got. vnd der  
richter mag ez im gepieten mit reht. daz er armer laet  
wort spreche. **V**ersaumt auch ein vorspreche. einen der  
reht hat mit wizzen vnd mit willen der ist gegen got  
schuldich vnd ist enem schuldich als vil als er im verlorn  
hat. vnd ist daz er eines wort sprichet. vnd von enem  
güt nimet vnd disen versaumet des wort er sprichet. durch  
der miet willen der hat niht minner gesündet auch als Judas  
der got verchauft. **E**r hat seinen prüder verchauft wan  
wir sein alle in got prüder. **E**r hat doch sein zung ver-  
*xxi* chauft | vnd sprichet in ener dar vmbe an des wort er also  
vngetrivelich gesprochen hat vor dem richter. **V**nd mag  
er in sein überzivgen selbe dritte. er sol im seinen schaden  
zwialtik gelten also ob er daz güt empfangen hat. vnd ist

daz ein man zû dem andern gat. Vnd pitted in daz er sein wort spreche vor gerichtes. vnd seit im alle sein haimleiche vber die sache. vnd si chôment für den richter gein den dev selbe sache ze handeln ist. Der nimt den selben vorsprechen den ener gepeten hete vnd dem er haimleich sein rede geseit hete. weder mag er ez zereht vbrich werden oder niht. Wir sprechen also. gat ener dar vnd seit dem richter daz im der man gegen dem dev sache ze handeln ist. sein heimleiche geseit habe vnd wil der richter des niht gelauben. so sol ener dar gan der im sein haimleich geseit hat. vnd sol swern auf die heiligen daz es also sei. so sol in der richter mit reht erlaxzen. daz er enes wort niht spreche. vnd sol im gepieten daz er enez wort spreche. der im sein haimleich geseit hat. Ditz recht *xxxij* ist reht vor gaistlichem gerichtes. vnd vor wertlichem. |

### von den Ratgeben.

**79.** **H**u sullen wir sprechen von den ratgeben vnd ist ein man also weise daz er gûten rat den laeuten chan geben. vnd gat ein man zû im vnd pitted in daz er im rate vmbe sein sache. er ist im niht schuldich rat zegeben vmbe sünst er mag sein gût dar vmb nemen mit recht also daz er im auf daz rehte rate. vnd ist im der rat nûtz so ist er im seines gehaizzes schuldich. vnd wirt im sein rat niht nutze. so sol er im niht geben vnd tût er enem rat der da wider in ist. an der sache der hat als vil schulde. als der vbel vorspreche von dem wir hie [vor] gesprochen haben. er sol auch armen laeuten vmbe sünst rat geben des ist er in vor got schuldich. von ratgeben haben wir hie vor vnd hernahe.

88.  
LXXIII.

### von den gezeugen.

**80.** **D**itz ist von gezeugen hie vor ist geseit wer gezeug mag gesein vnd niht gezeug mag gesein. vber swelich sache der man gezeug ist. da sol er niht gûtes vmbe nemen. vnd chômt er für den Richter vnd sol enen seines rechten helfen. Vber den er da swern sol er mag in verwerfen damit daz im gût gehaizzen sei. vnd laugent er des daz

89.  
LXXIV.

im weder gehaizzen sei noch gegeben. des sol er sich  
 xxxi<sup>a</sup> entsagen mit seinen zwain vingern. oder er sol | in sein  
 vberzeugen selbe dritte. die ez wares wizzen. daz er in  
 güt gehiez. vnd er daz gelobte ze nemen oder daz er  
 ez enphangen habe als er vberzevget wirt so sol er dem  
 richter puezzzen mit einer vrael dev ist etwa ein pfunt.  
 etwa fünf schilling. vnd sol ein iar sein daz er dhaines  
 mannes gezeug mag gesein noch weibes. **Ez** ist ein grozzer  
 vntat swer güt dar vmbe nimet daz er einen man sein recht  
 rechten helfe. oder vnrechtes. Nu ob ein man sein recht  
 niht anders behaben mag. er gebe dem richter güt vnd  
 andern die darzû gehörent. **Wir** raten daz ê. er sein güt  
 verliese daz er seines gûtes ein tail gebe. ez ist pezzer  
 ein wenich gegeben danne vil. er geit ez vngern vnd môcht  
 er recht sünst han gewonnen. er hetê niht gegeben. davon  
 hat er dhain sünde. die habent tötlich sünde die sogetan  
 80.<sup>b</sup> güt nement. **Wir** wellen ein bispel sagen daz war ist vnd  
 auf dise rede alle gehöret.

90.

(S. 45.)  
Fehl.

**I**n einer stat waz ein man.  
 Des sünde mag ich noch enchan.  
 noch sol niht chünden.  
 Er hete an allen sünden.  
 So reht vóllichleichen tail.  
 daz die laeute dauht ein hail.  
 daz in dev erde niht verslant. |  
 Zwai dinch machten in bechant.  
 So sündich noch so reiche.  
 Waz dhein sein geleiche.  
 der waz da richter.  
 Sein leben waz weiten maer.  
 der begunde eines marchtages iehen.  
 Er wolt reiten vnd sehen.  
 Seinen schönen weingarten.  
 des begunde der tieuel warten.  
 des selben morgens vrû.

xxxii<sup>a</sup>

v. 10

**C**hom er im an dem wege zû.  
**D**o er von dem weingarten reit.  
v. 20 **D**er tieuel trûg vil rechte cleit.  
**D**ie warn wol gesniten.  
**D**o chom der richter geriten.  
**W**an er in für einen man ersah.  
**E**r grüst in vnd sprach.  
**V**on wannen er vuer oder wer.  
**D**az ist ein dinch des ich ger.  
**D**az ir mir vil rechte saget.  
**E**z ist pezzet verdaget.  
**S**prach der tieuel zehant.  
v. 20 **E**z müz mir werden bechant.  
**S**prach der richter mit zorne.  
**O**der ir seit der verlorne.  
**I**ch han hie gewaltes wol so vil.  
**S**waz ich ew tûn wil.  
**D**az mag mir nieman eruern.  
**E**r begunt zornichleichen swern.  
**S**aget er im niht daz maere.  
**V**on wannen oder wer er waere.  
**E**r naeme im leib vnd gût  
v. 40 **E** ir mir so grossen schaden tût.  
**I**ch sag ew vil rechte wer ich pin.  
**N**u merchet recht meinen Sin.  
*xxxii* **M**einen namen vnd mein geslechte.  
**D**az sage ich ew vil rechte.  
**S**prach der verfluchte zehant.  
**I**ch pin der tieuel genant.  
**I**n vraget der Richter.  
**W**az sein gewerft waere.  
**D**az wil ich dich wizzen lan.  
v. 50 **I**ch wil in die stat gan.  
**E**z ist hevt die zeit.  
**S**waz man mir ernstleich geit.

daz ich daz alles nemen sol.  
der richter sprach nu tû so wol.  
Vnd gûnne mir daz ich daz sehe.  
Swaz dir ze nemen geschehe.  
die weil vnd der marche wer.  
des tûn ich niht sprach er.  
Er sprach so gepevt ich dir.  
daz du niht chôrest von mir.  
Vnd mich heute hie sehen last.  
alles daz du hie begast.  
daz gepeut ich dir bei got.  
Vnd bei dem selben gepot.  
damit ir wertet gevalt.  
Vnd gepeut dir ez bei gotes gewalt.  
Vnd bei gotes zorn da bei.  
Vnd swie vil der gepot sei.  
Der immer müzzen fûrsich gen.  
Den du niht macht widersten.  
Weder du noch die genozzen dein.  
Dabei müzze dir gepoten sein.  
Jch gepeute dir bei gotes gerihte  
daz du bei meiner an gesichte.  
Nemst swaz man dir gebe.  
awe daz ich nu lebe.  
Sprach der tieuel zehant.  
du hast mich an ein so starches pant.  
Gevangen vnd gepunden. |  
Daz ich ze manigen stunden.  
Grozzter not nie mer gewan.  
Daz ich daran niht gedenchen chan.  
So waiz ich nindert den list.  
da fûr ez dir not oder gût ist.  
Seit ez dir ane vrume sei.

v. 60

v. 70

v. 80

So la mich dirre dinge vrei.  
Der richter sprach des tûn ich niht  
Swaz mir dar vmbe geschicht.  
daz muez mir alles geschehen.  
v. 90 Jch will dein nemen heute sehen.  
Der tieuel sprach ez mûz ergan.  
Du wilt mich sein niht erlan.  
Daz ist mir swaer vnd leit.  
Bechantz tu die weisheit  
du liezzest dein twingen mich sein.  
Dein genozze vnd die mein.  
Die tragent an ein ander haz.  
Vnd werdent daran nimmer laz.  
Des soltest du mich lazzen varn.  
v. 100 Woltest du dein recht bewarn.  
Do sprach der richter ez ist dir nie swaer.  
Wan daz ich mit dir gen wil.  
Sein sei wenich oder vil.  
Swaz dir hevt wirt gegeben.  
Solt ez mir gen an daz leben.  
daz wil ich dich sehen nemen.  
Vnd solt ez mir missezemen.  
Jch erlazze dich sein benamen niht.  
Vnd sprichest du da wider icht.  
v. 110 daz ist als gût verborgen.  
Nu bewarn deinen zornen.  
So sprach der pôse geist.  
da lutzel vmbe waist.  
des gewinnest du hevt ein teil.  
daz daucht den richter ein hail.  
daz er daz wunder solte sehen. |  
xxxiii<sup>4</sup> Da waz im lieb an geschehen.  
Jn die stat giengen si sa.



**D**o waz des tages marcht da.

Vnd waz der laevte da genüch.

**D**em richter man da für trüch

Vil manig trinchen an die hant

**d**o waz niemen da bechant.

**W**er sein geselle waere.

**d**o pot im der richtaere.

**S**ein wein der tieuel wolt sein niht.

**D**o ergie ein geschicht.

**d**ev einem weibe da geschach.

Von einem swein ein vngemach.

**D**az traib si palde für die tür.

**N**u gaench dem tieuel hin für.

**S**o sprach daz zornige weip.

**D**er neme dir leben vnd leip.

**E**r sprach geselle mein.

**G**e dar vnd nim daz swein.

**J**ch hör wol daz man dir sein gicht.

**E**z ist ir laider ernst niht.

**S**prach der tieuel auer do.

**S**i waer ein iar dar vmb vuvro.

**S**wenne si des wurde innen.

**d**az ich ez vürt von hinnen.

**S**i giengen an den marcht paz.

**d**a enwaiz ich niht recht waz.

**E**inem andern weibe geschach.

**d**az si zû einem rinde sprach.

**d**em tieuel seistu gegeben.

**D**er nem dir leib vnd leben.

**D**o sprach der richtaer.

**N**u hörst du wol dev maere.

**d**az dir daz rint gegeben ist

**E**z irret ein vil charger list.

v. 120

v. 130

v. 140

v. 150

*xxviii* <sup>1</sup>

**J**r ist niht ernst dar zû. |  
**S**waz ich ir anderswa tû.  
**J**ch han niht an dem rinde.  
**D**o sprach ein weib zû ir chinde.  
**D**u wilt niht lazzen durh mich.  
**D**er vbel tieuel neme dich.  
**N**u nim daz chint sprach der man.  
**J**ch han da laider niht an.  
**S**prach der tieuel sazestunt.  
**S**i naeme niht hundert pfunt.  
**D**az si mir sein gunde.  
**d**az ich mich sein vnderwunde.  
**J**ch naem ez gern mochte ich  
**d**o giengen si paz fur sich.  
**V**ntz enmitten an den marchet.  
**E**r waz also gestarchet  
**d**az die warn chomen gar.  
**D**ie des tages wolten dar.  
**D**o begunden si stillensten.  
**d**a begunde ein witwe zû gen.  
**D**ev waz siech vnd alt.  
**J**r armût dev waz manichvalt  
**D**es waz groz ir vngehab.  
**S**i gie chaum an einen stab.  
**D**o si den richter ansach.  
**S**i begunde wainen vnd sprach.  
**W**e we dir Richtaer.  
**d**az du reich waere.  
**V**nd ich so armen pin gewesen.  
**V**nd du niht trawest genesen.  
**D**u enhabst mir an schulde.  
**V**nd wider gotes hulde.  
**M**ein eniges chuelein genomen.

v. 160

v. 170

v. 180

davon ez alles solte chomen.

Des ich vil arme solte leben.

Mir ist dev chraft niht geben

daz mir der leib vil tuge.

daz ich darnach gemuge.

Daz man mirs gebe durh got |

Des hast du niht wan deinen spot.

Nu pit ich got. durch sein gepot.

Vnd durh die grimmichleihen not.

die er an seiner menscheit.

Durh vns arme erleit.

Daz er gewer mich armes weip.

Daz dein sel vnd dein leib.

Der vbel tieuel von hinne füre.

Vnd dich nem an sein snüre.

Do sprach der tieuel wider in sich des ernstes

nim war.

der tieuel greif im vaste in daz har.

Vnd begunde ze perge gahen.

daz alle die wol sahen.

Die an dem market warn.

dem richter begunt dev vart swaren.

Si prunnen paid geleich.

daz sahen arme vnd reich.

Er müst chummerleichen varn.

also ein huen mit den arn.

Er vürt in in daz abgründe.

daz machten sein grozze sünde.

Jch waiz niht waz dar nach

geschach. do man aller iungist sach.

da endet sich daz maere.

Sünst waz der vbel richtaere.

Mit sige worden sigelos.

v. 190  
xxiii 2

v. 200

v. 210

**E**r want vinden. vnd verlos.

**E**r ist immer in der helle.

**d**er tieuel ist sein geselle.

v. 220

**E**z ist ein vnweiser rat.

**d**er mit dem tieuel vmb gat.

**S**wer mit im gern vmbe vert.

**d**em wirt ein pôser lon beschert.

**E**r chan so manigen pôsen list.

**d**az er wol ze vürhten ist.

*xxxiii* **D**itz bispel hört auf all richter. | **S**wer richter ist der bedarf

wol daz er sich huete daz im icht geschech als dem richter geschach. da behuett got alle richter vor. **S**alomon spricht

**80.**<sup>c</sup>

minnet daz reht die daz ertreich richten des bedurfen die richter wol. **E**z enmag mit rechte dhein gepaur richter

gesein. noch nieman der sein reht verlorn hat. begegent auer ein getat von devphait. vnd von raube. dev minner

ist danne fünf schilling. da mag man wol einen vogt vber chiesen. **D**a doch des chuniges pan ist. der darvber

richt ich main also swa der richter niht enist der vmb wunden richten sol. da mag man wol einen chiesen der zehavte

ze hare richte. ez sei in steten oder in dörfern.

**81.**

**S**wa man richtet anders wan als hie geschriben ist. der wirt an den laeuten schuldich. **E**in vogtaie ist niht reht

lehen. wan swa man richter nemen sol. da sol man nemen nach der laeute chür. **S**wer des pannes niht enhat von

dem chunige. der enmag niht enrichten wan zehavt vnd zehar. ditz beschaiden wir also. **H**at ein pfaffenfürst ze-

*xxxiii* <sup>a</sup>

richten von dem chunige der mag niht | gerichten zehaut vnd zehare. vnd enmag niemen davon dheinen pan geleihen

da ez den laeuten an daz plüt gat. vnd enphilt er einem richtaer also sein gerichte daz er vber die plüt rügigen

richte er wirt schuldich an allen den die ir plüt auz giezzent. vnd wil er reht tûn so sol er zû dem chunige senden. dem

er sein gerichte leihet vnd mag der dar niht chomen so sol der fürst seinen poten dar senden daz er seinem richter

den pan an einem prief sende. vnd ist auch reht. dirre

91.  
LXXV

92.

7 59

dinge bedarf ein lay nicht. der gerichtē enphahet von dem chunige der leihet wol den pan einem seinem richter. vnd der richter mag in niht fürpaz geleihen. vnd hat der Richter sundrev gerichtē. da vmbe plütigen richten sol. der sol isleichen sunder seinen pan leihen. aller hande chlage vnd alles vngericht mag der richter [der] den pan hat wol richten. swaz in seinem gerichtē leit an ob man auf aigen chlagt. da enmag er niht gerichtē noch dhein richter. wan an rechter dinch stat. daz ist also gesprochen. swa daz aigen leit. da sol man auch druber richten. Bei chuniges panne mag man wol richten. Swer den pan eines enphaehet der bedarf in anderstunt niht enphahen. ob der chunich stirbet | ist der richter an dem rechte der den pan enphangen hat. von dem chunige. so der chunich tot ist. so hat er den pan mit reht Wirt im auer daz gerichtē genomen halt die weil der chunich lebet vnd sol anderstunt richter werden er müz den pan anderstunt enphahen nach des chuniges tode. so hat er in all die weil vnd er richter ist.

xxiiii

wie der Richter eich dinch gepieten sol.

82. **E**z enmag dhein richter eleich dinch gehalten an sein poten die daz dinch zerecht gepieten sullen. da sol man vranpoten der ersten vrtail vragen also. ob er daz dinch also gepoten habe. als ez recht sei. vnd sol vragen ob er mit recht verpieten sülle. vber gepraecht. vnd vber all vnzuht. So sol der richter vragen ob ez wol an der zeit sei. Swer zü dem dinge niht chomen sei ze der zeit ob er im püzzen sull. des sol er noch alles den vranpoten. vragen. der sol ertailen. vnd ist dev dritte zeit. swer zehant dar nach niht enchümt. der sol dem richter wetten. Dar nach sol maenichleich chlagen mit vorsprechen swaz in werre. Ein isleich man mag wol chlagen vnd antwurten. vnd versprechen ob er sich wil zeschaden troesten der im da von geschicht. verspricht sich ein vorspreche | des enmag er sich niht erholn. er müzz den schaden haben. hat er einen vorsprechen vnd missesprichtet der. er mag sich wol erholn mit einem anderm. Swenne der man vor-

93. LXXVI.

xxiiii

sprechen nimet. so sol in der richter vragē ob er an seines vorsprechen wort welle iehen. so sol er sprechen ia. vnd als er den vorsprechen nimet so müz er staet haben swaz er sprichet. daz ist etwa niht gewonheit daz man den vragē ob [er] an seinen vorsprechen welle iehen. **D**itz ist nach der laeut gewonheit als der man vorsprechen genimt. so sol er im [nihtes] niht offenbaer sagen nichtes niht. er sol im zū rauuen swaz er wil. **D**er vorspreche sol im sprache gern. daz sol im der richter erlauben. vnd wil er zelange sprachen der scherge sol im gepieten. daz si wider für den richter chömen. **V**orspreche mag nieman verwidern in dem gerichte da er inne wonhaft ist. oder güt inne hat. an vber seinen mage. vnd vber seinen herren. **V**nd vber seinen man. oder vber seinen toten ob in dev chlage an ir leib. oder an ir gesunt gat. oder daz man den man von seiner christenheit welle sagen.

### Ob ein vorspreche stamelt vor gerichte.

**83.** **G**eit ein richter einen stamlunden man ze vorsprechen 94.  
xxxiii<sup>3</sup> daz ist wider | recht. geschicht auer ez swa er misse-  
 sprichet. des hat der dheinen schaden des wort er sprichet.  
**J**leich man mag wol vorspreche sein. in taetzenlanden.  
 vor allem gerichte den man an seinem reht nicht beschel-  
 ten mag. als hie vor gesprochen ist.

### Wie geistliche leute vnd wertleich anander sullen chlagen.

**84.** **W**ir sprechen swa der man recht vordert. da sol er auch 95.  
LXXV  
 recht nemen ane gaistlich laeute die chlagent wol vor  
 wertlichem gerichte. vnd man müz si bechlagen vor geist-  
 lichem gerichte an vmbe ein sache. vnd ist daz ein geist-  
 leicher man ainen layen bechlagt vor wertlichem gerichte  
 vmb gulte der richter sol im richten. vnd wil er im sein  
 pfenning zehant geben oder güt pfant daz sol er nemen.  
 vnd der laie der bechlagt den geistlichen man wol vor  
 wertlichem gericht. vnd der richter sol im richten mit  
 rechte vber den geistlichen auer niht wan vmb gulte.

wen der fron pot behalten schulle.

85. **S**wes der chlager vor gerichtes schuldich wirt oder da anwurt da sullen si bürgen vmbesetzen ob si nicht gûtes in dem gerichte habent. swer niht pûrgen hat den sol der vronpote behalten. Swen der man ze vorsprechen nimet. der sol sein vorspreche sein vmbesetzen alles daz er den tag zeschaffen hat. er werde im denne mit reht benomen. oder ir einer dem andern niht | abe wil gen.

96.  
LXXVIII.

wie ein Richter vrtail vragen schol.

86. **W**ir sprechen ez muge maenichleich seinen schaden versweigen. daz gerichte hat auer seine vorderunge hintz enem der den vride zerbrochen hat. dar nach vnd dev schulde ist. Der richter sol vorsprechen geben dem der ez zem ersten gert. vnd dem da nach. auf den dev chlage gat. Vnd sol die chlage fur lan chomen. e. er dhein mer gebe. der richter sol vragen vmb ein isleich sache gemain laeute. daz main ich daz er niht envrage der levte mage. oder ir vreuende. der dev sache ist. wan daz waere gevaerleich an dem richter. Swelher vrtail er e vraget. die sol man auch erste vinden. baidev dem chlager vnd auf den dev chlage get. ein isleich man hat wol vorsprechen. so man in ansprichet sunderleichen vmb isleich sache.

97.  
LXXIX.

wie man fracuel vnd wunden puezzen sol.

87. **W**ie wellen wir euch beweisen wie man vrtail oder vbrauel oder ander vngericht puezzen sol. Swer sein swert zuchet oder sein messer auf enes schaden. da ist daz swert des Richters. vnd dem Richter fünf schilling fur daz mezzet. Ob dhein schade davon geschicht wan daz auz ziehen. geschicht dheiner da | von anders. den pûzzet als reht sei. vmb plûtrünstig daz an dem verch geschicht vnd an lamem. Da wettet man etwa fünf schilling. etwa drei schilling. etwa ein pfunt. etwa mer. ie als dev gewonheit danne ist. in dem lande vnd in den steten. Sprichet ein man den andern an er hab in gewundet. vnd wil iener vnschuldich sein. diser ist dar vmbesetzen

98.  
LXXX.

dem richter niht schuldich er hab in danne kaemphleich an gesprochen vnd ist daz. daz man einem manne ein wunden puezzen sol. dev ist als hie vor gesprochen ist. die sol man puezzen nach weiser laeute rat. Swa man mit pfenning puezzen sol dem chlager vnd dem richter. da sol man dem chlager mer geben danne dem richter. daz wart nie [ze] reht gesetzet. swa man dem richter me pütze geben sol denne dem chlager. Wir sprechen swa man wider disem püche rihtet. daz man wider got tüt vnd wider reht. an allen steten ist gerichte da die richter mit vrtail richtent.

88. **W**er chaemphleichen einen seinen genoz welle an spre-  
chen. der sol pitten den richter daz er sich vnderwinde  
eines vrideprechen mannes. daz sol mit vrtail geschehen.  
xxxv<sup>2</sup> vnd als er sich vnderwunden hat. so sol | der richter  
vragen welher er den vride an im geprochen habe. da mag  
der chlager sprache vmbe piten oder er mages zehant  
sagen. er sol sagen in welher wise ob er in beraubet  
habe auf der strazze mit raube oder mit wunden. oder  
swa ez im geschehen ist. oder in swelher wise er den  
vride an im gebrochen habe. in der wise sol er auf in  
chlagen. Schuldigt er in er hab in gewundet. vnd ist die  
wunde hail. er sol beweisen die masen. die beweisung hat  
doch niht chrefte er müz die wunden erzeugen selbdritte.  
ob er laugent ob iener seinen ait pevtet. hat iener niht  
gezeuge so sol er im die hant abe ziehen. vnd sol im die  
also zü sprechen. herre richter mit ewerm vrlaube so were  
ich den ait. vnd zeuhe im die hant von dem aide vnd wil  
daz bewaern mit meinem leibe auf seinem leibe daz ich  
reht han. vnd er vnreht. so sol der richter von paiden  
pürgschaft nemen. den champf sol man in gepieten zelaisten  
vber sechs wochen. Sprichet man einen man chaemphleich  
an nach mittes chlages er verwidert sein wol. Sprichet  
ein man den andern an. der wiz geporn ist. er geweigert  
xxxv<sup>1</sup> sein wol. Sprichet ein | hoch geborn einen ander an alsam  
er. er mag sein niht geweignern. Sprichet einer den andern  
an ze champhe. vnd si sein also nahen mage so enmag

79. II. A  
CCCL.



tweder mit dem andern chemphen. ob die mage mit ein ander geraitten mugen daz si ze fünften sippe ein ander sint. des muezzen ir vater mage siben oder ir müter mage swern. auf die heiligen etwenne waz ez zer sibenden sippe. nu habent die Baebst erlaubet weib ze nemen in die fünfte sippe. **D**ar nach satzten die kunige daz ein man den andern wol chemphet der im sippe ist vber die fünften sippe. **88. b** der richter sol leihen dem den man schuldigt einen schilt vnd ein swert. also man dahin chümet da der champf ist so sol der richter zwen poten geben zû in paiden die sehen daz man si nach rechter gewonhait gaerwe leder vnd leinein dinch sullen si an legen als uil als si wellen haubt vnd fuezze sullen bloz sein vnd an den henden sullen si dünne hantschûch haben lidrein. vnd bloz in den handen vnd ir ietweder eines vmb sich oder zwai daz stat an ir willen vnd einen schilt an der andern hant **D**a nicht wan holtz sei. **V**nd danne sulln si vechten mit pugelaern des etwa gewonhait ist. | die sullen eisenein sein. si sullen an tragen rôche an ermel auch sol man den laeuten vride gepieten bei dem halse vnd daz si nieman irren an irm champhe. **J**r ietweder sol der **R**ichter einen man geben der ein stange drage die man vber den habe der da gewellet. vnd gicht er so ist er vberwunden mag er wider auf man sol in auf lan. sweder der stange mütet dem sol man si vnderstozzen. daz sol der **R**ichter erlauben. einen rinch. sol man in machen der sol sein zwaintzich fûzze oder fünfzehen. vnd zwaintzich weit. **V**nd sweder darauz vleuhet der ist sigeloz. dev swert die si tragent die sulln an ortpant sein. vor dem **R**ichter sullen si paide an gelegt sein. vnd sweret ainer daz es war sei da er in bechlaget hab. vnd sol der ander swern daz er vnschuldich sei vnd daz in got also helfe zû ir champhe. di sunnen sol man in mit tailen gleich so si erste zesame lazzen werdent. **W**irt er vberwunden auf den man der da chlagt. man sol vber in richten wirt er sigloz. der auf in da chlagt man richtet auch vber in. | **S**wer den andern an sprichet vmb den totslach sweder siglos da wirt dem gat ez an daz

79. II. B.  
CCCLI.

CCCv

CCCvi

haubt. ist ez vmb ein leme ez gat im an die hant. vmb  
ander wunden die niht ze leme noch ze verche gent sol  
niemen chemphen.

**Der einen an sprichet vmb triwe.**

**89.** Sprichet ein man den andern an vmb sein triwe vnd wil  
iener bereden daz er getriwer man sei mag er in vber-<sup>99.</sup>  
zeugen mit siben mannen daz er sein triwe habe gesprochen  
vnd sol auch weisen mit wev. so sol man im die hant  
abe slahen. vnd ist daz er der zeugen niht gehalten mag.  
er mag im wol chemphen. daz selbe mag man tûn vmb

**89.<sup>b</sup>** einen maineide. Nu sprechen wir mer von dem champhe.<sup>79. IV. a.</sup>  
Swert erst in den rinch chumet vnder zwain die da chemphen  
sullen der sol den vronpoten piten daz er im eische seinen  
champh genoz. so sol der geputel in aischen ze dem hause  
da er sich inne an legen solte. vnd sol der Richter zwen  
mit dem geputel senden. vnd sol man in also laden. Jch

*xxxi* <sup>2</sup> aische den man. also er haizzet. einest. anderst. dreistunt.  
vnd chûnt er denne niht. so sullen si gen zû dem ringe  
vnd sullen da eischen als auch dort vnd chûnt er danne  
niht so sol der chlager auf sten. vnd sol sich ze champhe  
pieten. vnd sol slahen zwen slege. vnd den dritten sol  
er in die erde slahen. vnd swie der wint waet also sol er  
sten gegen dem winde. vnd sol sein swert in die erde  
stekchen vnd hat er danne ienen vber wunden des er in  
sprach. also ob er mit im gevochten hete der richter sol  
in zehant in die aechte tûn er sol in sagen mainode. er  
sol in sagen rethlos. man sol in verteilen aigens vnd  
lehens. daz aigen sol werden den als hie dev lehen sint.  
den herren ledich. ob si niht lehen erben habent. daz  
chint sol an der stet seines vater schulde engelten niht.

**89.<sup>c</sup>** Man sol auch einen toten man der an deuphait oder an <sup>79. IV. b.</sup>  
raub erslagen ist. daz sol man richten als vmb die notwer.  
ez ensei also ob man den raup oder dev deuphait bei im  
begreif. vnd hat man den man geschoben auf in toten als  
ob er lebte. Vnd ist des gûtes als vil. daz ez todes wert  
ist. ist er raup man sol also toten enthaupten. vnd [ist]

*xxvi*<sup>3</sup> ez deuphait man sol in | also toten henchen. ist daz er also erslagen wirt daz er sich nicht wolt lazzen vahen hat er einen mak der tot man. der für in chemphen wil. der verleit die siben gezeug. ist aver der schaub da so helfent die gezeuge niht. vnd ist daz ein man verpurget einen champh auf einen tak vnd niht fur chümet vnd hat er einen mage der für in chemphen wil. iener müz in bestan mit rechte.

### Von der hant getat.

*90.* **W**er leib oder hant oder haut vnd har ledigt daz im zereht vertailt ist der ist rechtlos. Swer auz pürget einen man von einem richter vmb vngerecht für zepringen ob er in niht fur pringet er müz alles daz leiden daz iener leiden solt. Swen man mit der hantgetat begreiffet den sol man für gerichte füren. vnd ist daz also daz er iemen gewundet hat. oder erslagen hat. swaz ez ist an raup vnd an devphait. des sol man in mit den leuten vber zeugen. gat ez im an den leib man sol in mit siben mannen vber zeugen. gat ez im an den leib oder an die hant. man sol in mit zwain vber zeugen. hat man der gezeugen niht. so sol man chemphen als hie vor geredet ist. | *xxvi*<sup>4</sup>

100.  
LXXXI. b  
LXXXII.

### ob einen man verachten sol.

*91.* **W**en man vor gerichtes bechlagt. ist er da niht man sol im für pieten. einest vnd anders vnd dreistunt. ditz ist der laien reht. vnd enchumt niht für. man veraecht in. vmbe dhain chlage sol man den man veraechten. wan daz ez im an den leib gat. oder an die hant. Daz man niemen veraechten sol oder vrteil vber in sprechen sol. im werde für gepoten daz sol man bewaern mit dem pûche scolastica h da vindet man da man liset von vnsers herren marter. do die **J**uden sazzen zerate. wie si vnsern herren ihesum christum geviengen vnd satzten ir ampleut zû im daz si in viengen si chomen zû iesu. er sprach wen sùchet ir ir vindet mich niht. **W**an da ich da pin. dar

101.  
LXXXIII.

muget ir niht chomen. do waz dev zeit dannoch niht chomen mich sūchent vil laeute nach meiner vrstende die mich leipleichen niht envindent. si vindent mich auer gôtleich. **J**esus christus pot den poten also gûte rede. vnd also weise rede daz si dannen giengen vnd sein niht enviengen **W**an si funden dhein schulde an mir die poten chomen hin wieder zû der iuden fürsten vnd zû den rich-  
*xxvii* taern. vnd sprachen er ist ein prophete. si sprachen ze | den poten war vmbe vûrt ir in mit ew niht. si sprachen. ez gereit nie mensche so weise rede sam er reit. **W**ir funden dhein schulde da. sie straften die poten vnd sprachen ir seit auch verlaitte vnd wer sol an in gelauben. wir sullen in verdamnen. so ist er denne allen levten erlaubt an ze greiffen. do saz ein biderb man vnder in der waz iesus vreunt haimleich. vnd versprach in swa er mit vûge mochte. des hiez Nichodemus der stünt auf vnd sprach also. **W**ir haben in der e. vnd in dem lantrecht daz man niemen verdampnen sol noch vrteil vber in sprechen sol. man sulle. e. hōren daz ist also uil gesprochen. man sol vber nieman vrtail sprechen man gepiet im. e. für. **D**itz sprach er got zeliêbe vnd in dem sinne ob si in selbe gehōrt heten vnd sein weise rede. daz er vor in beliben waer. als vor den poten. **S**i sprachen ze Nychodemo wir hōren an deiner rede wol daz du pist ein galileus. vnd pist verlaitt von im vnd pist einer seiner iunger. **M**an spricht er sei ein prophet. nu merche dev schrift dev spricht also von galilea stat dhain prophet mer. da von sol man niemen vertailen man lade in für.

*xxvii* <sup>2</sup>

wie man umb gulte richten sol. |

**92.** **V**nd clagt ein man vmb gulte dem sol man für gepieten. als hie vor gesprochen ist. vnd chumt er niht hin für. dar vmbe sol in der richter niht aechten. im sol der richter richten hintz seinem gûte. swa daz in seinem gericht leit. vnd sol sein pûzze auch davon nemen ob ez da ist. vnd allen steten sol man dem chlager sein gulte vnd sein pûzze vor dem richter vnd gepristet an dem gûte

102.

icht des sol dem richter gepresten vnd niht dem chlager vnd ist daz man phendet vmbe gulte daz sol man wol behalten acht tage vnverchauffet vnd vnversetzt. **W**il man ez auz pürgen man sol ez auz geben vntz auf daz selbe zil. etwa ist gewonheit daz man anders da mit wirbet daz ist nach der leut gewonheit. chümt der man inner den taidingen niht. vnd daz phant vnverwandelt ist. er sol gen für den richter vnd enslecht er sich der schulde niht. er ist der schulde niht ledich. so daz pfant verchauffet wirt. **W**irt icht vber man sol ez ienem gelten vnd wider geben geprist da icht. man sol in ander weide pfenden ez ensei daz in ehafft not savme.

wes dev fur gepot sint.

93. **W**er einen man bechlagt in einem gerichte vnd der richter | niht da haim ist der vronpote sol im für gepieten. als reht ist vnd als der Richter chümt so sol er im richten zehant. vnd man sol im niht mer für gepieten. wan dev furgepot dev sint der vronpoten vnd niht der richter. dhein richter mag niht für gepieten. ez ist niht seines amptes. <sup>103.</sup> LXXXIV.

von den achtaern.

94. **I**r sult wizen daz ellev dev gerichte dev wertleich sint dev müz man von einem römischen chunige enphahen. da von mag nieman geichen daz ein gerichte sei sein aigen. swer des gicht der spricht wider reht. davon ist daz gesetzet. vnd tüt man einen man ze aechte vor einem richter. als er drinne ist sechs wochen vnd einen tag man bringet in auf dem naechsten gerichte wol ze aechte. also tüt man von dem gerichte auer in ein anders. also tüt man in wol ze aechte in in allen gerichtten die von dem Römischen chunige lehen sint. <sup>103.b</sup> LXXXV.

wie man ze champhc rat sol geben.

95. **V**ersavmet ein herre sein lanttaiding daz er dar niht enchümet. da mit sint niht versavmt die levte. wan daz ain lanttaidinch. vnd ist ienen davor dar gepoten. dev <sup>104.</sup> LXXXVI.

*xxvii* <sup>4</sup> gepot sullen staete sein. vnd ditz eine abe. Sprichet ein man den andern chaempfleichen an. vnd | ist im dar vmbe dar niht gepoten vnd ist er doch ze gagen man sol im tag geben nach seiner gepurt daz er sich dar zû berait des er wol bedarf dem semper vrei en geit man tag vber sechs wochen. den mittern vrei en vber vier wochen den dienstmane vnd allen laeuten vber zwei wochen.

wa der man vmb sein aigen antwurten sol.

**96.** Vmbe alle die sache da man den man vmbe bechlagt. ist er zegagen da sol er vmbe antwurten an vmbe sein aigen da sol vmb antwurten als daz pûch hie vorspricht. Vnd vmb lehen da sol man vmb antwurten. vor seinem herren. 105.

Von achte schazze.

**97.** Swer in als vil achte chumt als hie vor gesprochen ist. der ist isleichem richter seines aecht schatzes schuldich daz ist dar vmbe gesetzet daz man die acht vûrchte. vnd schierr da von chom. als der man in der achte ist sechs wochen vnd einen tag so sol der Richter sein gewizze poteschafft dar senden ze dem geistlichem richter. daz er in in den pan tû. also sol der geistlich Richter tûn zû dem wertlichem vnd als im dev potschaft chumt so sol er [in] in die acht tûn. Man mag auch verpannen einen isleichen man. in isleichem geistlichem gerichte. der in *xxviii* <sup>1</sup> dem panne ist sechs wochen | vnd einen tag. 106.  
LXXXV  
LXXXVI

Der vor gericht niht antwurten sol.

**98.** Vnd ist daz ein man dem anderm für gepeutet dreistunt. vnd chumt der man dem da für gepoten ist an die schranne. vnd hört wol daz im für gepoten ist. Vnd wil doch niht antwurten vnd behabt iener der im da für gepoten hat seinev drew taedinch der richter sol im richten. vmb swaz er gechlagt hat. vnd der richter sol in in die acht tûn. ez ensei danne vmbe gulte da sol man niemen vmb achten. der richter sol sein gewonleich pûzze nemen. vnd chumt er für von dem hie vor geredet ist. vnd wil auz der acht 107.  
LXXXVII

chomen. vnd ist iener nicht engagten. der in ze aecht hat gevrumet der richter mag in mit recht nimmer auz der aecht lätzen. als vmb ein ander schulde daz chumt von der grozzen vrael die er begie do er vor gerichtes waz. vnd nicht antwurten wolte vnd auch von der grozzen smaehe die er gegen dem gerichte getan hat. vnd choment si paide für den richter. vnd pittet iener daz man in auz der aecht lazze ist daz er pürgen setzet als reht ist man sol in auz der aecht lätzen. vnd er sol dem chlager zehant reht pieten. vnd enprist er dem chlager. er ist dem richter des achtschatzes schuldich. daz ist alles da von. daz er vor gerichtes waz vnd nicht antwurten wolte. **Wil** er auer laugen daz er da niht enwaere des sol er in vberzeugen selb dritte die in da gesehen habent.

wie man auz der achte chomen sol.

99. **S**wer sich auz der aecht ziehen wil der sol vngefangen für chomen. vnd an pürgschaft vnd sol dem Richter pürgen setzten vmb des chlagers recht. vnd vmb sein reht vnd sol in danne auz der aecht lan. vnd sol er denne vride swern. ob ein vride gesworn ist. **Vnd** ist dhain vride gesworn. er sol den gotes vride swern. daz ist da von gesetzt. do man in in die aecht tet do nam man in auz dem vride. vnd chunt in in die aecht. vnd ist ditz auf einem lantgerichte. der **Richter** sol dem mann gepieten. daz er chom zü den drin lanttaidingen. ob iemen da welle chlagen. daz er dem da antwurte. **Vnd** chumt er zü drin taidingen. vnd spricht in niemen an er ist ledich von allen den die in in die achte heten getan. ez ensei daz in ehaft not irre. vmb die ehaft not sullen die chlager dhainen poten senden für gericht der für siv berede ehaft not. **Wan** swenn die chlager choment so müz er in richten si sullen auch vor dem Richter ehaft not | bereden. vnd ist iener da nicht ze gagen. der Richter sul im haizzen für gepieten dreistunt als von erste. **Nach** disem reht sullen die stete in dem selben recht richten die sache.

108.  
XC.

Wenne man vber den aechter niht richten sol.

**100.** **J**n den gebunden tagen mag man vber dheinen aechter gerichten. er werde danne begriffen an der hant getat. Man sol in den gebunden tagen einen aechter wol auz der aecht lan. vnd waer ez doch in den drin heiligen tagen. Weinachten. Ostern. Phingsten. ez ist vmb den aechter als vmb den sűnder. swenn der ze got chert. so sol man in enphahen. also sol man den aechter. vmb swelch schulde der man in die aechte chumt an den totslach. so sol er vride haben sein leib vnd sein gűt. viertzehen tage daz ist dar vmbe. ob er sich bedenchen wellen. daz der von chome. Ditz sol der richter tűn. daz dem chlager nicht enschaden an seinem rechte noch im selben.

109.  
XCII.

ob dem richter gepuezzet wirt vnd dem chlager.

**101.** **V**nd ist daz ein vngerichte vor einem gerichte gechlagt wirt auf einen man. der richter der stirbet oder er chumt von dem ampte. vnd im | ist wol gepuezzet vnd dem chlager niht. ez wirt ein ander richter. der chlager gat fur den richter vnd chlagt im wir sprechen also. Swaz vor ienem richter gevrtailt ist. daz sol vor disem staet sein. vnd swie vil richter ist dar nach. vnd ob er den allen gepűzzet die weil der chlager vngestillet ist. so vrumet ez dem niht der dem richter puezzet.

110.  
XCIII.

xxxviii

von vnrēdlicher vracuel.

**102.** **V**nd schiltet ein man den andern. oder stozzet er in. oder wundet er in. oder swaz er im vbels tűt an den totslach. vnd er puezze daz man im ere piete oder gűt. daz sol man im tűn nach seiner wierdicheit. niemen sol den laeuten gleich puezze ertailen. daz man dem chnechte puezze als dem herren oder dem aigen als dem vrien. daz ist weder gotes recht noch lantrecht. man sol den man puezzen nach seiner wierdichait. vnd sol auch dem Richter in dem selben recht puezzen. vnd wil auer ein man ze vil pűzze daz sol stan an ir paider vreuende mugen ez die niht geschaiden. so nem der rihter weiz laeute zű in

111.  
XCIII.



xxriiii  
102.<sup>b</sup> vnd schaide ez. der Richter sol sehen an des mannes  
laster. vnd an seinen schaden vnd haizz im da nach |  
puezzen. vnd ist daz ein man den andern twingen wil.  
oder tût wider seinen willen. daz er auf einen pavm steige  
oder auf ein haus oder auf ein prukge dev vngewaerleich  
ist oder swaz er in so getanen dinge haizzet tûn wider  
seinen willen swaz im da von geschiht. daz sol er puezzen  
als ob er ez mit seiner hant getan hete. Nimet auer einer  
lon dar vmbe. swaz dem geschiht daz puezzet im niemen.  
vnd ist ein man in einem hause ez sei sein oder er lon  
ez. oder er hab ez vmbe sünst. vnd wirt er da haim  
gesüchet man sol im puezzen. wan er wirt drinne ist. vnd  
ist mer wirte drinne dann ainer die sullen die puezze mit  
einander tailen. wan si all gehausen sint dev haimsüchunge  
ist daz swer mit gewaffenter hant in eines mannes havs  
lauffet. vnd einen drin iaget. oder einen drinne wundet.  
oder sünst schadet. daz haizzet haimsüchunge. lauffet er  
drin vnd süchet einen man mit gewaffenter hant. vnd  
vindet sein nicht. vnd get drauz an schaden. so sol er  
halbe pûzze geben dem wirte vnd dem richter. tût er aver  
schaden drinne mit schelten oder mit anderm so sol er  
sein gantze pûzz geben. vnd daz haus beslozzen ist. vnd  
xxviii: | chûmt er da für. vnd hauwet oder schevzzet dar an. so  
ist er pûzze schuldich. vnd laugent er des. des sol man  
in vber zeugen. selbe dritte. die ez gesehen vnd gehôrt  
habent. hat ez doch iemen gehôrt vnd niht gesehen. der  
mag ez wol gezeug sein. also ob er slege horte vnd dev  
schoz. Slecht er in die tûr niht. vnd schiltet hin in so  
puezzet er niht wan dev schelt wort. Wir haizzen gewaf-  
fent hant blozsev swert in der hant oder schedleichev  
mezzer. vnd pogen vnd armbrost vnd spiezze vnd ander  
gewaffen. Swer sein volger ist vnd mit helfe mit im gat.  
die sint alle schuldich die sullen auch puezzen als der  
selb schol. Dev pûzze ist etwa ringe etwa swaer ie nach  
des landes gewonhait. ditz reht habent auch die purger.  
swer die herren [oder] die pûrge habent da haim süchet  
der sol in puezzen als hie vor gesprochen ist. Man sol

~~Reht.~~ 301. I  
CCCLIV.

niht an dhainer stat. dem Richter höher puezzen danne dem chlager swa man daz tût daz ist wider reht. vnd habent si niht pfenning ze geben. so richt man vber si als vmb ander gulte.

**103.** *xxxviii*<sup>3</sup> **V**ier sache sint die ehaft not haizzent daz ist vanch-  
nûzze vnd siechtum. vnd | auz dem lande in gotes dienst vnd herren not vnd alle an gevaerde swelhev dirr sache den man irret. daz er zû dem tag niht chomen mag. so ist er ledich. Noch haben wir mer ehafter note des leibes vnd ob ein man vûrchtet daz man in auf der strazze vahe. vnd in beschaetze. daz haizzet auch ehaft not. Swer ze tage niht chumet vor ehafter nôte. der sol seinen poten senden swer er sei vnd sol bereden vor dem richter. daz in ehaft not geletzet habe. vnd sol die not nennen. so sol im der Richter einen andern tag geben. ditz reht sol er tûn dem chlager. vnd auf den dev chlage get. vnd also dev not für chûnt so sullen si für chomen.

Fehl.  
CCCLV.

**103.<sup>b</sup>** Swer chlagt vmbe vngerichte auf einen man. der niht da vor ist dem wirt fur gepoten vnd er chumt fur. der ander chumt niht für. der im da für gepoten hat. oder er chumt für vnd wil niht auf in chlagen. so muez er dem Richter pûzzen. vnd ist iener der chlade ledich. in savme danne ehaft not. so handelt man ez als hie vor geschriben ist. Volfürt er aver sein chlage. vnd enprist er im mit reht so ist er dem Richter nihtes schuldich. ez ist vil schulde *xxxviii*<sup>4</sup> die man einem Richter | chlagt. vnd enpristet man dem chlager. daz der chlager dem Richter nihtes schuldich ist. so ist manich schulde die der chlager dem richter chlagt. vnd mag er ir niht bewaern auf in daz er im pûzzen muezz. vnd auch dem Richter. Welhe die schulde sein die man puezzen muezz. ob man si niht bewart. der habe wir ein tail. hie vor genennet.

115  
Fehl.  
CCCLVI.

**Der dem Richter nicht gewiz ist.**

**104.** **S**wa zwen für gerichte gent. vnd vmbe gulte ein ander bechlagent. oder vmbe [vn]gerichte. die sullen bûrgen setzen der aine da er volvar an der chlage. der ander

112.  
XCIV.

daz er chlage antwurte als recht sei. habent si auer güt in dem gerichte. daz der chlag wert ist so sullen si dhainen bürgen setzen.

von den gepunden tagen.

105. **I**n den gebunden tagen sol man dhainen aít swern. **I**wan als ditz púch auz nimt. so man einen vride swert den mag man swern in den gebunden tagen. **M**an sol auch wol ob ein man begriffen wirt an der hant getat den schirmet der heilig tage niht. **S**waz man eide lobt in den gebunden tagen so sol man si laisten nach den gepunden tagen. **S**wer so eide lobt zeswern für schulde. auf einen tag vnd laistet er sein niht ze rechter zeit. er ist in der schulde gewunen. da der eit für gelobt wart. ez enwende in danne ehaft not. die sol man beweisen waz der eit vor gerichte gelobt. man sol dem richter puezzen. vnd auch dhein púzze dem. der ayd gelobt wart. **I**st der man berait ze laisten seinen ayd als er gicht. vnd wil ez jener niht oder ist da niht da man in tün sol. des eides sol er ledich sein. vnd der schulde da er den eit fur gelobt. **S**wenn man auer silber oder golt oder pfenning gelten sol. oder ander vaerndes güt. **W**irt dem ein tag gegeben. vmb seinen gezeug oder vmb ander des er bedarf. vnd chümt er zú dem tage niht. er verlevset seiner gulte da mit niht. ob in ehaft not letzet. er hat auer den tag verlorn. **O**b ein man gevangen wirt. oder in etwaz anders irret. daz er niht poten gesenden mag. der sein ehaft not fur in berede. sol er des schaden haben nain er der Richter richtet als im ertailt wirt. als aver der man von seiner nôte chümet. so sol er fur den richter chomen vnd sol sein ehaft not beweisen mit seinem aide. vnd swaz der Richter vmb sein sache gerichtet hat daz sol er wider tün. vnd sol man ez handeln als ob er des tages | da waer gewesen. ob ein man einen poten sendet ze einem tage. da er selbe niht chömen mag. vnd der pote wirt gevangen oder er stirbet vnder wegen oder in irret ander ehaft not. sol dem herren daz schaden nacines der herre sol chomen

113.  
XCV.

XXXX<sup>1</sup>

XXXX<sup>2</sup>

zû dem andern tage. vnd sol den chneht mit im pringen. vnd sol er bereden daz in ehafft not irret. vnd sol die nennen ob der chneht tot ist. oder er sein sünst niht gehaben mag des sol der herre swern. daz den chneht ehafft not irret. do er chomen solte. vnd daz er auch er sein gehaben mag man sol ez handeln als da vor gesprochen ist.

an wie manig hant ein gericht chumt.

**106.** Vnd ist daz ein man vrtail wider wirfet. so sol man si ziehen an den höhern Richter. vnd ze iungist fur den chunich. da sol der Richter seinen poten zû geben. die daz hörn weder ir volchome an der vrtail vor dem chunige. **G**eschicht ditz in einer graschaft oder in einem marche so sullen poten sein lantsezzen. **G**eschiht ez in einer stat. so mugen poten sein aller hande laeute. die an ir reht vollchomen sint. die sol der Richter bechosten einen pechher vollen weines sol man zwain geben. prot vnd pier genûch. der herrn sullen zwen sein. vnd **xxxx**<sup>3</sup> sehs chnechte. Man sol den herren | geben vier richte. vnd den chnechten zwo. vier garbe isleihem pfaerde vnder tage • vnd vnder nacht vnd hae genûg. vnd sol man dev ros vor beslahen vnd hinden niht. der phaerde sullen aechtev sein vnd der manne aechte. vnd ist dev vrtail verworfen auf swaebischer erde. so der chunich danne chumt ze swaben da sullen die poten hin chomen vnd sullen der vrtail ze ende chomen. vnd von dem tage vber sechs wochen. vnd dev vrtail verricht ist. vor dem chunige. so sullen si die vrtail wider fur den richter pringen vor dem si wider worfen wart. **D**er vrtail wider warf hat er sei niht volfüret vor dem chunige er müz dem Richter gelten sein chost die die poten habent getan. vnd müz im wetten sein pûzze. vnd ist daz er behabt. so sol iener der wider in waz vnd sein volger daz selbe tûn. dhein widerworfen vrtail dev vor einem graven wider worfen wirt. die enmag niht geziehen an den marchgraven ez ehabe der graue die graschaft von dem markgrauen von swelher hoher hant

daz geriht ist da mag man ein vrtail an ziehen dev die  
erst hant dez gerichtes ist. daz ist der chunich. dev ander.  
xxxx<sup>4</sup> dem ers leihet. dev dritte hant mag nimer gericht|te für  
paz geleihen. daz ez den laeuten an ir plüt oder an ir  
leib gat. Swer ez dar vber tüt der wirt schuldich vor got  
an allen den vber die. dev vierde hant richtet.

von pfaffen fuersten gerihte.

107. **W**elch pfaffen fürste sogetanev gerichte hat. dev vber 115.  
plütrünstige gant dev gerichte mag er wol leihen sei-  
nen richtern vnd also daz er die Richter sol senden mit  
seinem prief zü dem chunige daz er im den pan leihe.  
Vnd tüt er des niht. er vnd sein Richter werdent an allen  
den schuldich [*die*] vor got vber die si richtent swelch der  
laeut ausz giezzent. die layherren die bedürfen des niht.  
daz ir Richter den pan enphahen von dem chunige. daz  
ist da von daz der lay selbe vrtail geit. vber den totslach  
des entüt der pfaffe fürste niht. wan da mit verlur er sein  
an.pt mit dem vnd er vrtail gaebe vber den totslach. wan  
des gewaltes enhat er niht. da von mag er den pan nie-  
men geleihen.

der ein vrteil niht vinden chan.

108. **S**wer vrtail gevraget wirt vnd er der niht vinden chan. 116.  
der sol swern ze den heiligen daz er niht enwizze waz dar XCVII.  
xxxxi<sup>1</sup> vmbe recht sei. sprichet der Richter | danne ir sult vinden  
daz euch dar vmbe recht dunche. so sprichet der Richter  
vnrecht. Wan ez ist manich man der niht wizzen chan.  
waz vmb ein isleich dinch recht ist da von sol niemen  
vrtail vinden im sage sein gewizzen daz si recht sei vnd  
zweivelt er icht daran. so wirt er vor got schuldich. vmbe  
ein vrtail mag man niht gevelten. wan vor dem reiche.  
vindet ein man vrteil vnd wirt si im wider worfen vnd si  
ist niht recht. wil der Richter niht enpern. Vnd iener dem  
dev vrtail schade waz. si sprechent in wol drumbe an. wil  
er vnschuldich werden. so sol er swern ze den heiligen. daz  
er niht pezzers wesse. Wil er niht swern so sol man im

die hant abe slahen. wan er hat bei seinem aide vnreht ertailt. Vragt ein Richter vrtail einen man. nu der ertailt daz er chan dem volgent leiht drei man oder me. ein ander da bei vindet ein ander vrtail dem volgent auch drei leicht oder mer. sweder die merer volge hat der hat sein vrtail behabt. vnd beleibent iener an gewette Wan si niemans vrtail bescholten habent. Wir haizzen bescholten vrtail swer also sprichet. ich wider wirfe disev vrtail.

*xxxxi*<sup>2</sup> wan | si ist vnreht. vnd zevhe si da hin da ich sei mit reht ziehen sol. daz ist an die hant von der der Richter daz geriht hat enphangen. daz sol mit werfen als hie vor gesprochen ist.

von urteil froemder Lander nach ir site.

**109.** **D**erwifet der swab des sachsen vrtail. oder der sachse des swabes. die sullen si für den chunich ziehen. also tû ein isleich lantman dem anderm. Stent sol man vrtail verwerfen. sitzende sol man vrtail vinden. stent sol man dem chlager wetten swes man im schuldich wirt vor gerichtes. also sol man auch dem Richter swer des niht entût der ist dem richter einer chlainen pûzze nach gewonhait schuldich. vnder chuniges panne maenchleich auf sein recht stûle. der aver ze den penchen niht geporn ist. der sol des stûles pitten mit vrtail ze vinden. so sol im iener den stûl raumen. der erste vrtail vant. Swelch vrtail iener danne vindet. die gepiet er zebehalten mit seinem rehte. vnd ziehe sei da er sei durch reht hin ziehen sol. vnd pitte poten dar zû. vmb ein verworfen vrtail ensol man dheiner volge vragan. der sei auch yunden hat. der enmag da niht abe lazzen. an ienes willen dem dev vrtail *xxxxi*<sup>3</sup> | ervunden ist ze seinem vrume. Wirt ein man gevangen vmb vnreht vur gerichte pracht er enmach dhein vrtail verwerfen noch der man der pûzze gibt. vntz er auz den nôten chûmt.

117. a

117. b

Landr.  
Zweiter Th.

Ssp. II.  
12, § 1

§ 11.

§ 15.

**110.** **N**u merchet vmbe vngeriht. welch gericht daz vber gieng. den dieb sol man henchen. Geschicht auer in einem dorfe oder in einer stete des tages dev

13, § 1

- deupstal minner danne dreier schillinge wert ist. daz mag der purchmaister wol richten des selben tages ze havt vnd ze har. oder mit drine schillingen ze lösen. der selbe beleibet elos vnd rechtlos. ditz ist daz höchst gericht. § 2.
- daz der purgrauae maeister hat des selben enmag er auch niht richten ob ez vber naechtig wirt nach der chlage vmb vier pfenning vnd vmb ander vaernde habe mag er wol richten vnd niht fur war. Ditz selbe gerichte get vber vnrecht wage. vnd vber vnrecht maz. vnd vber valschen chauf ob man dar an vunden wirt. alle morder vnd alle die den phluch raubent oder mule oder chirchen. vnd ver-rater vnd mortprenner oder di ir potschaft zû ir frume werbent. die sol man alle ratprechen. Der ainen man sleht oder vahet. oder raubet oder prennet sunder mort-prant. oder | weip oder magt notzoget. vnd vridepraeche. oder der in vber hûr begriffen wirt. den sol man allen daz haupt ab slahen. Swer devb oder rauber behauset. oder si mit helfe sterchet dar zû. werdent si des vber redet. man sol vber se richten als vber iene. Swelch christen mensch vngelaubig ist. oder mit zauber vmbe gat. oder mit vergift. vnd des vber redet wirt. den sol man auf der hurde prennen. Swelch richter vnrecht niht enrichtet. der ist des selben gerichtes schuldich. daz vber ienen solt ergan. Nieman ist auch phlichtich des richters dinch ze sûchen noch rechtes im ze phlegen. die weil er rechtes geweigert hat. Slecht ein man ze tode den andern durch notwer vnd getar er niht bei im beleiben. daz er für gerichte pringe vnd vber in richte vor seines leibes angst chûmt sunder tot für gerichte. vnd bechennet er sich e. man vber in chlage. vnd peudet er sich dar vmbe ze gerichte man sol im niht seinen hals vertailen. dem richter sol man ertailen auf in daz höchst gewette der pfenninge. daz man im phleget ze wetten. vnd den magen ir. die sol man vûr laden. ir zenemen | Ze dem naechstem vur gepot dinge vnd ze dem andern. vnd ze dem dritten. chomen die magen danne niht vûr. er :ol da mit besitzen wenne si ez mit chlage im ab gewinnen. vnd man sol im

xxxxi

111.

112.

xxxxii

vride geben vmb den man enmag im nieman an seinen hals gesprechen da er sich ze rehte vmbe gepoten hat. e. pringet man aber den toten vür gerichte vnd chlagt man auf in er müz gerichtten vnd müz antwurten vmbe seinen hals oder er müz den toten bereden mit seinem champhe. § 2.

**113.** **S**welch man vor gerichte vodert sogtan sache. da er ein gewizhait vmbe geloben müz. vnd gelobt er daz. vnd chumet dar nach ein anderr. vnd vodert die selben sache. vnd enmag der der dev gewizhait gelobt hat. ienem abe gewiesen niht mit reht. er müz sein voderunge lazzen mit pütze vnd mit dem richter wetten. warevpütze daz ist sein gerehtev hant. da er die werschaft mit lobte. 15, § 1

**114.** **F**obet aver ein man eine gwere. der da tot leibe oder Erbe vodert. oder dhein vaernde habe. oder vrowen chlainode vodert wirt im an der gwer gebrest. daz si im geprochen wirt mit rechte. si gewetten dem richter dar vmb. | vnd lazzent die habe mit pütze. **G**wer sol isleich man tün. vmb totslach vnd vmb leme. vnd vmb wunden. für seijen herren den er bestat. vnd fur seinen swertmage. Swer den andern lemet oder wundet. wirt er des vberreit. man sleht im die hant abe. Igleich man hat pütze nach 16, § 2.

**115.** seiner gepurte. ern enhabe sich danne verworcht. **S**wenne der vron pote dem **R**ichter wettet durch daz er ime an seinem rechte versavmt habe. so wettet er des chuniges malter. daz sint zwene vnd dreizzich mit einem grünen aeicheinen garte der dreier oder zwaier davm ellen lanch sei. § 3. § 4.

**116.** **D**en munt. nase vnd ouge. zunge vnd ore vnd des mannes gemaechheit vnd hende vnd füzze. wirt ein man dirr isleich dar an gelemet. vnd sol man im pezzern. man müz ez im gelten mit einem halben. **I**sleich vinger vnd zehe. hat sunderleich pütze nach dem daz im an dem gepürt sein zehentail. § 5. § 6.

**117.** **S**wen man ane wunden slecht oder beschiltet oder an leuget dem sol man pütze geben nach seiner gepurt. wundet man aber einen man an einem lide. daz im vergolten § 8. § 9.



- ist. vor gerichte. havwet man im sam vor abe | er enmag  
dhein höher gelt gevodern an in wan sein pûzze.
118. **D**er sun en antwurt fur seinen vater niht. swenne er stirbet 17, § 1.  
swaz so er vngerichtes hat getan. der vater mag den sun § 2.  
auz nemen eines. ob er vmbe vngericht bechlaget wirt.  
die weil er von im niht gesundert ist. also daz er swer  
auf den heiligen. daz er der sunder getat vnschuldich sei  
wirt aver baidev vater vnd sun bechlaget vmbe ein getat.  
die enmag er im niht abe genemen ern habe sich selbe
119. alrest entreit. doh der vater mag wol den sun sundern 19, § 1.  
von ime vor gerichte. mit isleihem gûte. daz der svn
120. an nemen wil swie chlain ez sei. **D**er herre mag wol auz § 2.  
nemen einen seinen eigen man. swenne im vertaillet ist.  
ob er des geswern getar. auf den heiligen. daz er sein  
geporn aigen sei. vnd daz er der getat vnschuldich sei.
121. da er mit bechlaget ist. **B**rûder vnd swester vnge zwai- 20, § 1.  
erter prûder vnd swester erbe. vor den prûdern vnd den  
swestern die gezwaiot von vater vnd von mûter sint.  
**V**ngezwaeiter prûder chint sint auch geleich nahen dem  
gezweiten prûdern an dem erbe ze nemen voll wal vnd § 2.  
volle pûzze sol isleich man oder bedarf er etleihes lides  
| die weil er vor gerichte sein lerne niht beweiset. so daz  
er vormunde da mit gewinne. oder ez im vergolten werde.
122. **D**er zinsman swer er sei er erbet sein gepaw auf seinen 21, § 1.  
erben. auf sein zinsgût. ez ensei ein man von ritters  
art. der ez seinem weibe ze morgen gabe hab gege- § 2.  
ben. Wirt ez auch ledich einem herren. der nimt daz  
gepaw mit samt den lehen. der man enhave weip der ez  
ir ze morgen gabe gegeben habe.
123. **Q**Hat auch ein weip leibgedinge an aigen oder an lehen. § 3.  
swaz si pawes dar auf hat. swenne si stirbet. daz en  
erbet si niht. an ir nachsten mage. ez nimt der dem daz  
gût ledich wirt. wan isleich man mag wol sein gepaw  
pezzern vnd ergern auf seinem lehen wider seines herren
124. willen. also mag dev frowe auf ir leibgedinge. **Q**Leihet § 5.  
auch ein herre einem manne an vnder schaid swaz da

pawes auf ist. daz ist des mannes mit sampt dem gûte.

- 125.** als ez des herren waz. ern gedinges auz. ¶ Swaz ein man gegen dem andern erzevgen sol dar zû bedarf er des Richters ze gezevges niht. da im dev schuldigunge | niht hoher wan an sein gewette gat daz gezeuget er selbe dritte der dinchpflichtigen die die vrtail vindent. ¶ Ist aver dev schulde hôher. so mûz er den schulthaeitzen oder den vronpoten ze zeuge haben. an des Richters stat oder den Richter. Swa ein man seines gèzevges voll chumt mit dem schulthaitzen. oder mit dem vronpoten vnd mit scheidenden. da sol der Richter auch gezeuch sein. von der warhait ir geziuges daz ers gehôrt habe. oder er enweste ez niht. Ver widert der Richter gezeug zewesen wider reht. iener ist doch vollchomen an seinem rechte. Begeit auch sich ein man der werlt der ze seinen iaren chomen ist vnd treit er mûnches chlaider an vnd beschirt er sich dar nach. oder entût ers vor gericht niht. wil er sich dar nach lavgen mag man auf in gezeugen an gerichte der man selb sibende ienes genôzze der sich da begeben hat. er habe gehorsam getan. oder niht. er hat doch den herschilt nider geleit. Die weil der man an weip niht wesen wil. oder enmag. so mûz er wol eleich weip nemen. oder sint im drev weip tot oder vier | oder mer. ze der selben weiz nimet ein weip man. vnd gewinnet eleich chint bei dem iungisten als bei dem ersten. vnd erbet si mit ir rehte vnd mit ir gûte. Man ensol niemen auz seinem wern weisen. von gerichtes halb. also ez si es dann mit reht niht an chomen. man enpreche si im mit rechter chlage. da er selbe zegagen sei. oder man lade in vûr von gerichtes halp. ze seinem rechten taedinge. vnd er danne niht fur chumt so vertaillet man ime dev gewer mit rechte. Jsleich man mag sein rehtes gût wol mit rehte an werden ob ers verchauftet oder versetzt. oder auz geit. oder ob ez im vertailt werde ze lantreht. oder ze lehenreht. oder zeswelher weis ers auf geit. vmbetwungen. so ist er der gewer belôset mit rechte. Dar vmbe mag niemen mit rechte sein gewer abe erzeugen ienem der die

22, § 1

§ 2.

§ 3.

23.

24, §

§ 2.

gewer hat si enwerde im abe gewonnen. da er ze antwurte sei. oder er enwerde dar vmbe bechlaget. vnd geladet ze seinen rechtem taidinge.

- 130.** Wirt aver ein man bechlaget vmbe raubpleiche gewer. da **25, § 1.** man die hanthaftigen getat beweisen mag. vnd wirt der Richter mit dem gerichte dar zů geladet. der sol volgen <sup>rrriii</sup> ze hant. vnd richten dem chlager | vmb den raube. vnd vber den rauber vnd vber sein vnrecht volleist. alrest ze hant dar nach sol er in geweltigen in seiner gwer ob iener auf den dev chlage gat. niht wider reit mit rehte. Swaz **§ 2.** im der Richter niht enrichtet oder niht wol richten enmag. daz sol im der chunig so er erst chůmt in daz lant richten ob man die chlage gezeuge hat.

- 131.** **P**fenninge sol man verslahen als niwe herren chōment. **26, § 1,** **§ 2.** pvevt der můntzer einen valschen pfenning auz so daz er da mit chauphen wil. ez gat im an den hals.

Swer sein reht verwurchet hat. oder mit valsche vindet man vnder im vierdhalben pfenninch. ez gat im an die hant. ern muge ir schube han. Swer so an seinem rechte vollchomen ist. vnd vindet man bei im einen schillinch valscher pfenninche die pfenning hat er verlorn. vnd niht mere. hat er ir aver mere ez gat im an die hant er muge ir danne auf schup haben. Velschet der můntzaer sein **§ 3.** pfenning. vnd behaltet er si niht nach ir rechte. die weil enmag er niemen valsches zeihen. da er wandel vmbe

- <sup>rrriii</sup> **132.** dürffte tůn. | **P**fenninge sol der múnzer behalten phůndich **§ 4.** vnd eben swaer. vnd gleich weiz. Nieman enmag dheinen marchet noch múnzze erheben. an des herren willen in des gerichte ez leit. auch sol der chunich durch reht seinen hantschůch dar zů senden ze beweisen daz ez sein wille sei. Nieman ensol auch pfenning slahen. andern pfenning **§ 5.** geleich si haben sunderleich beschaidnůzze. Swenne man **§ 6.** die pfenning verpeutet viertzechen nacht. dar nach mag man mit den pfenningen gelten. vnd pfant lösen. Swer da mit chauffet zevnrehter zeit. der múnzer mag si im wol zeprechen. er sol im aver wider geben.

- 133.** **W**er so prugke zol oder wazzer zol hin trait der sol **27,** § 1  
in vier valt gelten. Swer so marcht zol auz vuert.  
der sol dreizzich schillinge geben. vier füzz genger gebent  
einen pfenninch. ein reitender man einen halben. ein ge-  
laden wagen vier hin vnd her. ze varn. ditz geit man ze
- 134.** wazzer zollen. ze prugk zollen den halben tail. **P**ffaffen § 2  
vnd Ritter vnd ir gesinde die sullen wesen zolles frei.  
**J**sleich man sol wesen zolles vrei er var oder reitte oder  
ge. swa er scheffes oder prugken niht bedarf. vnd mit  
*xxxiiii* rehte sei er gelaittes vrei. | swar er seines gütes oder  
seines leibes gen wil. Swer dem man geleitte geit der sol  
im seinen schaden bewarn in seinem gelaite oder er sol  
in im gelten. **E**in itelr wagen geit halben zol ie gegen § 3.  
**135.** einen geladen. der halbe wagen den halben zol. Swer § 1.  
vnrechten wege vert vber gepavnes lant. fur isleich rat sol  
er geben einen pfenning. der reittende einen halben vnd  
sullen den schaden gelten. ob da schade auf da für mag  
man si wol pfenden werent si daz pfant wider reht. man  
bestaetet si mit dem gerichte so müzzen si pezzern dem  
gerichte mit drin schilling oder nach güter gewonheit vnd
- 136.** müzzen doch pfandes reht tün. Swer holtz vnd graz snei- **28,** § 1  
det. vnd vischet in eines andern mannes wazzer. in wilden  
wage sein püzz daz sint drei schillinge den schaden gilt  
er auf reht. **V**ischet er dike in dem wazzer oder hawet § 2.  
er holtz daz daz getzet ist. oder prenne pavne oder grebt  
*xxxviii* auz staine die ze march stainen | gesetzet sint er müz  
dreizzich schilling geben. oder havt vnd har vindet man  
in in der stat man mag in wol pfenden oder auf haben
- 137.** für den schaden an des Richters vrlaup. Swer nachtes § 3.  
gemaetes graz oder gehawens holtz stilt. vber den sol  
man rihten mit der wide. stilt ers des tages ez get ze
- 138.** havt vnd ze har. **J**sleich wazzer strames fluz daz ist § 1.  
gemaine ze varn vnd ze vischen dar inne. der vischer  
mag auch daz ertreich nützen als verre als einest gestrik-
- 139.** chen mag auz dem schephe. **S**waz so iemen erbe zü siget **30.**  
niht von sippe halb daz hat fur vnreht. man emuge ez
- 140.** danne erzeugen. daz er sein nachster mage sei. Swer **31,** §

von richtes halp den hals verleuset sein naechster mag  
nimt sein erbe vnd ander sein güt. devbe vnd raup den § 2.  
man vnder ienem vindet den sol der Richter iar vnd tag  
behalten. ob sich dar zü nach rihte nieman zü enzeuhet.

<sup>ccxiiii</sup> 141. der Richter sol in chern in seinen nutz. | Nieman mag § 3.

142. verwurthen eines andern güt ob ers vnder im hat. dennoch  
er seinen leip verwurchet. Swer so eines mannes chneht 34, § 1.

slecht oder vahet oder ravbet niht wan durch des herren  
schulde. nach reht sol in baite püzzen. er getürre danne  
daz auf den heiligen bereden. daz ers dem herren zelaster  
noch zeschaden hab getan. so ist er der einen pütze ledich.

143. Swer so einen man gevangen hat der müz antwurten islei- § 2.  
chem seinem herren. vnd islichem mage. Vnd seinem  
weibe. wirt er dar vmbe geschuldiget. die weil er in in

144. der vanchnúzze hat. dev hanthafft. daz ist swa man mit 35.  
der getat oder devbe oder raup. in seiner gewer hat. da

145. in selbe dev schulde zü treit. Swer so vber den andern 36, § 1.  
tag seine devbe oder seinen raube bei einem manne vindet  
der daz offenbaer geravbet hat. den enmag man dheiner

<sup>ccxv</sup> hantgetat. schuldigen oder vindet man | dev devbstal bei § 2.  
ime. ern habe vor sein reht verlorn. Wan mit des Rich-  
ters vrlaub müz er sein güt wol anvahen mit rechte.

146. Wil aver iener sein güt wern. e ez fur daz gerichte chôme  
so pitte er in widerchern fur gerichte. Wert er des be-  
schriren mit dem gerihte vnd greiffent in an für einen dieb.  
als ob er die hanthaeftigen getat habe getan wan er sich  
schuldich hat gemacht mit der flüchte chümt aver iener  
willichleichen fur gerichte. er sol sich vnderwinden seines  
ze rechte. Sprichet aber iener da wider ob ez lazzen ist. § 3.

er hab ez zefür lazzen ob ez phaerde oder vihe ist. er  
habe ez in seinem stalle gezogen er müzze ez mit merem  
rehte behaben iener der in der gwer hat. ob ers selbe  
dritte seiner gepaurn gezeugen mag. denne iener der ez  
gevangen hat. Sprichet aber er habe ez gechauffet. auf § 4.

<sup>ccxvi</sup> dem gemaijnen marchet. er enwizze von wem er ist der  
deupstal vnschuldich sein pfenning verlevset er aber die  
er dar vmbe gab vnd iener behaltet sein güt daz im ver-

stoln waz. ob er sich dar zû zevhet auf den heiligen selbe dritte volle chomer laeute an ir rechte di daz wizen daz er im deupleich oder raupleiche genomen ist. Seit aber er ez sei im gegeben. oder er habe ez gechauffet so müz er nennen seinen gewern wider den er ez hat gechauffet. vnd die stat da ers chaufft ez müz aber swern daz ers ziehe ze rechter zucht. so im iener volgen vber viertzehen nacht swar er zeuhet ez. an vber schepfrechtev wazzer. stillet er seinen als reht ist der gwer müz antwurten an seiner stat vur daz gût. Wirt aber im gepresten an dem gewern. er müz daz mit gewette vnd mit pûzze lazzen vnd ziehet man in devbe vnd raubes dar an des müz er sich vnschuldigen nach recht. verlevset ez auch der ez an gefangen hat. er müz ez lazzen mit pûzze vnd mit gewette.

§ 5.

*xxxxv* <sup>2</sup> Man mag wol ziehen auf manigen | gewern der eine auf den andern also lange. vntz man chumt auf den der ez an dem stalle gezogen hat ob ez vihe ist ob ers selbe gezogen hat. ob ez gewant ist selbe dritte sol er ez dar ziehen. der ez an gefangen hat. ob im geprest wirt an dem gwern. vnder dem daz gût geanevanget wirt der sol daz behalten an seinem gewern. wenne ez im mit rehte

§ 6.

§ 7.

§ 8.

147.

an gewonnen werde. Swaz so iemen vindet. verseit ers ob man dar nach vraget so ist ez devbleich. Swaz so der man vindet. oder dieben. oder raubern abe geprichtet daz sol er auf pieten vor seinen gepaurn vnd zû der chirchen. chumt iener in sechs wochen den ez an gehôret. er sol sich dar zû ziehen selbe dritte vnd gelten die choste die iener da mit hat getan. ob ez pherde oder vihe ist. Jst aber iener von einem andern gerihte des daz gût ist. so behalt ers dem dritten tail. daz er den dieben oder den raubern abe hat beiagt. Enchûmt nieman in den sechs wochen. der sich dar zû ziehe. so nimet der Richter dev

37, §

§ 2.

§ 3.

*xxxxv* <sup>3</sup> zwai tail vnd behalt daz drittail. |

148.

Der man sol gelten den schaden der von seiner warlose geschicht andern leuten. ez sei von prande oder von prunnen. den er niht bewurchet eines chnies hoch. ob der erde oder ob er slecht oder wirfet einen man oder ein

38.

- vihe als er ramet eines vogels **D**ar vmbe vertailtet man im niht seinen leib noch seinen gesunt ob der man auch vol
149. stirbet. wan er müz in gelten als ez stat. **S**wer nachtes 39, § 1.  
stilt chorn der ist schuldich des galgen. **S**welch betgürtich § 2.  
man. chorn auf me lande füret vnd ez ninder enfüret ze verchafften oder giltet den schaden nach seinem werde
150. stilt ers des tages ez get im an den hals. **N**iemen ist für 32, § 1.  
seinen chnecht pflichtich ze antwurten furpaz wan als sein lon zegeben er enwerde sein pürge denne. **V**ertreibet aber § 2.  
der herre den chneht. er sol im sein lon geben engat aber § 3.  
der chneht dem herren von mütwillen er sol dem herren wider als vil als im der herre gelobet hete vnd swaz er im seines lones hat gegeben. daz sol er zwigelten wider
151. geben. [*daz sol er*]. **S**wes hunt oder pere oder phaerd 40, § 1  
oder ochse oder swelher hande vihe | ez sei einen man tötet oder plendet oder belemet oder ein ander vihe der herre sol den schaden nach rechte oder nach seinem werde pezzern ob ers wider an sein gewer nimet. nach dev daz er die getat beschaide. **S**leht ers aver auz vnd enhawet § 2.  
ez noch enhauset noch enezzet ez noch entrenchet ez so ist er vnschuldich an dem schaden so vnder winde ez sich iener durch seinen schaden ob er welle. **D**hain vihe ver- § 3.  
pürget dhein gewette. noch chain herre dem Richter an
152. seiner getat. **S**wa der Richter sein gewette niht auf pan- 41, § 1.  
nen enmag auf eines mannes eigen daz also chlaine giltet. daz sol der vronpote fronen mit einem chrüge daz er auf daz tot stekchen sol nach schepphen der vrtaille enzevhet § 2.  
ers niht auz des ez da ist in iare vnd tage. chümet sein erbe für gerichte vnd zevhet sich zü seinem erbe als reht ist auf die heiligen. vnd giltet die schulde die der Richter dar auf gezeugen mag gewonnen im dinge selbe dritte. **D**hain ander schulde hóher mag er dar auf erzeugen. wan drew gewette vnd eins.
153. **S**wer so chlaget auf einen andern. er neme im sein güt. 42, § 1.  
daz si | ietweder m zelehen gesetzt. vnd gesetzent si ez von zwain herren. ir ietweder sol seinen herren oder ge- waern pringen zü dem dinge. swer gewert wirt der behaltet.

- des gwer niht enchümet der verleuset ez en neme im danne
- 154.** ehaft not die er beschaide. **Doch** mugen die fürsten gewern einen man mit einem offenn priefe besigelt. des daz si mit senden irn geporn dienstman der daz güt verstaet an irr stat. den prief sol man antwurten dem man chlaget zegezeuge der chlage. ob ers dar nach bedarf. **Sagent** aber daz güt die dar vmbe zwaient paidev von einem manne. für den sullen si chómen zerehte vber sechs wochen vnd der **Richter** sol zwene poten mit senden die daz hören wer daz behabe oder wer ez verliese. **Swer** verleuset der sol wetten dem Richter vnd geit dem andern sein púze.
- 155.** **Swer** ein güt im seit zelehen vnd ein anderr seit ez si sein eigen sprechent si ez mit gleicher gewer. an. iener mag ez paz zeeigen behalten mit zweier schephenden zevgen. den der ander zelehen. **Erbe** aigen mag den man paz behalten. den ein ander chaufte aigen. oder geben vmb
- xxxxvi*<sup>2</sup> **156.** gütes wer vnd auch mit volge. | **Swelch** man ein güt in gewer hat iar vnd tag. ane wider rede der hat dar an ein rechte gewer die weil man aber ein güt vnder einem manne bechlaget nach rechte. swie lang ers hat dar vber mit gewalte. nimner gewinnet er dar an rehte gewer an. die [di] weil man die rehten chlage erzevgen mag. **Swer** so an seinem lehen oder an leipgedinge seiner müter oder seiner nifteln eigen im seit. er múz die eigenleichen gewer mit sechs schephenparn freien mannen gezevgen oder im
- 157.** wirt da gepreste an. **Swenn** man vor gerichte schuldigt in seiner antwurt wirt er dinchflüchtich er ist in der chlage gewonnen. **Jst** er schuldich vmbe vngerichte man sol in
- 158.** zehant veraechten. **Swer** so würcet eines andern mannes lant in wizzende. oder daz im ein anderr getan hete wirt er dar vmbe geschuldigt die weil er ez ert. sein arbeit verlevset er dar an ob ez iener behaltet. **Swer** ez aber getan hat der sol im erstatten seinen schaden. **Swer** so daz lant sech vnder der chlage der verleuset sein arbeit vnd sein sache dar an. **Swar** so er sehe vnbechlaget er
- xxxxvi*<sup>3</sup> | behaltet die sache vnd geit seinen zins iemen der daz lant behaltet. **Swer** so besicht eins mannes lant vnd daz

§ 3.

§ 1.

43, §

§ 2.

44, §

§ 3.

45.

46, §

§ 2.

§ 3.

§ 1



- anderstunt ert. er sol im den schaden gelten auf reht  
**159.** vnd sein püzze geben. Swer sein vihe treibet auf eines **47, § 1.**  
 andern garten vnd graz. er sol im gelten seinen schaden.  
 auf reht vnd püzzen mit drin schilling. en ist er aber da § 2.  
 zegagen niht dem daz vihe schadet vnd wirt ez gebandet  
 den schaden sullen si gelten. der daz vihe ist ob man in  
 zehant. beweiset nach der gepaurn chür. vnd sechs pfen-  
 ning geit ietwederr für sein vihe. Jst daz vihe so getan. § 3.  
 daz mans niht in getreiben mach. als ein phaerd daz  
 rainisch ist. oder gans oder per. so lade er dar zü zwene  
 man. vnd bewaise in seinen schaden. vnd volge dem vihe  
 in seines herren havz vnd schuldige in dar vmbe so müz  
**160.** er pézzern für daz vihe als ob es gepandet waer. Swer § 4.  
 sein vihe treibet auf ein andern marche an gemaine waide.  
 wirt ez gepandet ez geit sechs pfenning. Vngepavnes lant § 5.  
 swer daz vber | vert ez ensei ein gezevnte wise. der be-  
**161.** leibet ez an wandel. Swaz der herre in seiner hûte ver- **48, § 1.**  
 leuset daz sol er gelten. Lat ein man seine chorn auzen § 2.  
 stan. als alle laevte ir chorn inne habent wirt ez im ge-  
**162.** vrezzet oder zertrettet man giltet ez im niht. ez en mag **49, § 1.**  
 nieman sein hovehauz machen in eines andern mannes hove.  
 Maenchleich sol auch bewerchen sein tail des hoves der § 2.  
 des niht entût geschilt da schade von. er sol in pezzern.  
 er beleibet ez sunder wandel geschilt im schade. Swer **50.**  
 maghpawe oder march stein setzet der sol den dar an-  
 haben der anderr lande site enweiz ich so zaevnet der  
 sol die este chern in seinen hof. awen vnd genge vnd **51, § 1.**  
 sweines steige vngeprüfet sülln die füzze vome zavne sten.  
 Maenchleich sol auch beschütten seinen ouen oder sein § 2.  
 maure. daz die spachen niht varn in eines andern mannes  
 hof im zeschaden. Genge sol man auch bewurchen paz § 3.  
 denn ander erde die gegen eines andern mannes hofe stent.  
 vlichtet der hopfe sich vber den zavv swer die wurtzen **52, § 1.**  
 in dem hofe hat. der | greiffe den zaevn so er [*stiege so*]  
 naeste müge vnd ziehe den hopfen. swaz es im volget daz  
 ist sein swaz sein anderthalben beleibet daz ist seines  
**163.** nachtgepaurnes schaden. Swaz der man pawet auf vrömden **53.**

- güte da er zins von geit daz mag er wol abe prechen ob er danne vert. vnd sein erbe nach seinem tode an dem zavn vor vnd hinden. vnd daz hauz vnd mades daz sol der herre lösen nach der gepaurn chûr. entût es des niht
- 164.** er füret daz ein mit dem andern hindan. Niemen sol sein vihe ze dem hause lazzen. daz dem hirten gevolgen mag an sawe die verrer ziehen die selben sol man bewarn daz si niht enmügen schaden. Nieman enmag auch sunderleichen hirten haben da er den gemainen hirten sein lon mit geminnern ern habe drei hëve oder mere die sein aigen oder sein lehen sein der mag wol sunderleiche schefhirten haben. Swa man aber dem hertaer lon lobt von dere hëve vnd niht von dem vihe Daz lon enmag nieman enthalten. durch. daz. daz ez doch niht hirtlose beleibe swaz so man vür den hertaer treibet enpringet [ers] wider [niht] in daz *xxxvii* <sup>2</sup> dorf oder | in die stat er müz gelten. Swaz im die wolfe nement oder rauber. beleipt er vngefangen vnd beschirt er sev mit einem zaichen so daz er sein gezeuge haben müge
- 165.** mit zwain mannen er müz ez gelten. Belemet ein vihe daz ander vor dem hertaer vnd schuldiget man hirten dar vmbe er müz beweisen daz vihe daz den schaden hat getan. vnd müz dar zü des swern. so sol iener des daz vihe ist gehalten daz gewundet vihe in seiner phlege. vntz ez wol ze velde müge gan. stirbet ez er müz ez nach seinem gesetzten rehte Schulde geit man dem hirten daz er ein vihe niht habe ze dorfe pracht oder ze stat. getar er sein reht dar zü tûn. er ist ledich dar an. Swer aber seines vihes vermisset vnd zehant zü dem herter gat. vnd dar vmbe schuldiget mit vrchünde zwaier manne so enmag der herter niht da für geswern. wan er müz im sein vihe gelten. seit aber der hirte daz ez fur in niht getriben wurde daz müz der man paz erzevgen mit zwain mannen. di ez sahen daz mans in sein hause traip. da enist der hertaer vn-
- xxxviii* <sup>3</sup> **166.** schuldich niht worden mite. | Swaz so vogt setzet ze des dorfes frume oder der stete frume mit williger chûr der meraern menge. der purger. daz enmag daz minner tail
- 167.** niht wider reden. Swelhev dörfer bei wazzter ligent vnd

54, §  
§ 2.  
§ 3.  
§ 4.  
§ 5.  
§ 6.  
55.  
56, §

ein herre weisen seinen zinsman von seinem gûte. der zû dem gûte niht geporn ist. daz sol er im chûnden zelièche-  
messe. daz selbe sol ein man tûn ob ers lant ze paw  
lazzen wil. **Stirbet** der zinsman des herren. sein erbe  
trittet an die stat vnd giltet als iener solte. **Stirbet** auch  
der herre der man geit auch seinen zins. den er dem  
herren gelobet hete. ienem der an daz gût getritte. vnd  
bedarf niemans der in gwer wan seinen phûch.

§ 2.

**175.** **D**es Kuniges strazze sol wesen also berait daz ein  
wagen dem andern geravmen muge der laer wagen  
sol raumen dem geladem vnd der minner geladen dem  
swaern. **Der** reittende weiche dem wagen vnd der gende  
dem reittenden sint si aber in einem engen wege oder auf  
einer prugke. vnd iaget man einen reittenden oder einen  
genden. so sol der wagen stille stan. vntz si mûgen fur  
chomen. **Swelch** wagen erst auf die prugge chumet der  
sol erst vbergan. er sei laer oder geladen. der auch erste

§ 3.

**176.** ze der mul chumet. der sol erste malen. **Swelch** man dem  
andern leihet oder setzet ein pfaerd oder ein gewant oder  
dhainer hande vaernde habe ze swelher weiz er daz auz  
von seinen wern. lat. mit seinem willen. verchauftet ers  
der | ez in den gewern hat. oder wirt ez im verstolen.  
oder abe gebrochen iener der ez verlougent oder verset  
hat. der enmach da dheine voderunge dar auf gelaben  
an auf dem dem er ez da lehe oder versetzt er entrinne  
denne der von. **Stirbet** aber iener rechtes todes oder  
vnrechtes so ziehe er sich zû seinem gûte. mit rechte  
gegen dem erben oder gegen dem Richter ob ez in an  
gepûrt.

§ 4.

60, §

xxxviii<sup>2</sup>

§ 2.

**177.** **D**o Got den menschen beschûf. do gab er im gewalt  
vber vische vnd vber vogel vnd vber ellev wildev dar  
vinbe haben wir ez vrkunde von gote vnd an den pûchen.  
da nieman seinen leip noch seinen gesunt an disen dingen  
verwurchen mag. **Doch** sint drei stete in sachsen. da den  
wilden tiern fride ist gepoten bei chuniges panne sunder  
bern vnd wolven ditz haizzent pan vôrste. daz eine ist

61, §

§ 2.

dev hayde ze chünen. daz ander der hirte. daz dritte der maget haide. **S**wer so hirsen in dem walde vellet der sol wetten des chuniges panne. daz sint sechtzich schilling.

**S**wer so durch den pan vorst reitet. Seine pogen vnd sein armbrost sullen vngespinnen sein. sein chocher sol bedachet sein winde vnd sein prachen auf gevangen vnd

<sup>xxviii</sup> sein hunde. **J**aget ein man ein wilt | auz dem vorste vnd volgent im die winde in den vorst. der man mag wol volgen so daz er niht blase sein horn. noch die hunde niht engrütze vnd missetüt niht dar an ob ers an daz wilt vert seinen hunden mag er widerrüffen. § 4.

**178.** **D**iemen mag die sat zertreten durh iagen noch durch § 5.

**179.** **H**etzen vntze ze der zeit daz das chorn abe ist. **S**wer so gehaltet einen lemenden hunt. oder einen zamen wolf oder hirse oder pern oder affen swaz so die zeschaden tünt daz sol er gelten. wil er sich auzzen ir nach dem schaden. da mit ist er vnschuldich niht. ob man daz gezeugen mag. der man selbe dritte daz er si gehalten habe. piz an den tag oder an die zeit. daz si den schaden taten. **S**lecht ein man einen hunt zetode. oder pern. § 2.

**180.** oder ein ander tier inner des vnd ez im schaden wil. er beleibet ez ane wandel ob er geswern getar. auf die heiligen daz er notwer seines leibes tet. **S**wer wildev tier hetzen wil auzen pan vorsten. der sol si in seinem bewarten wern. § 3.

**181.** **E**z enmag dhein weip vorspreche sein. noch ane vromunt chlagen daz verloz in allen alle sogtane sache § 3, § 1.

<sup>xxviii</sup> **182.** dev vor dem reiche misse|part vor zorne. do ir wille an vorsprechen niht mochte fur gan. **I**gleich man mag wol vor spreche sein vnd gezeug vnd chlagen. vnd antwrten an in dem gerichte da er inne veraecht ist vnd in dem panne ist oder ob er in des reiches aechte ist vor geistlichem gerichte enmach er ez niht getün ob er in § 2.

**183.** dem panne ist. **W**eip oder maget die not vor gerichte dem geistlichem gerichte enmach er ez niht getün ob er in dem panne ist. **W**eip oder maget die not vor gerichte chlagent die sullen chlagen mit gerichte durh die hant-haefigen getat. vnd durh die not die si da beweisen sullen. § 1.

- 184.** Die man auch mit devbe oder mit raube gevangen fur § 2.  
gerichte pringet die sullen chlagen mit gerichte durch
- 185.** hanthaeftigen getat. di er beweisen wil. Dhain chint enmag 65, § 1.  
in seinen niht getün da mit er seinen leib verwürche.  
**S**lecht ez einen man oder belemet ez in sein vormunt sol  
ez pezzern mit ienes. ob ez auf in volle pracht wirt.  
Swelhen schaden ez tüt. den sol er gelten nach seinem
- 186.** werde. Slecht aber ein man ein chint ze tode. er sol § 2.  
seinen leip geben. **S**chilt aber ein man ein chint oder  
ravfet ez oder slecht ez mit besem durcht sein missetat  
er beleibet ez ane wandel getar ers auf den heiligen be-  
*xxxviii*<sup>1</sup>waern. daz ers durch anders niht geslagen | habe wan  
durch seine missetat.
- 187.** **N**v vernement den andern fride den der chaiserleich 66, § 1  
Gewalt gewalt gestaetet hat in taeutzen landen mit  
williger [kür] der güten chnechten von dem lande alle  
tage vnd alle zeit sullen vride haben pffaffen vnd gaeistleich  
laeute magde vnd weip vnd **J**uden an ir güte vnd an ir  
leibe. chirchen vnd chirchhöve vnd isleich dorf in seinem  
zavne phlüge vnd müle. vnd des chuniges strazze wazzer  
vnd velde die sullen staeten vride haben. vnd alles daz  
dar in chumet heiliger taege vnd gepaennender taege die § 2.  
sint allen levten zevride tagen gesetzt dar zü in isleicher  
wochen vier taege gesetzt [*dar zuo in isleisher wochen*]  
donerstach vnd freitag Sampztach vnd suntag. **D**es do-  
nerstages enphaehet [man] den chrismen da man vns alle  
mit zaeichent zü der christenhait in der tavffe des tages  
fürt auch got vnsrer menschait zehimel vnd offet vns den  
wech hin nach der vns beslozzen waz. **D**es frei tages  
beschüf got den man. vnd wart Des freitages [*schuof*]  
gemartert durch den man. **D**es sampztages rüwet er. do er  
hymel vnd erde beschaffen hete vnd alles daz dar umbe waz  
*xxxviii*<sup>2</sup>er rüwet auch des sampzt|tages in dem grabe nach seiner  
marter. **D**es suntages wurden wir versuenet vmbe Adames  
missetat der sunntag waz der erste tag der ie wart vnd  
wirt der iungiste. als wir erstan sullen von dem tode.

- vnd sullen varn ze gnaden mit liebe vnd mit sele diez  
gein got verdienent habent. dar vmbe sint dise viertage  
gemaine vride tage. allen laeuten an die die an der hant-  
getat gevangen werdent. oder in des richtes aechte. getan
188. sint in dem gerichte. Swer so vmbe vngerichte bechlaget 67.  
wirt. der enmag niht mere wan dreizzich man vüren fur  
gerichte. Swenne er fur chumet dienen sullen dhainer  
hande waffen tragen sunder swert.
189. **E**rleit einem wegevertigen manne sein pfaerd. er mag 68.  
wol sneiden ein chorn vnd im geben also verre als ez  
gereichen mag stende. im wege mit ainem füzze. er sol
190. ez aber von danne vüren. Swer totet oder wundet einen 69.  
vride prichet. er beleibet ez ane wandel ob er daz selbe  
tritte erzügen mag. daz daz er in wundet an der fluchte  
oder an der getat. da er dem fride prach. **M**an sol 70.  
niemen weisen von seinem güte. daz er in seiner gwer  
hat. ime werde dev gewer mit rechte abgenommen. oder
191. <sup>xxviii</sup> gewonnen mit rechte. | Swer den fride prichet daz sol 71, § 1.  
man richten als hie vor geredet ist. **I**n geschwornen fride § 2.  
sol man dhain waffen füren. zü des reichest dienst vnd  
zü turnei sunder swert. alle die anders waffen fürent vber  
die sol man richten. wan si in des reiches aechte sint ob  
die ob si da mite gevangen werdent.
192. **S**wert mach auch niht tragen in pürgen noch in den  
steten noch in dorfern alle die da wonung inne habent  
oder herberge.
193. **P**faffen mach man auch wol fodern swenne man dem § 3.  
gerichte volget. dem sullen durch recht volgen alle  
die zie ir iaren chomen sint alsam. daz si swert  
füren mugen ez enneme in ehaft not. sunder pfaffen vnd  
weip vnd messenaer vnd hertaere. ob si folgent für ein § 4.  
hauz. drei tage sullen si da beleiben maennichleich mit  
seines selbes speiz in dem gerichte die weil iene vor gant  
oder reittent die daz gerichte beschreient vnd auf setzent.  
**I**st aber der wunde daz er niht gevolgen mag. so sullen  
die laeute volgen mit phlichte die weil iene sehen der den

vride gebrochen hat. ob er in ein ander gerichte fleuhet.

**M**ugen si in gevahen auf dem velde. daz daz levte vom

**194.** lande chome. der zû si vûrent in wider. **F**levhet er aber § 5.

*xxxviii* gerichte. man sol daz gerichte | manen vnd laden dar zû den voget vnd die pavrn vnd die gûten levte die man zû der zeit gehaben mag vnd eischen ienen her auz grechtem gerichte den sol man in antwurten ob er an der hantgetat begriffen ist. ist daz si daz erzeugen mugen mit drein mannen daz si im gevolget habent in der hanthaeftigen von ir gerichte dar so sullen si pûrgen setzen für des mannes. ob si niht rechte vber in richtent so vûren si in wider vnd mag daz ir recht icht sei.

**195.** **A**uf swelhem hause man den fridprecher behaltet wider **72,** § 1

**r**echt. **S**wenne der Richter mit gerichte da fur geladet wirt vnd man si abeishet als recht ist daz manz gehôren muge auf dem havse ergebent si sich niht herabe auf reht man veraechtet die purch vnd alle die dar auffe sint hat man dar auf des richters poten sechs vnd den chlager die sûchen den vridepraecher vnd den raup. so en

**196.** sol man si niht veraechten. **S**chuldiget man daz er ab § 2.

vnd dar auf gesehen sei daz mag wol vnschuldigen des hauses herre oder ein sein pûrger auf die heiligen. **S**wer selbe zû dem vngerichte bechlaget wirt. der enmagt daz hauz niht entschuldigen er enhave sich selben. e. entschuldiget. wil man aber daz bereden mit champfe daz mag wol tûn sein herre oder sein pûrger wider seinen genoz.

**197.** oder man veraechtet ez vnd richtet dar vber. vmb dheiner **1,** § 1

hande vngerichte sol man auf haben dorf paw. ez ensei daz da maget oder weip inne genotzoget werde. oder genôtet werde in gefûret da sol man vber richten oder man entrede ez mit rechte. aller hande dinch. daz in der notwunchleich waz. daz sol havbeten alle die dem gerichte volgent. **H**engent si auf den chlagaer vnd auf den vrideprecher dennoch er niht verwûnt wirt. si ensulln dar vmb

**198.** dhein not leiden daz si in für gerichte pringen. pffaffen § 2.

vnd Juden die waffen fûrent vnd niht geschorn sint nach

2.

ir rechte tût man in gewalt man sol im bezzern als ainem layen. wan si ensullen dhain waffen fûren die mit chuniges taegleiches vride begriffen sint.

199. **M**an sol vber dhain weip richten dev lebentigs chint 3.
200. **T**rait hôher danne ze havt vnd ze har. **U**ber einen rechten toten vnd einen sinnelosen man auch niht richten. swenne aber si schadent. daz sol ir vormunt gelten.
201. **S**wer wider aischet daz er vergeben oder verchauft hat an vaender habe vnd besetzt ez der chauphunge oder der gift iener der si vnder ime hete mach si selbe dritte wol 4, § 1.
202. behalten der die daz sagent. **S**wer so choupfunge bechen- net der sol durch recht gewer wesen. des der ez verchaut- phet hat. | wan er ist ein diep oder diebes genoz. der die chouphunge bechant vnd der gewere besaget er enhave sei § 2.
203. auz geschaiden mit gezeugen do ers verchauftet. **S**waz so leihet einem manne oder tût ze behalten offenpaer. mach er daz erzeugen selbe dritte man enmach in devbes noch raubes niht dar an ziehen. **U**ber drei vierzehen nacht sol man aber ienen fur laden vor zestende sein gût ob er welle. entût ers niht man gewaltiget ez ienen der dar auf chlaget. dennoch sol aber chûnden der daz gût vnder im hat iemen der ez ime tet chunt mit vrchunde zehowe vnd ze hause. ob erz sein ane schaden beliben wil **T**aidegung mach er ouch wol tûn dem ersten wol wider pringen den § 2.
204. der ez gelichen hat. ob er sein havz waiz da der chlager gagenwurtich si. **S**welch man dem andern gût geit zebel- halten wirt ez im verstoln oder geraubet oder abe gebrant oder stirbet ez ob ez vihe ist. er endarf dar vmbe dhein not leiden getar er sein reht dar zû getûn daz ez ane sein [ge]schulde geschehen sei. **S**waz man aber einem manne leihet oder gesetzet daz sol er vnverderbet wider geben. § 4.
205. oder gelten nach seinem werde. **S**tirbet aber pfaerd oder vihe in der satzung ane ienes schulde der ez vnder im hat beweiset er daz vnd getar er sein recht dar zû getûn er engiltet ez im niht er hat aber verlorn sein gelt daz ers verstûnt. | § 5.



- 206.** **V**erspilt ein chneht seines herren güt. oder versetzt er ez oder verchauft ers. der herre mag ez wol wider vodern daz er sich dar zü ziehe mit seinem ayde als recht ist. **V**erspilt aber er sein selbes güt oder versetzt ers. oder verchauft ers oder swelher weiz er ez ane wirt mit seinem willen. der herre enmag da niht auf vodern wan er ist im niht phlichtich ze gelten. oder hat er im sein verlust besetzt. also enist man im niht phlichtich da vür ze antwurten. **W**irt aber im sein phaerd. oder sein güt devpleichen oder raubpleiche genomen in des herren dienst. ane des chnehtes schulde. daz müz im der herre gelten. da vur müz man auch dem herren antwurten ob er da auf chlaget. **D**ie **J**uden enmugen der cristenleiche laeute manne gewer niht sein si enwellen antwurten in cristenleiche laevte mannes. 6, § 1.
- 207.** **S**lecht ein **J**ude einen christen. oder tüt er vngerichte da er mit begriffen wirt. oder daz man erzeugen mach man richtet vber in als vber einen cristen man. **S**lecht auch der christenman einen **J**uden man richtet vber in durch des chuniges vride des er zerprochen hat oder tüt ein vngericht an im. **D**isen vride erwarp Jo|sephus vnbe den chunich vespasianum do er gesunt machet seinen sun § 2.
- 208.** **T**ytum von dem gichte. **C**hauffet der **J**ude oder nimet er zephande kelche oder pûch oder gaerbe da er dhein gewern auf hat vindet mans in seiner gewer man richtet vber in. als vber einen diep. **S**waz der **J**ude chauffet anders dinges oder auf leihet vnverholn. vnd vnverstoln bei des tages liechte. vnd niht in beslozzem hofe. mag er daz erzeugen selbe dritte er behaltet sein pfenning dar an die er dar vnbe gab. vnd niht den gesûch. oder daz auf taete mit seinem aide ob ez wol verstoln ist gebristet im an dem § 3.
- 209.** **g**ezeuge er verlevset sein pfenning. **M**an seit daz pürge vnd fürsten dheinen vride sullen haben den man an in prechen muge durch die were die die pürge habent. vnd durh werhaft levte die die fürsten füren sullen. des en ist doch niht. wan swer den fürsten vride lobet vnd in triwen phlichtich ist brichet er den vride an im man sol vber in § 4.
- 210.** 8.

- 11.** richten. **S**wer pürge wirt eines mannes vur gerichte ze pringen also er in vur pringen sol. er müz pezzern nach dem daz er bechlagt ist. wan er an der chlage gewonnen ist. gat im aber dev chlage an den leip. er müz geben sein güt | daz sol werden dem chlager niht dem richter. sein gewette hat aber der Richter dar an. **Z**e der selben weiz sol man pezzern den vride den ein man vur den andern lobet daz ist dev hant. **9, § 1.**
- 12.** **R**ichet ein man den fride den er fur sich selben lobet
- 13.** **E**z gat im an den hals. **S**welch man einen bechlagten man vmb vngerichte gewaltichleichen dem gerichte enphüret. wirt er gevangen mit gerichte er sol geleiche pen mit ienem leiden. **C**humt aber er denne enwech man veraechtet in alzehant ob man in an der hantgetat gesehen hat vnd in beschreit mit dem gerichte. vnd man daz erzeugen mach. **§ 2.**
- 14.** **S**ol ein man ze beschaiden tagen vur pringen einen man der vmbe vngerichte bechlaget ist. vnd stirbet er dar inne er sol in tóten. vur pringen vnd ist ledich. **I**st er aber vmb schulde bechlaget. dev noch niht auf in erzevget ist. stirbet er in dem tage man sol in niht vürpringen. obe der pürge seinen tot selbe dritte erzevgen mag. so ist der pürge ledich. sein erbe sol aber antwurten vur die schulde. **S**tirbet phaerd oder vihe daz man vürpringen sol der pürge pringe die havt vur vnd sei ledich. **S**welch man auf den andern chla|get vnd iener wider auf in der erste chlaget er enhat im niht ze antwurten. e. er des ersten ledich ist. wirt auch der chlage gedaget. er en darf niht purgen setzen. wan vur sich also der chlager wil. **10, § 1, § 2, § 3, 12, § 1, § 2.**

von vandenre an gericht.

- 16.** **W**irt ein man vmb vngericht da er niht ze gagen ist. vnd wirt im vngeporn in den taidingen chumet in der chlager an. er müz in wol stellen zerecht vmb sein schulde als lange vntz er pürgen setzen vur den richter ze chomen. **W**an der Richter machet vride ienem da der chlaget vnd niht dem. den man zeseiner gagenwarte vur ladet hat. **O**b der man seines vorsprechen wort **13. 14, § 1**

niht giht. die weil beleibet er sunder schaden seines vorseprechen wortes.

**Ez ist guot der enzeit vorseprechen nimet.**

- 218.** **S**Wer so vmbe vngericht wirt bechlaget. der pitte zem \$ 2  
ersten eins vorseprechen hant. so mag der chlager pez-  
zern sin chlage vnd dar nach niht wan nach rechte.
- 219.** **O**b zwen auf ein güt sprechent nach des toten dreizz- 15, \$  
gisten. iener der ez vnder im hat. der ensol ez niemen  
antworten. si verslichten sich mit minnen. oder ir
- 220.** <sup>li 3</sup> einer wise den | andern abe mit rechte vor gericht. **S**wer \$ 2  
solchen oder vaernde güt. oder erbe nach dem dreizzgisten  
gewaeiert mit ze geben schuldiget man in vor gerichte  
dar vmbe. er müz dar vmbe wetten vnd püzze dem Richter
- 221.** geben. **I**st ein güt von zwaier manne ansprache. aeischet \$ 3  
ez der Richter mit rechte man sol ez im antwurten. vnd  
der Richter sol ez vnder im haben ane schaden. vntz si  
sich dar vmbe beschaiden mit rechte. vnd iener sei dar
- 222.** ab ledich der ez dem richter antwurte. **S**wer so erbe \$ 4  
vordert. der sol von swedertalben dar zü geporn sein.
- 223.** **D**er Richter noch niemen enmag niemenn von seiner chlage 16, \$
- 224.** weisen ane den. auf den dev chlage gat. **R**echtlöse laeute \$ 2
- 225.** ensulln dheinen vor munt haben. **¶** **D**es reiches aehtaern \$ 3  
den endarf nieman antwurten ob si chlagent. chlaget iemen  
auf si. si müzzen antwurten in dem gerichte. da si ver-
- 226.** aechtet sint. **¶** **D**er ver aechtet man mag sich wol ziehen 17, \$  
auz der aechte in allen in den gerichte da er inne ver-  
aechtet ist. **¶** **Z**egleicher als man die er haben mag in  
allen steten. also mag ein man wol sich auz der aechte
- 227.** <sup>li 4</sup> ziehen | in allen steten pürgen sol man aber setzen daz \$ 2  
er fur chome. enhat er der purgen niht. der Richter sol  
in selben behalten vntz daz er rechtes phlege. **S**wer so 18, \$  
vorigerichte seit er habe sich auz der aechte gezogen vnd  
volle chümet er des niht mit gezeuge. mit dem richter  
oder mit dem schulhaitzen oder mit dem fron poten. oder  
mit andern gezeugen in des richters stat. vnd mit zwain

- mannen. der chlager enmach dhein aechte mere auf in  
**228.** erzeugen. **S**wer aber vnder chuniges panne veraecht **§ 2.**  
 wirt der bedarf zwaier schepphenden vnd des richters ze  
 zeuge. oder ander gezeuge swenne er sich auz zeuget.
- 229.** **V**reylaente vnd des reiches dienstman die mugen vor **19.**  
 iglichem richter wol gezeug sein vnd vrtail vinden. durch  
 daz si dem reiche hulde niht iwederre nach seinem rechte  
 doch enmag des reiches dienstman vber den schepphenbaeren  
 freien man dheine vrtail vinden noch gezeug wesen. daz  
 ez ime an seinen leip oder an sein ere. oder an sein erbe  
**230.** ge. **S**wer so des andern vnwizzende ert. da envolget dhain **20, § 1.**  
 wandel von. **S**wer aber lant ert daz er ime zû seit. wirt  
<sup>li</sup> ez im abe gewun|nen mit rechte. er müz ez pezzern er **§ 2.**  
 mag auch wol pfenden auf seinem lande den der ez ert.  
 an des Richters vrlaub durh daz ez rechtes dar mit be-  
 chome.
- 231.** **E**z enmag niement seinen leip verwurchen. noch seinen **§ 3.**  
 gesunt. ez ensei daz im daz lant vorgerichte vertailt
- 232.** sei. vnd vride dar vber gemacht sei. **S**prechent zwene **21, § 1.**  
 man wider streit ein gût an mit geleicher ane sprache. vnd  
 daz mit geleichem gezeuge behaltent si ez paide man sol  
 ez geleich vnder si tailen dise zeugsalunge sullen die rech-  
 ten vmbe saetzen beschaiden die in dem dorfe gesezzen sint.  
**S**wer die merer volge an den gezeugen hat der behabet daz  
 gût. **E**n ist ez denne den vmbe saezsen niht wizenleiche **§ 2.**  
 wer ez in gewer hat. so mag mans wol beschaiden. mit  
 einer wazzer vrtail oder der chlager vnd auf den dev chlage  
 gat sullen dar zû swern daz si ez rechte beweisen als ez ir  
 sei. da sol auch der Richter seinen poten zû geben swar si
- 233.** paide auf swernt daz sol man in geleiche mit tailen. **S**wer **22, § 1.**  
 dem andern leihet ein pfaert oder chlaider ze beschaiden  
 tagen. hat ers vber den tag vnd wirt er dar vmbe bechlaget  
<sup>li</sup> er| sol ez zehant wider geben vnd pezzern ob ers gegert hat.  
 ist ez tot er sol gelten. **D**evbe vnd raubes enmach man **§ 2.**  
 in niht ziehen dar an. wan er ez im lech vnder winden **§ 3.**  
 mag sich auch wol der man seines gûtes swa er daz vindet  
 mit rechte swaz man im mit vnreht vor behabet vber be-

- 234.** schaiden tag. **S**wer herberget oder speiset wizzentleichen einen man. der veraecht ist. er müz dar vmbe wetten die hant. enwaiz ers aber nicht er entreit daz gewette mit seiner vnschulde. 23.
- 235.** **M**an enmach niemen mit dheiner aeht vberwinden in einem andern gericht ez enhöre daz gerichte in ienes gerichte. <sup>s</sup> wer in dem höhstem gerichte veraecht wirt der ist in allen den gerichtten veraecht der in daz gericht höret. **S**wer aber im nidersten gericht veraecht ist. ern ist in dem höchstem niht veraecht. ern werde dar in redeleich praht. **D**er nider Richter enmach niht gerichtten die veraechtung. die der ober Richter getan hat. si ensei im also wizenchleich daz er ir selbe gezeug welle sein in 24, §
- 236.** des höhern richters stete. **S**tirbet ein Richter swaz so bei seinen zeiten geschehen ist. des sol sein nach chome <sup>lii</sup> <sup>3</sup> gezeug sein oder wesen an dem gerichte | ob er ez waiz oder seit ers niht swenne erz mit der schepphenden gezevgung ginnert wirt oder mit anderr gezevgung in maerchte noch in auz wendigen gerichte endarf nieman antwurten. § 2.
- 237.** er enhabe dar wonung oder güt inne. **S**waz so auz dem gerichte geschihet. des endarf dar in niht antwurten. § 3.
- 238.** **D**er chunich ist gemainer Richter vberall. **I**n einem auz 26, §
- 239.** wendigen gerichte. en antwurtet dhein scheppenpaer man. niemen ze champhe. **I**n dem gerichte müz er antwurten da sein hant wonung inne hat er schepphende stül. da er ist auch phlichtich dar ze antwurten. **D**er des schepphenden stüles aber niht en hat der sol des höchstem richters § 2.
- 240.** dinch süchen swa er inne wonhaeftich ist. **D**isen stül erbet der vater auf seinen eltisten sun. ob er des svnes niht enhat so erbet er auf seinen naechsten. vnd den eltisten ebenburtigen swertmach. § 3.
- 241.** **S**wer weip ze e nimet im vnwizenleichen. der er niht haben mag. vnd chint bei ir gewinnet werdent si geschaiden mit rehte ez enschadet den chinden niht an ir rechte. die e. der schaidung geporn sint. noch dem daz dev müter 27.
- <sup>lii</sup> <sup>4</sup> treit. |

- 242.** Swen man vneleiche seit von gepurte daz müz auf in ge- **28, § 1.**  
 zevgen der ez da seit. selbe sibende mit volle chomen  
 laeuten an ir rechte die in ebenburtich sint. Sprichet man § 2.  
 aber daz er sein reht verlorn habe. vorgerichte mit devbe  
 oder mit raube daz müz der Richter oder ein ander man  
 erzevgen selbe sibende.
- 243.** Der shepher man endorf sein hant gemal beweisen noch **29, § 1.**  
 seine vier anen benennen. er enspreche einen seinen genoz  
 chaempleiche an. Der man mag sich zü seinem hant gemal
- 244.** wol mit seinem aide ziehen enhat ers vnder im niht. Swa § 2.  
 so zwene man ein erbe nemen sullen da sol der elter tailen
- 245.** vnd der iunger welen. Vorsprechen sol er sich verzeihen **30, § 1.**  
 der selbe geantwurtet hat. die weil der man sich wert  
 antwurte mit vrtaile vnd mit rechte. so enhat er niht  
 geantwurtet.
- 246.** Der Richter sol geleich richter sein allen laeuten. vrtaile § 2.  
 ensol er niht vinden noch wider werfen.
- 247.** Swaz so ein man dem andern schuldich ist. oder nimet **31, § 1.**  
 daz müz man dem erben vur antwurten ob iener stirbet.  
 Stirbet aber iener auf den dev chlage gat. sein erbe en § 2.  
 antwurtet da für niht si enhaben daz güt vnder in. dar
- <sup>liii</sup>  
**248.** vmbe iener bechlaget | waz. Swer den andern vehet vnd § 3.  
 im niht nimet. oder in wundet oder in slecht ane totslach.  
 vnd ane leme seinen erben enhat er dar vmbe niht zeant-  
 wurten ob er stirbet nach der iare zeit. iener habe vor  
 gerichte der chlage begunnen e. er sturbe.
- 249.** Swer sich vrei seit iener vnd daz sein eigen sei so daz **32, § 2.**  
 er sich im gegeben habe. des mag iener wol vnschuldich  
 werden. ez ensei vor gerichtes geschehen.
- 250.** Sprichet er aber daz er sein geporn eigen sei. er müz in § 3.  
 behaben auf den heiligen mit zwain seinen eigenen mannen.  
 Sprichet in ein ander herre an. gegen dem müz er in § 4.  
 behaben selbe sibende seiner mage oder warhafter laeute.  
 Mag aber iener selbe sibende sein freihaeftm behaben die § 5.  
 seine mage sein drei von vater drei von müter. er behabet  
 sein vreihaeften. vnd verlaet ir aller gezevg.

- 251.** Swer die gewer hat an ainem mann der mag in mit meren recht erzevgen danne iener der ir niht hat. § 6.
- 252.** Swer sich vor gerichte ze eigen geit. sein erbe mag ez wol wider reden mit rechte. vnd pringen wider in sein vreiheit gehaltet in aber sein herre vntz an seinen toi. § 7.  
*iii*<sup>2</sup> er nimet | sein erbe nach seinem tode. vnd seinev chint § 8.
- 253.** ob si nach ime hörent die er nach der gabe gewan. Swer so sich einem herren ensait. vnd einem anderm sich ergeit vordert er in vor gerichte vnd enchümt sein herre niht for dem er sich ergap. daz in verstünde mit reht iener dar auf sprichet. behabt in selbe dritte seiner mage ob er si hat. enhat er ir niht. so vberzeuget er in mit zwain seinen ingebornen eigenen n.annen. swenne er in vberzevget hat. so sol er sich sein vnderwinden mit rechte. mit einem § 9.
- 254.** halslag ob er wil. auf swem der chlager pütze gewinnet vor gerichte auf den hat der Richter sein gewette. ob ers § 10.
- 255.** wil vordern. Isleich man hat sein recht. vor dem chu- § 3, § 1
- 256.** nige. Isleich man mag auch antwurten vor dem chunige § 2.  
in allen steten. nach seinem rechte vnd niht nach des chlagers rechte auch müz er antwurten vmbe alle chlage da man in vmbe schuldiget ane ob man in champhe an sprichet des mag er wol widern ze antwurten. ob er wil. § 3.
- 257.** ane auf der erde da er auf geporn ist. Sprichet ein man § 4.  
auch sein eigen an. da endarf auch niht vür antwurten  
*iiii*<sup>3</sup> wan in dem lande da ez inne ist. |
- 258.** Der chunich sol auch niht richten nach des landes da ez § 5.
- 259.** inne leit. Swen ein Richter veraechtet vnd mit seiner § 4, § 1  
aechtung pringet in in des chuniges aechte. Zevhet sich iener auz der aechte er sol dem hove volgen sechs wochen so sol im der chunich fride machen. vnd er sol swern vur ze chomen vur den Richter der in veraechtet hat. vnd in ze aechte pracht hete. vur den sol er chomen. vnd zerechte sich pieten in vierzehen nachten sider der zeit. daz er chomen ist zelande des chuniges prief sol er mit in bringen vnd sein Jnsigel daz er dem Richter ze wizzen tū.
- 260.** daz er der aechte ledich sei. swer so ze aechte wirt getan. § 2.

zevhet er sich dar auz. er sol volgen dem hove sechs  
wochen vnd ist da mit ledich.

- 261.** <sup>lii</sup> **S**wer sich auz der aechte zevnrecht zevhet vnd rechtes § 3.  
niht enphliget. wirt ers vberraet man tût in in vber-  
aechte als ob er iar vnd tag in der aechte sei gewesen.
- 262.** **S**wer mit der hantgetat wirt gevangen mit tevbhait oder **35, § 1.**  
mit raube. daz enmag er an dheinen gewern ziehen.  
**V**indet aber ein man sein gût vnder ienem daz im gerau- § 2.  
bet oder verstoln ist. dem er dheiner hantgetat geschul-  
digen mag. er mûz ez an seinen gewern | ziehen. ob man
- 263.** <sup>liii</sup> sein chaempfleich geret. **S**wer so dem andern slecht ane **37, § 1.**  
wunden oder raufet. wirt er gevangen mit gerichte vnd  
fur gerichte pracht. ez engat ime an den hals noch an  
seinen gesunt niht. wan gewette vnd pûzze verpurget. er
- 264.** nach gûter gewonhait. **S**wenne ein man vor gerichte ze **36, § 1**  
champhe gat. vnd wirt dev chlage mit vrtail gevristet. so  
macht man in paiden vride. vnd wirt er zerprochen. man  
in allr erst pezzern sundern champf nach rechte. Wirt § 2.  
aber der vridprecher gevangen in der gevestenoten stat  
oder anderswa man richtet vber in nach frides recht.
- 265.** **S**wer sich vor gerichte ze zeugen peudet e. ers von ge- **37, § 2.**  
richtes halben gevraget werde nach rechte. er ist von me
- 266.** gezeug ledich. **D**er man entût niht vbels dar an. ob er § 3.  
seines gepaures vihe mit dem seinen in tût. oder treibet.  
vnd des morgens auz treibet daz er ez niht versage vnd
- 267.** dheinen nutz dar abe neme. **S**wer eines andern mannes § 4.  
reipfes chorn sneidet so daz er wenet daz ez sein sei.  
oder seines herren dem er dienet. er enmissetût dar an  
niht. ob er ez niht dar abe enfûret man sol ime so seiner  
arbeit lonen.
- 268.** **S**waz der man iar vnd tag in rechter gewer niht enhat. **38, § 1.**  
daz sol er | zehant vur antwurten obe man in bechlaget.
- 269.** <sup>liiii</sup> **D**az weip sol man niht weisen von ir mannes gûte also § 2.
- 270.** er stirbet dev chint treit e. si sein geniset. **D**az weip § 4.  
enerbet auch dheine paw. auf ir erbe daz auf ir leibgeding  
stat si enslichte abe bei ir leibe vnd setzet ez auf ir aigen



- 271.** oder auf ir lehen. Swer schulde vor gericht vordert auf **39, § 1.**  
 einen man. der vergelten niht enmach noch pürgen setzen  
 der Richter sol im den man antwurten vur daz gelt. den  
 sol er behalten geleich seinem ingesinde mit speise vnd  
 mit arbeit. Wil er in inspannen mit einer eysenhalt. daz
- 272.** mag er tün. anders ensol er in niht handel. ¶ Hat er **§ 2.**  
 in oder entrinnet er ime. da mit ist er niht ledich des  
 geltes. die weile er im niht vergolten hat. vnd er daz  
 niht volpringen mag noch enchan. so ist er immer sein
- 273.** pfant vur daz gelt. Swen man vorgerichte schuldiget vnd **§ 3.**  
 im der Richter recht antwurte pevtet enwil er niht ant-  
 wurten noch mit rechte sich entreden des er antwurten  
 sulle so taile man in wettehaft also tüt man ze dem an-  
 dern vnd zü dem dritten male vnd enantwurt er dennoch  
 niht so ist er gewonnen in der schulde. get im aber dev **§ 1.**  
 schulde an seinen leip. oder an seinen gesunt daz müz
- <sup>liiii</sup> **274.** | der chlager selbe sibende erzeugen auf in. Swem man **40, § 1.**  
 icht gelten sol der müz des warten vntz dev sunne vnder  
 gat in sein selbes hause oder in dem naechsten hause des
- 275.** Richters daz daz gewonnen ist. Swer so silber oder pfen- **§ 2.**  
 ning gelten sol pevtet er da gewette vur. er en ist da  
 mit niht ledich ir gelube enste denne also. Man mag **§ 3.**  
 silber wol gelten mit poten. dheinem poten sol man ez  
 antwurten. er en sei beschaiden dar zü vor gerichtes von  
 ienem dem daz silber sol. Sogetan pfenning vnd so getan **§ 4.**  
 silber als der man lobet sol er gelten vnd pfenning die  
 gib vnd gaeb sein in dem gerichte.
- 276.** Isleiches gevangen getat vnd lob ensol durch recht niht **41, § 1.**  
 staet sein. daz er in vanchnütze lobet lat man in aber  
 ledich auf sein triwe reiten ze tage. er sol durh recht  
 wider chomen vnd sein triwe ledigen. Ist er oder wirt  
 er ane gelt ledich swelch gelubde er lobet oder swert. die  
 sol er durch recht laisten vnd anders von gelubde daz er  
 in vanchnuezze lobet oder tüt. Swaz der man swert oder **§ 2.**  
 lobet mit triwen seinen da mit zebehalten oder sein gesunt.  
 oder enmag ers niht gelaisten ez enschadet im niht an  
 seinem rechte.

- 277.** <sup>liiii 3</sup> Swa man den man vngetrileichen vahet. lat man in | reiten § 3  
auf sein triwe der in da gevangen hat oder lat er in swern  
oder mit triwen im ander dinch geloben. er endarf ez niht  
laisten mag er ez volle pringen auf die heiligen daz er
- 278.** vngetrileichen zû dem gelubde getwungen habe. Swelch § 4.  
man vor dem gerichte gelt vodert an einen andern. vraget  
iener war vmbe man im schuldich sei. er sol durch recht  
sagen weder ers von gelubde schuldich sei. oder von erbe  
daz er enphanen hat oder wie ers im schuldich.
- 279.** <sup>liiii 4</sup> **G**ot hat den man nach im selben gebildet. vnd hat in 42, § 1.  
mit seiner marter geledigt den einen mit dem andern.  
inne ist der arme also bedacht als der reiche. **U**v lat § 2.  
euch nicht wundern. daz ditz pûch so lutzel seit von  
dienstleute rechte. wan ez ist so manichvalt daz ez nieman  
ze ende chomen mag. **U**nder islichem Byscholf. vnd  
aebte vnd abtessin habent die dienstlaeute sunderleichen  
recht. dar vmbe enchan ich ez niht beschaiden. **D**o man § 3.  
auch recht erste satzte. do enwaz dhein dienstman. vnd  
warn alle die levte frei. **D**o vnsere vordern her ze lande  
chomen. an meinen sinnen chan ich ez niht auz genemen  
an der warhait daz iemen des andern sulle sein. | auch  
enhaben wir sein dhein vrchunde doch sagent sumleiche  
laevte die der warhait irregant. daz sich eigenschaft hûb  
an kain der seinen prûder slûch. kains geslaechte wart  
vertiligt do dev welt von wazzer zergiench. daz ir niht  
belaib auch sagent sumleiche laeute ez chom aigenschaft  
von kaim. **N**oe sun. **N**oe segent sein zwen svne. an dem  
dritten gewûch er dheiner eigenschaft kayn besatzte affri-  
cam mit seinem geslaechte. **S**eM belaib in asia. **J**aphet  
vnsere voderr besatzte evropam. also belaib ir dheinen des  
andern eigen. **N**och sagent sumleiche laeute eigenschaft  
chom von ysmahela. dev heilig schrift haizzet ysmahelen  
der dirnen sun anders gewaehent si dhainer eigenschaft  
vmb in. **D**och sagent sumleiche laeute si chomen von  
esav. herr Jacob wart gesegent von seinem vater vnd hiez  
in herre wesen ob seinen prûdern. esav vervlûchet er niht.  
noch eigenschaft gewûch er niht. **W**ir haben auch noch

in vnserm rechte daz niemen sich selben ze aigen geben mag ez enwiderrede sein erbe wol. wie mochte do Noe oder ysaac einen andern ze eigen gegeben. sünst er sich selben ze eigen geben niht enmach. |

- 280.** Auch haben wir vrchundes mere. got rüwet den sibentag. die sibenden wochen gepot er auch ze behalten. vnd daz sibende iar. daz hiez daz iar der loesung do solt man ledich lazzen vnd frei. alle die gevangen warn. vnd in eigenschaft gezogen gezogen mit also getanem gerichte. als man si viench ob si ledich vnd vrei wolten wesen. **Über** siben wochen vnd siben iar. daz hiez daz iar der freuden so müst aller maenchleich ledich vnd frei wesen er wolt oder enwolte. **Auch** gab vns got vrchundes mere. an einem pfenning. da man in mit beschowet. lat den chayser seines pildes walten. vnd gutes pilde geben güt da bei ist vns gehundet von gotes worten daz der mēsch gotes pilde wesen sol vnd swer in anders iemen zū seit danne got. daz der wider got tüt. **Nach** rechter warhait so hevet sich eigenschaft von getwange vnd von vanchnütze vnd von vnrechtem gewalte den man von alter in vnrechte gewonhait gezogen hat. vnd nu vur recht haben
- 281.** wil. **Swes** sich der man vnderwindet mit vnrecht daz im mit rechte abe gewonnen wirt. er müz ez mit pütze lazzen. **Swes** er sich aber windet mit eines willen. daz ez da ist. oder | daz ers ime leihet oder geporget. engiltet ers im niht oder engeit ers im niht wider ze beschaidenen tagen. er beleibet ez ane wandel ern habe ez vor gerichte gelobet.
- 282.** **Da** ze Babyloni erhüb sich daz reiche. dev waz gewaltich vber ellev lant die zerfürt Cyros vnd wandelt daz reich in persyam. da stünt ez vntz an darium den lesten. den versant alexander vnd chriegt an chriechen. **Da** stünt ez also lange vntz ez sich Rome vnderwant. vnd Julius chaiser wart. Noch hat Rome davon behalten daz wertleich swert. vnd von sant Peters halben daz geistleiche swert dar vmbe haizet si haubt aller werlte. **Unser** vodern die her ze lande chomen vnd die during vertriben. die warn alexanders her gewesen. mit ir helfe hat er betwungen

§ 4.

§ 5.

§ 6.

43, §

§ 2.

44, § 1

§ 2.

alle asiam. **D**o alexander starp do getorsten si sich nicht rüren in dem lande durch des landes haz vnd schiften mit drin hundert chielen vber. die verdurben alle vntz an vier vnd funftzich der selben chomen aechtzehen ze praevzzen vnd besazzen daz. zwelve besazzen bechaim. vier vnd zwaintzich chomen her zelande. **D**o ir so vil niht enwaz daz si mochten acher wurchen. do si | den durischen herren slügen vnd vertriben do liezzen si die gepaurn vngeslagen vnd besatzten mit in den akcher ze also getanem rechte. als in noch die gepauren habent. da von chomen die gepaurn. von den si sich verworchen an ir rechte. seint chomen die tage vurhten.

§ 3.

lv<sup>3</sup>

283. **I**u vernemet aller pote vürsten vnd herren. Schepher 45, § 1.

**U**levte die sint gleich in püzze. doch eret man die vürsten vnd vreilaeute mit golde. ze geben vnd geit in zwelf guldein pfenning ze püzze. Der sol isleicher. drei pfenning gewik silbers wegen. **D**es pfenning gewik goldes nam man do vur zehen silbers. Sünst warn die zwelf pfenning dreizzich schilling. wert. **D**en sempern vrei laeuten geit man dreizzich schilling ze püzze pfundinger pfenning. Der sullen zwaintzich schilling eine march wegen. **D**er püzze ist achtzehen pfunt. **I**sleich weip hat ir mannes püzze halbe. **I**sleich maget vnd vnmannet weip hat halbe püzze nach dem si geporn ist. **D**er man ist <sup>d</sup>er man ist auch vormunt seines weibes zehant als si im gemahelt vnd getriwet ist. **D**az weib ist auch des mannes genözsinne zehant | als si an sein pette trittet. **N**ach des mannes recht. Die biergelten vnd pflegehaften. chaufflaeute haizzent. vnd die schulthaitzen dinch süchent. den geit man vunftzehen schilling ze püzze. vnd den müz man wol chiesen einen vronpoten. der niht minner danne drei hove eigens habe. den sol chiesen der **R**ichter vnd die schepfen. ander vrei laeute sint lantsaezzen gehaizzen. die choment vnd varent in gastes weise. vnd enhabent dhein eigen in dem lande. den geit man auch vunftzehen schillinge ze püzze zwaintzich schilling. vnd sechs pfenning. vnd ein helblinch ist. der gepauren püzz. **P**ffaffen chinder vnd die vnrecht geporn

§ 2.

§ 3.

lv<sup>4</sup>

§ 4.

§ 5.

§ 6.

§ 7.

§ 9.

sint. den geit man ze pûzze ein vûder hewes. als zwen iaerig oxsen geziehen mugen. Spillaeute. vnd allen den die sich ze eigen gebent den geit man ze pûzze den schaten des mannes. Chemphen vnd ir chinden den geit man ze pûzze den blik von einem champfschilt gegen der sunnen zwen besem vnd ein schere ist der reht die ir recht mit Deuphait oder mit raube verwurchent oder mit andern dingen vnrechter laeute pûzze geit harte frumer. vnd sint doch dar vmbe gesat. daz des Richters pûzze gewette § 10.  
*lwi*<sup>1</sup> volge. | Ane pûzze sint vnreht laeute. doch swer so ir § 11.  
 einen wundet oder raubet. oder tôtet oder vnrechte weip notzoget. vnd den vride an in prichet. man sol vber in richten nach vrides rechte.

**284.** **I**N varnden vnd in ann. enmag der man notturft tûn. 46, § 1  
 vnd seinen leip verwurchen obe er sei an ir danch beleit.  
 vmbe ein wunden mag man niht mer danne einen man § 2.  
 bechlagen doch man richtes vnd helfe mer levte schul-  
 digen.

**285.** **D**ie Tuschen sulln durch recht den chunich erwelen. 52, § 1  
 Swenne der geweihet wirt von den byscholfen die dar  
 zû gesatzet sint. vnd auf den stûl ze ache chumet. so  
 hat er chunichleichen gewalt vnd namen. wenne in der  
 Babst geweihet so hat er des reiches gewalt vnd kaiser-

**286.** leichen namen. Den chunich erwelt man ze Richter vber § 2.  
 aigen vnd vber lehen. vnd vber isleiches mannes leip. der  
 chaiser en mag aber in allen landen niht gesein. vnd alles  
 vngerichte niht richten ze aller zeit. Dar vmbe leihet er

**287.** haitzentûm. In die vierden hant sol auch dhein lehen § 3.  
 chomen. daz gerichtet si vber hant oder vber hals. Wan  
*lwi*<sup>2</sup> schulthaitzentûm | allaine oder voget in der Graveschaft  
 durch daz dhein Richter enmag reht dinch haben ane  
 schulthaitzen wan chlaget man vber den Richter. er sol  
 antwurten vor dem schulthaitzen. wan der schulthaitze ist  
 Richter seiner schulde. also ist der pfallentzgrave vber den

**288.** Marcgraven. Isleich taevtzhelant habent irn pfaltzgraven. 53, § 1

- Sahsen. Baiern. Vranchen. vnd swaben. Ditz warn alles chunichreich. sider wandelt man die namen. vnd Julius hiez si hertzogen sider si die **R**omaer betwungen doch behielten si die vürsten ze manne vnd dev vanlehen vnder dem namen. Sider habent in die chaiser paidev vürsten
- 289.** vnd vanlehen abe geprochen. **I**sleich Richter hat gewette § 2.  
in seinem gerichte vnd pütze. wan dhein Richter enmag paidev chlager vnd Richter gesein.
- 290.** **M**an engeit auch nieman pütze wan dem chlager. hie  
vumbe sagent man. daz die vürsten ane pütze sein.
- 291.** daz en ist doch niht. **M**an enmüz dhein gerichte tailen § 3.  
noch gaentzeichen noch tail der dem ez gelegen ist. so daz der volge an sei. vnd ez die lantlaeut leiden sulln. ez ensei ein sunderleich graueschaft. dev in ein vanlehen
- 292.** hore diene müz man sa niht ledich haben. **A**lso müz der  
chunich dhein vanlehen | haben. ern verleihes in iare vnd
- 293.** in tage. **B**ehen ane gerichte enmüz niemen haben. ern **54, § 1.**  
sei semper oder frei vnd daz er dem chunige hulde tû. nach vreies mannes rechte. vnd bei den hulden sis ver-
- 294.** phlege. swenne man zeuges an in zevget. **A**ls man den § 2.  
chunich erwelt. so sol er dem Reiche hulde tûn. vnd swern daz er recht sterche vnd vnreht chrenche. **V**nd daz reiche vurstande an seinem rechte als er peste chunne vnd muge **D**arnach sol er nimmer dheinen eit tûn ez ensei daz in der **B**apst schuldige. daz er an dem rechten gelauben zweivel. darnach sol er gezeug sein aller dinge der man an in zeuget bei des reiches hulden. vnd sein gelubde sol er tûn vur den ait da man vride swert.
- 295.** **S**amen vnd miselsuchtigen man noch den der in des **B**apst § 3.  
pan chomen ist den ensol man ze chunich niht chiesen.
- 296.** **D**er chunich sol sein vrei vnd rechte geborn so daz er
- 297.** sein reht auch behalten habe. **D**er chunich sol haben § 4.  
vraenchische reht swenne er geporn ist. von swelher gepurt er sei wan als der vranche seinen leip niht verwurchen enmach er enwerde in der hanthaften getat gefangen oder
- 298.** ime ensei sein vraenchisches reht vertaitet. **A**lso enmag  
dem chunige nie|men an seinen leip gesprechen. ime ensei

- 299.** daz reiche vor mit vrtail vertaillet. vber der vürsten leip vnd ir gesunt. en sol nieman richter sein wan der chunich. vber die semper laeute swenne si ir leip verwurchent vnd vertaillet sint ensol nieman richten wan der rehte vrónepote. **55, § 1**
- 300.** Swenne der vronpote von dem richter vnd von dem schepfenden geborn wirt. so sol er dem chunige hulde tûn nach vreis mannes rechte. So sol in der Richter nemen bei der hant vnd sol in setzen auf ein chuzze vnd auf einen stûl gegen sich vnd sol im die heiligen auf sein schozz setzen. vnd vride wurchen zerechte so hat der vronpote den gewalt. daz er pfenden vnd gesteten mag vnd vronen isleichen man vnd sein gût mit rechte dar er mit vrtail zû wirt gegeben. Tût er aber vnrechte er mag seinen leip vnd sein gût verwurchen als ein ander man. Swert ensol er niht fûren noch dhein ander were wider stat man im rechtes mit dem rûfe sol er daz lant dar zû laden vnd rechtes bechomen ob er muge. Mag ers niht bechomen er chlag ez dem Richter. Sein reht ist auch der zehende man den man vertailen sol. daz er in zelösen *lvii* <sup>t</sup> gebe. vnd swar ein gût erbeloz | er stirbet von manne oder von weibe daz ist sein vnd daz erestate lege chorn vnd des mannes chlaider. Swar man auch eigen geit oder vride dar vber machet. da sol er drei schilling von haben. Seinen isleichen man von dorfe mûz er dinges erlazzen ob er niht bechlaget ist sunder dem purchmaister oder voget. **§ 2.**
- 301.** bechomen er chlag ez dem Richter. Sein reht ist auch der zehende man den man vertailen sol. daz er in zelösen *lvii* <sup>t</sup> gebe. vnd swar ein gût erbeloz | er stirbet von manne oder von weibe daz ist sein vnd daz erestate lege chorn vnd des mannes chlaider. Swar man auch eigen geit oder vride dar vber machet. da sol er drei schilling von haben. Seinen isleichen man von dorfe mûz er dinges erlazzen ob er niht bechlaget ist sunder dem purchmaister oder voget. **§ 3.**
- 302.** **D**en Kayser ensol der Babst niht pannen noch ander niemen von der zeit. dar er geweiht ist. an vmbe drei sache. Daz eine ist ob er an dem gelauben zweiuelt. daz ander ist ob er sein recht ewig lazzet. daz dritte **57, § 1**
- 303.** ist ob er gotes haevser ze stört. In des chaisers chûr sol [d]er erste sein. der pyscholf von maentze. der ander von triere Der dritte von chohn. vnder den laien ist der erste an der chure der pfallentzgraue von reine des reiches trugsæetze. der ander ist der hertzog von sachsen des reiches marschalch. Der dritte der Marchgraue von Prannwurch des reiches chamrer. Der chunich von Behaim des reiches schenche ern hat aver dhein chure dar vmbe daz **§ 2.**

- lvii*<sup>2</sup> er niht taetzhe ist. Den kaiser sullen chiesen | des reiches vürsten. alle pfaffen vnd alle layen. Die aber zem ersten an der chure sint benant. die ensulln niht chiesen nach ir willen wan swen die vürsten alle ze chunige erwelent.
- 304.** den sullen si benamen aller erste chiesen. Des reiches vürsten sullen dheinen laien ze herre haben wan den chunich. **58, § 1.**
- 305.** **E**z en ist dhain vanlehen da von der man muge vürste werden. er enphahes von dem chunige. Swaz so ein ander man von im enphahet. da enist iener der vorder staet an dem lehen niht. wendet ein ander vor im vnd **§ 2.**
- 306.** vienk vnd en mag des reiches vürste dar an sein. Swenne man chieset Byscholf oder aebte oder abtessinne. die den herschilt habent. daz lehen sullen si vor enphahen. swenne si daz lehen vor enphangen habent so mugen si lehen recht **59, § 1.**
- 307.** tün vnd niht e. Swa man Byscholfe vnd aepte. oder aptessinne niht enchieset inner sechs wochen dar dev lehenung an den chaiser gat er leihet ez swem er wil. **§ 2.**
- 308.** der sich redleiche gehandelt hat. Der chaiser leihet als geistleichen vürsten lehen mit dem scepter. ellev wertleiv **60, § 1**
- 309.** chev vanlehen mit dem vanen. Dhain van lehen sol er auch ledich haben iar vnd | tag. In swelhe stat des reiches **§ 2.**
- lvii*<sup>3</sup> **310.** der chunich chumet in dem reiche. dar ist im ledich müntze vnd zol. vnd in swelhe lant er chumt da ist im ledich daz gericht daz er wol richten sol. alles daz der vor niht **§ 2.**
- 311.** begunnen ist ze richten noch niht geendet ist. Swenne der chunich auch alrest in daz lant chumt. so sullen im **§ 3.**
- ledich sein alle gevangen auf recht. vnd man sol si vur in pringen vnd mit rechte vber chomen oder mit rechte lazzen. so man si erste besenden mag. sider der zeit daz si der chunich eishet ze rechte oder seine poten. ze dem selben manne. oder ze dem hove oder ze dem havse. da si gevangen sint oder geherberget sint weigert man si vür zepringen seit man si ze rechte ge eischet hat. vnd man des gezeuch an des chuniges poten hat. man tüt zehant in die aechte. alle die si viengen vnd havs vnd laeute die si wider rechte halten.



- 312.** **Ü**ber achtzehen wochen sol der **G**rave sein dinch auf **61**, \$  
legen an in den gepunden tagen. ze rechter dinch stat.  
da die schepfen vnd die schulthaitzen vnd die vronpoten  
*lvii* sein. |
- 313.** **E**z enmag nieman schulthaittze sein ern sei vrei vnd \$ 2.  
geporn von dem lande da ir gerichte inne liget. **D**er \$ 3.  
geputel sol zem minnisten haben ein halbe hube eigens.
- 314.** **G**erichtes sullen alle die warten die dinchpflichtich sint. \$ 4.  
von der zeit. daz dev sunne auf gat. vntz ze mitten tage.
- 315.** ob der Richter da ist. fünf stete die pfallentz heten lig- **62**, \$  
gende ze sachsen in dem lande da der chuwich rechte hove  
haben sol. **D**ev erste ist ze Grüne dev ander ist. zer  
werle dev ist ze goselaer geleet. **W**alchusen ist dev  
dritte. altstede ist dev vierde. **M**erseburch dev fünfte.  
Siben vanlehen sint auch in dem lande ze sachsen. **D**az \$ 2.  
hertzogentüm ze sachsen vnd dev pfallentz dev **M**arch ze  
prannenburch dev lantgraueschaft ze dvringen. dev marche  
ze missin. dev march ze lusiz. **D**ev Graueschaft ze aschers-  
leue auch sint zwai erzebyscholftüm in dem lande ze sachsen. **§ 3**  
vnd fünftzehen andrev. **D**em von **M**eideburch ist vndertan  
der bischolf von **N**evnwurch. vnd der von **M**ersewurch. **V**nd  
*lviii* der von missen. vnd der von **P**rannburch | vnd der von  
havelberge vnd der von camyne. **D**er **B**yscholf von **M**aintze  
hat vier vnder den in dem lande ze sachsen. den von hal-  
berstat vnd den von hildenschaein vnd den von balbrun-  
nen. **D**er **B**yscholf von osenprugge vnd von **M**inden vnd  
von **M**ünstern die sint vndertan dem von chohn. **D**er ertz-  
byscholf von **B**reme hat vnder im den von lubetke vnd  
den von zwirin vnd den von katesperch.
- 316.** **C**onstantin der chayser der gab dem **B**abst silvester **63**, \$ 1  
weltleich gewette zü dem geistleichen. sechtzich schil-  
ling der mite ze twingen alle die got niht pezzern wellen  
mit dem leibe daz man si dar zü twinge mit dem güte.  
also sol wertleihe gerichte. vnd geistleiches vber ein tragen.  
swaz so einem wider stat. daz mans mit dem andern twinge
- 317.** gehorsam ze wesen. vnd rechtes zephlegen. **M**an schadet \$ 2.  
ze der sele vnd nimet doch niemen den leip er enwerde in

Swsp.

Vorr. f.

317.<sup>b</sup> die aechte getan so der man in dem panne ist sechs wochen vnd me so sol man in ze aechte tûn mit dem rechte sol

317.<sup>c</sup> man in nach der aechte ze pannen tûn. hat | ein herre in  
*triii*<sup>2</sup> einer hauptstat. daz ist da bischolf inne sint. ein gerichte vber plûtrünstige. vnd wirt einer da inne ze aechte getan.

137. b  
CXVI.

hörent andrev gerichte in daz gerichte daz niht hauptstete sint. der in der hauptstat ze aechte ist getan. der ist in allen den steten ze aechte die in daz gerichte horent. vnd wirt er in den nidern gerichtten ze aechte getan er ist niht wan in dem einen gerichte ze aechte getan. **S**wer den

137. c

317.<sup>d</sup> aechter hauset oder hovet in steten oder auf pûrgen oder in dôrfern oder swa man in schirmet. mit wizzen vnd ist er in der aechte gewesen. viertzehen tage. die sint alle mit der selben schulde begriffen. da der aechter inne ist. **W**il aber sich des iemen entschuldigen. daz er ez nine wizze. der sol swern ze den heiligen daz er ez nicht enweste. behaltet aver in ein stat offenleich vnd daz man daz bezeugen mag selbe dritte erber laeute. hat dev stat mavre man sol si auf dev erde prechen. vnd hat si tulle man sol ez nider prechen. hat si tweders man sol si prennen an geistlicher laeute schaden. geschicht ieman schaden der niht pûrger in der stat ist. die sullen | in den schaden gelten. **D**az selbe sol man den purgern tûn vnd den dôrfern oder swa man si behaltet wider dise

*triii*<sup>3</sup> rechte. also hie vor gesprochen ist. noch chrenchet niemen

Ssp. III.  
63, § 2. b

317.<sup>e</sup> an lantrechte noch an lehenrechte. da envolge des chuniges aechte mite. **P**evtet der chunich des reiches dienst. oder seinen hof mit orden. vnd haizzet er in chunden den vürsten mit seinem priefe vnd mit **J**nsigel. daz er vber sechs wochen werden sulle den sullen si sûchen inn taetzher art. swa er ist. lazzent siz si wettent dar vmbe.

318. Die vürsten die inne lehen hant. wettent dem chunige

§ 2.

319. hundert pfunt. **A**ller hande laeute wettent zehen pfunt daz man vmbe vngerichte niht enwettet. **D**em herzogen wettet man auch zehen pfunt isleich edel man. Der laeute ist auch genûch in dem hertzetûm die sunderleich reht wellent haben also holtzsezzen vnd Sturmere vnd nadelere von

§ 3.

- der rechte vnd von ir gewette. ensag ich niht. **Sechtzich** schilling wettet man dem graven vnd auch dem **Marchgrauen** § 4.
- lviii* \* **vogt** der vnder chuniges panne dinget ob er pan. | von dem chunige selbe hat. chuniges pan enmûz niemen leihen § 5.
- Wan** der chunich selbe. **Der** chûnich enmach mit rechte niht weigern pan ze leihen dem daz gericht gelihen ist. **Verleiht** ein graue einer grafenschaft ein tail. oder ein vogt seiner vogtay daz ist wider daz rechte. **Der** belehent man enmûz dar vber dheinen chuniges pan haben. als man von im dulten dorfte. **Man** leiht man ane manschaft pfallentzgrauen vnd lautgrauen dinget vnder chuniges panne als der graue dem wettet man auch sechtzich schilling. **Isleihem** marcgrauen dreizzich schilling ze dem minnisten. . . § 6.
- emschulthaitzen** wettet man acht schilling sein wein geben biergelten einem belehenten vogte der den pan niht enhat. § 7.
- dem wettet man drei schilling ze dem höchsten. dem go § 8.
- grauen einen schilling oder sechs pfenninge vnd ie dar nach vnd der lantlaeute chure vnd ir gewonheit stat. § 9.
- Dem** purchmaister oder dem **Vogte** wettet man sechs pfenninge vur haut vnd har. **Der** marcgraf dinget bei seins selbes hulde. vber sechs wochen da vindet isleich man § 10.
- 320.** **vrtail** vber den andern. den man an | seinem rechte niht § 11.
- widerwerfen enmag. doch en antwurtet da nieman ze § 65, \$
- lviiii* \* **321.** **champhe** seinem vngenozze. **Wirt** ein man seines genozzes man. seine gepurt noch sein lantrecht enhat er niht geschrenchet da mite. seinen herschilt hat er aber genidert. § 2.
- 322.** **Man** ensol dheinen marcht pawen. dem andern einer meile nahen. **Man** ensol dhein purch pawen noch stat vestenen mit tullen. noch mit mauren noch perge wider pawen. § 66, \$
- 323.** **noh** turne in dôrfern ane des lantrichteres vrlaup. ane sein vrlaup mûz man wol graben als dief als ein man mit einem spaden auf geschiezzen mag die erde. so daz er dheinen schaemel en mache. **Man** mûz auch wol pavwen ane sein vrlaub mit holtze oder mit stainen dreier taile hôch ob ein ander. ein spanne der erde die andern zwo oben. daz man ein tore habe in dem nidern gademe ob der erde eines chniez hoch. § 3.

324. **M**an müz auch wol vestenen einen hof mit zavne oder mit stekchen oder mauren also hoch als man gerai-  
*lviii* <sup>2</sup> chen mag. auf einem oerse sitzende weder | zinnen noch
325. prustwer sol niht dar an sein. **M**an ensol dhein purch § 4.  
wider pawen ane des Richters vrlaub dev mit vrtaille vmbe  
vngericht gesprochen wirt. **P**richet man aber ein haus ge-  
waltichleiche oder lat ez der herre zergan. von mütwillen  
oder von armüt. daz müz man wol wider pawen. an des
326. richters vrlaup. **S**wer dem andern sein hauz ane gewinnet § 67.  
mit vnrechte. chlagt iener dar auf als recht ist. vnd haltet  
man ime daz danne gewaltichleiche vor. al die weil er ez  
vngewaltich ist. der da reht dar zû hat. so enmag man  
auf daz haus dhein chlage tûn dar mans mit rechte. mit
327. prechen sulle. **D**er Richter sol zem ersten mit einer axe § 68, § 1.  
drei slege slahen an ein purch oder an ein haus daz mit  
vrtail vertailt ist. dar sulln die lantleute zû helfen mit  
hovwen vnd mit ravmen. niht ensol mans prennen noch  
stain noch holtz von danne füren noch niht des dar auf  
ist. ez ensei raupleich dar auf gevüret. **N**imt sich daz  
ieman an mit rechte der vürt ez von dannen. **D**en graben  
vnd den perch sol man | ebenen mit spaden. **A**lle die in § 2.  
dem gerichte gesezzen sint. die sulln dar zû helfen drei  
tage. mit ir selber speise ob si dar zû geladen werdent
328. mit gerichte. **S**war man dinget bei chuniges panne da § 69, § 1.  
ensulln weder schephere noch Richter chappen ane haben.  
noch hvt noch hütelein. noch havben. noch hantschûch.  
Mantel sulln si auf ir schultern haben ane waffen sulln  
si sein. vrteil sulln si vinden vastende vber isleihem man § 2.  
er sei taeutzh oder windisch oder eigen oder vrei. da ensol  
anders niemen vrtail vinden. wan si sitzende sulln si  
vrteil vinden. **W**ider wirfet ir vrtail ein ir genoz. er sol § 3.  
des panke niht raumen ein ander ze vinden. so sol iener  
auf sten der dev vrtail vant. vnd sol dirr sitzen an sein  
stat. vnd sol vinden daz in gût dunche. vnd ziehe si dar.  
da er si mit rechte ziehen sol. vnd behalte sei. oder
329. lazze sei mit rechte als hie vor gesprochen ist. **S**wa man § 70, § 1.  
niht endinget vnder chuniges panne. dar müz isleichs man

vrtil vinden vber den andern. der man niht rechtloz gehaizzen mag. ane der weinet auf den sachsen vnd der *lviii* sachse auf den weinet. |

- W**irt aber der sachse oder der weinet mit vngerichte § 2  
gevangen in der hanthaften tat. vnd mit geruffe vür  
gerichte pracht. der sachse zevget auf den winet. vnd  
der wint auf den sachsen. vnd müz ir ietweder des andern
- 330.** vrtil leiden die also gevangen werdent. **I**sleich man den 71, §  
man schuldiget mag wol weigern ze antwurten. **M**an schul-  
digen danne an der sprache dev in angeborn ist. ob er  
taeutze niht enchan. vnd sein reht dar zü tüt. **S**chuldiget  
man in danne in seiner sprache so müz er antwurten oder  
sein vorspreche von seinent halben als ez der chlager vnd  
der Richter verneme. **H**at aber er in in taeuvtze bechla- § 2  
get. oder geantwortet oder vrtil vinden vor gerichte.  
vnd mag mans in vber zeugen er müz antwurten in taevtze  
ane vor dem reiche Wan da hat maenchleich reht nach
- 331.** seiner gepurt. **W**irt ein weip von ir manne geschaiden 74.  
mit rechte si behaltet doch ir leipgeding daz er ir gap an  
seinem aigen vnd den paw der dar auf stat. **D**az enmüz  
aber si niht abe prechen. noch von danne vüren anders
- lx* **l**eibeit ir dhein pawe ir vaerndes güt behabt si. vnd | ir  
**M**orgen gabe. man sol auch ir wider lazzen vnd wider  
geben swaz si zü ir manne prachte. oder also vil des  
mannes gütes. als ir gelobet waz. do si ze manne chom.
- 332.** **J**n eigen ist reht leipgedinge der vrowen. wan daz in 75, §  
niemen geprechen mag. ze ir leibe vnd an lehen niht.  
wan dez in ze maniger weiz geprochen mag werden. § 2  
**¶** **L**ehen bei ir mannes leibe ist ir gedinge nach ir mannes § 3  
tode. ist ez ir recht lehen. **W**eder man noch weip. die  
mugen lehen niht lenger haben wan zü ir leibe. aller zeit
- 333.** der man vnd dev frowe niht. **S**tirbet einem weibe ir man. 76, §  
vnd beleibet si in des mannes güte. vngezweiet mit den  
chinden lange weile oder churtze swenne si sich zweient  
dar nach so nimet dev vrowe ir morgengabe vnd ir vaerndes  
güt an allem dem güte daz da ist. als si niemen solte ze  
der zeit do ir man starp. **H**at aber dev frowe man § 2

- genommen vnd waz er zû den chinden in daz vngezweit gût gevarn. vnd stirbet danne daz weip. der man behabet des weibes recht in der vaernden habe. sunder ir pawe.
- 334.** <sup>lx<sup>2</sup></sup> Nimet ein man | ein witwen dev eigen oder lehen oder leipgedinge oder satzunge gût habet. vnd swaz so er in dem gûte mit seinem phlûge arbetet. stirbet sein weip. e. er die sat sol volle arbeten vnd auf sneiden vnd zins oder phlege sol er dar abe geben ienen auf den ir gût irstirbet. **S**tirbet aber dev frowe nach der sat. als dev egede daz lant begangen hat dev sat ist ir mannes vnd ist niemen niht phlichtich abe ze gelten phlege noch cins. da si ir zinsgelte abe waz. **S**waz so cins oder phlege in der frowen gûte waz. da man ir abe gelten solte. stirbet si nach den rechten zinstagen daz gût ist des mannes verdienet gût als ez der erben wesen solte. ob si an man **335.** <sup>lx<sup>3</sup></sup> waere. **C**ût ein man sein lant besetzen ze zins oder ze phlege ze beschaidenen iarn daz mans pôset im wider lazze ze welher zeit er in den iarn stirbet man solz den erben widerlazzen wan er in niht lenger wern mochte wan die weile daz er lebet. **D**ie erben sullen von der stat sogtanen zins oder phlege geben ienen. an den daz gût gepuret. als man ienem solte der ez hete. wan ez sein selbes phlûch begiench do er starp. | **76, § 1.**
- 336.** **D**er chunich vnd isleich Richter mag wol richten vber hant vnd vber hals vnd vber erbe isleich seines mannes **78, § 1.**
- 337.** vnd mages vnd tût dar an wider seinen erben niht. **D**er man müz auch seinem chunige vnd seinem Richter vnrechtes widersten vnd also helfen wider tûn aller weiz. er sei sein mak vnd sein herre. vnd tût dar an wider seine triwe niht. **§ 2.**
- 338.** **D**er man müz auch volgen seinem herren. vnd der herre dem manne. vnd der mak dem mage vnd also helfen bestaeten von gerichtes halbe vmbe vngerichte da er mit dem gerichte zû geladet wirt an einer hanthaftiger getat. **§ 3.**
- 339.** vnd tût wider sein triwe niht. **D**er müz auch wol der man vûr seines herren haus. vnd der herre fur des mannes hauz vnd der mage vûr des mages. da er vmbe vngeriht mit dem gerichte fur geladet wirt vnd müz so helfen prechen **§ 4.**

- ob man mit rechte niht vnrichtet vnd tût wider sein triwe
- 340.** niht. **J**sleich man mûz wol helfen wern stete purge vnd § 5.  
lant vnd leip seines herren vnd mages vnd mannes vnd  
seines freundes wider herren vnd mage vnd manne. der  
si gewaltichleich sùchet vnd mûz wol auf si streiten vnd
- lx* **341.** tût wider sein triwe | niht. also daz er selbe sein selbes § 6.  
habe niht enneme. **W**undet auch ein man seinen herren  
oder slecht er in in not were oder der herre den man. er
- 342.** tût wider seinen triwe niht. **S**einen wege vertigen gesellen § 7.  
vnd seinen wirt da er geherberget ist. vnd seinen gast  
vnd swer zû seinen gnaden flehhet dem sol man helfen  
wider allr maenchleich. daz er sich ir wer vnrechtes ge-
- 343.** waltes. vnd tût wider sein triwe niht. **S**ùchet der herre § 8.  
seinen man oder der man seinen herren vnerchlaget vor  
seinen mannen nach rechte. er tût wider sein triwe.  
**C**humt er aber auf seinen niht auz vnd geschicht im schade  
von im selben. oder von dem die durch seinen willen da  
sint. vnd da er helfer zû ist vnwernde. den schaden sol
- 344.** er gelten auf recht. vnd ist wider sein triwe niht. **S**wa § 9.  
aber ein man in einer raise ist vnd niht ist haubtman.  
reitent laeute an in vnd an die seinen vnd tûnt si schaden  
seinem herren. oder seinem manne oder seinem mage oder  
swen si an seinen rat. vnd an sein getat. swert er daz
- 345.** auf die heiligen der erbet ez ane gelt. vnd ane laster. § 10.  
**S**wa ein gepaur ein newes dorf besetzt von wilder wur-  
*lxi* tzen | da mag des dorfes herre wol zins recht vordern. an  
dem gûte oder sei er zû dem gûte niht geporn. dhain recht  
enmag er aber in geben noch sei selben chauffen. daz si  
des landes richter sein recht muge chrenchen oder sein  
gewette minnern.
- 346.** **D**hein auz wendich man ist auch phlichtich in dem § 11.  
dorfe tûnt parndev in irm sunderleichen dorfe rechte  
mer nach gemainem lantrechte er enchlage dar vber oder  
auf daz gût oder vmbe schulde. swar der man chlaget da  
mûz er antwurten ob iemen auf in chlaget. ane tû champfe
- 347.** wart. **E**rstirbet ein eigen von einem gepauren erbeloz § 12.  
dev hûbe horet in daz schulthaitzen tûn wan swem icht

erstirbet von dreizzich hūben daz horet in die grafschaft ist ez mere danne dreizzich hūbe. so ist ez dem chunige

**348.** alles ledich. **H**at der chunich oder ein ander herre seinen **§ 2.**

**349.** vreier lande sit recht. **B**egant aber die schepfen in einer **81, § 1.**

grafschaft. der chunich mūz wol des reiches dienstman mit vrtail vrei lazzen vnd einen schepfen dar auz machen

*xi*<sup>2</sup> | daz man rechtes bechōme vnder chuniges pan dar halten muge er sol aber des reiches gūtes als vil hin zū geben daz si schepfen dar abe wesen mugen ir isleihem drei hōve oder mer. daz gūt mūz er ze volle nemen vnd dem gūte der grafschaft swar in der graue ledich hat. durch daz

**350.** der schepfen eigen in der graschaft erstorben ist. **S**wer **82, § 1.**

sein reht vor gerichte verlevset in einer stat zehant ist ez vber al verlorn. ob mans an dem gerichte gezeuch hat. des gerichtes gezeuch ist aber nieman phlichtich zepringen in ein ander gerichte. mer iener richter vor dem er rechteloz geseit wirt der sol zwene seiner poten senden vūr den richter da er sein reht verlorn hat. daz si hōren ob man ez erzeugen muge. vnd des sullen si danne gezeug

**351.** sein. **S**wer ein gūt einem andern geit vnd lat in in sein **§ 2.**

gewer da er selbe niht waere. noch nieman enhette. vnd wirt iener von gerichtes halben dar in geweisert iener der dā die gewer hete mag die in weisunge wol wider sprechen. vnd ienen auz weisen zū dem naechsten lantaydinge wan nieman ist niht phlichtich von seiner wer zū chomen iener *xi*<sup>3</sup> werde dar vmbe bechlaget | vnd fūr geladet. wirt ienem danne dev gwer ertailt. vnd weiset man in danne dar in von gerichtes halbe. so mūz man in niht auz weisen man tū ez danne mit vrtail.

**352.** **S**welch man manne oder weip geit ein gūt. daz sullen **83, § 1**

si besitzen tage. swaz so si mit chlage ervordernt. oder auf si geerbet wirt des endurfen si niht besitzen.

**S**wer ein gūt leihet oder geit einem andern. er sol ez in **§ 2.**

gewern iar vnd tage. **S**wer eigen oder vaerndes habe **§ 3.**

verchauffet des sol er sein gewer sein. die weil er lebet man sol aber im daz gūt lazzen in sein gewer ze behalten.



vnd ze verliesen die weile er vürsten sol. wan iener enmag dar an niht sprechen dem ez gegeben ist. nür fur ein gabe.

**353.** **D**ienstman nement erbe vnd er bent also vrei laeute nach **81, § 2**  
lantrecht. wan alaine daz si auz ir herren gewalt niht en er bent noch erbe niht ennement.

**Lehr.** **1.** **W**er lehen rechte chunnen welle der volge des püches **Ss. Lbr. 1.**

**1.** **D**iere. aller erst mugen wir merchen. daz die herschilt an dem chunige beginnent. vnd in dem sibenden beleibent doch | habent die laien fürsten den sechsten schilt in den sibenden pracht. seit sint si worden der Bischolfe man

**2.** des si e. niht warn. **P**haffen weip. ein gepaure vnd alle die rechtes niht habent oder vnrecht geporn sint vnd alle die niht sint von ritters art. von vater oder von alter vater die sullen lehen rechtes darben. **2, § 1.**

**3.** **S**welch herre doch dirr einen. leicht güt von dem habent si lehen reht in dem güte. vnd erbet daz an ir chint. vnd darbent selbe der volge an einen andern herren. **§ 2.**  
Seinen gezeug mag man verlegen in lehen recht. vnd vrtaile dar zü ze vinden. alle die des herschiltes darbent ir herre aber von dem si lehen reht habent. der müz ir gezeuch leiden vnd vrtil. vnd mag si niemen ziehen.

**4.** **O**b zwene man ein güt an sprechent geleich. vnd gezeuch dar zü pringent. vnd der ein zü dem herschilte niht geporn ist. vnd der ander rechten wol volle chomen ist. des gezeug sol vor gan. der in dem herschilt voll chomen ist. **§ 1**  
**lxii** vnd ienes gezeuch sei verleit. |

**5.** **W**elch man zü dem herschilt niht geporn ist. der enmag niht weigern güt ze leihen dem der herschiltes mangelt. vnd enmag nieman seinen herren verlegen ob er **§ 5.**

**6.** an im volgen sol. dannoch e. er des herschiltes. **O**b ein man voll chomen ist. an dem herschilt von pfaffen vnd von weiben. oder von einem der des herschiltes niht en hat. wirt ein man von dem belehent dem lehen enmag er niht gevolgen an einen andern herren. **I**st danne daz ein pfaffe oder ein weip. des reiches güt enphahet. von dem **§ 6.**

reiche vnd den herschilt hat daz güt mügen si leihen vnd dem güt mag man volgen an einen andern herren.

7. **P**urklehen aber vnd chirchen vnd ellev lehen. da ein man dem reiche dienst phlichtich ist. abe zeitunde daz mag leihen pfafe vnd weip. oder haben si des herschiltes niht vnd dem mag man volgen an einen andern herren. § 7.

8. **D**er man sol seinen herren billeich hulde tün. vnd swern daz er im also getrive vnd also holt sei durch recht ein man seinem herrn sulle die weil er sein man wesen | welle. vnd sein güt haben welle. alle die weil er daz niht tüt so mag er niemans gezeug sein an lehen rechte. er sol auch seinen herren mit worten vnd da mit ern swa er bei im ist auf stan gegen im. vnd lazzen vor gen. 3.

*lxii* 2

9. **D**es Reiches dienst der dem manne gepoten wirt mit vrtail sechs wochen vor dem tage e. er varen sulle. vnd er im gehundet wirt. daz ez zwen man des herren hören dar sol er pilleichen twingen taetzten zunge dev dem römischen reiche vndertaenich ist. 4, § 1.

10. **A**lle die aber in osterhalb der sale belehent sint von dem reiche. die sullen dienen zü vuinedin vnd zü polen vnd ze Bechaim sechs wochen sol der man dienen seinem herren mit sein selbes choste vnd sechs wochen vor. vnd sechs nahe sol er des reiches vnd han vnd schait rovwe. so daz im dhein sein herre zü lehen reht der gedingen enmag noch des reiches dienst gepieten.

11. **S**wenn aber die taetzhen einen chunich chiesent vnd er ze Rome ze der weihunge vert. so sint phlichtich sechs fürsten mit im ze varn die die ersten in des reiches chure sint. | § 2.

*lxiii* 3

**D**er Bischolf von Maintze vnd von triere vnd von chóln. vnd der pfaltzgraue von dem reine. Der hertzog von sachsen. vnd der Marcgraue von Branneburch. vnd der chunich von Behaim ob er ist ein taetzther man. **O**uch sol er dar varn. ein isleich man mit seinem herren. der des reiches güt zelehen hat. oder er sol die vart lösen § 3.

mit dem zehende pfunde daz er isleiches von im hat. dise hervart sol man auch gepieten vor sechs wochen vnd ein iar vnd drei tage vnd dev hervart sol sich den taeutzschen enden also der chunich geweiht ist.

**12.** **D**er man sol auch seinem herre dienen da mit daz er im vrtail vinde zû lehen recht an in gepunden tagen. § 4.

Swaz so aber von mittem tage. in gepunden tagen mit vrtail begriffen nach mittem tage. vnd in gepunden tagen.

**13.** Swer sein Ros oder seines gûtes icht seinem herren gelihen hat. daz im niht vergolten ist. die weil ist er niht phlichtich seinem herren ze dienen noch lehen rechtes zephlegen. Weigert aber der herre seinem manne rechtes swenne er von im bechlaget wirt vnd vor seinen mannen § 5.

*lxii* <sup>4</sup> | die weil darf er im niht dienen noch lehen rechtes phle-

**14.** gen. Zwain mannen mag der herre ein gût leihen also. daz einer die gewere dar an habe vnd der ander daz gedinge ob der ander an lehen erben sturbe. der daz gût eine gewere hat. an dem gedinge ist niht volge geit auch der ein der daz gût in gewer hat daz gût auf daz gedinge ist zeprochen. ez ensei daz er ez wider enphahe. § 1.

**15.** der ez da auf gegeben hat. vnd dar ane ersterbe. Swer so daz gût in gewer hat. der mag ez bezeugen ob ers bedarf mit eines andern herren mannen. die daz vûr war westen daz ez sein lehen ist. Der daz gedinge dar an hat der mûz das bezeugen mit den die daz horten vnd sahen. daz ez im gelihen sei durch daz. daz er gwere darbet. § 2.

**16.** **D**er vater erbet auf den sun die gewer des gûtes. ist daz der herre daz gedinge dar an verlihen hete. wan daz sol er behalten nach rechte pinnen seiner iar zal. § 1. § 2.

**17.** Swelch herre ein gût leihet seinem manne swa im daz erst ledich wirt. ez sei lutzel oder vil. vnd dar nach leihet einem andern ein benennet gedinge mit dem erern lehen § 1. § 1.

*lxiii* <sup>1</sup> | mag iener disem sein benentes gedinge niht prechen. swenne iener stirbet der daz in gewer hete. wan dem herren niht ledich wart ist ez niht sein offen gedinge iener § 2.

sol aber sein gedinge rügen nach gedinges rechte vor dem herren dem man sein güt an sprichet bechennet der herre in beiden ir lechnunge mit des herren bechantnütze behaltet der man sein güt gegen dem herren an gezeuch vnd niht gegen seinen hausegenozze.

18. **W**elch herre ein güt leihet seinem manne. da mit ist § 3.  
**D**im dev gewer niht geverret gegen seinen herren ob im sein herre des gütēs niht bechant so daz doch sein
19. man von seinenthalben in gewer hat. **S**wenne zwene man § 4.  
 ein güt ane sprechent die paide gwere mangelnt. paidev sullen si benennen die zeit der lehenunge bezeugen mag.
20. der sol daz güt mit rehte behalten. **S**wenne ein herre § 5.  
 seinem manne leihet güt swa daz im erste ledich wirt. von seines mannes tode. vnd anders niht dar an beschaidet. der man sol haben daz erste güt daz dem herren
21. wirt. ez sei ledich oder verlehent. **I**gleich vmbeweiset § 6.  
<sup>lxiii 2</sup> güt daz dem manne | gelihen wirt. sol er behalten mit gezeuge. nach der zeit ez im gelihen wirt da er der gewer an darbet. daz güt daz da erst ledich wirt des sol sich § 7.  
 der man vnderwinden es sei mer oder minner danne im
22. gelihen sei daz er seiner lehenunge die volle habe. **O**b § 8.  
 dheinen manne versmahet daz dem herren ledich wirt. vnd er daz ime niht zü im gezeuch hete bei einem iare vnd tage von dem si der herre lediget er tüt sein vnschulde dar zü daz er des niht weste. daz seinem herren ledich
23. waere. **I**n einer sache von einem lehen en mugen si § 9.  
 zwene niht gezeug sein. die weil si an dem lehen niht
24. beteilet sint. **O**b zwene mit einem lehen sint. belehent § 1.  
 ir entwedern enmag an dem andern an dem güte niht verliesen noch auf gegeben seinem herren. also daz ez dem andern schade. die weil si an dem güte vngetaillet sint.
25. **D**er herre müz wol mit vrtail gepieten seinen mannen § 2.  
 die ein güt von im habent. daz si sich in sechs wochen bescheiden daz er wizze auf wenn er seines dienstes wartende sei vnd tünt si des niht si werdent vrteilhaft dar

vmbe vnd vrtailt man in ir güt. ob man in mit lantrechte  
volget.

- 26.** *lxviii* <sup>3</sup> **W**er eines herrn man ist. | vorspreche mag er wol sein. **9, § 1**  
vnd vrteil vinden bei lehen recht. allenthalben vrtail  
mag er aber niht widerwerfen. ern setze pürgen einen  
belehenten man des herren. daz er mit rechte voll chome.  
oder die vrtail mit rechte lazze.
- 27.** **S**welch man dreistunt vrtail wider wirfet. vnd im daz **§ 2.**  
wider funden wirt. daz er sei niht also wider worfen  
habe. also daz im helfende sei dhein vrtail mag er mer  
wider werfen. ern habe gepezzert daz er an den drin  
vrtailen missetan habe.
- 28.** **E**tleiche levte sagent daz man ein gedinge leihen niht **10, § 1**  
muge an ienes pete. der daz güt in seiner gewer hat.  
des ist niht. wan der man sol gezeugen sein lechnunge  
ob ers bedarf von iemens pete. **§ 2.** Ist auch ein man belehent  
von seinem herrn mit einem pfunde. oder mit zwain. swa  
ez im erste ledich wirt. lehen recht hat er dar an. noch mer  
rechtes hat diser dar an dem ez gelihen vnd genomen wirt.
- 29.** **S**wenne ein herre seinem manne güt vnbewiset lat. daz **§ 3.**  
er im ez leich zehant. hat der man die gewer an dem  
*lxviii* <sup>4</sup> güt daz der herre waiz. | **S**wenne aber der herre weigert **§ 4.**  
ze beweisen sogetan güt als er im gelihen hat der man  
vnderwinde sich sogtanes güt. als im der herre gelihen  
habe swa daz seinem herren ledich sei sunder beweisunge  
hat aber ein herre ein dorf oder ein stat bescheiden da **§ 5.**  
er im inne sein güt gelihen hat. der man sol niht in ein  
ander stat varn. behaltet er daz güt des er sich also  
vnderwindet. an beweisung. iar vnd tag an rechte wider  
sprach seines herren. der herre enmag daz im niht wan-  
deln. **30.** **S**welch güt ein man in seiner gewer niht enhat. **11, §**  
vnd im niht bewiset ist. dem mag er niht volgen an  
einen andern herren noch erben an seinen sune.
- 31.** **S**welch güt man aber dem manne nimet mit gewalte. vnd  
er daz er volget mit rechter chlage daz güt erbet er an  
seinen sun. vnd volget im selbe an einen herren oder

- mangelt er der gewer ob er der rechten chlage gezeuch
- 32.** hat. **O**b der herre seinem manne leihet ein dorf gantzes § 2.  
oder weingarten oder gerichte. oder sogtanes dinges icht.  
oder alles daz er ledich hat in einer stat. dem lehen  
volget der man vnd erbet ez. auch darbe er der weisunge
- lxiii* **1** in mulen vnd in münzen vnd in zollen. | vnd in weingarten § 3.  
vnd in taidingen oder in sogetanen dingen ob er ein  
belehent wirt. dem lehen volget der man vnd erbet ez.  
auch hete der man des lehenes stat in seiner gewalt ze  
bestaten.
- 33.** **W**az aber dem manne in seinem lehen geschicht die § 4.  
weil ez der herre het in seiner gewalt des lehens stat.  
vnd die beschirmt die weil sol der herre dem manne  
ervollen seinen schaden.
- 34.** **L**eihet aber der dar auz mer danne er habe dar inne. § 5.  
daz der herre lehenunge dar inne hete die sullen ir  
güt an der selben stat han. vnd dar nach belehent  
werdent vnd des da niht inne haben enmugen. die sullen  
die herren vmbe ir irstagunde manen.
- 35.** **D**a ein man hat von seinem herren ein halbe hube oder **12, § 1.**  
ein güt daz funf schillinge giltet. vnbeweisetes güte.  
so enmag er niemens gezeuch sein in lehen recht.
- 36.** **D**es verpannen mannes oder in der aechte des mannes § 2.  
gezeuch mag wol verlegen. in dem gerichte da er ver-  
pannen ist. oder in die aechte getan ist. vorsprechen  
mugen si auch niht gewesen. chlagent si auf einen man  
er en darf in niht antwurten ob er den pan oder die aechte
- lxiii* **2** bezeugen | mag. doch müzen si antwurten allen den die  
auf si chlagen.
- 37.** **O**b der herre seinem manne versitzet güt. daz der man **13, § 1.**  
an seiner gwer hat sechs wochen vnd ein iar nach dem  
da ers enphie. an des herren rechte widersprache. ob der  
man die rechten gewer dar an gezeugen mag mit siben  
mannen des lehens gewer sweret er aleine auf die heiligen  
vnbehabt daz güt ob man im rechter chlage die gewer niht  
geprechen mage.

- 38.** Swaz mit siben mannen gezeugen sol. da müz man vrteil  
 fragen wol zwaintzich man. di des herren man sint.  
 doch enmag nieman in purchlehen reht lehen behalten  
 sunder getivch auch hat er daz in seiner gewer.
- 39.** Hat ein herre aber einen man sitzen mit seinem gûte § 2.  
 vier vnd tag. an rechte widerrede. als durch recht die  
 weil er seines gûtes seinen sol. oder ez auz ziehen sol.  
 mit den gewern enmag er seinem herren an dem gûte niht  
 versten. ob er sich veriaret. ob er des sazehant an einen  
 andern gezeug dinget der herre behaltet als recht ist.
- 40.** Swa man iaergeleiches zins abe geit da enmag der man § 3.  
 lxxiii<sup>3</sup> an dem gûte nicht lehen behalten sprichet aber der | man  
 lehen dar an. vnd der herre pevtet im gezeuge seines  
 zins gût dar an zebalhen. den man niht hilfet dev gewer  
 er müzze sein lehen mit gezeugen behalten gegen seinen  
 herren. daz müz der man billeiher tûn ob der herre volle  
 chomen mag. den der herre müzze zins gût an des mannes  
 lehen behalten.
- 41.** Ein word oder einen morgen. müz der man auf die hei- § 4.  
 ligen behaben gegen seinen herren vnder all seinem  
 gûte ob ers an einen andern herren volget ob er daz in  
 rechten gewern hete.
- 42.** Ein gût mag maniges herren sein. also daz ez ein man 14, §  
 von dem andern habe. doch müz eines dev gewer sein.  
 swie so er daz in nütze vnd in gelte vnd den zins dar  
 auz nimt ez sei weip oder man der hete die gewer dar  
 an. vnd dem sol man dar abe antwurten ob dar auf ieman  
 misse tet doch en hat daz niht recht gewer. daz dem  
 manne mit gewalt geschicht. ob man dem gewalte ervolget
- 43.** mit rechter chlage. vnd daz gezeugen mag. leicht im § 2.  
 ein man gût von einem andern herren an seines herren  
 gegenwarte von dem er ez hat. hat ez der herre gezeuch  
 seiner manne an dem gût. enhat der man niht rechtes  
 mer. dar vmbe sol nieman seines lehens gewern benennen § 3.  
 lxxiii<sup>4</sup> vor dem | obristen herren die weil er des mit leihen rechte  
 verwidern mag. wan der man ist niht phlichtich vmb seines  
 herren gût den obristen ze antwurten daz er in seinen

gewern hat. als auch wol sein man. **M**ag aber der obriste herre gezeug han. daz sein man daz im auf gelazzen habe oder in mit rechte vertailt sei. iener der die gewer dar an hat. müz daz güt fur stan.

44. **S**wenne seinem herren ein man gütes versaget. vnd ez § 4.  
im niht seit vor seinen mannen. daz er von im zelehen

hat. daz güt sol dem herren ledich sein. hat er ez aber verlihen vnd vnderwindet sichs der obrist herre. der man der daz güt in gewer hat. der sol seinen herren mit vrtaile manen daz er sein güt fur sta. vnd des obristen herre an sprache auf lege mit rechte. daz sol er tûn mit rechte. inner sechs wochen. weigert der herre daz zetûn wider rechte der man volge an den obristen herren seinem gûte vnd verliese da mit niht. ob ez sein herre dar behalte.

45. **O**b ein herre seines mannes gütes versagt vor dem obristen § 1.  
herren oder ez niht benennet swenne er daz enphahet vnd ers durch rechte benennen sol. der man volge seinem lehen an den obristen herren in seinen rechten gedingen.

<sup>lvv</sup> 46. **D**er herre mag sich versprechen | vnd versweigen an seinem § 2.  
rechte. Swenn der man dem obristen herren volget mit

seinem gûte vnd der lehenunge. oder der weisunge. an in gert. er ist phlichtich dem herren daz güt ze benemen vnd den herren von dem er daz gehabet habe. wil in der § 3.  
herre auch weisen iener sol die weisunge behalten mit gezeuge gegen dem herren mit seiner manne rechte. daz er an im so gevolget habe. als er im durch recht vorschene sulle. gezeuget er daz gegen dem obristen herren. so endarf er dhaines gezeuges gegen dem herren dar man in weiset.

47. **N**ieman endarf ander waide enphahen güt. daz im sein § 16.  
herre gelihen hat. ob ers auf in geit oder verchauftet. vnd aver wider enphahet ern darbe der gewer dar an. sechs wochen vnd ein iar.

48. **S**welhes mannes güt der herre enwech leihet in seiner § 17.  
gagenwurte dez daz güt ist. an des mannes rechte. wider sprache nach rechte enmag er mer an dem gûte bereden des lehen ez e waz.



- 49.** **O**b der herre seinen manne ze lehen rechte gedinget. in dem gedinge ist er phlichtich niht dem manne ze ant-  
*lxv*<sup>2</sup> wur|ten ob er in ichtes schuldiget die weil sein sache vnverendet ist. wirt er aver des herren lehen reht gevri-  
 stet mit vrtaile. vnd erstirbet dem manne ein gût an. ez sei gedinge oder lehen. des es ander herren ist. oder peudet ze behalten mit rechte. der herre sol im lehen tûn mit rechte in seinen taedingen. als des herren schuldi-  
 gunge verendet wirt der herre mûz anders an seiner schul-  
 digunge zeigen dem manne wenne er sich für iare an seiner sunungen.
- 50.** **O**b ein man an seines forsprechen wort niht gicht. vnd  
**O**b der herre den vorsprechen dar vmbe schuldiget. er mûz dar vmbe swern. ern tû sein reht dar vmbe vnd swer daz er anders niht gesprochen habe. wan als iener hiez. dem er zevorsprechen gegeben waz. **D**er man mag alle schuldegunge mit seiner vnschulde engan. die nieman gezeugen enmag. daz si vor gericht geschehen sei.
- 51.** **S**Wenne der sun nach des vaters tôde lebet also lange daz man sein stimme hören mag in vier wenden des hauses so ist er beerbet mit seines vater lehen. vnd hat gepro-  
*lxv*<sup>3</sup> chen allen den die daz gedinge dar an heten. |
- 52.** **O**b der sun stirbet. der vater ist dhein lehen erbe wand er mit niemes lehen beerbet ist. dar vmbe enprichet er nieman sein gedinge an des vater lehen.
- 53.** **S**wer dheinen manne sein gût vrtailet oder daz auf leit waz im ienes gedinge. des sol er darben mit sampt dem gûte.
- 54.** **S**wa der sun dem vater niht ebenpurtich ist. vnd der man weigern muge ir gût vor im zephande oder lebet der sun nach des vater tode. er erbet nieman dhein gedinge an verlehentem gûte seines vater.
- 55.** **O**b ein herre ze vnreht seinem man wider sait. vnd der man dem herren niht weder gedinge noch lehen verlevset der man da mite vnd behaltet daz gût an dienst ze seinem leibe mit dem er niht vor hat volgen enmag.

18.

19, § 1

§ 2.

20, § 1

§ 2.

§ 3.

§ 4.

56. **B**yschölfe güt vnd vane lehen sol der chunich gantze § 5.  
 leihen vnd niht zwaien.
57. **S**wer von einem fürsten belehent ist. der vane lehen  
 hat er endorf daz lehen von nieman enphahen der vane  
 lehens darbet als ein geporn fürste der sune behalt. des 21, § 1.  
 vater schilt ze lehen rechte der im ebenpurtich ist. die  
*lvv* weil er sich niht ni[n]dert mit manscheffe. |
58. **O**b der sun in des vater stat niht man werden wil. da § 2.  
 mit ist sein schilt niht verhöhet. **E**z enhöhet niht des  
 mannes schilt wan van lehen ob im daz gelihen wirt.  
**E**z enerbet nieman lehen van der vater auf den sun. § 3.
59. **N**ach des vater tode inner iar vnd tage chumt der sun 22, § 1.  
 zü seinem herren. vnd piet im sein manschaft mit  
 gesampten henden vnd ge im also nahen ob sta der  
 herre da er in gereichen muge. **S**itzet aber der herre. so  
 sol er für in chnien. sümleiche laeute sagent daz er die  
 hende wegen sulle dem herren des ist nicht. wan als der  
 man gat zü dem herren da er stet. oder chniet für in da  
 er sitzet. so weget sich aller sein leip. vnd müz auch  
 die hende wegen. **A**lso sol der man sprechen als er seines § 2.  
 gütes gert mit gewaltigen henden. **H**erre ich gedinge. an  
 euch sogetanes gütes als ich mit rechte an euch pracht  
 han. vnd peute ew mein manschaft dar vmbe ze einem  
 male. ze dem andern male. ze dem dritten male. vnd  
 sein des ewer man gezeuch. **O**b der herre weigert mit § 3  
 vnrecht. daz er niht sein ze manne enphahet. der man  
 sol behalten daz güt. da er sein manschaft vmbe hat.  
*lvri* vnd be|sezzen ane dienst. vnd endarf niemer des gütes  
 mer gedingen die weil er des lehens vrhunde hat. vnd  
 erbet daz güt auf seinev chint. vnd mag da mit belehen  
 seinen man. wan er hat ez mit rechte behalten sein güt.  
 da im rechtes abe geweigert waz. der man endarf niht  
 anderstunt pieten sein manschaft. ez sei daz im sein  
 gezeuch sterbe. **S**wa aber dem manne sein güt mit vn- § 4.  
 rechte wirt benomen. der sol sein chlage isleiches niwen  
 durch daz er der gewer darbet. **G**epeutet aber der herre § 5.

dem manne sein güt. er sol daz alzehant enphahen. oder versaumet er sich dar an. wan der herre prichet im sein iarzal mit dem pieten. also der man lenget mit dem seinen.

- 62.** **D**er herre sol niemans manschaft versprechen. an des **23,** §  
 der herschilt darbet. oder der in des reiches aechte sei. oder in dem selben gerichte veraecht ist. oder ob im der selbe herre bechlaget hat vor dem lantrichter vmbe rübe. vnd vmbe ander vngerichte vnd ime mit vrtaile gedinget ist inner dem gedingen endarf der herre in ze manne niht enphahen. **S**wenn aber der herre ze manne **§ 2.**  
*lxxi* <sup>2</sup> mit rechte | an in pracht hat. vnd sein manschaft dar vmbe gepoten hat. **D**er herre sol seinem manne ze aller **§ 3.**  
 zeite. vnd in allen steten. güt leihen daz er mit rechte an in gert. wan alein in chirchen vnd in chirchöven.
- 63.** **S**wenne aber der herre vrtaile vraget seinen man. ob im **24,** §  
 diener sein manschaft also gepoten habe. als er im ze manne sule mit rechte enphahen. Weigert im danne sein man vrtil ze vinden ane des herren schulde. vnd mugen si denne des mit rechte vollchomen der herre ist an schulde gegen dem man. vnd der man erwirbet mit dem seinen niht mer. ob in der herre dar nach schuldiget daz er sich veriaret habe. daz er sein vnschulde da vor deste gewaer- **§ 2.**  
**64.** leich tûn mag. **S**wenne der herre den man güt leihet. daz er mit rechte an in pracht hat. da ist er im phlich- **§ 2.**  
 tich ze hant ze benemen alles daz er des weiz. des aber niht weiz daz sol er im benennen vber viertzehen nacht. da sol im der herre taidingen mit vrtil vor seinem manne. swaz so er da niht benennet. da het er niht mer **§ 3.**  
*lxxi* <sup>3</sup> rechtes an. vnd daz selbe | daz er e im benennet. ob ez denne dem herren niht erchant ist. daz sol er mit gezeu- **§ 3.**  
 gen behalten alzehant ob er mag. vnd ob er niht mag. so hat er vrist vierzehen nacht seinen gezeuch sol er auch zehant benennen des herren man als er wil. der sol im der herre sibene pringen der der man gert. niht der herre wil. **S**welch dirre sibene dar zû gegenwurtich sint. der **§ 4.**

endarf der herre niht pringen ze taege ob er in vraget vmb den gezeuch.

65. **H**welher zû dem tage niht chumet die der herre pringen sol mit der man seinen gezeuch vollepraht gegen dem herren. **J**sleihen seinen hausgenoz mag er also mit gezeugen niht volle chomen benennet er im iht noch daz er niht chumet da die gezeuge wesen sullen vnd wirt dev beschawet als reht ist den er pringen sol. vnd chumt er niht. der herre sol im fur taidingen ze reht vnd vrtailet im ze iungest sein gût. daz er von im hete so beleibet der herre an schulde vnd an schaden. ob der man niht chumet den er mit lehen rechte niht vor mochte betwingen. der man | mag sich wol danne erholn mit einem andern gezeuge. § 5.
- lxxi* 66. **O**b der man eines herren man ze zeuge benennet. vnd der herre niht bechant daz er gût von im hete. vnd dar auf einen heiligen sweret den endarf der herre niht vragen vmb ienen gezeug noch ze tage bringen. swert daz der herre daz der man gegenwurtich ist. der gezeuch wesen sol. an sein rechte widersprache. swaz so aber er gûtes von dem herren hete. daz ist dem herren ledich. wil auch der herre gezeug laiten auf seinen man. vnd entrawet des der man niht. daz iener also belehent si von dem herren. also er gezeuch wesen muge. daz mûz der gezeuch behalten. auf den heiligen. vnd mûz benennen daz gût da er gezeuch auf wesen wil. **B**û den geleiten tagen da sol der man chiesen Siben die man vrage vmb seinen gezeuch. vnder allen den die der herre pringen sol. vnd auch er selbe voll chumet der man mit zwain vnder allen der er behalt tût er des niht er verlevset auch ob er zû dem lantrechte niht chumet. der man behalt auch daz gût sunder gezeuch. ob der herre zû dem [*herre*] lehen rechte niht enchumet. doch mag er ietweder niht noch vnschuldigen dangnisse vnd sûchte. vnd des reiches dienst | vnd landes not. ob ez ein ander lant an vichtet. vnd er dar *lxxii* 68. zû mit gerichte geladet wirt. **S**wenne ez not irret daz er zû dem lehen rechte niht chomen enmag der sol dar senden seinen poten der sein not besaech auf den heiligen. § 8.

- ob der niht trawe daz iener des mannes rechter pote sei vnd von im dar gesant sei. des müz der pote auf den heiligen swern. der pote sei aigen oder vrei man mag in niht verlegen doch stat daz in des herren chüre weder er des poten recht neme altzehant oder des mannes zetage
- 69.** dem daz icht not benennet daz er niht mag chomen. **Ob** vanchnüsse den man irret daz er niht chumet ze dem tage noch dheinen poten sendet zû dem naechsten tage der im geleit wirt. mit vrtaile von der zeit daz er ledich wirt von der [zeit] vanchnüsse die sol er sûchen also er iene solte. die im niht not benam. **Also** hie vor geredet ist. also sol der man seinem gûte volge. an den obristen herren. manschaft ze pieten. ob sein herre stirbet. oder ob sein gût auf geit oder ob ez im vertaillet wirt. so sol er pitten den obristen herren. daz er im daz gût leihe oder dar wise daz er mit also grozzen eren haben muge. **lxvii** <sup>2</sup> als er hete | von seinem herren. dem ererm wan daz ist niht rechte daz man iemen mit seinem gûte nider.
- 71.** **Swenne** der herre inner iare vnd tage nieman en weiset mit seines selbes munde. het er weisunge an in gegert denne müz er von nindert weisen vnd sol im daz gût selbe
- 72.** leihen. **Swenne** der herre stirbet der einen sun hate der man sol seines gûtes an den oberrn herren niht seinen inner seines iunchherren iar zal.
- 73.** **Ob** daz chint sein iar zal versavmet. der man hat seine iar zal dar nach ze volgen seinem gûte also manich schilt. also ist von dem chunige nider wart. also manich iarzal ist zevolgen seinem gûte. man erchenne ez inner sechs wochen vnd in einem iare geleich mannes iarzal beginnet an der zeit als vor seinem herrn belehent wirt mit dem gûte daz er von im haben sol. wan ez enmach dhein herre gût leihen e. ez im selben gelihen wirt. ez enhabe im der herre mit vnrechte geweigert ze leihen. ist auch sein herre in dem lande niht oder ist er gevangen daz er sich seines gûtes niht vnderwinden mag. des lehens vnderwindet er sich mit rechte zû seinem nutze. als ob ez im gelichen

§ 9.

25, § 1

§ 2.

§ 3.

§ 4.

*lviii*<sup>3</sup> sei. daz ist so er | zû seinen iaren chomen sei. leihet er im aber daz lehen er sol im daz staete halten.

**74.** **D**welch herre ein gût einest enphahet. ob sein herre stirbet oder ob er auf lat sogetan gût als er von hat. isleich man der von dem nidern herren gût haben sol mag er sich gegen im veriaren habe des lehens der herre niht enphangen anderstunt die weil er sich niht veriaret hat. **W**an daz er mag die weil seinem herren niht versten an seinem gûte mit der lehenunge die er tût anders er mit rechte zeuge twungen wirt chinder iar zal ist drevtzehen iar vnd sechs wochen von ir gepurte doch bedürfen si des dar nach ob si ieman bedingen wil vmbe ir lehen. die weil si zû ir iaren niht chomen sint daz ist ze einem vnd zwaintzich iaren so müzzen si vormunde nemen eines des herren man der si fur ste ze lehem rechte dem sullen si gewer loben mit vingern vnd mit zungen ze behalten vnd ze verliesen. **26, § 1.**

**75.** **D**es chindes iar sol man niht raichen von der zeit daz ez dev müter enphiench. mer von der zeit dû ez dev müter gewan. vnd ez lebentich in dev werlt chom. | *lviii*<sup>4</sup>

**76.** **S**wer so daz chint vmb lehen an sprichet inner seinen iaren des man niht enwaiz. daz müz der herre beschaiden an des chindes stat mit des chindes mannen oder des chindes vormunden ob dem chinde oder im selben daz ane val gelihen ist. **§ 2.**

**77.** **D**er herre ist immer des chindes vormunt an dem gûte daz daz chint von im hat. die weil er daz ane velle vnverlihen hat. vnd sol daz gelt des gûtes nemen. wan daz chint ze seinen iaren niht chomen ist. inner seinen iaren enmag daz chint ze lehen recht sich niht versinnen.

**78.** **O**b der herre auch niht laugen wil daz daz chint ze seinen iaren chomen sei. ez müz swern auf die heiligen. daz chint oder sein rechte vormunde oder ein des herren man. vnd sol der herre auz des chindes gûte

**79.** dhein gelt nemen. **N**iemman enmag des andern zeuch sein ze lehen rechte. der selbe ze seinen iarn niht ist vol- **§ 4.**

- chomen swie iunch daz chint ist nach seines vater tode  
 ob ez sein vormunt zû seinem herren pringet. vnd seines  
 lehens nach rechte gesint. der herre sol im sein gût leihen.  
 man sol aber dem herren pûrgen setzen ob der chinde me  
 ist || lehens gewer deste verrer niht. § 5.
- Lücke.*  
*lxviii* **109.** ¶ Lehens gewer enmach nieman gezeuch sein an der von dem herren belehent ist gemainer gewer si gezeuch isleich vnbescholten man an seinem rechte. 38, § 3
- 110.** ¶ Man ensol nieman von seiner gewer weisen. si sei im abe gewonnen mit rechte. § 4.
- 111.** ¶ Swenne sein gût mit lehen rechte verteilet wirt. oder er ez auf geit der sol der gewer darben. doch mag der man seinem herren sagen inner der iarzal daz er im ienes gût gelazzen hete ane sein rechte widersprache so enmag der dhein vnschulde da fur tûn iener der daz gelazzen hete 39, § 1
- 112.** dar zû mag er sein vnschulde tûn. ¶ Ob der herre aver daz gût einem andern leihet in ienes gagen werde der daz gelazzen hete an sein rechte wider sprache so enmag der dheine vnschulde da vur tûn. iener der daz gelazzen hete.
- 113.** ¶ Twinget der herre seinen man vngetriwleichen dar zû. daz er im lazze sein gût des beleibet der man sunder schaden. § 2.  
*lxviii* <sup>2</sup> ob er den herren bechlaget vnbe den | gewalt inner seiner recht iarzal. vnd in da mit rechte vberwindet so sol im der herre pûzzen nach seiner manne vrtail. vnd sol im sein gût lazzen. ¶ Ob ein man dem andern gût auf geit. § 3.  
 vor seinem herren zehant so hat er die gewer an dem gûte. dev des erern mannes waz.
- 115.** ¶ Sein man mag sein hauzgenozze maniger sache vber zeugen danne der herre seinen man muge. § 1.
- 116.** ¶ Ob zwene ein gût geleiche zeugen pieten dar zû die gewer ze behalten geleich. vnd daz ir eintwerre hete von dem andern man sol in paiden beschaiden in daz dorf da daz liget oder in die stat die gewer ze behalten vnd so vragen die nachtgepaurn. vnd die rechten vmbesetzen vnbe die gewer. sweder die merer menige hat an dem gezeuge der behaltet die gewer mit rechte. ¶ Iisen gezeuge 40, § 1

sol der herre hören oder zwen man dar senden die sich verphlegen. bei seinen hulden mügen welher ir die gewer behalten habe.

- 117.** *lxviii* <sup>3</sup> **S**welch gewer man niht bescheiden enmag durch twingunge | der vmbesaezzen oder durch ir veintschaft so sol man die sache geweltigen vnd haizzen swern daz si beweisen nach rechte sogtan lehen als ir sei. swar si paide beweisent vnd geleich auf die heiligen behaltent. daz sol man geleich tailen oder mit wazzer vrtail si beschaiden. **G**ütes vrtail müz aber niht tün vmbe dhein sache wan der **§ 2.**
- 118.** man die warheit mit den leuten niht erzeugen mag. **O**b der herre vnd der man ein gewere insagent an dem güte vnd daz pieten ze gezeugen des mannes gezeug gat vor. wan er dem herren des gütes niht entsaget also hat er daz von ime zelehen. **§ 3. 41.**
- 119.** **O**b der herre den man schuldiget daz er sein güte verliaret habe an savmunge. da mag er sein vnschulde vur tün. der man. der herre enmuge danne gezeugen daz im nach der iarzal vor seinen mannen daz güte vertailtet si oder ansprach an dem güte. mit sechs mannen müz der **42, § 1.**
- 120.** *lxviii* <sup>4</sup> herre seinem manne abe zeugen sein güte. **G**eit der herre daz er seinem manne an alle ansprache | vertailtet habe in dem güte. vnd saget der man daz er gesaumet habe seines gütes oder auz gezogen sein güte inner seiner rechte iarzal vnd pevtet daz zü gezeugen nach seiner manne reht mag der man 'des voll chomen er vertailtet des herren gezeuge. **§ 2.**
- 121.** **O**b der herre seinem manne vertailtet durch eines andern mannes chlage. den chlager sol der herre weisen in die gewer des gütes dev. e. ienes waz dem daz güte vertailtet ist. doch hat iener sein iarzal auz ze ziehen sein güte. **B**evhet er daz aber auz. der herre sol im gedingen mit vrtaille vor seinen mannen. vnd sol taidinch dem chlager chünden vierzehen nacht vor chumet iener fur. vnd der chlager niht man tailtet in ledich ez enneme im ehaft not die man beweise. wirt si beweiset so verleuset **43, § 1. § 2.**
- 122.** er da mit niht. **I**nnher der iarzal daz man sein güte auz **44, § 1.**



- ziehen sol. stirbet er. er erbet daz auf seinen sun. vnd  
 volget an einen andern herren da mite. **Ob** sein herre  
 stirbet. oder ob er daz auf geit oder verchauffet | oder ob  
 er aber lediges gütes verlihen. ern habe daz auz gezogen  
 gegen seinen herren. chumt ez aber an einen andern  
 herren. der man endarf sein güt niht gegen im auzziehen.  
 er sol aber volgen seinem güte mit lehenrechte. **Der** sun  
 endarf auch in des vater stat niht auz ziehen sein güt  
 gegen dem herren ob der vater stirbet. **Als** diche als des  
 mannes lehen an einen andern herren chumt als diche  
 verendet sich sein iar zal.
- 123.** **I**nner des herren taidingen. mag der man güt leihen  
 vnd erben sein güt auf seinen sun.
- 124.** **Der** sun antwurtet aver niht dem herren [*de*] an des vater  
 stat ez ensei daz er güt habe da sein vater vmbe bechla-  
 get waer oder ob seinem herren gewette ertail si auf daz  
 güt. daz müz er geben oder entrede mit rechte an des  
 vater stat. **S**pricht der man den herren ane vmb lehen  
 daz er in gewer niht hat. vnd gedinget im der herre vur  
 seinen man inner den taidingen enmag der man des gütes  
 niht leihen. **S**wem man sein güt verrtailt | in seiner ge-  
 genwarte an recht wider sprache der enmag ez niht mer  
 auz ziehen. **N**iht wan drei sache enmag der herre auz  
 den man geziehen. swaz so der man inner lehen recht  
 sprichet. oder tüt oder lobet wil er daz verlangen daz  
 müz der herre wol bezeugen.
- 125.** **T**aidinget auch der herre seinen. manne zü lehenrechte  
 der selbe im selben von munde ze munde mit vrtail  
 dise drei sache müz der herre paz bezeugen auf den man  
 mit zwain seiner mannen. die daz sahen vnd horten da  
 mit ist der man schuldich worden. **Ob** der man hat zwen  
 herren oder mer die im des reiches dienst gepietent alle  
 mit vrtail der daz im ze erste gepot mit dem sol er varn.  
 vnd den andern allen herstewer geben. schillinch oder  
 pfunt. die isleiches von im hat. dhein herre müz auch  
 seinem manne des reiches dienst gepieten ez ensei im

lxviii

§ 2.

§ 3.

45, § 1

§ 2.

§ 3.

127. lxviii 2

§ 1.

46, § 1

§ 2

§ 3.

- 131.** vor mit vrtail gepoten. **Ob** ein man seinem gûte niht **47, § 1.**  
 vnd ob der herre im des gûtes niht bechant. daz sol der  
<sup>lxviii 3</sup> | man behalten mit des ersten herren mannen. der sol  
 vragen bei des ersten herren hulde. vnd en sol si niht  
 beswern neur ob er des niht getrawen wil. daz si herren  
 hulde haben getan. des müzzen si auf die heiligen swern  
 oder mit gezeuge auf die heiligen beswern dirre gezeug  
 sol der herre dheimen zû chlage pringen. ern sei sein man  
 also wol.
- 132.** **W**enne der man ze dem herschilt geporn ist. also hoch **§ 2.**  
 daz er lehen recht tûn mag. des herren hauzgenozz  
 nevzzet den man an manne stat. swa er ir bedarf an die
- 133.** stat da sein gût hin hôret. **Ob** ein herre seines mannes **48, § 1**  
 gût auf geit. seinem herren an des mannes vrlaup ob er  
 ez ienem herren geleich ist so volge der man inner seiner  
 iarzal seinem gûte. **D**es mannes iarzal beginnet danne  
 als im sein herre chundet. vor seinen mannen. daz er  
 sein gût gelazzen habe. oder im daz iener pevtet dem ez  
 da gelihen ist oder sich des gûtes vnderwindet vnd im
- <sup>lxviii 4</sup> **134.** daz mit des herren po|ten wirt beweiset. **N**ieman sol **§ 2.**  
 seines herren gûtes dingen an einen obern herren er hôre  
 seines herren wort. ob er ez gelazzen habe. oder sich  
 dar an versavmet habe. bechant des der herre niht der  
 man in vor seinen mannen mit vrtaille. daz er sein gût  
 verende inner rechten taidingen. daz ist inner sechs wochen.  
 vnd daz er des sein gewer sei. geweiret des der herre ze  
 tûn mit vnrechte vnd hat er des gezeug an seinen mannen  
 der man volge seinem gûte vnd beleibe des an schaden  
 wider seinen herren.
- 135.** **N**imet ein herre seinem manne gût. oder weigert er im **49, § 1.**  
 lehen recht. ze tûnen oder enphahet er im der man-  
 schaft. als er in mit rechte gewern sol. daz sol der man  
 dem obern herren chlagen. vor seinen mannen. vnd der  
 sol im gepieten mit vrtaille selbe. oder sein poten hôren.  
 daz er seinem manne recht tû. vnd des gûtes sein rechter

gewer sei. ob ez der man gezeuget also lehen recht ist.

**136.** *Leihet* ein herre zwain mannen oder drin güt. swa daz § 2.  
*lxx* im erste ledich wirt.

**137.** *Ob* der herre auz dem lande vert inner des mannes iar **50,** § 1.  
*zal.* ze hove oder zehause oder zetaidingen so der  
herre wider chomen ist. vnd enphahet er sein güt von im  
niht er versavmet sich an seinem güte.

**138.** *Bert* auch der man auz dem lande inner seiner iarzal. er § 2.  
*lenget* seine iarzal. da mit niht also. als der man sein  
iarzal. da mit niht. lenget ob er seines gütes sint. vnd  
im des der herre weigert mit vnrechte. also churzet si im  
der herre ob er im daz peudet.

**139.** *Peudet* sich der herre oder besleuzzet er sich auf einer § 3.  
*pürge* daz der man zü im iht chomen muge. daz en-  
schadet dem manne niht zü seinem rechte ob er des gezeuch  
hat. daz er seinen herren gesavmet habe ze hove vnd ze  
havse da sein vart sei. vnd sein auzvart vnd manschaft  
gepoten habe vmbe sein güt oder sein güt auz gezogen

**140.** habe nach rechte. *Stirbet* ein man enhalb mers oder § 4.  
anderswa also seinev chint seinen tot erste erchennent.

**141.** da gat an ir iarzal ir güt zeenphahen. *Stirbet* auch eins  
*lxx* mannes | herre vnwizenleihen seinen mannen. swenne si  
seinen tot erste erchennent da gat an ir iarzal ir güt ze

**142.** enphahen. *Inner* rechter iar zal mag der man alle die § 51.  
*gewette* die auf in ertailt sint an seine gegenwarte der  
mag er vnschuldich werden. auf den heiligen gegen dem  
herren der herre behalte si auf in mit gezeuge also hie  
vor geredet ist.

**143.** *Spricht* ein man güt an des in sein herre niht tet bechant. § 52.  
vnd der gewer dar an darbet. er müz dem herren pürgen  
setzen seines gewette des vnd der manne pütze ob er si  
vodert e. im der herre daz lehen reht beschaide.

**144.** *Leihet* er anders dhein güt von dem herren wan daz daz  
er sunder gewer an spricht. swa aber er die gewer an  
hat sein gewer sol sein pürge sein ob er si behaltet mit  
gezeugen gegen dem herren.

- 145.** **F**reihet der herre seines mannes güt einem andern. vnd **53.**  
 ob er des sein gewer ist mit vingern vnd mit zungen  
 dar vmbe sol iener der erern gewer des lehens niht darben  
*lx 3* der herre enmuge daz gezeugen daz im sein lehenreht | vnd  
 dev gewer mit vrtail geprochen habe. **D**er herre enmag  
 nieman güt gelihen vnd des in gewern er enhabe daz selbe
- 146.** in gewer. **S**wenne der herre seinen schilt mit manschaft **54, § 1.**  
 nidert aller seiner manne lehen hat er verlorn. daz sein  
 eigen niht ist. vnd die man sullen ir güt von dem oberm  
 herren enphahen oder sol si weisen an ir herren genoz.  
 daz selbe tût der man ob sein herre sein güt nidert vnd  
 von enem nidern herren enphahet doch en ist des mannes **§ 2.**  
 herschilt. niht genidert da mit. ob er seines genozzes  
 man wirt vnd sein güt von im enphahet.
- 147.** **W**irt einem manne güt gelihen auf sein triwe. daz er **55, § 1.**  
 daz wider lazze auf swen daz sein herre löse ze be-  
 schaidener zeit. daz gut mag der herre lösen ob er wil  
 vnd mag es lazzen. stirbet auch der man an lehen erben.  
 daz güt wirt dem herren ledich vnd ist der herre niht  
 phlichtich ze leihen ienes erben die lehenunge des gütes  
 dem ditz güt also gelihen wirt auf sein triwe. **W**ell er  
 sein triwe prechen vnd versagen daz er des niht lazzen  
*lx 4* sulle | da müz er wol sein vnschulde vur tûn man enmuge  
 in des vber zeugen daz er daz inner lehen rechte gelobet  
 habe.
- 148.** **A**lle vnschulde dev in lehen rechte an gewette gat vnd **§ 2.**  
 geschehen mag der herre der gezeuget daz auf den  
 man mit zwein seiner mannen. **D**a aber der man sein  
 lehen von verliesen mag. daz müz der herre selbe siben
- 149.** gezeugen seiner manne. **G**üt daz dem manne wirt gelihen **§ 4.**  
 recht mit tûn. mit seinem manne. vnd erbet daz auf sein  
 süne. vnd die dürfen daz niht auf lazzen seinem herren
- 150.** vmb lösunge si enhaben daz selbe gelobet. **D**er man ist **§ 5.**  
 niht phlichtich ze laisten seines herren gelubde noch daz  
 chint seines vater vmbe sein güt zelazzen.

- 151.** **G**üt mag der herre setzen sunder. manschaft enem manne. **§ 6.**  
 daz stat auf des herren triwe. daz er dem manne staete  
 lazze. wil er aber im daz prechen mit seiner vnschulde  
 daz müz er wol tûn. der man muge in des vberzeugen daz  
 er vor gerichte gesetzet habe.
- 152.** **S**waz so aber der herre man lehen geleichet. daz stat **§ 7.**  
*lexi*<sup>1</sup> **a**uf des | mannes triwen weder er daz lazze oder tû  
 nach seinem gelubde der herre muge in .vber [daz] zeugen  
 daz er ez inner lehen recht gelobet habe. **D**em güt also  
 gelihen wirt. er ist niht phlichtich daz güt auf zegeben  
 vmbe lösunge der herre dem svne noch dem manne an  
 dem daz gepeutet nach seines vater tode ern habe ez im  
 gelobet ze lätzen.
- 153.** **S**wer so sein güt ze satzunge leihet. der seit vnrechte. **§ 8.**  
 wan satzunge enmag nieman leihen sol man setzen daz ez  
 helfende sei. daz müz geschehen vor dem lanrichter. so  
 daz man des die dinch laeute ze gezeugen habe sol aber  
 lehenunge geschehen. daz sol geschehen vor des herren  
 mannen an den man des gezeuch haben gegen satzunge.  
 daz enist weder lehen noch satzunge.
- 154.** **S**Waz so der herre mannen leihet. daz ist reht lehen **§ 9.**  
**o**der erbe lehen oder purchlehen oder gedinge an eines  
 benennent mannes güt. swaz. swaz so dem herren ledich
- 155.** **A**uch mag der man güt enphahen mit einer frowen **56, § 1**  
 so daz er sei an dem güte fur sta. vnd volge da mit an  
 einen andern herren ob er sterbe daz er ir der volge vur  
 sta wan si des herschiltes darbet. **D**er man hat den her-  
 schilt vnd die gwer vor der frowen halb an dem güte.  
 sein lehenunge hat aver ende die er von manschaft enphan- **§ 2.**  
*lexi*<sup>2</sup> gen hat | im sei recht lehen oder gedinge dar an gelihen.
- 156.** **S**wer mer lehenunge seit an güte. daz man manleiche **§ 3.**  
 leihet danne ir hie vor geseit ist. der seit vnrechte. ez
- 157.** sei der herre oder der man. **G**eit auch dev frowe ir güt **§ 4**  
 auf oder wirt ez ir mit lehenrechte verteilet. iener enhat  
 da niht an der daz mit ir enphiench lat aber er ez oder  
 wirt ez im ertailt mit lehenrechte. si verleuset da mit

niht durh daz si an den gewern ist. leihen enmach er auch dar an niht wider der frowen willen. an daz in ver-  
lehen an chumt vnd daz er mit lehenrechte zû getwungen  
wirt. daz ist der frowen ledich vnd niht den herren noch  
dem manne der daz mit ir enphiench.

158. **G**edinge an verlihem gûte mag er wol leihen mit der § 5.  
frowen willen. vnd swaz so dar an ledich wirt. durch daz  
si paide ein vollehen recht an dem gûte habent mit ge-  
sampter not hant enphangen. **E**r hat die lehenunge vnd  
den herschilt. vnd hat si die selben lehenunge vnd die  
gwer.
159. **F**reihet ein herre weibe vnd manne gedinge an eines mannes § 7, § 1.  
gûte. stirbet iener dar nach. der daz gût in gwer hete.  
dev gewer des gûtes ist erstorben auf den. dem daz ge-  
dinge gelihen waz. waz ez sein lehen vnder gedinge vnd  
vnder dem beschaidenen tage. ob der an lehen erbe sturbe.  
<sup>lxix</sup> der daz in gwer hete do er starp. do waz ez lehen | sunder  
gedinge [*vnd vnder dem bes*] daz er des den herren geinner  
ob er des niht erchenet inner seiner rechter iarzal mit  
zweier manne gezeuge. die dev lehenunge sahen vnd horten.  
do daz er im sunder gewer lech.
160. **S**wenne der stirbet an lehen erben der daz gût an gewer § 2.  
hat der herre mûz sich wol vnderwinden ob er sich des  
niht versint. daz er daz gedinge iemen dar an gelihen  
habe vnder wintes sich auch dem ein wargedinge dar an § 3.  
gelihen ist. der herre missetût nicht daz er daz zehant  
vürste vnd sein reht zehant berede dar an gegen seinen  
herren swenne er in dar an vmbe schuldiget. oder paidev  
gedinget. inner iarzal sol er danne da mite paiten wan also  
er seine iarzal mit lenget also chürtzet si der herre ob  
er im reht da von pevtet.
161. **S**tirbet ein herre oder geit er auf seines mannes gût § 4.  
sinner der iarzal. als den man an erstorben ist vnd er  
den herren seiner lehenunge innern sol. er volge seinem  
gûte niht vur ein gedinge. wan fur ein lehen reht. swenne  
er an in geweisat wirt mit rechte dem erern herre sol er

aber gepieten daz güt ze behalten mit gezeuge wider sprichet er daz mit vnrechte so hat er behalten daz güt mit  
*lxxi* <sup>4</sup> rechte. da im reht abe geweigert ist. vnd hat | da rechte § 5.  
volge an. was aver er gelazzen hat bei ienez leibe der  
daz in gwer hete vnd waz er redleiche vnd recht an  
ienen gewaiset dem ez der herre lie. oder hat ers von im  
enphangen. so ist alles gedinge geprochen daz der herre  
hete gelihen in dem güte.

**162.** **K**int mag chinde güt leihen die weil si paide inir iaren **58,** § 1.  
**K**sint vnd ane vell. ob ez im selben gelihen ist. an dem  
ane vaele ist aber dhein volge ob der herre stirbet der  
daz gelihen hat. von seinem manne nimet der herre an  
velle. also an seine selbes güte die weil dev chint paidev  
in ir iaren sint.

**163.** **S**Wer so güt leihet zefluchtesal er müz dar vmbe wetten § 2.  
seinem herren er enmuge sich vnschuldigen nach rechte.  
vnd müz inner sechs wochen die lehenunge ienem prechen  
mit rechte oder man vrtailet im selben daz güt. **F**luchtsal  
ist. swaz so der man leihet an zweiucl seines leibes in  
siechtum oder als er daz lant ravmen wil. vnd ob er  
[daz lant] geniset oder wider chumt. daz güt wider haben  
wil. **S**wer also güt leihen wil der leihet ez wider got. vnd  
wider rechte. vnd wider sein triwe wan er seinem herren  
phlichtich ist getriwe vnd holt ze wesen er leihet niht daz  
sein ist. er leihet daz seines herren ist. oder eines andern  
nach seinem tode. wan er des selbe bei seinem leibe niht

**164.** **V**erdinget aber ein man sein | güt ze lazzen **59,** § 1.  
*lxxii* <sup>1</sup> einem andern der da von im niht nemen wil. noch daz  
im sein herre niht leihen wil. lat er daz im in sein gwer  
danne vnd leihet er daz güt seinen levten nach ienes  
willen. daz si daz halten in lehenunge ienem sein recht  
gewer ze sterchen schuldiget in danne sein herre dar vmbe  
vor seinen mannen daz er also gelihen habe. vnd bechant  
er daz. er hat daz güt verlorn daz er auz seiner gewer  
hat gelazzen ienem. der da dhein lehenunge an hete. ditz  
ist also ob er des gütes gezogen hete an einen andern  
herren vor seinem herren vnd vor seinen mannen.

165. **W**irt aber er dar vmbe bechlaget nach lehenrecht § 2.  
dreistunt. da er niht engagten ist. man vertailet  
im daz güt er enziehes inner sechs wochen auz vnd  
phlege rechtes dar abe. man verteilet im alle ansprache  
dar an durch daz er der gewer mangelt. noch si nieman  
von im ze lehen hat.
166. **D**en daz güt auch also gelihen ist die enhabent dar an § 3.  
dhein volge durch daz si der gwer mangelnt noch si  
nieman von im ze lehen hat.
167. **A**lles lehen ane gewer mangelt der volge. vnd ellev  
gewer an lehennunge ist vnrecht si enhaben paidev
168. **E**inen man. so sint si paidev vnrecht. Sprichet aber der § 4.  
man dem daz güt gelihen ist | die gewer an. der müz si  
gezeugen mit der merern menige. der vmbe setzen gegen  
dem obern herren nach dirre schuldigunge. swenne ir herren  
sein recht geprochen ist. besagt ez der man dem ditze  
güt also gelihen hat. des müz er sich vnschuldigen auf  
den heiligen. vnd müz inner sechs wochen seinen man mit  
lehenrechte twingen. daz si daz güt wider an ir gewer  
nemen. vnd ienem sein gewer prechen mit minnen oder  
mit rechte der dar an lehenunge hat. entüt er des niht  
innen rechten gedingen im hilfet sein vnschulde niht die  
er getan hat. man vertaile im daz güt. ez enirre im vnrecht
169. **G**walt. vnd er den bechlage mit rechte. **S**wer in vnrech- 60, § 1.  
ter gewer ist sunder lehenunge wil er si behalten da mit  
daz ez saget daz güt sei sein zinsgüt. vnd ob ez auch  
iener bechant an den er ez zeuhet so ist rechte daz pürge  
noch stete noch gerichte. noch dienstman oder manne güt  
nieman zü zins gelihen mag naemeleiche seinem genozzen.  
als daz sein herre von im dulden dürfe noch die laeute.  
noch der man vber den daz gerichte oder der dienst gat.
170. **M**vle vnd müntze vnd aller handlai zol vnd güt zü § 2.  
zinse oder ze phlege auz getan müz ander weide  
nieman zü zins tün als daz man durch recht dulden  
dürfe. **S**wer zins güt redeleichen | haben welle. der sol  
daz selbe arbaiten oder sein chnechte die er bechoste mit
171. lxvii 3



speise. vnd mit lone. tüt er daz ander weide zû zinse oder zephlege so ist er selbe in dem gûte ein vnrecht zinsman.

- 172.** **L**ehen vnd gerichte enmûz nicht haben pfaffe oder weip. **61,** § 1  
 noch eloser man. ez ensol auch nieman richten e er
- 173.** daz gerichte enphangen habe. **S**wenne er daz aver einest **§ 2.**  
 enphahet stirbet sein herre oder geit er ez auf. er sol  
 wol richten in seiner iarzal vntz er daz gerichte enphahen
- 174.** sol ander weide. **N**ieman mag seinem herren gût mit der **62,** § 1  
 gewer enphûren. des amman er ist. ob er ez im zelehen  
 saget wan im sein herre sein gût allez in sein gwer en-  
 pholhen hat. **L**eihet im aber der herre gût des er im seit **§ 2.**  
 niht bechant. daz mûz er gezeugen also iener. der. der  
 gewer darbet mit dem die daz sahen vnd hörten. vnd  
 enmach dem gûte nicht volgen. an einen andern herren  
 noch erben an sein sune vntz er sein amman ist.
- 175.** **S**welch gût dem man ane manschaft gelihen wirt. daz **63,** §  
 enheizzet nicht recht lehen. also daz gût daz der herre  
 seinem dienst manne leihet an manschaft ze hoverecht.  
*lxxii* \* da sol er hove rechtes abe phlegen vnd nicht lehen rechtes.
- 176.** **N**ach hove rechte sol aber isleich dienstman geporner **§ 2.**  
 trugsaezte sein oder schenche. oder marschalch. oder  
 chamraer. **D**urch die manichvalt zwiunge des rech-  
 tes. so sprich auch von ir rechte nicht furpaz wan vnder  
 isleileichem bischolfe vnd aebte vnd abtessinne sagent in  
 die dienstman sunderleich recht der man sol isleiches gûtes **64,** §  
 mit manschaft sinnen alz er doch sei des herren man.
- 177.** **M**anschaft mûz der man wol auf die heiligen behalten **§ 2.**  
 der im der herre besaget selbe mûz er aber die hei-  
 ligen gewinnen.
- 178.** **D**umbe isleich schulde mûz der herre seinem manne zû **65,** §  
 lehen recht wol taidingen ob dev schulde gewettes wert **§ 2.**  
 ist. vor mittem tage vnd bei gepunden tagen. vnd in allen  
 steten mûz der herre wol seines taedinges beginnen. ane  
 in chirchen vnd in chirchoven.

- 179.** **S**wenne der herre taeidinges beginnen wil. so vrage er § 3.  
 einen seinen mann daz ez zwene seiner manne oder  
 mer an hören ob er einem seinem manne ze lehenrechte  
 taegedinge müge vmb sein schuldigung swenne dev vrtail  
 funden wirt. vnd gevolget so sol im der herre taidingen  
 von dem selben tage mit vrtail | oder von den naechsten  
 sechs wochen oder viertzehen nacht in ein benentez dorf.  
 vnd in ein benente stat. dev des herren ledich oder ver-  
 lehent sei. **V**raget der man den herren wa daz dorf gele-  
 gen sei der im hin getaidinget hat. der herre sol des den  
 man berichten. wan vil dörfer habent einen namen der  
 doch leichte eines verteilt.
- 180.** **H**at der man des reiches güt von dem herren er sol im § 4.  
 taidingen auf daz eigen. hat aber der man güt von  
 dem herren als daz eigen daz seines herren lehen ist. daz  
 müz im der herre wol taidingen auf isleiches sein rechtes  
 lehen.
- 181.** **S**wenne der [herre] seinem manne also taidinget. er müz § 5.  
 wol seinen mannen die da gegenwartig sint mit vrtail  
 gepieten. daz seinem lehen rechte chomen. swelch ir dar  
 niht enchumet. den erteilet man wettehaft dem herren ez  
 enwende im ehafft not daz er niht chomen müge.
- 182.** **D**er man § 6.  
 wirt auch niht wetthafft ob er vor mittem tage herren lehen  
 rechte hat begriffen. der herre gewinnet auch gewette auf  
 den man den dar getaidinget ist. mit vrtaille in sein  
 gegenwarte. ob er zû dem tage niht enchumet. ez enwende  
 im ehafft not. **D**er herre sol sein gewette auf des mannes § 7.  
 güt haben daz er von im hat. **D**az zinsgelt ensol vur  
 seinen herren dhein phant leiden. wan vûr als vil. als er  
 dem herren schuldich ist. iaerleiches ze gelten vnd ob er  
 daz noch vnder im hat.
- 183.** **I**st der man § 8.  
 dar zû engagen wartig. dar im sein herre getaeidinget
- 184.** **S**war der herre sein güt auz phenden enmach an dem § 8.  
 gelte daz der man von im hat. da vnder winde sich  
 des gûtes vûr daz gewette niht mit rechte inner iar vnd
- 185.** **I**st der man § 9.  
 tage man verteilet im sein güt dar vmbe. **I**st der man  
 dar zû engagen wartig. dar im sein herre getaeidinget

- also nahen daz er sein taidinch. gehören mag. ob er des niht hören wil. vnd sein hören behütte. da mit mag er niht geweigern seines herren taidinch ze süchen. ist aber der man dar zü gagenwartich das man im getaidinget hat. der herre sol im den tag chunden. oder seinen poten senden. daz daz zwene seiner manne hören im selben oder in seinem hof. da sein anzvart vnd sein in vart ist. vindet man aber sein selbes niht. man sol im chünden daz taidinch auf daz güt daz er von dem herren hat viertzehen nacht hat er nach dem auf geleiten tage dar
- lxxiii*<sup>3</sup> sol der herre pringen zü minnisten sechs seiner manne | zü dem tage vnd einen poten der den man eische dem dar
- 186.** getaidinget ist. Also der herre seings taidinges beginnet. so vraget er wider erste ob ez taidinges zeit sei. als im daz funden wirt so vraget er ob er nemen sulle einen seinen man der zü lehenrechte sein wort spreche. Swenne dev vrteil funden sei. so vraget er immer me sein man ob si des volgen. § 10.
- 187.** Enchunne der man die vrteil zehant niht vinden. so gewinne er frist vierzehen nacht. so sol er isleihem man vragen nach dem andern. vnd seinen eit dar zü tün geschihet ditz. so ist daz lehen recht gevristet viertzehen
- 188.** nacht. paz. daz sol man die vrteil vinden. Der herre enmag dhein vrist gegeben nach seinem mütwillen. an des chlagers willen. vnd auf den dev chlage gat. wil auch der herre einen man schuldigen einer andern rede als dev erste schuldigunge mit vrteil gevristet wirt der man sol ime mit rechte niht antwurten dev weile dev erste schuldigunge vnverendet ist. § 11.
- 189.** Also dev sunne vnder gat. vnd der tage ende nimt. so ist der man niht phlichtich seinem herren zelehen rechte
- lxxiii*<sup>4</sup> ze antwurten noch sein man vrtaile ze vinden. Ist aber des herren schuldigunge verendet. so müz er wol mit vrteil taidingen ienem vber viertzehen nacht der da beschuldiget ist. Vor mittem tage müz der herre seines taidinges wol beginnen. als im des taidinges zeit erteilet ist. vnd er vorsprechen genomen hat. so vrag er ob er [da] ist § 12.
- § 13.
- § 14.
- § 15.

mûz eischen seinen man dem er dar getaidinget hat vmbe sein schuldigunge. Als daz ervunden wirt. so vrage er wer in eischen sulle. so vindet man daz ez ein sein pote tût. daz daz zwene seiner manne hören auf daz ende seines hoves da im der herre getaidinget hat. vnd spreche also. **J**ch eische vor meinem herren swie er haizze. einest. anderstunt. dritttestunt vmb so getan schulde als im her getaidingt ist. ist er danne niht da. so chôrn der pote wider zû dem herren vnd spreche. herre ern enwaz da nicht noch nieman der sein not besaeh. Als der pote daz geseit. so vrage der herre waz dar vmbe reht sei.

*lücke.*  
**191.**

so vindet man im ze rechte. daz er seinev taidinch gezeu- § 18.<sup>b</sup>  
gen sol. daz erste. vnd daz ander. vnd daz dritte. ir isleiches mit zwein sunderleichen seiner manne. dir gezeuch

*lxxxiii*

sol also sprechen. **H**erre ich enphilhe mich des | bei ewern hulden daz ir dem als er gehaizzen ist. taidinget anderstat vnd sein da wartet als lehen recht ist. daz sach ich vnd horte vnd pin des ewer gezeuch. **N**ach isleihs mannes gezeuch sol der herre vragē. ob er mit volchomen sei also daz im helfende sei zû seinem rechte. **S**wenne der gezeuch bei des herren hulden seit. daz er weiz vmb die rede. dar vmbe er gevraget ist. oder bei des herren hulden sich verphleget. daz er da vmbe niht enweste so sol man in niht vurpaz vragē. Der herre sol wol vragē swie manigen seinen man er wil vntz er seinen gezeuch volle pringe.

**192.**

§ 19.

**193.**

**W**enne der herre gezeuget hat alleu drev seiner taidinge. so vrag er waz dar vmbe rechtes sei daz der beschuldiget man nicht vur chomen ist. **S**o vindet man ze rechte man sulle im sein gût vertailen daz er von dem herren hat. so vrage der herre weder er daz selbe sulle tûn. oder ein ein sein man so vindet man im ze rechte ein sein man der sol also sprechen. **A**lso meinem herren ze rechte vunden ist. also verteil sich swie er haizze. sogetan gût als er von meinem herren vntz her hat ge- § 20.  
habet. **S**o vrage der herre waz er mit | dem gût tûn sulle. § 21.  
daz seinem manne ertailt ist. **S**o vindet man im ze

*lxxxiii*

rechte er sulle sich des selbe vnder winden. oder sein pote. da zwen seiner manne gegenwartich sint. vnd sol daz behalten an nutze. vnd an gelt iar vnd tag. zeuhet daz der man dar inne niht auz. als dev iarzal ergat man vrtailet im alle ansprache an dem gûte. Der herre sol sich vnderwinden des gûtes daz dem manne ertailt ist. sunderleiche swa daz liget. Sint da aber dôrfer oder hûbe die in einburchwere. oder in einen hof hôrent swa der herre sich des hoves vnderwindet. damit hat er sich vnderwunden alle hûbe vnd aller purchwer die in den hof hôren. § 22.

**194.** Chumt der man zû dem herren bei seiner iarzal vnd wil er sein gût auz ziehen. verbirget sich der herre oder besleuzzet er im die purch vor da er auf ist vnd hat der man des sein hausgenozze ze gezevge daz er gern zû dem herren chomen waer ob er ez im stat taete. so zeuhet er sein gût auz vor seinen hausgenozzen. also er vor dem herren solte. Chumt aber der man vur den herren er pevtet aller erste vursprechen da nach der heiligen daz er sein gût auz ziehe. weigert im des der herre | so habe er selbe die heiligen. vnd swer selbe daz im sein gût nie so vertailet wurde. also er des durch rechte darben solte. daz im got so helfe. vnd die heiligen des ensol der man aber nicht tûn der herre weigert im rechtes. § 2.

**195.** Zeuhet der man sein gût an vrtail auz. der herre sol im wol taidingen an vrtail. zeuhet er aber mit vrtail auz. der herre sol im taidingen mit vrtail. Chvmt der man zû dem tage niht man vertailet im alle ansprache an dem gûte. Ob der herre von dem manne oder der man dem herren zû lehenrechte antwurten beginnet zû dem ersten tagen oder zû dem andern. oder zû dem dritten. vnd daz lehen mit vrtail gedaget wirt. swelch ir dar niht enchumet der ist gewonnen in der schult oder er hat verlorn daz gût vnd iener hat ez behalten der dar chumet. § 3.

**196.** Swelhes tages der man seinem herren habt den stegraif oder vrtail vindet. oder im dienet mit andern dingen des tages ist er niht phlichtich seinem herren zû lehenrecht § 5.

*lxxiiii*<sup>3</sup>

ze sten. doch müz der herre wol scheiden zwaier seiner  
 lxxiii manne an sprache an enem güte. als .| er an seinem dienst  
 oder si paide.

197. **W**em der herre güt vrtailet. vnd er sein güt auz zevhet **67, § 1.**  
 vnd chumt zü dem tage dar im getaidinget ist. in den  
 hof sol er niemen pringen ern sei des herren man. pringe  
 er dar mer laeute die des herren man niht sint er müz  
 dar vmbe wetten sunderleiche.

198. **D**er auch vur den herren chome er sol mezzet vnd sporn.  
 hüt. vnd havben vnd hantschüch. gugeln. vnd ellev  
 waffen von im tün. ob der man an disen sich versaumet.  
 er wirt dar vmbe wettehaft auch tüt er von im vingerl.  
 vnd furspan. vnd alles eisen durch tumber laeute wan.  
 vnd ringen von gurtel vnd von spangen.

199. **D**itz sag ich von anders nieman der dise vare oder sache **§ 2.**  
 habe. wan von dem dem der herre dar getaidinget hat  
 vmbe sein schuldigunge. **S**wa aber der man den herren  
 an sprichet. wirt im dar vmbe getaidinget. er enist dem  
 herren dheiner var phlichtich wan als ein ander sein man.

200. **D**er man ist niht phlichtich dem herren noch der herre **§ 3.**  
 dem man ze antwurten zü lehen rechte vmbe schaden  
 den ir einer dem andern getan hat. e. er sein man wurde.

201. **A**lso der herre sein lehenrecht begriffen hat. | so vrage **§ 4.**  
 lxxv der herre den man dem dar getaidinget ist. ob er also  
 chomen sei als er seinem herren zelehen recht stan welle  
 dar vmbe müz sich iener wol besprechen vnd weigert ez  
 mit rechte ob er mag. mag er des mit rechte niht gewei-  
 gern. so chom er wider vnd spreche. **H**erre ich pin her-  
 chomen recht vnd vnrecht ze nemen also verre als ich  
 durch recht sol. **S**o schuldige in der herre besunder. vmb **§ 5.**  
 isleich sache vnd piet im ze rechter antwurte. so pitte der  
 man vorsprechen vnd Sprache.

202. **V**orsprechen vrtailet man dem der antwurte des herren  
 schuldigung. e er vorsprechen neme. **D**er man enhat  
 seinem herren nicht geantwurtet. oder sprichet er an vor-

sprechen. die weil er sich des wert. daz er im niht ant-  
wurten sulle.

**203.** In aller rede vrage man den man ob er ane seines vor- § 6.  
sprechen wort gehe misse spricht die weil der man an

**204.** sein wort niht engihet so enschadet ez im niht. Zwischen § 7.  
zweier manne rede sol der herre vragen waz dar vmbe  
rechtes sei. vraget er nach seinem mütwillen vnd niht nach

*lxxv* <sup>2</sup> rechte daz en|schadet dem manne nicht. Swer aber vrteil  
vraget vor dem andern des vrteil sol erste vunden werden.

**205.** Offenbar sol niht der man inñer lehen rehte sprechen er § 8.  
sol ravnen stilleichen zū seinem vorsprechen. vrage aber  
der herre ob er an seines vorsprechen wort gehe. er sol

wol offenleichen sprechen ia oder nein. sprache pitten oder  
vrteil wider werfen. <sup>s</sup> wenne der man an sprache gat. vnd § 9.  
wider chumt so sol er wider chomen der da gespraeches  
pat. vnd sol veriehen oder laugen.

**206.** Mittet der man seinen hausgenoz an sein sprache den § 10.  
sol der herre im geben vnd drei ander. durch daz ob  
si ze lange sprachen daz er sei mit vrtail wider lade. der  
dreier sol der einer vrteil vinden und zwen volgen ez enstat  
aber an des herren willen nicht. welher drei er da inne  
behalten.

**207.** Der man nimet ze vorsprechen vnd an sein gespraech § 11.  
swen er wil daz er seinem herren drei. dar inne swere si  
sein. vnd den der des herren wort spricht der man ge-  
wettet seinem herren vmbe isleiche schulde drev gewette  
der ez wert ist. er en neme sich auz auf den heiligen.

*lxxv* <sup>3</sup> doch mag der herre | schuldigen seinen man der schulde  
da er weder eide für tüt noch wette. schuldiget aber in  
der herre daz er zelaster oder ze schaden gesprochen habe.  
des müz er sich vnschuldigen. oder müz dar wetten.

**208.** Nimet man daz einem manne daz er von seinem herren § 2.  
hat. vnd enchündet er daz seinem herren niht. vnd en  
volget er daz mit rechter chlage niht. dar vmbe müz er

**209.** gewetten seinem herren. Setzet auch ein man sein lehen § 3.  
an seines herren vrlaub von dem er daz hat. der herre

sol im wol gepieten mit vrtaile daz er ez inner sechs wochen löse. vnd tüt er des nicht er gewettet dar vmbe.

210. **D**nder windet sich auch ein man lehens seines vngenozzes mit vnrechte. oder tüt er im versmaeche. mit worten. oder mit werchen. die weil er weiz daz er in des herren dienst ist. oder tüt er vnrecht dem der zü dem güte geporn ist. oder dem der daz von im hat ze lehen daz güt daz er von dem herren hat dar vmbe müz er dem herren gewetten. oder er müz sich der vnschulde entsagen auf den heiligen. § 4.

211. **D**och enist der herre niht phlichtich ze antwurten seinem manne vor dem oberm herren. ern habe im e rechtes geweigert vor seinen mannen noch seinen zins gelten ern habe rechtes geweigert vor seinen zins genozzen. der man vber get auch dhein gewette ob er dem güte volget. vnd sein volge verleit wirt. im enwerde gepreste an dem gezeugen. § 5.

212. **O**b der man sich wischet oder snaetztet oder auz speit. oder hesschet oder hüstet. oder nieset. oder stat hin anderthalben seines vorsprechen denne zü dem ersten taete oder ob er vmbe sihet gezogenleichen. oder ob er [den] mugken wert. oder premen von im wert inner lehen recht dar vmbe wettet er niht. doch waenent ez die tumben laeute. § 6.

213. **Z**wei pfunt wettet der man seinem herren vmbe lehen rechtes schulde. Swelch fürste aber vanlehen hat der wettet dem chunige hundert pfunt pfenninge. vnd gaebe ist. da daz gewette inne gewonnen ist. Daz pfunt bei zwaintzich schilling. § 7.

214. **I**gleiches herren man hat püze nach seiner gepurt. waz aber igleiches mannes püze si. des müz man in chunde [chom] tün an dem püche daz von lantrechte seit. hat aber er sich verwurchet | in seinem rechte. so gepristet im der püze dev an in geborn ist. paidev püze vnd gewette sol man laisten vber viertzehen naht nach lehen rechte. zü des herren naechstem hause da si gewonnen werdent. § 8.



- 215.** Der man sol nicht sitzen inner lehen rechte an des herren vrlaub. enmag er aber nicht lenger stan. so sitze er an vrlaub. Schuldiget aber in der herre dar vmbe er müz daz auf den heiligen behalten daz er niht lenger stan enmochte. Der man sol seinem herren niht wetten wan dreistunt im tage vmbe isleiche rede müz auch der man wol sprache haben vnd in dem gespraechen wesen also lange vntz er mit vrtail werde dreisstunt wider geladet. drei ladunge sol aber er hören. inner dem hove sol er beleiben an seinem gespraechen. dar im getaidinget ist. § 11.
- 216.** Swer herschiltes mangelt der enmag der vrteil niht wider werfen der den herschilt hat. § 12.
- 217.** Swer ein halbe hübe oder funf schillinge iaerchleihs gelt hat von seinem herren der mag vrteil wider werfen vnd gezeuch wesen der des niht hat. der ein vrteil *Lexri*<sup>2</sup> verwirfet. er müz pürgen setzen daz er mit rehte wol vol chome. oder die vrteil mit gewette oder mit pütze lazze sein pürge sol nieman sein. ern sei von dem herren belehent. § 13.
- 218.** Swelch seinem herren vrtail vindet. vnd des ein ander niht volget der sol ein ander vrtail vinden. ob ez im der herre gepeutet. swelhem dev merer meinge volget der hat sein vrtail behalten. vnd iener verlevset da mit gewette noch pütze dem der gepreste wirt. wan er dhein vrtail verwarf. § 2.
- 219.** Swer ein vrtail verwirfet schuldiget man in dar vmbe. daz er si durch mütwillen funden habe. des müz er sich vn-schulden auf den heiligen oder er müz dar vmbe wetten. § 3.
- 220.** Der man spreche alles auz als er ein vrteil verwerfe. isleichem manne an seinem mannen heizzestu. N. vnd pistu. N. so hastu meinem herren vnd deinem herren. vnd mer. vnd zü lehen rechte ein vrteil funden daz verwirfe ich vnd zeuhe ez dar hin. da ichs durch recht ziehen sol. § 4.
- 221.** So vindet man zerechte vor dem herren der der obraer herre des gütes ist. da pittent si paide poten zü den sol § 5.
- § 6.

- in der geben zwen swelh er wil. seiner manne. durch daz.  
lxxvi 3 daz si gezeuch sein swer sein vrtail verliese | oder behalte.  
**D**ise poten sol der herre bechosten mit piere vnd prot sol man in genüch geben vnd drei richte ze isleihem ezzen vnd einen pecher weins.
- 222.** Den chnechten sol man geben zwei richte. ir phaerd sol man vor beslahen vnd nicht hinden. fünf garbe sol man in geben. isleihem phaerde vndertags vnd vnder naht oder also vil habern gedroschen also vil da vür gepürt sechs sullen der pfaerde sein. sechs der chnechte. vier reiten vnd zwene gende müz man vüren. mer aber niht inner drin tagen sullen die poten haben sich erhaben. vnd der die vrtail vant. vnd die sache vnd sullen auch inner sechs wochen. die vrtail wider pringen. **I**st aber der herre auz dem lande an den man die vrtail zeuget. swenne er erste wider chumt in Römischev reich vnd sein chunft ervraischet. so sol man die vrtail wider pringen vber sechs wochen von dem tage. **S**o sol der man vur chomen der beschuldiget waz vnd antwurten als er zü dem ersten tage tet. ob im der tag mit vrtail gehundet wirt. als hie vor geredet ist im selbe ze hove oder ze hause oder auf sogetan güt als von dem herren hat. | wirt ein vrtail verworfen vmbe lehen daz des herren eigen ist. man sol si vur daz reich ziehen wan der chunich ze Richter erhorn ist vber isleiches mannes hals. vnd vber eigen vnd vber lehen. dar vmbe so hat lantrecht vnd lehen recht beginnet an im. wan der herschilt an im beginnet.
- 223.** § 7. Dem selben dienst ist auch ein man ze tün von seinem eigen vnd phlichtich ze tün seinem herren. ob er daz von im zelehen hat. daz er im ist phlichtich ze tün. von des reiches güte. **S**olt man vor dem chunige lehen vnd aigen niht beschaiden so müst dhein man vrtail vinden der. der mit eigene belehent ist vber den der des reiches güt ze lehenreht hat. noch iener vber disen.
- 224.** lxxvi 4 § 8. **W**irt ein vrteil verworfen vmbe eines mannes sache dem zelehenreht getaidinget ist. vnd hat er zwaier hande güt oder dreier hande. an swelhen oberm herren der merer
- 225.** § 9. **W**irt ein vrteil verworfen vmbe eines mannes sache dem zelehenreht getaidinget ist. vnd hat er zwaier hande güt oder dreier hande. an swelhen oberm herren der merer

- tail seines gûtes begreiffet. vor dem sol man bescheiden die verschulde vrtaile. Irrent daz die gepunden tage daz die vrteil niht bescheiden enmag werden inner seiner rechter zeit. so die gepunden tage erste endent. danne | vber sechs wochen sol man die vrteil wider pringen. § 10.
- lxxvii* **226.** **V**erwirfet ein man ein vrteil vnd vollchumt er des niht mit rechte er mûz dar vmbe gepûzzen dem der die vrteil vant. vnd allen den die der vrteil habent gevolget. er enhabe gespraeches gert vor der volge. der herre gewinnet aber nûr ein gewette dar an. wan ez ist niht reht daz man einem manne vmbe ein sache. zwai oder drev gewette an gewinne. § 11.
- 227.** **S**wer so einem manne den fride prichet in chirchen oder in chirrhôven. oder an allen steten die mit panne begriffen sint. der mûz zwir wetten vmbe die eine sache. dem wertleihem vnd dem geistlichem gerichte vnd ienem an dem der vride geprochen ist. der selbe gewinnet da mit niht wan ein pûzze wan der mûz ein rechte gewer geloben daz er die sache niht mere voder. **O**b zwei dôrfer vmbe einen marche sich zweient. daz naechste dorf. daz da bei leit sullen si bescheiden mit gezeuge. swelhes ir [ein] der gezeuch mer hat die behalten zweiuelt man aber in den gezeugen. daz man si niht bescheiden mag. so bescheide *lxxvii* man si als hie vor gesprochen | ist in lantrechte. § 12.
- 228.** **A**lles daz hie vor geredet ist. daz ist von gemainem lehenrechte geredet. vnd etwa von lantrechte. noch sol ich ew drei lehenunge beschaiden vnd sagen waz si zweit von gemainem lehenreht. 71, § 1.
- 230.** **S**wer gerichte zelehen hat. von dem chunige daz mag niht chomen an die vierde hant. an schiltestûm alain. durch daz dhein grave dingen enmag ane belehenten schulthaitzen. § 2.
- 231.** **E**z enmag auch nieman dhein gerichte leihen daz im gelihen ist. ez ensei ein sunderleiche gerichte daz in sein gerichte hôret. als graueschaft tût in die march. vnd ander vanelehen. daz sol er wol verleihen vnd ensol ez § 3.

mit rechte niht ledich behalten vber ein iar also enmütte der chunich dhein vanlehen.

**232.** **S**Wenne man enmuge an ein richte dhein lehenrecht § 4.  
 gemaine haben. daz gedinge mag man aber dar an leihen als an einem anderm lehen.

**233.** **S**wenne der chunich in die aechte getan hat. der enmag § 5.  
 niht richten mit rechte noch swem sein gericht verteilt ist. die weil er sich auz der aechte nicht gezogen hat noch  
*lxvii* <sup>3</sup> nieman auf | den daz gericht erstirbet. die weil er daz niht enphangen hat ez ennem im ehaft not. daz er des niht enphahen muge. swenne er ze seinen iaren chomen ist. so sol er ez enphahen.

**234.** **S**wer so eigen ze lehen hat. da enist dhein volge an. § 6.  
 doch gat die lehenunge an die sibenden hant. also ander lehen daz des reiches güt ist. der dheines mag dem andern volgen noch lehenrechte weigern. an dem güte an den obristen herren des eigen ez ist. **D**er selbe herre der daz güt leihet müz daz auch wol wider nemen ob ers bedarf. daz er daz dem manne erstatte mit geleichem wechsel. an des reiches güte.

**235.** **O**b eigen des reiches güt wirt. also daz ez in daz reiche § 7.  
 erstirbet. oder daz man daz in ein gotes hauz geit. der man der daz lehen hat mag man von der volge niht weisen.

**236.** **I**n burchlehen ist gedinge vnd gewette als an anderm § 8.  
 lehen. purchlehen enmag dhein purger leihen. leihet § 9.  
 aber der purger sein purchlehen einem andern. swenne daz der herre ervraischet. der mag im wol mit vrtail gepieten  
*lxvii* <sup>4</sup> daz er sein purchlehen | in sechs wochen wider neme entüt er des niht. er mag im mit vrtail wol an gewinnen.

**237.** **S**tirbet der pürger. e. ditz geschehe vnd hat der belehent man daz güt in seiner lehens gewer an reht wider sprache her pracht. er volget seinem güte seiner iarzal an den obern herren. ist daz daz er ez gezeugen mag als lehen reht ist. **S**wern müz auch der man der daz er dhein des herren purch lehen dar an weste do er daz enphiench.

- 238.** Der herre mag auch seiner manne lehen niht auf gegeben. vnd ze purchlehen enphahen. tût er aber daz mit rechte. so sinnen si an den obern herren der lehenunge. oder der weisunge an den man der in lehenrechte mit dem gûte getûn muge. § 10.
- 239.** **S**tirbet ein man die weil sein weip treit. vnd ist daz gedinge an seinem gûte verlihen. iener dem daz gedinge gelihen ist dar an. Der sol besitzen mit dem gûte. vntz an die zeit. daz daz weip einen sun gewinnet. der sun enverret doch nieme dhein gedinge ern werde lebentich geporn. vnd lebe nach des vater tode. § 11.
- 240.** **V**erleihet ein herre ein purch gantz. oder leihet er si seinem vngezozze. die purger sint nicht phlichtich ze volgen an ienen mit ir purchlehen si sullen daz behalten von dem si daz habent vûr ir recht lehen. oder si sullen da mit volgen an den dem er ez gelazzen hete vûr ein reht lehen vnd ir gepawe auf der purch sol man in gelten ob si nicht beleiben wellen. § 12.
- lxxviii* **241.** **A**ne purchlehen ist ane velt an gewette des herren vnd **242.** gedinge als an anderm lehen. **L**eihet ein purger sein purchlehen einem manne ze lehen. er enchan ez im lehen recht nicht geprechen. der volge mangelt er aber dar an. ez enchom als hie vor geredet ist. § 13.  
§ 14.
- 243.** **D**er man volget purchlehen vnd beerbet seinen sun da mite als si paide purch vnd purchlehen eigen des herren der daz im gelihen hat oder ein ander. § 15.
- 244.** **S**wer aber pûrge vnd purgaer hat stirbet er dev weil seiner chinder oder ander sein erben ze lehenrecht oder ze lantrecht vmbetailent sint mit der purch die sint phlichtich in allen ze swern triwe vnd holt ze wesen. also purger seinem herren wesen sullen si sein weip oder man. vnd ir purch in ze behalten wider aller maenchleichen nach purger recht. § 16.  
*lxxviii* ditz sol tûn ir isleiher die weil er sein purger wesen wil er sein purchlehen endarf er aber niht mere danne von ir einem enphahen.

- 245.** Von des reiches gûte mûz man wol purchlehen leihen alsi § 17.  
 dev eigen von purchlehen ist er niht phlichtich seinem § 18.  
 herren ze dienen. weder hofhart noch hervart auf der purch  
 sol er wonen. vnd sol si weren ob si des bedarf. vnd sol  
 seinem herren vrteil vinden ze purchrechte.
- 246.** Purchrecht enmag der herre niht haben. wan auf sei- § 19.  
 nen purgen vrteil vinden. vnd gezeuch wesen dar  
 chumt auch nieman ern habe purchlehen von dem  
 herren.
- 247.** Auch enmag nieman von purchlehen noch vrteile vinden  
 noch gezeuch wesen. vber den der recht lehen hat noch  
 iener vber diesen.
- 248.** Von isleihem anderm lehen. an purchlehen mûz ein man § 20.  
 vrteil vinden vber den andern. vnd gezeuch wesen. der  
 an dem herschilt volchomen ist. an auf vürsten die vane-  
 lehen hant.
- 249.** Der vürste mag aber wol vrteil vinden vnd gezeug wesen § 21.  
 vber isleichen man des reiches. fürste haizzet dar  
 vmbe fürste des reiches. daz sein van lehen da er fürste  
 von wesen sol vnd nieman vor im enphahen sol. Swenne  
 daz vor im ein ander enphahet der daz im leihet | so en  
 ist er der vorderiste an der lehenunge niht. dar vmbe en
- 250.** mag er von dem lehen dhein vürste wesen. ¶ Swer so  
 vane lehen hat vnd fürste ist der ensol dheinen laien ze  
 herren haben an den chunich oder er ist niht fürste.
- 251.** Auf isleihes des fürsten lehen ane vanelehen mûz isleich § 22.  
 man der von seinem herren belehent ist gezeuch wesen  
 vnd vrteil vinden ob er an dem herschilt vol chomen ist.
- 252.** Nieman enmag auch weigern zû lehen rechte vrteil zevin- § 23.  
 den. vnd gezeuch. vnd vor spreche ze wesen. der herre  
 auf den man. vnd der man auf den herren. vnd der mag  
 auf den mage.
- 253.** Der chunich mûz wol taidingen zelehenrechte einem für- 72, § 1.  
 sten vber sechs wochen. mit seinem prieve. vnd mit  
 seinem Insigel in ein beschaiden stat. ¶ Dheinen hof

darf er benennen an seinen taidingen wan swa der chunich offenbar taegeleiche hat. da ist der hof. In gepunden tagen vnd in allen steten an in chirchen müz der chunich sein lehenrecht wol haben. Dev purchtor sullen offen sein

- 254.** da der hørre ze purchrechte inne taidinget. | ¶ In beslozen wenden vnd vnder dache endarf nieman vrteil vinden. vmbe lehen recht.
- 255.** Nicht wan vmb drei sache enmag der herre getaidingen seinem purger. ob er sich vertriwet gegen im oder ob er die purch da er purger ist. aswich tüt. oder ob ein purger § 2
- 256.** auf den andern chlaget vmbe purchlehen. ¶ Ob der herre seinem purger taegedinget ze purchrechte vmbe dise schulde. er selbe oder sein pote sol im chunden daz taiding im selben oder in seinem hof. daz daz zwen seiner purger an hören. so sol er im volgen. mit purchrechte sunder bescheidenen tagen. als daz lehenrecht hie vor leret. § 3.
- 257.** ¶ Vertailt aver der herre seinem purger sein purchlehen daz sol er inner sechs wochen ausz ziehen. oder man verteil im alle an sprache dar ane. § 4.
- 258.** Ist ein purger von der purch mit gesinde gevarn. vnd gepeut im der herre. wider auf ze varn vnd wirt im selben daz gehündet in seinem hof. daz ez zwen seiner purger an hörent. vert er nicht wider inner sechs wochen auf daz hauz. man verteil im sein purchlehen ez enwende ehaft not. ¶ Chumet der purger auf die purch inner § 5.
- lxviii* sechs wochen vnd beleibet er ein nacht dar|auf man mag im niht verteilen [*wider dar auf*] sein purchlehen. pringet aber der herre in mit vrtail wider dar auf. so enmag er
- 259.** niht abgevarn mit gesinde an des herren vrlaub. ¶ Recht- § 6.
- 260.** lehnen vnd purchlehen mag ein man mit einer lehenunge enphahen. daz er paider lehenunge gezeuch habe. ¶ Wirt § 7.
- ein purch mit gewalte geprochen vmb vngerichte. da der purger vnschuldich an ist. ern sol seines purchlehens dar vmbe niht mangeln. sein purchlehen sei auch die weil sein rechtlehen also lange vntz dev purch wider werde gepawen mit mauren oder mit planchen. also verre daz man si mit einem tore beschutten muge. doch enmag man

261. pawen dev mit vrteil geprochen wirt. an des chuniges vrlaup. ¶ Ob ein purch vnd ein purchlehen niht in einen gewalt hörent vnd nach des herren tode sunderleichen ledich werdent. vnd daz purchlehen gezweiet wirt von der purch. die purger volgen ir purchlehen dar. dar ez höret. wan daz ist ir recht lehen. si sint der purchsaezze dar
262. abe ledich. ¶ Ob der herre seinem purger sein purchlehen. sei sein rechtlehen. sunder sein hof auf der purch <sup>lxxviii</sup> vnd volge damit an | den obern herren. als hie vor gesprochen ist. vnd sein gepawe sol man im gelten. ¶ Nieman enmag rechtlehen auf einer purch bereden. da der herre torwaertel. vnd wachter Bechostet.
263. Verleihet ein herre ein güt. da die zinsgelten zû geporn sint. oder sich in daz zins gechauffet hant. vnd etwaz dienest dar ab sint phlichtich zetünen. den dienest mag der herre ledich behalten ob er daz auz bescheidet swenne
264. er daz güt verleihet. ¶ Ist aber ein frei güt. da nieman zins recht an hat. noch dazû niht geporn ist. vnd bestaetet er daz güt einem gaste. vodert den ieman dienst an. oder pet. oder ze herberge man tût im vnrecht. wan er ist niht phlichtich ze tûnn da von wan als er wider seinen herren bedinget hat gerichte sol aver er da von süchen vnd seine
265. reht. ¶ Hat ein man güt in gwer. sunder lehenunge von vormuntschaft seines weibes. oder chindes. oder lat ein man seinem prüder sein güt in sein gewer an des herren willen. vnd ane sein vormuntschaft stirbet der belehent man die weil iener alsogetan gwer dar an hat vnd <sup>lxxviii</sup> spricht dar an | lehen. des enmag er alleine auf die heiligen niht behalten. er müz ez gezeugen ob ienem der daz gedinge dar an hete oder der herre dem daz ledich wirt pevтет daz ze gezeugen. daz sein man daz güt in seiner lehens gewer hete vntz an seinen tot. ¶ Lehens gewer müz man gezeugen mit sechs mannen des herren. ¶ Sein blozze gwer gezeuget ein man selbe sibende mit vnbescholten levten an ir recht swer si sein.
266. Es ist güt daz ein man der frowen freunt ir güt mit ir Enphaha. durch daz ob ir herren stirbet. vnd dev

§ 8.

§ 9.

§ 10.

73, § 1.

§ 2.

74, § 1.

§ 2.

75, § 1.



frowe dar niht gevolgen mag. durch daz si des herschiltes mangelt. daz der man volget seinem gûte. nach seinem rechte. wan der den herschilt hat. ¶ Swelch ir diser zweir den andern verlehent hat. der hat lehenrecht an dem gûte gegen dem herren der daz in gelihen hat. hat ez aber der man zû der frowen enphangen. vnd anders niht. Wan nach der frowen tode. ern hat niht rechtes dar an. ob

267.

*lxviii*

ditz chumt an einen andern herren. ¶ Leihet der herre in paiden als er zerecht sol. wan si paidev an lehen | recht dar an habent. so habent si daz von dem herren als si ez von dem herren habent. verspricht aber der herre der frowen volge. vnd leihet er daz dem manne alaine. der hat ein volles lehenrecht an dem gûte ze leihen mit der frowen willen. durch daz si in der gwer sitzet. vnd mag er ez erben auf sein chint.

§ 2.

268.

¶ Sprichet ein herre einer frowen gût an. daz si in gwer hat. oder iement der des herschiltes mangelt. vnd seit ez im der herre ledich von eines seines mannes tode. oder seit ez dev frowe von einem andern der noch lebet. gewert si der herre des gûtes als lehen recht ist. dev frowe behaltet daz gût.

§ 3.

269.

¶ Der man mag wol pfenden seinen herren vmbe schulde. vnd vor gerichte bechlagen. da er im rechtes vmbe geweigert hat vor seinen mannen. vnd er des gezeuch hat.

76, § 1

270.

¶ Raubet aber der herre seinen man er mûz daz wol offen vnd isleich vngerichte chlagen vor seinem lantrichter. vnd mag sich sein wol weren. vnd endarf im dar vmbe sein gût niht lazzen ob er den herren vor seinen mannen als verre bechlaget hat. || vnd wider recht strebent die werdent disem pûche gram. wan in ist leit daz die rech- tichait immer ge offent wirt.

§ 2.

*Lücke. lxxx*

78, § 3

278.

¶ Wenne ein herre taidinget seinem manne ze lehen- recht. vnd seinen mannen gepeutet mit vrteil da zû. ze chomen inner den taidingen enmag er dhein taidinge auf gelegen daz er in gepieten muge ze sûchen mag auch dhein ander ir herre taidingen inner dem taidinge. wan si

79, § 1

in des reiches dienest sint. die weil si ir herren lehen  
 rechtes haben sullen von des reiches halben von ir gûte  
 ditz müzzen si aber auf den heiligen swern si selbe oder  
 ir poten. ¶ Wirt aber des reiches hervart. oder hofvart  
 mit vrteil auf geleet. vnd wirt si mit vrteil gepoten  
 zerehter zeit. dem sein herre zelehenrecht getaidinget hat.  
 er ist des taidinges ledich. wan ez im des reiches not  
 benimet. daz dev not bescheiden werde. zû des lehenrechte  
 als recht ist.

§ 2.

279.

280. **L**antrechtes enmag aber der man mit des reiches dienst  
 niht ledich werden. wan er müz lantrecht dulden vber

§ 3.

<sup>lxxx</sup> 281. | sich die weil er in des reiches dienst ist. **S**wer an  
 den obern herren seiner lehenunge oder weisunge mit sei-

80, § 1.

nem gût savmet. weiset er in danne an seinen herren so  
 daz der man erste ervert inner der iarzal daz er volgen  
 sol. so sol er die weisunge wider sprechen vor dem obern  
 herren. wil der herre er müz ze hant sagen war vmbe er  
 nicht volgen sülle wil er aber er mag im taidinge vûren  
 seinen manne. ze einem male vnd nicht mere. da enwerde  
 vrteil gewidert. oder vrteil mit rechter vrist gewonnen so  
 müz der man sagen weder er die weisunge verspreche mit  
 der ergern gepurt. oder mit manschaft. da sich iener mit  
 genidert habe. so müz er volgen an ienen oder er müz  
 die vrteil wider werfen.

§ 2.

282. **F**indet man ze rechte er habe recht rede des er mit ge-  
 zeuge vol chomen. hat er die weisunge versprochen mit  
 der ergern gepurte daz müz er gezeugen selbe sibende  
 vnbescholtener laeute an ir recht swie si sein. Hat er die  
 weisunge versprochen mit manschaft da er sich mit geni-  
 dert hat. der an dem manne weiset oder sein vater | oder  
 sein alter vater. daz müz er gezeugen selbe dritte so ge-  
 taner laeute die zû dem herschilt geborn sein. si sein des  
 herren man oder niht. sint si des herren man. der herre  
 sol si phlichtigen zû dem gezeugen bei seinen hulden. sint  
 si sein man niht. si müzzen ienen bei gestan. an dem  
 gezeuge mit ir aide. daz der herre an dem manne in wei-  
 set. seines erern herren genoz an dem herschilt niht ensei.

<sup>lxxx</sup> 3

- 283.** **W**lumet iener vür an den gezeuch gat. vnd pevtet er sein vnschulde da vür ze tünen. ern mag des mannes gezeuch mit seiner vnschulde niht geprechen. pevtet er ze hant seinen gezeuch dar zü. daz er seines ernern herren genoz wol sei. an der gepurt. vnd an dem herschilte. er enmag mit seinem gezeuge ienes gezeuch niht verlegen. **W**an der man müz paz sich selben vnd sein güt. dem herren mit gezeuge enprechen. danne der herre müzze in vnd sein güt vnder sich ziehen mit seinem gezeuge. § 3.
- 284.** **W**er mit vrteil an gezeuch seines herren gezeuch ver-  
*lxxx* leget. den müz der herre | wol weisen anderstunt. § 4.
- 285.** **W**er die weisunge mit gezeuge aver verleit den enmüz der herre ninder weisen. vnd müz ez im selben leihen. wan der man ist niht phlichtich ze gezeugen dicher denne einest vmb ein güt gegen seinen **H**erren. **AmeN.**
-

# VERGLEICHUNGSTAFELN.

## I.

### DAS LANDRECHT

nach Ordnung und Eintheilung des Deutschenspiegel  
verglichen mit dem Sachsenspiegel und Schwaben-  
spiegel.

Für den Sachsenspiegel sind berücksichtigt die Vulgata (*V*), die  
Quedlinburger (*Q*) und die Mainzer Hs. (*J*); alle drei nach der  
Ausgabe Homeyers. Für den Schwabenspiegel die Freiburger  
Hs. (*F*); dann die Ausgaben Lassbergs (*L*) und Wackernagels  
(*W*); die Zahlen der Kapitel, welche den Grundtexten derselben, der  
Lassbergischen (Züricher) und der Ambraser Hs., ganz fehlen  
oder in ihnen nach Massgabe von *F* eine von der ursprünglichen abwei-  
chende Stellung einnehmen, sind durch kleinere Schrift bemerklich  
gemacht. Weiter die Senkenbergische Ausgabe (*S*). — Das Fort-  
laufen der Kapitel ist durch Striche, das Fehlen derselben durch Punkte  
bezeichnet; leerem Raume entsprechen Lücken der Hs.

Sachsenspiegel			Dsp.	Schwabenspiegel			
V	Q	J		F	L	W	S
Praef. rh.	Prf.	Prf.	Prf.				
Prolog.	Prl.	Prl.	Prl.	Vr. c	1	Vr.	\$ 19. 20.
Text. Prolog.	T.Pr.	T.Pr.	—	—	—	—	\$ 15—18
I, 1	1	1	1	—d.e	—	—	\$ 21—24
			—	—f	—	1	\$ 1—3
2 § 1	2	2	2	—g	—	—	\$ 4
—	—	—	3	—h	2	49	
\$ 2—4	—	—	4	1 a	3	395	\$ 1. 2
—	—	—	—	—	4	—	\$ 3—5
.	.	.	.	1 b	—	5	

V	Q	J	Dsp.	F	L	W	S
I, 3 § 1. 2	3	3	5		2	5	8
§ 3	4	4	6		3	6	256 § 1-5
—	—	5	—		—	—	— § 6-16
5 § 1	5	6	7		4	7	259
§ 2	6	7	8		5 a	8	258 § 3. 4
§ 3	—	8	—		—	—	— § 5-7
6 § 1. 2	7	9	9		5 b	—	260
—	—	—	10		5 c	—	261
.	.	.	11		6	9	331 § 1-7
.	.	.	—		7	—	— § 1-15
.	.	.	12		8	10	262
.	.	.	13		9	—	263 § 1-5
§ 4	—	—	14		10	—	264
7	—	10	15		11 a	11	265 § 1. 2
8 § 1. 2	—	11	—		11 b	12	— § 3. 4
16 § 1	8	12	16		12	—	397 § 1
§ 2	—	—	—		—	13	— § 2. 3
.	.	.	17		13	14	78
17 § 1	—	—	18 *)		14	15	266 § 1-4
.	.	.	19 *)	1	15	16	257
.	.	.	20	2	16	17	n. 257
19 § 2	10	14	21	3	17	18	398
20 § 1. 2	11	15	22	4	18	19	301 § 1-7
§ 8	12	16	—	—	—	—	— § 8-14
21 § 1	—	—	23	5	19	20	302 § 1
—	—	—	—	—	20	—	— § 2-8
§ 2	—	17	24	6	21	21	308
—	—	—	—	8	23	23	303
—	—	—	—	9	24	24	304
.	.	.	25	7	22	22	311
22 § 1	13	18	26	10	25 a	25	267 § 1. 2
§ 2	—	19	—	—	—	—	— § 3-8
§ 3. 4	14	20	27	—	25 b	—	— § 9-15
§ 5	15	—	28	11	26	26	270 § 1
III, 29 § 2	125	233	—	—	—	—	— § 2
I, 23	15	21	—	—	—	—	— § 3-5
24	16	—	29 a	—	—	—	— § 6-13
25 § 2. 3	17	22	29 b	12	27	27	271 § 1-5
II, 22 § 3	68	118	—	—	—	—	— § 6-11
.	.	.	29 c	13	.	.	.
I, 25 § 4	17	22	30	14	28	28	272
27 § 2	—	23	31	15	29	—	273
28	18	—	32 a	16	30	29	274
.	.	.	.	17	31	30	275

\*) S. 42 ist in der Randvergleichung 18. 19 statt 19. 20 zu setzen.

V	Q	J	Dsp.	F	L	W	S
I, 29	19	24	32 b	18	32	31	276
30	—	—	33	19	33	32	405
31 \$ 1	—	25	34	20	34	33	277
32	—	—	35	21	35	—	248
.	.	.	36	22	36	34	305
.	.	.	37	23	37	—	306
33	20	26	38	24	38	35	279
34 \$ 1	21	27	39	25	39	36	310 \$ 1-5
\$ 3	—	28	—	—	—	—	— \$ 6. 7
36	22	30	40	26	40	37	280
37	—	31	41 a	27	.	.	415 \$ 1
38 \$ 1	—	32	41 b	—	41	38	— \$ 2-4
.	.	.	42	28	42	39	163 \$ 1-18
.	.	.	.	—	43	—	— \$ 19-24
.	.	.	.	29	44 a	40	6
.	.	.	.	—	44 b	—	7
\$ 2	—	—	43	30	45	41	179 \$ 1-7
—	—	33	44	31	46	—	47
\$ 3	—	—	45	32	47	42	376
39	23	34	46	33	48	335	210
40	—	—	47	34	49	43	138
41	24	35	48	35	50	44	327 \$ 1-5
42 \$ 2	25	36	—	—	51	—	— \$ 6. 7
52 \$ 2	32	48	49	36	52	45	384 \$ 1
42 \$ 1	25	36	—	37	53	46	329
—	—	37	—	38	54	47	385
.	.	.	50	39	55	48	386
.	.	.	51	40	56	49	269
.	.	.	52	41	57	50	n. 269 \$ 1. 4
.	.	.	53	—	—	—	— \$ 5. 6
.	.	.	54	42	58	51	282
.	.	.	55	43	59	52	319 \$ 1-10
.	.	.	—	—	60	—	— \$ 11-14
.	.	.	56	44	61	53	320 \$ 1-3
.	.	.	—	—	62	54	— \$ 4. 5
.	.	.	—	—	63	—	— \$ 6-13
.	.	.	57	45	64	—	322 \$ 1-7
.	.	.	—	46	—	—	— \$ 8-11
.	.	.	58	47	65	—	323
.	.	.	59 a	48	66	55	324
44	27	39	59 b	49	67 a	—	328 \$ 1
45 \$ 1	28	—	—	—	67 b	—	— \$ 2-5
.	.	.	60	50	68 a	56	63
.	.	.	61	51	68 b	57	64 \$ 1-4
.	.	.	—	52	68 c	—	— \$ 5-8
.	.	.	.	53	69	—	65 \$ 1-4

	V	Q	J	Dsp.	F	L	W	S
I, .	.	.	.	.	—	70 a	—	— \$ 5-7
. . .	.	.	.	62	54	70 b	—	50
. . .	.	.	.	63	55	71	58	61
. . .	.	.	.	64	56	72	—	66
. . .	.	.	.	65	57	73 a	—	69
. . .	.	.	.	.	58	73 b	—	n. 66
45 \$ 2	—	40	66	59	74	59	313	\$ 1-3
46	29	41	—	—	75	—	—	\$ 4-7
47	—	—	67	—	—	—	—	\$ 8-12
. . .	.	.	68	60	76	60	n. 313	
48 \$ 1	30	42	69	61	77	61	330	
\$ 2	—	—	70	62	78	62	175	
II, 14 \$ 1	63	102	71 a	63	79	63	167	\$ 1-7
I, 48 \$ 3	30	43	71 b	—	79 II c	.	—	\$ 8-13
51 \$ 1	31	44	71 c	—	—	346	—	\$ 14. 15
\$ 2	.	.	71 d	64	79 II D	347	52	
\$ 3	—	45	.	.	70 I	367	51	
\$ 4. 5	32	46	71 e	65	79 III	348	53	
52 \$ 1	—	47	71 f	—	22 I	349	312	
\$ 2	—	48	71 g	—	52	45	384	
53 \$ 1	34	50	72	66	80	64	96	
\$ 2	35	51	73	67	81	65	97	\$ 1-3
\$ 3	—	52	—	—	—	66	—	\$ 4-6
\$ 4	—	53	74	68	82	67	178	
54 \$ 1	36	54	75 a	69	83	68	335	
\$ 2	—	—	75 b	70	84	69	336	\$ 1-3
\$ 3	—	55	—	71	—	—	—	\$ 4-10
\$ 4	—	—	76	72	85	70	n. 336	
55 \$ 1	37	56	77	73	86	71	75	\$ 1-30
. . .	.	.	—	74	—	—	—	\$ 31-34
. . .	.	.	78	75	87 a	72	76	\$ 1-12
. . .	.	.	.	—	87 b	—	—	\$ 13
. . .	.	.	79	76	88	73	77	
. . .	.	.	80 a	77	89	74	79	
. . .	.	.	—	78	90 *)	—	85	
. . .	.	.	80 b	79	.	.	.	
55 \$ 2	—	—	80 c	80	91	75	86	
56	—	57	81	81	92	—	87	\$ 1-8
59 \$ 1	38	58	—	—	—	—	—	\$ 9-11
—	—	59	—	—	—	—	—	\$ 12-15
\$ 2	39	60	82	82	93	76	88	\$ 1-8
60 \$ 1. 2	40	—	—	—	—	—	—	\$ 9-18
61 \$ 3. 4	41	61	83	83	94	—	90	
60 \$ 3	40	62	84	84	95	77	89	

\*) Die Zahl 90. ist S. 79 aus Versehen ausgefallen und zu Z. 10 zu setzen.

	V	Q	J	Dsp.	F	L	W	S
I, 61	\$ 1	—	—	85	85	96	78	91 \$ 1. 2
	\$ 5	42	63	—	—	—	—	\$ 3
62	\$ 1	—	—	86	86	97	79	92 \$ 1—3
	\$ 7. 8	43	65	—	—	—	—	\$ 4—6
	\$ 9	—	66	—	—	—	—	\$ 7
	\$ 2. 3	42	64	87	87	98 a	80	165
	\$ 11	43	66	—	88	98 b	—	166
63	\$ 1. 2	44	67	88 a	89	79 II A	350	171 \$ 1—8
	\$ 3	45	68	—	—	—	—	\$ 9—11
	—	—	—	—	—	—	—	\$ 12
	\$ 4	—	69	88 b	90	79 II B	351	172 \$ 1—8
	\$ 1	—	70	—	—	—	—	\$ 9—20
65	\$ 1	—	72	89 a	91	99	81	137
63	\$ 5	—	71	89 b	92	79 IV a	352	173 \$ 1—13
64	—	—	72	89 c	—	79 IV b	—	\$ 14—20
65	\$ 2. 3	46	73	90	93	100 a	81	164 \$ 1. 2
66	\$ 1	—	74	—	—	100 c	82	\$ 3—7
67	—	47	75	91	94	101	83	93 \$ 1. 2
68	\$ 1	—	—	—	—	—	—	\$ 3—17
70	\$ 2	48	—	92	95	102	—	94
	\$ 3	49	76	93	96	103 a	84	95
71	—	—	77	94	97	103 b	85	98
II, 2	—	50	78	95	98	104	86	174 \$ 1
3	\$ 2	—	79	—	—	—	—	\$ 2. 3
	\$ 3	—	—	96	99	105	—	99
	—	—	—	97	100	106 a	87	100 \$ 1. 2
	—	—	—	—	—	106 b	88	\$ 3. 4
	—	—	—	98	101	107	89	101
4	\$ 1	51	80	99	102	108	90	102 \$ 1—5
	\$ 2. 3	—	—	—	—	—	—	\$ 6—8
10	\$ 1	—	—	100	103	109	91	103
	—	—	—	—	—	79 I	353	169
	—	—	—	101	104	110	92	104
	—	—	—	102 a	105	111	93	105
	—	—	—	102 b	106	301 I	354	230
7	—	54	84	103 a	107	—	355	n. 274
8	—	—	85	103 b	108	115 I	356	112
9	\$ 2	—	—	104	—	112	94	106 \$ 1
5	\$ 1	52	81	—	—	—	—	\$ 2
10	\$ 3. 6	56	88	105	109	113	95	107 \$ 1—4
11	\$ 1. 2	—	89	—	—	—	—	\$ 5—7
	\$ 3	—	90	—	—	—	—	\$ 8—15
12	\$ 4	57	93	106	110	114	96	108 \$ 1—8
	\$ 5. 6	58	94	—	—	—	—	\$ 9—18
	—	—	—	107	111	115	—	111
	\$ 7. 8	—	—	108	112	116 a	97	110 \$ 1—8



	V	Q	J	Dsp.	F	L	W	S
II, 12	\$ 9. 10	59	95	—	—	116 b	—	— \$ 9
	\$ 11	60	96	—	—	—	—	— \$ 10. 11
	\$ 12	—	—	109	113	117 a	—	109 \$ 1
	\$ 13	—	97	—	—	117 b	—	— \$ 2—4
	—	—	—	—	—	—	—	—
	\$ 14	—	—	—	181	172	148	83 \$ 5—7
	\$ 15	—	98	—	182	173	—	115
13	\$ 1—3	61	99	110	183	174 a	149	116 \$ 1—10
	\$ 4. 5	62	100	—	—	—	—	— \$ 11—27
	\$ 6	—	—	111	—	174 b	—	— \$ 28
	\$ 7. 8	—	101	—	—	—	—	— \$ 29. 30
14		63	102	112	184	79	63	168
15	\$ 1	—	103	113	185	314 IV	262	114 \$ 1. 2
	\$ 2	—	104	114	.	.	.	.
16	\$ 1	—	—	—	.	.	.	.
	\$ 2	—	105	—	187	176 a	150	118 \$ 2
	\$ 3	64	—	—	.	.	.	.
	\$ 4	—	106	115	186	175	—	117
	\$ 5. 6	—	107	116	187	176 a	—	118 \$ 3—8
	\$ 7	.	.	.	.	.	.	.
	\$ 8. 9	—	108	117	—	176 b	—	— \$ 10. 11
17		65	109	118	189	178	151	120
18		.	.	.	.	.	.	.
19	\$ 1	—	110	119	199	186	159	387
	\$ 2	—	111	120	.	.	.	.
20	\$ 1	66	112	121	.	.	405	n. 256
	\$ 2	—	113	—	.	.	.	—
21	\$ 1. 2	—	114	122	200	187	160	281 \$ 1. 2
	\$ 3	—	115	123	201	188	—	307
	\$ 4	.	.	.	.	.	.	.
	\$ 5	67	116	124	202	189	161	n. 307
22	\$ 1	—	117	125	203	190	162	399
	\$ 2	—	—	126	.	.	.	.
	\$ 3	68	118	—	.	27	27	271
	\$ 4. 5	.	.	.	.	.	.	.
23		69	119	127	204	191 a	163	295 \$ 1—3
24	\$ 1	70	120	128	—	191 b	164	— \$ 4—7
	\$ 2	—	121	129	—	76 II	362	315 \$ 1
25		—	122	130	—	—	—	— \$ 2—5
26	\$ 1	71	123	131	205	192 a	165	390 \$ 1. 2
	\$ 2. 3	—	124	—	—	—	—	— \$ 3—13
	\$ 4	72	125	132	—	192 b	—	— \$ 15. 16
	\$ 5	—	126	—	—	192 a	—	— \$ 14
	\$ 6	—	—	—	—	192 b	—	— \$ 17—21
27	\$ 1	73	127	133	206	193 a	166	216
	—	—	—	—	—	193 b	—	217

V	Q	J	Dsp.	F	L	W	S
II, 27	—	—	—	—	193 c	—	218 \$ 1
\$ 2	74	128	134	—	—	167	\$ 2. 3
—	—	129	—	207	194	—	219
\$ 3	75	130	135	208	195	168	220
\$ 4	76	131	136	209	196	169	\$ 1—4
2	—	132	137	210	197 a	170	\$ 1. 2
\$ 4	77	133	138	—	197 b	—	\$ 3. 4
—	—	134	139	211	198	—	—
\$ 1	78	135	140	—	199	—	296 \$ 1
\$ 2	79	136	141	212	200	171	\$ 2
\$ 3	—	137	142	213	199	308	317
—	83	138	143	190	179	152	181
\$ 1	—	139	144	191	180	153	159
\$ 2	—	140	145	192	—	154	160
—	—	141	146	—	—	155	170
\$ 1	—	142	147	—	—	156	161
\$ 2—8*)	80	143	148	—	—	157	161
—	81	144	149	193	181	—	161
—	82	145	150	194	182	154	237
—	83	146	151	195	202	155	231
\$ 1—3	84	147	152	216	203	173	206
\$ 4. 5	—	148	153	217	204	174	404
—	—	149	154	219	206	175	357
—	85	150	155	220	207 a	176	131
—	86	151	156	—	207 b	—	121 \$ 1—5
\$ 2	—	152	157	—	208	177	—
\$ 3. 4	87	153	158	221	209	—	\$ 6—9
—	—	154	159	222	—	—	122 \$ 1. 2
\$ 1	88	155	160	—	—	—	123
\$ 2	89	156	161	—	—	—	123
\$ 3	—	157	162	—	—	—	—
\$ 4. 5	—	158	—	223	210	373	309
—	—	159	—	224	211	178	124
\$ 1	—	160	—	225	212	309	223
\$ 2	—	161	—	—	—	310	225
\$ 3—12	90	162	—	226	213	—	\$ 1—3
—	—	163	—	—	—	—	\$ 4
—	—	164	—	—	—	—	n. 92 \$ 1
—	—	165	—	—	—	—	—
—	—	166	—	—	—	—	—
—	—	167	—	—	—	—	—
—	—	168	—	—	—	—	—
—	—	169	—	—	—	—	—
—	—	170	—	—	—	—	—
—	—	171	—	—	—	—	—
—	—	172	—	—	—	—	—
—	—	173	—	—	—	—	—
—	—	174	—	—	—	—	—
—	—	175	—	—	—	—	—
—	—	176	—	—	—	—	—
—	—	177	—	—	—	—	—
—	—	178	—	—	—	—	—
—	—	179	—	—	—	—	—
—	—	180	—	—	—	—	—
—	—	181	—	—	—	—	—
—	—	182	—	—	—	—	—
—	—	183	—	—	—	—	—
—	—	184	—	—	—	—	—
—	—	185	—	—	—	—	—
—	—	186	—	—	—	—	—
—	—	187	—	—	—	—	—
—	—	188	—	—	—	—	—
—	—	189	—	—	—	—	—
—	—	190	—	—	—	—	—
—	—	191	—	—	—	—	—
—	—	192	—	—	—	—	—
—	—	193	—	—	—	—	—
—	—	194	—	—	—	—	—
—	—	195	—	—	—	—	—
—	—	196	—	—	—	—	—
—	—	197	—	—	—	—	—
—	—	198	—	—	—	—	—
—	—	199	—	—	—	—	—
—	—	200	—	—	—	—	—
—	—	201	—	—	—	—	—
—	—	202	—	—	—	—	—
—	—	203	—	—	—	—	—
—	—	204	—	—	—	—	—
—	—	205	—	—	—	—	—
—	—	206	—	—	—	—	—
—	—	207	—	—	—	—	—
—	—	208	—	—	—	—	—
—	—	209	—	—	—	—	—
—	—	210	—	—	—	—	—
—	—	211	—	—	—	—	—
—	—	212	—	—	—	—	—
—	—	213	—	—	—	—	—
—	—	214	—	—	—	—	—
—	—	215	—	—	—	—	—
—	—	216	—	—	—	—	—
—	—	217	—	—	—	—	—
—	—	218	—	—	—	—	—
—	—	219	—	—	—	—	—
—	—	220	—	—	—	—	—
—	—	221	—	—	—	—	—
—	—	222	—	—	—	—	—
—	—	223	—	—	—	—	—
—	—	224	—	—	—	—	—
—	—	225	—	—	—	—	—
—	—	226	—	—	—	—	—
—	—	227	—	—	—	—	—
—	—	228	—	—	—	—	—
—	—	229	—	—	—	—	—
—	—	230	—	—	—	—	—
—	—	231	—	—	—	—	—
—	—	232	—	—	—	—	—
—	—	233	—	—	—	—	—
—	—	234	—	—	—	—	—
—	—	235	—	—	—	—	—
—	—	236	—	—	—	—	—
—	—	237	—	—	—	—	—
—	—	238	—	—	—	—	—
—	—	239	—	—	—	—	—
—	—	240	—	—	—	—	—
—	—	241	—	—	—	—	—
—	—	242	—	—	—	—	—
—	—	243	—	—	—	—	—
—	—	244	—	—	—	—	—
—	—	245	—	—	—	—	—
—	—	246	—	—	—	—	—
—	—	247	—	—	—	—	—
—	—	248	—	—	—	—	—
—	—	249	—	—	—	—	—
—	—	250	—	—	—	—	—

\*) S. III 1st (36) § 2 zwei Zeilen tiefer, Z. 25 statt Z. 21, zu setzen.

V	Q	J	Dsp.	F	L	W	S
II, 50	—	—	—	.	.	.	— \$ 5. 6
51	—	—	—	.	.	.	— \$ 7—9
52 \$ 1	91	—	—	.	.	.	— \$ 10. 11
\$ 2	—	—	—	.	.	.	.
53	92	156	163	.	.	.	.
54 \$ 1—4	93	157	164	—	—	—	226 \$ 1—10
\$ 5. 6	94	158	165	—	—	—	— \$ 11—14
55	95	159	166	227	214	311	408 \$ 1
56 \$ 1	—	160	167	—	215	—	— \$ 2—7
\$ 2. 3	.	.	.	.	.	321	.
57	96	161	168	228	216	180	337
58 \$ 1	—	162	169	229	217 a	181	338 \$ 1
\$ 2	—	—	170	—	217 b	—	— \$ 2—7
—	—	163	171	230	218 a	—	339 \$ 2
—	—	164	172	231	219	.	340
\$ 3	.	.	173	232	220	183	341
59 \$ 1. 2	97	165	174	230	218 b	182	339 \$ 3—6
\$ 3. 4	98	166	175	233	221	312	236
60	99	167	176	234	222	184	248 \$ 1
—	—	—	—	—	—	185	— \$ 2—4
61 \$ 1—4	100	168	177	245	236	197	356
\$ 5	—	169	178	.	.	.	.
62 \$ 1. 2	101	170	179	253	244	202	366
\$ 3	—	171	180	252	243	201	365 \$ 1. 2
63 \$ 1	102	172	181	254	245	203	n. 366
\$ 2	—	—	182	255	246	204	3
64 \$ 1	103	173	183	.	.	.	.
\$ 2	—	174	184	.	.	.	.
\$ 3	—	175	.	.	.	.	.
\$ 4. 5	—	176	.	.	.	.	.
65 \$ 1	104	177	185	—	177	363	182 \$ 1—5
\$ 2	—	—	186	—	—	—	— \$ 6
—	—	—	—	256	247	313	183 \$ 1. 2
66 \$ 1	105	178	187	257	248	205	195 \$ 1. 2
\$ 2	—	—	—	259	250	206	4
67	106	179	188	260	251	207	132
68	—	—	189	206	202	173	206 \$ 10—12
69	107	180	190	261	252	207	154
70	—	—	—	284	276 a	226	126 \$ 1
71 \$ 1	—	181	191	.	.	.	.
\$ 2	—	182	—	.	.	.	.
—	—	183	192	.	.	.	.
\$ 3. 4	—	184	193	262	253 a	207	193
\$ 5	—	—	194	263	253 b	—	155 \$ 1—6
72 \$ 1	108	185	195	—	—	—	— \$ 7—16
\$ 2	—	—	196	—	253 c.	208	— \$ 17—25

	V	Q	J	Dsp.	F	L	W	S
II, 72	\$ 3-5							
III, 1		109	—	197	264	254	209	355
2		110	186	198	265	255	210	196
3		—	187	199	266	256	211	147
—		—	188	200	267	257	314	148
4	\$ 1	—	189	201	—	—	375	318
5	\$ 2	—	190	202	—	—	—	—
—		—	191	203	—	—	371	254
6	\$ 3	—	192	204	208	258 a	212	—
7	\$ 4	—	193	205	—	—	—	247
—		—	194	206	269	259 b	—	—
8	\$ 5	—	195	207	270	260	213	255
9	\$ 1.2	113	196	208	—	—	214	255
—		—	197	209	272	261	—	—
6	\$ 3	114	198	210	—	264	216	194
7	\$ 1.3	—	199	211	273	265	217	332
—		—	200	212	274	266	218	141
8	\$ 2.4	115	—	—	—	—	—	—
9	\$ 1.2	—	—	212	—	—	—	—
—		—	—	—	—	—	—	—
10	\$ 3.5	—	201	213	275	267	219	142
11	\$ 2	116	202	214	—	—	—	—
12	\$ 1	—	203	215	—	—	—	—
13	\$ 2	—	204	216	279	271 a	221	146
14	\$ 1	117	205	217	—	272 b	222	—
15	\$ 2	118	206	218	280	272	222	396
—		—	207	219	281	273	223	125
13	\$ 2	—	208	220	282	274	224	413
14	\$ 1	—	209	221	281	273	223	125
15	\$ 2	—	210	222	283	275	225	414
—		—	211	222	—	—	225	—
16	\$ 1	119	212	223	—	—	226	126
17	\$ 2	—	213	224	284	276 a	227	—
18	\$ 3	—	214	225	—	276 b	—	127
—		—	215	226	—	276 c	228	156
17	\$ 1	—	216	227	285	277	—	—
18	\$ 2	—	217	228	—	—	—	—
19	\$ 1	—	218	229	286	278	229	80
20	\$ 2	120	219	230	287	279	230	227
—		121	—	231	288	280	231	333
21	\$ 3	—	220	232	289	281	232	228
—		—	—	—	289	282	—	129

V	Q	J	Dsp.	F	L	W	S
III, 22	122	221	233	.	.	.	.
23	—	222	234	290	283	233	158
24 \$ 1	—	223	235	—	—	—	—
—	—	224	—	135	137 b	116	152
\$ 2	—	—	—	—	—	—	—
25 \$ 1	123	225	236	291	284	234	400
\$ 2	—	226	—	.	.	.	.
\$ 3	—	227	237	.	.	.	.
26 \$ 1	124	228	238	293	286 a	235	81 \$ 1
\$ 2	—	229	239	—	—	—	— \$ 2—4
\$ 3	—	—	240	—	286 b	—	— \$ 5—12
27	125	230	241	294	287	236	379 \$ 1—4
28	—	231	242	—	288 a	237	380
29 \$ 1	—	232	243	.	<sup>79 III</sup>	<sup>348</sup>	53
\$ 2	—	233	244	—	288 b	237	270 \$ 2
30 \$ 1	126	234	245	—	<sup>172 I a</sup>	<sup>364</sup>	84 \$ 1—5
\$ 2	—	235	246	—	<sup>172 I b</sup>	—	— \$ 6—9
31 \$ 1. 2	—	236	247	295	289	237	297
\$ 3	—	237	248	296	290	238	180
32 \$ 1	.	.	.	.	.	.	.
\$ 2	127	238	249	297	291	239	72
\$ 3—5	—	—	250	299	293	240	409
\$ 6	—	239	251	300	294	—	74
\$ 7. 8	—	240	252	298	292	239	73
\$ 9	128	241	253	301	295	240	410
\$ 10	—	—	254	302	296	<sup>414</sup>	113 \$ 3
33 \$ 1	—	242	255	.	.	.	.
\$ 2. 3	—	—	256	—	—	241	113 \$ 1. 2
\$ 4	—	—	257	303	297	243	130 \$ 1
\$ 5	—	—	258	—	—	—	— \$ 2
34 \$ 1	129	243	259	292	285	234	157
\$ 2	130	244	260	.	.	.	.
\$ 3	—	245	261	.	.	.	.
35	131	246	262	304	298	244	162
37 \$ 1	—	248	263	—	<sup>325 I</sup>	<sup>341</sup>	203
36 \$ 1	—	247	264	305	299	242	176
\$ 2	—	—	—	.	.	.	.
37 \$ 2	—	249	265	306	300	245	411
\$ 3	132	250	266	—	301	246	229
\$ 4	—	251	267	307	302 a	247	208 \$ 1—3
38 \$ 1	—	252	268	—	302 b	248	— \$ 4
\$ 2	—	253	269	308	303	—	n. 208
\$ 3	—	254	.	.	.	.	.
\$ 4	—	—	270	.	.	.	.
\$ 5	—	255	.	.	.	.	.
39 \$ 1	133	256	271	309	304 a	249	133 \$ 1—3

V	Q	J	Dsp.	F	L	W	S
III, 39	\$ 2	—	272	—	—	—	133 \$ 4-6
	\$ 3. 4	—	273	.	.	.	136 \$ 1-6
40	\$ 1	—	274	.	.	.	.
	\$ 2	—	275	.	.	.	.
	\$ 3	—	—	.	.	.	.
	\$ 4	—	—	311	306	251	391
41	\$ 1	134	259	312	307 a	252	348 \$ 1-3
	—	—	260	—	—	—	— \$ 4
	\$ 2	—	261	—	—	—	— \$ 8-10
	\$ 3	—	262	—	—	—	— \$ 5-7
	\$ 4	135	263	—	—	—	—
42	\$ 1-3	136	264	314	308	253	54 \$ 1-31
	\$ 4-6	137	265	—	—	—	— \$ 32-39
43		138	287	315	309	254	401
44	\$ 1	139	266	282	.	.	.
	\$ 2. 3	140	—	—	—	—	—
45	\$ 1. 2	141	267	283	316	310	402 \$ 1-6
	\$ 3	—	—	49	67 b	55	328 \$ 2-5
	\$ 4. 5	—	—	—	—	—	—
	\$ 6. 7	—	—	316	310	255	402 \$ 8-9
	\$ 8	—	—	—	—	—	— \$ 10
	\$ 9. 10	142	—	—	—	—	— \$ 12-19
	\$ 11	—	—	317	311	256	354 \$ 1
46	\$ 1	—	284	—	—	—	— \$ 9
	\$ 2	—	288	318	312	257	177
47		.	.	.	333 ?	278 ?	367 ?
48		.	.	.	.	.	.
49		.	.	.	.	.	.
50		.	.	.	.	.	.
51		.	.	.	.	.	.
52	\$ 1	143	268	285	114	118	98 18
	\$ 2	—	—	286	115	119	— 19 \$ 1. 2
	\$ 3	—	269	287	—	—	— \$ 3
53	\$ 1	144	—	288	116	120	99 20
	\$ 2	—	289	289	117	121 a	100 21 \$ 1. 2
	—	—	—	290	.	.	.
	\$ 3	145	290	291	—	121 b	101 — \$ 3-5
	—	—	—	292	—	121 c	— \$ 6-8
54	\$ 1	—	291	293	.	121 f	366 23
	\$ 2	—	270	294	118	122	102 22 \$ 1-7
	\$ 3	146	271	295	—	—	— \$ 8. 9
	—	—	—	296	119	123 a	103 24 \$ 1-4
	\$ 4	—	—	297	—	123 b	104 — \$ 5-8
	—	—	—	298	120	124	105 25
55	\$ 1	—	292	299	121	125	106 26
	\$ 2	—	—	—	122	126	107 27 \$ 1. 2

V	Q	J	Dsp.	F	L	W	S
III, 56 \$ 1. 2	—	293	300	123	127	—	28
\$ 3	—	294	301	122	126	—	\$ 3. 4
57 \$ 1	147	276	302	124	128	108	29
\$ 2	—	277	303	126	130 a	110	31
\$ 1	148	278	304	127	130 d	111	\$ 1. 2
\$ 2	—	—	305	—	131	—	\$ 3. 4
\$ 1	149	281	306	128	132 a	—	\$ 1
\$ 2	—	280	307	—	—	—	—
\$ 1	150	279	308	—	—	—	—
—	—	—	309	—	—	—	—
\$ 2	—	272	310	—	132 b	112	\$ 2
\$ 3	—	273	311	129	133	—	\$ 3
\$ 1	151	295	312	130	134	—	—
\$ 2. 3	—	—	313	131	135 a	113	\$ 1. 2
\$ 4	—	—	314	—	135 b	—	\$ 3—5
\$ 1. 2	152	285	315	132	135 c	—	—
\$ 3	153	286	—	133	136	114	\$ 1—3
\$ 1	154	282	316	—	—	—	\$ 4—8
\$ 2	—	283	317 a	—	11	365	\$ 1. 2
—	—	—	317 b	—	—	—	—
—	—	—	317 c	—	v. f.	1	\$ 3
24	122	221	317 d	135	137 b	116	\$ 1. 2
23	—	223	317 e	136	137 c	—	—
63 \$ 2	154	283	317 e	—	11	365	2 \$ 3
\$ 3	—	284	—	—	—	—	—
\$ 1. 2	155	274	318	137	138	117	\$ 1—14
\$ 3—11	—	275	319	—	—	—	\$ 15. 16
\$ 1	—	296	320	141	141	121	\$ 1
\$ 2	—	297	321	142	142	122	—
\$ 1. 2	156	298	322	143	143 a	123	9
\$ 3	—	—	323	143	143 b	239	239
—	—	—	324	—	—	238	\$ 1. 2
\$ 4	157	299	325	—	—	—	\$ 3. 4
67	—	300	326	144	144 a	—	\$ 5. 6
68	—	—	327	145	144 b	124	240
69	158	301	328	146	145	241	241
70	159	302	329	—	—	125	82
71 \$ 1	—	303	330	—	—	—	\$ 1—8
\$ 2	—	—	—	—	—	—	—
72 \$ 1	—	—	—	—	—	—	\$ 11—13
73 \$ 2. 3	—	—	—	—	—	—	\$ 17
74	160	304	331	325	319	267	60
75	—	305	332	—	—	—	—
76 \$ 1. 2	161	306	333	147	146	126	\$ 1—4
\$ 3—5	—	307	334	148	147 a	127	\$ 5. 6
—	—	—	—	151	149	129	283
—	—	—	—	—	—	342	342

V	Q	J	Dsp.	F	L	W	S
III, 77*)	162	308	335	149 I		377	343
78 \$ 1	163	309	336	153	151 a	131	197
\$ 2	—	310	337	154	151 b	132	198 \$ 1
\$ 3	—	311	338	.	.	.	.
\$ 4	—	312	339	.	.	.	\$ 2
\$ 5	—	313	340	.	.	.	.
\$ 6	—	314	341	.	151 c	.	\$ 3
\$ 7	—	315	342	155	152	—	\$ 4—13
\$ 8	—	316	343	155	153	—	199
\$ 9	—	317	344	156	154	133	202
79 \$ 1	164	318	345	157	155 a	134	407
\$ 2. 3	—	—	346	19	33	32	405
80 \$ 1	165	319	347	158	155 b	.	286
\$ 2	166	320	348	159	156 a	135	56 \$ 1—3
81 \$ 1	—	—	349	160	156 b	136	139
82 \$ 1	168	322	350	161	157	137	140
\$ 2	.	.	351	162	76 I	<sup>358</sup>	314 \$ 1. 2
83	.	.	352	—	—	—	\$ 3
81 \$ 2	167	—	353	163	158	138	48 \$ 1—3
84—91	.	.	.	.	.	.	.

\*) S. 146 ist 77 § 1 statt 76 § 1 zu setzen.

## II.

### DAS LANDRECHT

nach Ordnung des Sachsenpiegels verglichen mit dem Deutschenpiegel.

Ssp.	Dsp.	Ssp.	Dsp.	Ssp.	Dsp.
I, 1	1	I, 61 \$ 5	85	II, 5 \$ 1	104
52 \$ 1	71 f	64	89 c	7	103
52 \$ 2	49	65 \$ 1	89 a	9 \$ 2	—
52 \$ 2	71 g	65 \$ 2	90	10 \$ 1	104
—	—	—	—	10 \$ 3	100
60 \$ 2	82	71	94	—	105
60 \$ 3	84	II, 1	95	13 \$ 8	—
61 \$ 1	85	—	—	14 \$ 1	111 a
61 \$ 3. 4	83	4 \$ 3	99	14 \$ 1	112



Ssp.	Dsp.	Ssp.	Dsp.	Ssp.	Dsp.
II, 22 § 2	126	III, 1	197	36 § 2	264
22 § 3	29 <sup>b</sup>	23	234	37 § 1	263
22 § 3	126	23	317 <sup>d</sup>	37 § 2	265
		24	317 <sup>c</sup>		
31 § 3	141	24 § 1	235	81 § 1	349
32	150			81 § 2	353
34 § 1	142	29 § 2	244	82 § 1	350
		29 § 2	28		
72 § 2	196	30 § 1	245	83	352

III.

**DAS LANDRECHT**

nach Ordnung des Schwabenspiegels verglichen mit dem  
Deutschenspiegel.

Lassb.	Wck	Dsp.	Lassb.	Wck	Dsp.	Lassb.	Wck	Dsp.
Vr. c.	1	Prl.	33	32	33	79 II C	346	71 b
d. e. f.	1	1	33	32	346	79 II D	347	71 c
f.	1	317	34	33	34	79 III	348	71 e
g.	1	2				79 III	348	243
			52	45	49	79 IV a	352	89 b
1	4	4	52	45	71	79 IV b	352	89 c
1 I	365	316	53	46	49	80	64	72
1 I	365	317						
2	5	5	67 <sup>b</sup>	55	59 <sup>b</sup>	115	96	107
			67 <sup>b</sup>	55	283	115 I	356	103 <sup>b</sup>
21	21	24	68	56	60	116	97	108
21 I	373	165				117	97	109
22	22	25	76	60	68	118	98	285
22 I	349	71 <sup>f</sup>	76 I	358	351			
23	23	24	76 II	362	129	121	101	292
24	24	24	77	61	69	121 I	366	293
25	25	26				122	102	294
			79	63	71 <sup>a</sup>			
27	27	29 <sup>b</sup>	79	63	112	126	107	299
27	27	126	79 I	353	.	126	107	301
28	28	30	79 II A	350	88 <sup>a</sup>	127	107	300
			79 II B	351	88 <sup>b</sup>			

Lassb.	Wek	Dsp.	Lassb.	Wek	Dsp.	Lassb.	Wek	Dsp.
137 b	116	317 c	—	—	—	247	313	186
137 b	116	224	243	201	180	256	314	199
137 c	116	317 d	244	202	179	204	315	151
149	129	334	273	223	219	1 1	—	316
149 I	<sup>377</sup> 335	—	273	223	221	Vr. f.	320	317
151	131	336	274	224	220	45	320	43
158	138	353	276 a	—	—	48	—	46
172	148	109	276 a	226	223	—	335	46
172 I a	<sup>364</sup> 245	—	276 b	227	224	325 I	341	263
172 I b	<sup>364</sup> 246	—	284	234	236	79 II C	—	71 c
173	148	109	285	234	259	79 II D	346	71 d
174 b	149	111	286	235	238	79 III	348	71 e
175	150	115	291	239	249	79 III	348	243
176 a	150	114	292	239	252	22 I	349	71 f
176 a	150	116	293	240	250	79 II A	350	85 a
176 b	150	117	301	240	250	79 II B	351	88 b
177	<sup>363</sup> 185	—	301 I	246	266	79 IV	352	89 b
178	151	118	302	<sup>354</sup> 247	267	79 I	353	—
179	152	142	312	257	284	301 I	354	102 b
182	155	148	312	—	—	—	355	103 a
186	159	119	314 IV	247	267	115 I	356	103 b
200	171	141	315	262	143	308 I	357	—
200 I	<sup>375</sup> 201	—	316	263	143	76 I	358	351
201	172	—	317	264	144	—	359	—
202	173	149	325	265	145	79	360	112
202	173	189	325 I	—	—	199 I	361	—
203	174	150	326	265	145	76 II	362	129
218 a	181	171	370	272	—	177	363	185
218 b	182	174	371	<sup>341</sup> 272	263	172 I a	364	245
219	183	172	375	273	—	172 I b	364	246
222	185	176	376	—	—	1 1	365	316
230	191	—	377	—	—	1 1	365	317
230 I	<sup>371</sup> 203	—	377	307	—	121 I	366	293
231	192	—	375	<sup>324</sup> 307	—	—	—	—
236	197	177	376	—	—	230 I	371	203
	—	—	376	<sup>326</sup> 308	141	29	372	31
	—	—	377	<sup>333</sup> 309	158	30	372	32 a
	—	—	377	<sup>332</sup> 310	159	21 I	373	156
	—	—	377	<sup>300</sup> 308	141	39	374	39
	—	—	377	211	309	200 I	375	201
	—	—	377	212	310	63 I	376	—
	—	—	377	214	311	149 I	377	335
	—	—	377	221	312	218 b	378	174

Lassb.	Wck	Dsp.	Lassb.	Wck	Dsp.	Lassb.	Wck	Dsp.
.		.	27	406	126	76 I	413	352
213	398	161	.	407	103 a	149 I	414	335
.	398	162	115 I	408	103 b	296	414	254
197 I	399	.	176 b	409	117	217	415	170
67 a	400	59 b	178	409	118	226	416	164
79 II D	401	71 d	178	410	118		416	
79 III	402	71 e	157	411	350	229	416	169
79 II	403	88	76 I	412	351	.		.
79 IV	404	89	76 I	412	352	.	420	.
.	405	121						

#### IV.

### DAS LEHNRECHT

nach Ordnung und Eintheilung des Deutschenspiegels  
verglichen mit dem Sachsenspiegel und Schwabenspiegel.

Die Angaben für das sächsische Lehnrecht beziehen sich auf die Ausgabe Homeyers, die für das schwäbische auf die Lassbergische Ausgabe; die beiden kleiner gesetzten Kapitelzahlen beziehen sich auf das schw. Landrecht.

Ssp.	Dsp.	Swsp.	Ssp.	Dsp.	Swsp.
1	1	1 a	5 § 2	15	10 b
2 § 1	2	1 b	—	—	12 a
§ 2	3	—	6	16	.
—	—	2	7 § 1	17	12 b
§ 3	.	.	§ 2	—	.
§ 4	4	3 a	§ 3	18	.
§ 5	5	3 b	§ 4	19	13
§ 6	6	4 a	§ 5	20	—
§ 7	7	.	§ 6. 7	21	14
3	8	5	§ 8	22	15
—	—	7	§ 9	23	16 a
4 § 1	9	8 a	8 § 1	24	16 b
—	10	—	§ 2	25	16 c
§ 2. 3	11	8 b	9 § 1	26	17
§ 4	12	9 a	§ 2	27	.
§ 5	13	9 b	10 § 1	28	19
5 § 1	14	.	§ 2	—	.

Ssp.		Dsp.	Swsp.	Ssp.		Dsp.	Swsp.
10	\$ 3. 4	29	20	24	\$ 6	66	—
	\$ 5	—	.		\$ 7	67	—
11	\$ 1	30	.		\$ 8	68	.
	—	31	22		\$ 9	69	44
	\$ 2	32	.	25	\$ 1	70	.
	\$ 3	—	23 a		\$ 2	71	.
	\$ 4	33	23 b		\$ 3	72	45
	\$ 5	34	—		—	73	46
12	\$ 1	35	24 a		—	—	47
	\$ 2	36	24 b		\$ 4	—	48 a
13	\$ 1	37	11		\$ 5	74	.
	—	38	26	26	\$ 1	—	48 b
	\$ 2	39	.		—	75	—
	\$ 3	40	28		\$ 2	76	—
	\$ 4	41	.		—	—	49 b
14	\$ 1	42	29		—	77	.
	\$ 2	43	30		\$ 3	78	48 c
	\$ 3	—	.		\$ 4. 5	79	49 a
	\$ 4	44	32		\$ 6	.	50 b
15	\$ 1	45	.				
	\$ 2	46	34	38	\$ 2	.	67 b
	\$ 3	—	.		\$ 3	109	68 a
16		47	33		\$ 4	110	—
17		48	35	39	\$ 1	111	68 b
18		49	36		—	112	68 c
19	\$ 1	50	37		\$ 2	113	70
	\$ 2	—	.		\$ 3	114	71
20	\$ 1	51	38		\$ 4	115	72 a
	—	52	.	40	\$ 1	116	72 b
	\$ 2	53	.		\$ 2. 3	117	73
	\$ 3	54	39	41		118	74
	\$ 4	55	.	42	\$ 1	119	76
	\$ 5	56	41 a	42	\$ 2	120	75
	—	57	.	43		121	77
21	\$ 1	—	.	44	\$ 1. 2	122	78 a
	\$ 2. 3	58	42 a		\$ 3	123	78 b
22	\$ 1. 2	59	42 b	45	\$ 1	124	.
	\$ 3	60	—		\$ 2	125	79
	\$ 4. 5	61	42 c		\$ 3	126	80
23	\$ 1—3	62	40		\$ 4	127	81
24	\$ 1	63	42 d	46	\$ 1	128	82
	\$ 2	64	31		—	129	—
	\$ 3	—	43		\$ 2. 3	130	83
	\$ 4	—	—	47	\$ 1	131	.
	—	65	—		\$ 2	132	84
	\$ 5	—	—	48	\$ 1	133	85 a

Ssp.	Dsp.	Swsp.	Ssp.	Dsp.	Swsp.			
48	§ 2	134	85	b	63	§ 2	—	—
49	§ 1	135	86		64	§ 1	—	—
	§ 2	136	87			§ 2	177	111 b
50	§ 1	137	88	a	65	§ 1. 2	178	112 a
	—	138	88	b		§ 3	179	—
	§ 2	—	88	c		§ 4	180	112 b
	§ 3	139	88	d		§ 5	181	112 c
	§ 4	140	89	a		—	182	113
	—	141	89	b		§ 6	—	—
51		142	89	c		§ 7	—	—
52		143	90			—	183	114 a
	—	144	—			§ 8	184	—
53		145	91			§ 9	185	114 b
54		146	92			—	—	115 a
55	§ 1	147	93			§ 10	186	115 b
	§ 2	148	94	a		§ 11	187	—
	§ 3	.	.			§ 12. 13	188	—
	§ 4	149	.			§ 14. 15	189	—
	§ 5	150	94	b		§ 16	.	—
	§ 6	151	—			§ 17	.	115 c
	§ 7	152	95	a		§ 18	191	—
	§ 8	153	95	b		§ 19	192	—
	§ 9	154	97			§ 20-22	193	—
56	§ 1. 2	155	100	a	66	§ 1. 2	194	115 d
	§ 3	156	.			§ 3. 4	195	.
	§ 4	157	100	b		§ 5	196	116
	§ 5	158	—		67	§ 1	197	117 a
57	§ 1	159	101			—	198	117 b
	§ 2. 3	160	102			§ 2	199	.
	§ 4	161	103			§ 3	200	118
	§ 5	—	.			§ 4	201	119 a
58	§ 1	162	104			§ 5	—	—
	§ 2	163	105			—	202	—
59	§ 1	164	106	a		§ 6	203	—
	§ 2	165	—			§ 7	204	119 b
	§ 3	166	—			§ 8. 9	205	119 c
	—	167	—			§ 10	206	—
	§ 4	168	106	b		—	207	—
60	§ 1	169	107		68	§ 1	—	119 d
	§ 2	170	108	a		§ 2	208	120
	—	171	108	b		§ 3	209	121
61	§ 1	172	109	a		§ 4	210	123
	§ 2	173	109	b		§ 5	211	124
62		174	110			§ 6	—	.
63	§ 1	175	111	a		§ 7	212	126
	—	176	—			§ 8	213	—

Ssp.	Dsp.	Swsp.	Ssp.	Dsp.	Swsp.
68	\$ 9. 10	214	—	247	—
	\$ 11-13	215	71	\$ 20	248
69	\$ 1	216	—	249	143 a
	\$ 2	217	\$ 21	—	143 b
	\$ 3	218	—	250	144 a
	\$ 4	219	\$ 22	251	144 b
	\$ 5	220	\$ 23	252	—
	\$ 6	221	72	\$ 1	253
	—	222	—	254	145
	\$ 7	223	\$ 2	255	146
	\$ 8	—	\$ 3	256	148 a
	—	224	\$ 4	257	—
	\$ 9. 10	225	\$ 5	258	148 b
	\$ 11	226	\$ 6	259	149 a
	\$ 12	227	\$ 7	260	149 b
70	—	228	\$ 8	261	150
	\$ 1	229	\$ 9. 10	262	151 a
71	\$ 2	230	73	\$ 1	263
	\$ 3	231	\$ 2	264	152
	\$ 4	232	74	265	—
	\$ 5	233	75	\$ 1	266
	\$ 6	234	\$ 2	267	268
	\$ 7	235	\$ 3	268	269
	\$ 8	236	76	\$ 1	269
	\$ 9	—	\$ 2	270	—
	—	237	\$ 3	—	—
	\$ 10	238	78	\$ 3	278
	\$ 11	239	79	\$ 1	279
	\$ 12	240	\$ 2	280	155 a
	\$ 13	241	\$ 3	281	—
	\$ 14	242	80	\$ 1	282
	\$ 15	243	\$ 2	283	155 b
	\$ 16	244	—	284	156 a
	—	—	—	285	—
	\$ 17	245	\$ 3	—	—
	\$ 18	—	\$ 4	—	—
	\$ 19	246	—	—	—

V.

**DAS LEHNRECHT**

nach Ordnung des Schwäbenspiegels verglichen mit dem  
Deutschenspiegel.

Swsp.	Dsp.	Swsp.	Dsp.
1	1		.
		67 b	.
10	15	68 a	109
11	37		
12	15	74	118
		75	120
30	43	76	119
31	64	77	121
32	44		
33	47	152	264
34	46	153	.
		154	.
39	54	155 a	278
40	62		
41	56	156 a	285
		157	.
48 b	76		.
48 c	78	159	.
49 a	79	177 III	227
49 b	76	177 IV	228
50 b	.		

In unserm Verlage ist erschienen:

Über die Entstehungszeit des Sachsenspiegels und die  
Ableitung des Schwabenspiegels aus dem Deutschen-  
spiegel. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen  
Rechtsquellen von Dr. J. Ficker.

9 Bogen. Preis 1 Thlr. 15 Ngr., fl. 2 24 kr., fl. 2. 20 kr. österr. W.

---

Godefridi Viterbiensis carmen de gestis Friderici primi  
imperatoris in Italia. Ad fidem codicis bibliothecae  
Monacensis edidit Dr. J. Ficker.

4 Bogen. Preis 12½ Ngr., 42 kr., 64 Nkr.

**Wagner'sche Buchhandlung**  
in Innsbruck.







